



MASERATI

GranTurismo

Betriebsanleitung



MASERATI

GranTurismo

Betriebsanleitung



Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für einen Maserati entschieden haben.

Dieses Fahrzeug ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung von Maserati im Bereich der Konstruktion und Entwicklung von Sport-, Touring- und Rennwagen.

Ziel dieser Anleitung ist es, Sie mit Ihrem Fahrzeug in Bezug auf Ausstattung, Systeme und Bedienelemente vertraut zu machen und Ihnen zu erklären, wie diese funktionieren.

Anhand der Konsultation dieser Anleitung erhalten Sie auch einen Einblick in die Ausstattung und die optionalen Eigenschaften Ihres Fahrzeugs, sodass Sie das Beste aus seinem Potenzial herausholen können.

Die aktuelle Version der Fahrzeugdokumentation ist im Abschnitt „SERVICES“ der Website www.maserati.com oder über die Apps erhältlich, die für gängige Tablets und Smartphones verfügbar sind.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in einem eigens dafür vorgesehenen Kapitel sämtliche Anweisungen für grundlegende Wartungsarbeiten finden, um die hohen Standards in Sachen Performance, Qualität und Fahrsicherheit aufrecht halten zu können.

Halten Sie sich darüber hinaus vor Augen, dass eine gewissenhafte Wartung die Grundvoraussetzung für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs und dessen umweltschonende Nutzung ist.

Wenn Sie sich für die Durchführung der planmäßigen Wartungsarbeiten und aller weiteren Maßnahmen, empfehlen wir Ihnen, sich an das **Maserati Kundendienstnetz** zu wenden: Bei unserem qualifiziertem technischen Personal ist ihr Fahrzeug in guten Händen. Unser Personal wird ständig fortgebildet und verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und Vorrichtungen, um sicherzustellen, dass alle Servicearbeiten ordnungsgemäß und zuverlässig durchgeführt werden.

Die Kurzanleitung und andere zur Fahrzeugausstattung gehörende Dokumentation sind wesentlicher Bestandteil des Fahrzeugs und sollten immer im Fahrzeug aufbewahrt werden.



Einleitung	1
Vor dem Anlassen	2
Erläuterung der Fahrzeugfunktionen	3
Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett	4
Fahrt	5
Im Notfall	6
Wartung und Pflege	7
Features und Spezifikationen	8
Inhaltsverzeichnis	9





1 – Einleitung

Nachschlagen in der Bedienungsanleitung	6
Abkürzungen	6
Aktualisieren	7
Service und Garantie	8
Ersatzteilservice	9
Das Fahrzeug abschleppen	9
Symbole	10
Warnungen beim Fahren	11
Fahrzeug-Identifizierung	12



Nachschlagen in der Bedienungsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den Gebrauch und die Wartung aller Versionen dieser Modelle. Falls nicht anderweitig angegeben, gelten die Informationen für alle Versionen. Für ein einfaches Auffinden der Themen ist diese Bedienungsanleitung in Abschnitte und Kapitel unterteilt: Jedes Kapitel kann aus mehreren Absätzen bestehen. Wichtige Warnungen und Anmerkungen sind durch Symbole gekennzeichnet.



ACHTUNG!

Das Nichtbeachten dieser Anweisungen kann zu **GEFÄHRLICHEN SITUATIONEN** für Personen und die Sicherheit des Fahrzeugs führen.



UMWELT!

Diese Anmerkungen erklärt den korrekten Umgang mit dem Fahrzeug, um die Umwelt zu schützen.



WICHTIG!

Dies dient der Verhinderung von Beschädigungen und daraus resultierenden Gefahren für die Sicherheit von Personen.

ANMERKUNG:

Zusätzliche Informationen zum Thema oder zum beschriebenen Vorgang.

- „Links“ und „rechts“ beziehen sich in dieser Bedienungsanleitung immer auf die Fahrtrichtung.
- Sämtliche Hinweise und Bilder in dieser Bedienungsanleitung beziehen sich auf ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung können einige Bedienelemente anders angeordnet sein, als in den Abbildungen gezeigt.

ANMERKUNG:

Wenn nicht anders spezifiziert, beziehen sich die Bilder auf das Sport Modell.

Abkürzungen

Einige Beschreibungen und bestimmte Begriffe werden in dieser Bedienungsanleitung abgekürzt.

A/C	Air-Conditioning System (Klimaanlage).
ABS	Anti-Lock Braking System (Antiblockiersystem).
ALC	Adaptive Light Control.
ALR	Automatic Locking Retractor (Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion).
ASR	Anti-Slip Regelung.
CAN	Controller Area Network (CAN-Bussystem).
CC	Cruise Control (Tempomat).
CRS	Child Restraint System (Kinder-Rückhaltesystem).
DRL	Daytime Running Lights (Tagesbeleuchtung).
EBD	Electronic Brake-force Distribution (Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler).
ECU	Electronic Control Unit (Elektronisches Kontroll-Steuergerät).

EPB	Electric Parking Brake (Elektronische Parkbremse).
ESC	Electronic Stability Control (Fahrdynamikregelung).
FTP	Lichthupen zum Überholen
HBA	Hydraulic Brake Assistance (Hilfesystem beim Notbremsen).
ICE	Modus für schlechte Haftbedingungen.
MIL	Malfunction Indicator Light (Systemkontrollleuchte).
MTC+	Maserati Touch Control Plus (Maserati Touch Control Plus-System).
OBD	On Board Diagnostics (On-Board-Diagnose).
ORC	Occupant Restraint Controller (Insassenrückhaltesteuergerät).
RHD	Right-Hand Drive (Rechtslenkung).
SBR	Seat Belt Reminder (Gurtwarnleuchte).
TFT	Thin Film Transistor (Dünnschichttransistor).
TPMS	Tire Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachungssystem).

VIN Vehicle Identification Number
(Fahrgestellnummer).

Aktualisieren

Die hohe Qualität dieses Fahrzeugs wird durch ständige Verbesserungen garantiert. Daher kann es zwischen dieser Anleitung und Ihrem Fahrzeug Unterschiede geben.

Maserati behält sich das Recht vor, gestalterische und funktionelle Veränderungen vorzunehmen und Zusätze und Verbesserungen anzubringen, ohne sich zu verpflichten, vorher produzierte Fahrzeuge zu aktualisieren.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt sämtliche Versionen des aktuellen Fahrzeugmodells. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist. Bitte beachten Sie daher nur die Informationen, die auf Ihr Fahrzeug zutreffen.

Sämtliche Angaben und Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung beziehen sich auf das Herausgabedatum.



ANMERKUNG:

Die aktuelle Version der Fahrzeugdokumentation ist im Abschnitt „SERVICES“ der Website **www.maserati.com** oder über die Apps erhältlich, die für gängige Tablets und Smartphones verfügbar sind.

Service und Garantie

Die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Informationen beschränken sich auf die Anleitungen und Hinweise, die für eine Verwendung und sachgerechte Wartung des Fahrzeugs nötig sind. Bei sorgfältiger Beachtung dieser Anweisungen wird das Fahrzeug den Besitzer mit Sicherheit zufrieden stellen und beste Ergebnisse erzielen. Ebenso empfehlen wir die Durchführung sämtlicher, für die Wartung vorgesehenen Serviceleistungen und Inspektionen durch das **Kundendienstnetz**. Bitte beachten Sie, dass Maserati es empfiehlt, sich an das **Offizielle Kundendienstnetz** zu wenden, welches auf der offiziellen Maserati Website erhältlich ist (**www.maserati.com**). Die Features und das Zubehör dieses Fahrzeugs wurden von Maserati-Ingenieuren entwickelt und rigorosen Tests unterworfen, die sämtliche Nutzungsbedingungen simulieren. Die Installation von Teilen aus dem Zubehörhandel, die nicht von Maserati zugelassen wurden, kann die Funktion der Fahrzeugelektronik stören und so die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Bezüglich Detailangaben und Informationen über die Garantie nehmen Sie bitte Bezug auf die „Garantieheft“. Das **Kundendienstnetz** steht Ihnen für Informationen oder Vorschläge gerne zur Verfügung.

Ersatzteilservice

Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsmerkmale Ihres neuen Fahrzeugs erhalten.

Maserati empfiehlt für den Service und die Wartung nur Original-Ersatzteile anzufordern, denn sie sind das Ergebnis kontinuierlicher Forschung und Entwicklung, von Zuverlässigkeitsprüfungen sowie der Anwendung der neuesten Technologien und wurden spezifisch für dieses Fahrzeug entwickelt.

Original-Zubehör

„Maserati Genuine Accessories“ (Maserati Original-Zubehör) ist die perfekte Kombination aus Design und Funktionalität. Jedes Detail und jede Eigenschaft der Produkte sind maßgeschneidert mit höchster Qualität und durch den Maserati-Dreizack vertreten.

Zur Genehmigung jedes Produktes werden technische und qualitative Belastungstest durchgeführt.

Um die Leistung und Vielseitigkeit des Fahrzeugs vollständig auszunutzen, entdecken Sie das breite Angebot des zugelassenen Zubehörs, das dem Auto hinzugefügt werden kann.

Das **Maserati Kundendienstnetz** steht Ihnen für Informationen über das Produktangebot „Genuine Accessories“ (Original-Zubehör) gerne zur Verfügung.

Das Fahrzeug abschleppen

Aufgrund seiner spezifischen Konstruktions- und Zulassungsmerkmale kann das Fahrzeug nicht zum Schleppen anderer Fahrzeuge (z.B. Anhänger, Campingwagen usw.) verwendet oder mit Dachgepäckträgern versehen werden. Die Montage derartiger Strukturen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen.



Symbole

An einigen Komponenten Ihres MASERATI oder in deren Nähe sind spezielle farbige Sicherheitsplaketten angebracht, die den Benutzer darauf aufmerksam machen, dass in Bezug auf diese Komponenten besondere Vorsicht zu wahren ist.

Sämtliche Symbole im Fahrzeug sowie das Fahrzeugteil, auf welches sich das Symbol bezieht, werden in der folgenden Liste erläutert. Die Symbole sind nach ihrer Funktion in Kategorien aufgeteilt.

Gefahrensymbole



Batterie
Ätzende Flüssigkeit.



Batterie
Explosion.



Gebläse
Kann sich auch bei stillstehendem Motor automatisch einschalten.



Ausgleichsbehälter
Den Deckel nicht öffnen, wenn die Kühlflüssigkeit heiß ist.



Spule - Scheinwerfer
Hochspannung.



Riemen und Scheiben
Sich bewegende Teile, keine Körperteile oder Kleidungsstücke in die Nähe bringen.



Leitungen der Klimaanlage
Nicht öffnen. Unter hohem Druck stehendes Gas.

Verbots- und Pflichtsymbole



Batterie
Keine offenen Flammen in die Nähe bringen.



Batterie
Kinder fernhalten.



Hitzeschutz - Riemen - Scheiben - Lüfter
Nicht berühren.



Batterie
Die Augen schützen.



Batterie - Wagenheber
In der Betriebsanleitung nachlesen.

Warnsymbole



Katalysator
Nicht auf entflammaren Oberflächen abstellen. Lesen Sie das Kapitel: „Emissionsmindernde Vorrichtungen“ im Abschnitt „Fahren“.



Motor - Motoröl - Nachfüllstutzen
Motoröl. Wir empfehlen die Verwendung von Öl mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ beschriebenen Eigenschaften.



Servolenkungsbehälter
Servolenkungsöl. Nicht die maximale Füllhöhe überschreiten. Wir empfehlen die Verwendung von Flüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ beschriebenen Eigenschaften.

**Bremskreis**

Bremsflüssigkeit Typ DOT 4. Nicht die maximale Füllhöhe überschreiten. Wir empfehlen die Verwendung von Flüssigkeiten mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ beschriebenen Eigenschaften.

**Kühlerausgleichsbehälter**

Wir empfehlen die Verwendung von Antifrostschutzmittel mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ beschriebenen Eigenschaften.

**Scheibenwischerbehälter**

Scheibenwaschanlage. Wir empfehlen die Verwendung von Flüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ beschriebenen Eigenschaften.

**Mit bleifreiem Benzin betriebenes Fahrzeug**

Nur bleifreies Benzin mit Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 tanken. Lesen Sie das Kapitel „Kraftstoff-Anforderungen“ im Abschnitt „Fahren“.

Warnungen beim Fahren

Ihre Fahrkenntnis verbessert sich mit Erfahrung, allerdings empfehlen wir für die Bedienung aller Fahrzeuge anfangs besondere Vorsicht. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden Verkehrsregeln.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschem Zustand kann zu Kontrollverlust, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. In diesen Situationen ist ein Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich, mit dem Risiko schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden.

Bei Nichtanlegen der Sicherheitsgurte besteht im Falle eines Unfalls für den Fahrer und die Beifahrer eine höhere Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen davonzutragen.

Diese Bedienungsanleitung enthält Warnhinweise, die auf

Bedienungsfehler hinweisen, die zu einer Kollision, zu Verletzungen oder zu Umweltschäden führen können. Sie

enthält außerdem Warnhinweise zu Verhaltensweisen, die das Fahrzeug beschädigen könnten. Wenn Sie diese Bedienungsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheits- und Warnhinweise.



ACHTUNG!

- Der Fahrer trägt die Verantwortung für den sicheren Betrieb des Fahrzeugs: Sollten Sie während der Fahrt abgelenkt werden, können Sie die Kontrolle verlieren und schlimme Unfälle verursachen.
- Maserati empfiehlt es strengstens, bei der Verwendung der Funktionen und Werkzeuge, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen können, besondere Vorsicht walten zu lassen.
- Der unsachgemäße Gebrauch von Mobiltelefonen, PCs, tragbaren Audiogeräten oder sonstigen Geräten während der Fahrt kann sehr gefährlich sein und schlimme Unfälle verursachen.
- Es ist sehr gefährlich, während der Fahrt Textnachrichten zu versenden; versenden Sie sie nur bei Stillstand des Fahrzeugs.

- In manchen Ländern ist der Gebrauch des Mobiltelefons während der Fahrt verboten: Die Verantwortung liegt ganz allein beim Fahrer, diese Vorschriften zu beachten.



WICHTIG!

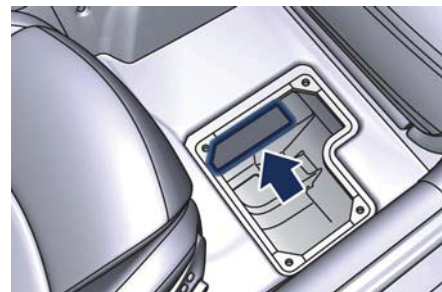
Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann der Betrieb einiger elektrischer/elektronischer Bauteile nicht gewährleistet werden. Es ist notwendig, die Batterie aufzuladen, damit alle Fahrzeug-Bauteile und Anlagen einwandfrei funktionieren können.

Fahrzeug-Identifizierung

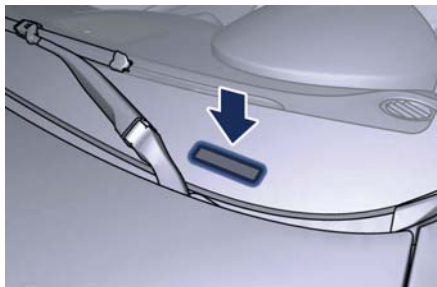
Fahrzeug-Identifizierung

Fahrgestellnummer (VIN)

Die VIN ist in der Fußplattform vor dem rechten Vordersitz eingestanzt. Um die Nummer zu lesen, heben Sie den abnehmbaren Teppich an und entfernen Sie die Verkleidung durch Abschrauben der 4 Feststellschrauben.



Die VIN-Nummer kann auch von der Außenseite des Fahrzeugs aus auf der oberen linken Ecke des Armaturenbretts abgelesen werden.



ANMERKUNG:

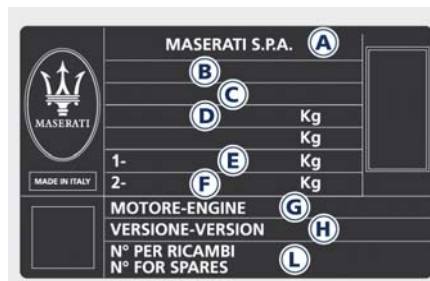
Geben Sie bei der Bestellung von Ersatzteilen oder wenn Sie eine Anfrage stellen, immer die VIN-Nummer an.

Fahrzeugdatenträger

Die Plakette mit folgenden Detailangaben ist auf der Fahrertürleiste angebracht.

- A Herstellername.
- B Zulassungsnummer.
- C Fahrgestellnummer (VIN).
- D Zulässiges Grenzgewicht.
- E Zulässiges Grenzgewicht auf der ersten Achse (vorne).

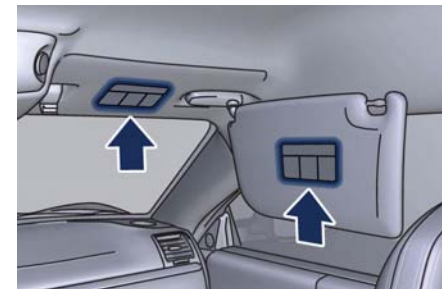
- F Zulässiges Grenzgewicht auf der zweiten Achse (hinten).
- G Motortyp.
- H Kennnummer Fahrzeugversion.
- L Assembly-Nummer.



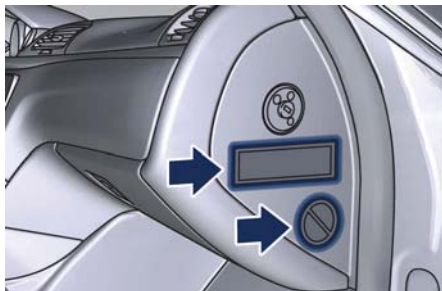
Warn- und Datenplaketten

Beifahrerairbag-Etiketten

Die Etiketten, die an der Außenseite der Sonnenblende des Beifahrers und darunter, an der Deckenleuchte, angebracht sind, geben an, dass das Airbagsystem installiert ist.



Die Etiketten, die auf der rechten Seite des Armaturenbretts angebracht sind, geben Informationen über die Verwendung des Airbags und die Inkompatibilität des Beifahrer-Airbags mit Kindersitzen an.



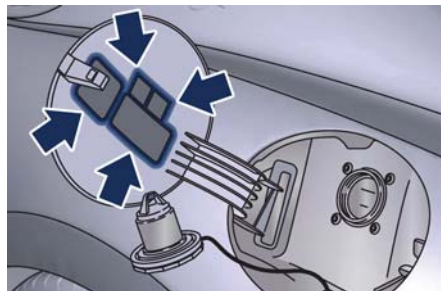
Farbe-Datenplakette

Die Plakette wird in der Motorhaube auf der linken Seite angebracht.



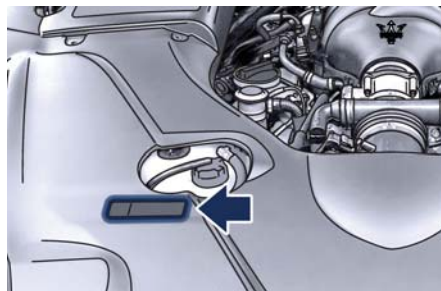
Kraftstoffwarnaufkleber

Die Aufkleber befinden sich an der Innenseite der Tankklappe.



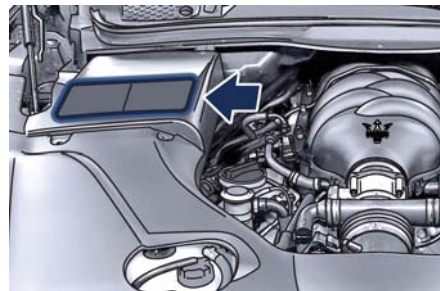
Motorkühlflüssigkeit Datenplakette

Die Plakette wird entsprechend der Füllkappe der Kühlflüssigkeit im Motorraum angebracht.



Schmiermittel-Datenplakette

Die Plakette wird auf der Abdeckung in der linken Seite des Motorraums angebracht.



2 – Vor dem Anlassen

Schlüssel	16
Wegfahrsperrre	18
Diebstahlwarnanlage	20
Zusätzliche Autoschlüssel anfordern und einrichten	22
Türen	25
Elektrische Fensterheber	28
Kofferraumdeckel öffnen und schließen	30
Öffnen und Schließen der Motorhaube	32
Insassen-Rückhaltevorrichtungen	33
Zusätzliches Rückhaltesystem — Airbags	42
Kinder-Rückhaltesysteme	48
Transport von Haustieren	58
Parkassistent	58
Rückfahrkamera	62
Sicherheitshinweise	63

Schlüssel

Zwei Schlüssel mit Fernbedienung werden mit dem Fahrzeug geliefert.



Der Schlüssel hat folgende Aufgaben:

- Anlassen des Motors;
- Aktivierung der Zentralverriegelung;
- Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (nur in bestimmten Versionen/Märkten verfügbar);
- Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels;
- Aktivierung/Deaktivierung des Alarmsystems;
- Verriegelung/Entriegelung des Ablagefachs auf dem Armaturenbrett.

Zündschalter

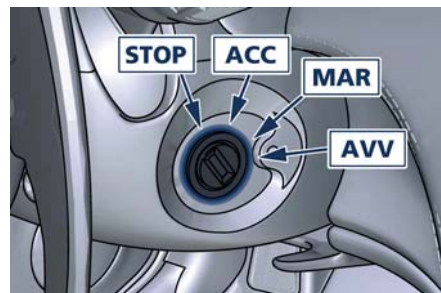
Der Schlüssel im Zündschalter kann in 4 Positionen gedreht werden:

STOP Motor aus, Motorsperre und Lenksperrung aktiviert, angeschlossene Geräte deaktiviert, außer denen, die nicht über den Schlüssel gesteuert werden (z. B. zentralisierte Türverriegelung, Öffnung des Kofferraums, etc.). Der Schlüssel ist abnehmbar.

ACC Lenkradschloss-Entriegelung und Position für Zigarettenanzünder und Aktivierung der Steckdose. Der Schlüssel ist nicht abnehmbar.

MAR Fahrposition: alle elektrischen Geräte können arbeiten. Der Schlüssel ist nicht abnehmbar.

AVV Motor Anlassen.



ACHTUNG!

- Entfernen Sie immer den Schlüssel, wenn Sie das Fahrzeug verlassen, um zu verhindern, dass irgendjemand aus Versehen die Steuerungen aktiviert.
- Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschalter und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt

werden. Kinder sollten ermahnt werden, den Parkbremsenschalter, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.

- Lassen Sie den Schlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und belassen Sie den Schlüssel nicht im Zündschalter in der Stellung ACC oder MAR. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.
- Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Beim Verlassen des Fahrzeugs ist der Schlüssel grundsätzlich zu entfernen, stellen Sie die Zündung in die Position STOP und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Im Fall von unbefugter Manipulation mit dem Zündschalter (z. B. versuchter Diebstahl), lassen Sie das

Fahrzeug durch das Kundendienstnetz überprüfen, bevor Sie es wieder starten.

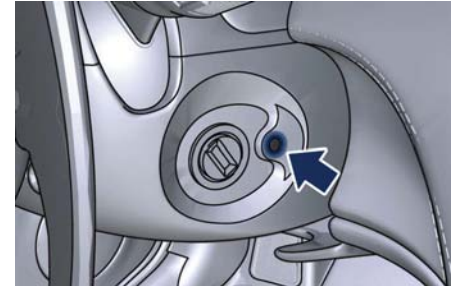
Der Schlüssel kann nur mit Gangwählhebel in Stellung P (Park) vom Zündschalter abgezogen werden. Wird der Gangwählhebel erst nach Abstellen des Motors in P (Park) gestellt, kann der Schlüssel nur innerhalb 30 Sekunden nach Drehen des Zündschlüssels in die Position **STOP** abgezogen werden.

Sind die 30 Sekunden vergangen, ohne dass der Schlüssel abgezogen wurde, drehen Sie den Schlüssel erneut auf **MAR** und dann auf **STOP**, um weitere 30 Sekunden Zeit zum Abziehen des Zündschlüssels zu bekommen.

Im Fall eines Fehlers des Schlüssel-Freigabesystems oder wenn es nicht möglich ist, den Gangwählhebel in die Position P (Park) zu schalten, müssen Sie in die **STOP** Position schalten, um den Schlüssel vom Zündschalter zu entfernen, dann:

- Entfernen Sie den auf dem Bild angegebenen Deckel mit einem Stift oder ausreichend spitzen Gegenstand;

- Drücken Sie die nun freiliegende Taste und ziehen Sie zur selben Zeit den Schlüssel ab;
- Danach bringen Sie den Deckel wieder an.



ACHTUNG!

Nach dem Stoppen des Fahrzeugs, schalten Sie den Gangwählhebel immer auf P (Park).

Wegfahrsperre

Das Maserati CODE-System

Zur Gewährleistung eines besseren Schutzes gegen Diebstahlversuche ist das Fahrzeug mit einem elektronischen Motorensperresystem (Maserati CODE) ausgestattet, das automatisch bei Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschalter aktiviert wird. Die Schlüssel sind mit einer elektronischen Vorrichtung ausgestattet, die ein Code-Signal an das Steuergerät des Maserati CODES sendet, das den Motor nur bei Erkennen des Codes startet.

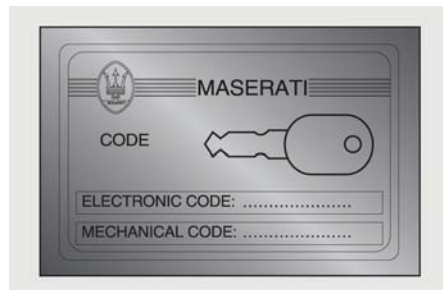
Schlüssel-Codes

Eine Code Card wird mit den Schlüsseln geliefert. Die Karte gibt folgendes an:

- Der „ELEKTRONISCHE CODE“ wird für das Notanlassen verwendet (siehe „Notanlassen mit Maserati Code“ im Abschnitt „Im Notfall“);
- Der „MECHANISCHE CODE“ muss an das **Kundendienstnetz** gegeben werden, wenn Sie Ersatzschlüssel anfordern.

ANMERKUNG:

- Die auf der CODE Card angegebenen Codenummern sind an einem sicheren Ort aufzubewahren.
- Es empfiehlt sich, dass der Fahrzeugführer immer den elektronischen Code der CODE Card mit sich führt, falls ein „Notstart“ ausgeführt werden müsste.
- Bei einem Eigentumswechsel des Fahrzeugs muss der neue Eigentümer in den Besitz aller Schlüssel sowie der CODE Card gelangen.
- Es wird empfohlen, die Codenummern, die auf den mit den Schlüsseln gelieferten Plaketten vermerkt sind, für die Anforderung von Ersatzschlüsseln zu notieren und diese an einem sicheren Ort (nicht im Fahrzeug) aufzubewahren.



Betrieb CODE-System

Bei jedem Abziehen des Zündschlüssels im Zündschalter aus der Position **STOP** schaltet das Schutzsystem die Motorsperre ein.

Beim Anlassen des Motors wird der Schlüssel in die Position **MAR** gedreht und Folgendes ausgelöst:

- Wird die Codenummer erkannt, erlischt die Kontrollleuchte CODE  am Kombiinstrument innerhalb einer Sekunde, während sich die Kontrollleuchte MIL  etwa vier Sekunden nach der Beendigung der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts ausschaltet. In diesem Zustand erkennt das Schutzsystem den Schlüsselcode und die Motorsperre wird ausgeschaltet. Beim Drehen des Schlüssels im Zündschalter in die Position **AVV** wird der Motor gestartet.
- Wenn die Kontrollleuchte CODE  eingeschaltet bleibt und sich die Kontrollleuchte MIL  vier Sekunden nach der Selbstdiagnose des ECU-Steuergeräts ausschaltet und sofort wieder einschaltet, bedeutet dies, dass der Code nicht erkannt wurde, und am Display erscheint die Meldung „Elektronischer Schlüssel nicht erkannt“. Sollte dies der Fall

sein, den Zündschlüssel auf **STOP** und dann wieder auf **MAR** drehen. Sollte die Motorsperre aktiv bleiben, versuchen Sie mit den anderen Schlüsseln. Können Sie immer noch nicht den Motor starten, versuchen Sie den Notstart durchzuführen (siehe "Notanlassen mit Maserati Code" im Abschnitt "Im Notfall") und setzen Sie sich mit dem **Kundendienstnetz** in Verbindung.

Beim Fahren und mit dem Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position:

- Wenn die Kontrollleuchte CODE  aufleuchtet, bedeutet das, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt. Beim ersten Anhalten ist es möglich, einen Anlagentest durchzuführen: Drehen Sie den Zündschlüssel im Zündschalter auf die Position **STOP**, um den Motor abzustellen, und dann wieder auf die Position **MAR**: Die Kontrollleuchte CODE  leuchtet auf und sollte innerhalb einer Sekunde erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, den oben genannten Vorgang wiederholen, nachdem der Schlüssel länger als 30 Sekunden in der Position **STOP** gelassen wurde. Besteht das Problem weiterhin,

kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.

- Wenn die Kontrollleuchte CODE  blinkt, bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht durch die Motorsperrvorrichtung geschützt ist. Wenden Sie sich bitte umgehend an das **Kundendienstnetz**, um die Speicherung aller Schlüssel ausführen zu lassen.



WICHTIG!

- Ein starker Aufprall kann die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.
- Jeder gelieferte Schlüssel hat seinen eigenen spezifischen Code, der im Speicher des Steuergerätsystems gespeichert werden muss.

Ersatzschlüssel

Wenn zusätzliche Schlüssel angefordert werden, denken Sie bitte daran, dass die Speicherung bei allen Schlüsseln (bis zu höchstens 7 Schlüsseln), den neuen, wie den schon in Ihrem Besitz befindlichen, ausgeführt werden muss. Wenden Sie sich direkt an das **Maserati Kundendienstnetz** und bringen Sie alle in ihrem Besitz befindlichen

Schlüssel, die Maserati CODE Card, die CODE CARD der elektronische Alarmanlage, einen Personalausweis und die Eigentumsunterlagen des Fahrzeugs mit. Die Codes der während der neuen Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, damit eventuell verloren gegangene oder gestohlene Schlüssel den Motor nicht mehr starten können. Wenn zusätzliche Schlüssel angefordert werden, denken Sie bitte daran, dass die Speicherung bei allen Schlüsseln (bis zu höchstens 7 Schlüsseln), den neuen, wie den schon in Ihrem Besitz befindlichen, ausgeführt werden muss. Wenden Sie sich direkt an das **Maserati Kundendienstnetz** und bringen Sie alle in ihrem Besitz befindlichen Schlüssel, die Maserati CODE Card, die CODE CARD der elektronische Alarmanlage, einen Personalausweis und die Eigentumsunterlagen des Fahrzeugs mit. Die Codes der während der neuen Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, damit eventuell verloren gegangene oder gestohlene Schlüssel den Motor nicht mehr starten können.

Diebstahlwarnanlage

Das Sicherheitsalarmsystem führt folgende Funktionen durch:

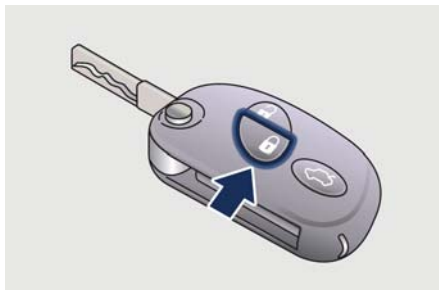
- Fernsteuerung der Zentralverriegelung der Türen;
- Umfangs-Überwachung durch Erkennen der Türen- und Haubenöffnung;
- Innenraum-Überwachung durch Erkennen von Eindringen in das Fahrzeug;
- Abschleppschutzüberwachung.

ANMERKUNG:

Die Motorsperrfunktion wird durch das Maserati-CODE-System garantiert, das sich automatisch bei Abziehen des Schlüssels einschaltet.

Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Drücken Sie die Verriegelungstaste auf dem Schlüssel zur Aktivierung der Diebstahlwarnanlage.



- Die Blinker blinken einmal.
 - Das System gibt einen Beep-Ton ab.
 - Die roten LEDs auf den Paneelen der Vordertüren blinken.
 - Das Zentralverriegelungssystem ist aktiviert und die Türen verriegelt. Nach zirka 25 Sekunden ist das System aktiv und es wird der Alarm ausgelöst, wenn:
 - Eine Tür geöffnet wird;
 - Der Kofferraumdeckel geöffnet wird;
 - Die Motorhaube geöffnet wird;
 - Jemand versucht, über ein Fenster in das Fahrzeug zu gelangen;
 - Die Stromversorgung getrennt wird;
 - Die Sirene getrennt wird;
 - Das Fahrzeug bewegt wird.
- Bei eingeschaltetem Sicherheitsalarm kann die Öffnung des Kofferraums angefordert werden; in diesem Fall werden die Innenraumschutz- und

Neigungssensoren vorübergehend ausgeschaltet. Darauffolgendes Schließen des Kofferraums führt zum Wiedereinschalten der Sensoren. Sollten die Richtungsanzeiger nach Einschalten der Sicherheitsalarmanlage 9-mal aufblinken, bedeutet dies, dass eine der Türen oder der Hauben offen steht oder nicht korrekt geschlossen wurde und daher nicht von der Umfangsüberwachung geschützt werden kann. Prüfen Sie in diesem Fall, ob Türen und Kofferraum geschlossen sind und schließen Sie sie ggf. korrekt, auch ohne die Sicherheitsalarmanlage auszuschalten: Durch Aufblinken der Blinker wird angezeigt, dass die Tür oder der Kofferraum jetzt korrekt geschlossen wurden und durch die Umfangsüberwachung geschützt sind.



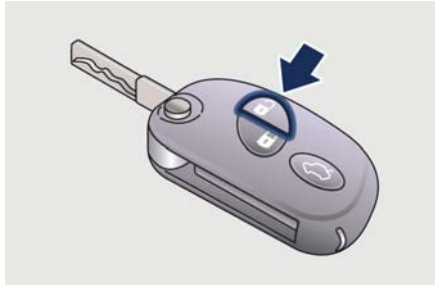
WICHTIG!

Wenn die Blinker 9-mal blinken, wenn das Sicherheitsalarmsystem aktiviert wurde und die Türe, der Kofferraumdeckel sowie die Heckklappe ordnungsgemäß verschlossen wurden, bedeutet dies, dass die Selbstdiagnosefunktion eine Störung im System entdeckt hat, und

Sie das **Kundendienstnetz** kontaktieren sollten, um das System überprüfen zu lassen.

Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage

Drücken Sie die  Entriegelungstaste auf dem Fernbedienungsgehäuse zur Deaktivierung der Diebstahlwarnanlage.



- Die Blinker blinken zweimal.
- Das System lässt einen zweifachen Signalton ertönen.
- Die roten LEDs auf den Paneelen der Vordertüren schalten sich aus.
- Das Zentralverriegelungssystem ist aktiviert und die Türen entriegelt.

Die Sicherheitsalarmanlage ist ausgeschaltet und es ist möglich einzusteigen und den Motor zu starten.

Das zweimalige Drücken der  Entriegelungstaste bewirkt die Entriegelung aller Türen und das Einschalten des Abblendlichts für die Dauer von 30 Sekunden.

ANMERKUNG:

Die Sicherheitsalarmanlage wird nicht durch Drehen des Schlüssels in den Schlössern deaktiviert.

Zutritt zum Fahrzeug bei eingeschaltetem Alarm

Wenn die Batterie im Fernbedienungsgehäuse schwach ist, müssen Sie den Schlüssel in eines der Schlösser der zwei Vordertüren des Fahrzeugs einfügen und im Uhrzeigersinn drehen, um diese zu entriegeln.

Der Alarm ertönt, Sie müssen jedoch mit dem normalen Start-Vorgang fortfahren. Der Alarm schaltet sich anschließend wieder aus.

Außerkräftsetzen des volumetrischen Schutzes

Das Außerkräftsetzen des volumetrischen Schutzes kann auch durch Drücken der inneren Taste in der Deckenkonsole, mit dem Schlüssel im Zündschalter in der **MAR**-Position

oder innerhalb einer Minute nach Abschalten des Motors (Schlüssel in **STOP**-Position) erfolgen. Sobald diese Funktion ausgeschaltet ist, blinkt die Warnleuchte der Taste für ca. 3 Sekunden und erlischt danach wieder.



Außerkräftsetzen des Abschleppschutzes

Durch Drücken der äußeren Taste, die sich auf den Deckenkonsolen befindet, mit dem Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position oder innerhalb einer Minute nach Abschalten des Motors (Schlüssel in **STOP**-Position), wird der Alarmanlagen-Abschleppschutz deaktiviert. Sobald diese Funktion ausgeschaltet ist, blinkt die Warnleuchte der Taste für ca. 3 Sekunden und erlischt danach wieder.



Bei Drehen des Zündschlüssels wird der Sicherheitsalarmspeicher gelöscht.

Zusätzliche Autoschlüssel anfordern und einrichten

Sie können beim **Maserati Kundendienstnetz** zusätzliche Schlüssel mit Fernbedienung kaufen, unter Vorlage:

- sämtlicher Schlüssel mit Fernbedienung, die in Ihrem Besitz sind;
- des Maserati CODE-Systems;
- eines amtlichen Lichtbilddokuments;
- der Identifizierungs- und Registrierungsdocuments, welche die Eigentümerschaft des Fahrzeugs dokumentieren.

Die Programmierung neuer Schlüssel mit Fernbedienung oder die Neuprogrammierung von Originalschlüsseln kann nur durch das **Maserati-Kundendienstnetz** durchgeführt werden.



WICHTIG!

Umgehung des volumetrischen und Abschleppschutzes wird gespeichert, bis der Alarm das nächste Mal aktiviert wird, deshalb bleibt die Umgehung gespeichert, wenn dieser Schutz umgangen wird, der Alarm jedoch nicht sofort aktiviert wird, bis die Aktivierung das nächste Mal erfolgt, unabhängig vom An- oder Abschalten des Fahrzeugs.

Sicherheitsalarmspeicher

Wenn beim Anlassen des Fahrzeugs die CODE Kontrollleuchte im Display erscheint, in Verbindung mit der Meldung "Einbruchversuch festgestellt", hat während Ihrer Abwesenheit ein Einbruchversuch stattgefunden.

ANMERKUNG:

Die Codes für die Schlüssel mit Fernbedienung, die bei einer Neuprogrammierung nicht vorhanden sind, werden gelöscht, um die Verwendung gestohlener oder verloreener Fernbedienung zur Deaktivierung der elektronischen Diebstahlwarnanlage zu vermeiden.

Fernbedienungs-batterie-Austausch

Wird bei Betätigung einer der drei Schlüsseltasten die jeweilige Funktion nicht aktiviert, die Batterie der Funkfernbedienung austauschen. Zuvor ist jedoch die Funktionsfähigkeit der Sicherheitsalarmanlagenfunktionen mit der anderen Fernbedienung zu prüfen. Die empfohlene Ersatzbatterie ist: CR2032. Gehen Sie beim Batteriewechsel wie folgt vor:

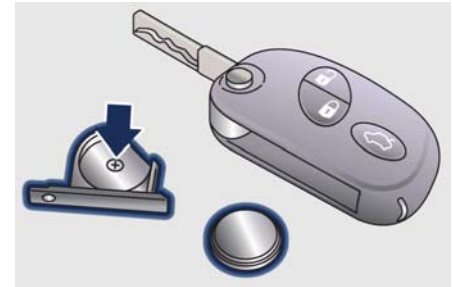
- Den Schlüsseinsatz herausziehen, dazu die angegebene Taste drücken.



- Die seitliche Schraube mit einem kleinen Kreuzschlitz-Schraubenzieher lösen, welche die Batteriehalterung sichert.
- Batteriehalterung herausziehen.



- Batterie von Haltering entfernen.

**UMWELT!**

Batterien enthalten schädliche Substanzen, die der Umwelt schaden könnten. Bei deren Entsorgung sind die Umweltrichtlinien und die vor Ort geltenden Normen einzuhalten. Ebenso können Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.

ANMERKUNG:

Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

- Eine neue Batterie desselben Typs einbauen, dabei die angegebene Polung beachten: das „+“ Zeichen der Batterie muss zum „+“ Zeichen auf der Innenseite der Batteriehalterung passen.
- Bauen Sie die Batteriehalterung in das Fernbedienungsgehäuse ein und sichern Sie es durch Anziehen der Feststellschraube.

Radiofrequenz-Sender - Allgemeine Informationen

Sender und Empfänger arbeiten mit einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Geräte müssen nachweislich den geltenden Vorschriften im jeweiligen Land entsprechen. Zwei Verordnungen sind einzuhalten: die Europäische Telekommunikationsnorm (ETS) 300–220, die in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf ETS 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE 95/56/EG DER KOMMISSION festgelegt.

Die Zulassungsnummer der Fernbedienung ist auf dem Bild angegeben.

Einige Länder erfordern keine spezifische inländische Zulassung für den Fall, dass das Fahrzeug bereits andere europäische Zulassungen erhalten hat.



Die Gerätefunktion unterliegt den folgenden Anforderungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

Falls die Fernbedienung auf normale Entfernung nicht funktioniert, kommen zwei Ursachen in Frage:

- Eine schwache Batterie in der Fernbedienung. Die Batterie hat eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens drei Jahren.

- Ein in der Nähe ausstrahlender Funksender, der den Sender des Autoschlüssels stört, wie z.B. ein Funkturm, ein Flughafen-Sender und manche Mobilfunkgeräte (CB-Funkgeräte).

Türen



ACHTUNG!

- Zu Ihrer persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall oder Diebstahl sind die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt, als auch nach Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Schlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Parkbremsvorrichtung, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie den Schlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und belassen Sie den Zündschalter nicht in der

Stellung ACC oder MAR. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder den Motor starten und das Fahrzeug in Gang setzen.

- **Vor dem Öffnen einer Tür sicherstellen, dass das Manöver sicher durchgeführt werden kann.**

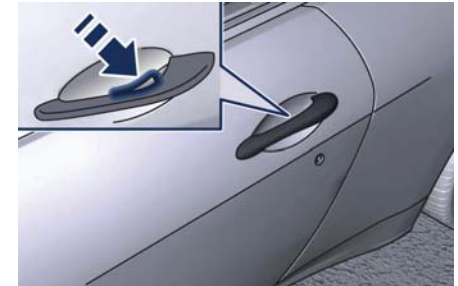
Öffnung von Außen

Schalten Sie das Sicherheitsalarmsystem und die Zentralverriegelung der Türen durch Drücken der  Entriegelungstaste auf dem Fernbedienungsgehäuse aus (siehe Kapitel „Diebstahlwarnanlage“ in diesem Abschnitt) oder fügen Sie den Schlüssel in das Schloss einer der Vordertüren ein und drehen Sie diesen.



Zum Öffnen der Türe die vordere Taste in jedem Griff drücken.

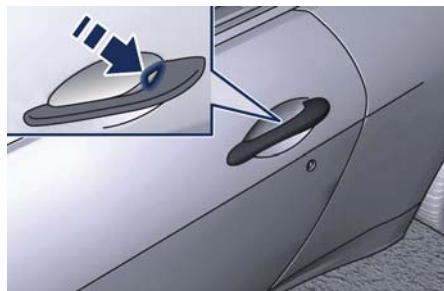
Das Fahrzeug ist mit elektrischen Schlössern ausgestattet, wodurch die mechanischen Teile bei Betätigen dieser Taste bewegt werden. Da es sich um elektrisch betätigte Schlösser handelt, reicht leichter Druck auf die vordere Taste zum Entriegeln aus.



Im Notfall (leere Fahrzeugbatterie oder Defekt der Elektroanlage) die Türen bei entriegelten Schlössern durch Drücken der hinteren Taste auf jedem Griff öffnen. Wenn sie dagegen blockiert sein sollten, müssen sie durch Drehen des Schlüssels in der Sperrklinke und anschließendes Drücken der hinteren Taste entriegelt werden.

Da es sich in diesem Fall um einen herkömmlichen Mechanismus handelt,

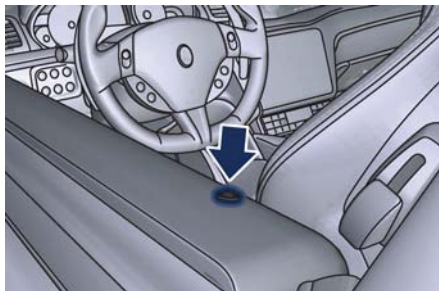
sollte der Druck auf die hintere Taste etwas länger sein.



An den Türpaneelen befindet sich eine von außen sichtbare grün/rote Leuchtdiode, die den Ver-/Entriegelungszustand der Schlösser anzeigt. Die roten Leuchtdioden schalten sich nach der Verriegelung der Schlösser und die grünen Leuchtdioden nach ihrer Entriegelung 3 Sekunden lang ein.

ANMERKUNG:

Die Signalisierung der Leuchtdioden an den Türen dauert ca. 3 Sekunden. Sie sind daher im Normalfall ausgeschaltet.



Wenn das Sicherheitsalarmsystem eingeschaltet und die Türen verriegelt sind, blinken die Leuchtdioden an den Türen.

Die Fernbedienung ermöglicht es Ihnen, die zentralisierte Öffnung aller Türen oder nur der Fahrertür zu bedienen, abhängig von den Einstellungen des Maserati Touch Control Plus (MTC+) (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Sind bei Schließen der Türen von außen eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen, bleiben ihre Schlösser entriegelt. Wird dagegen der Kofferraumdeckel nicht richtig geschlossen, werden die Türen trotzdem verriegelt.

In beiden Fällen wird die Anomalie durch kurzes Einschalten der Blinker signalisiert.

ANMERKUNG:

- Die Innentasten für die Türver-/entriegelung, die Öffnung des Kofferraumdeckels und der Tankklappe werden gesperrt, wenn die Türen von außen verriegelt werden.
- Bei einer Auslösung des Inertialschalters werden die Türen elektrisch entriegelt und der Zugang zum Fahrzeug wird bei Betätigen der hinteren Taste in jedem Griff möglich.

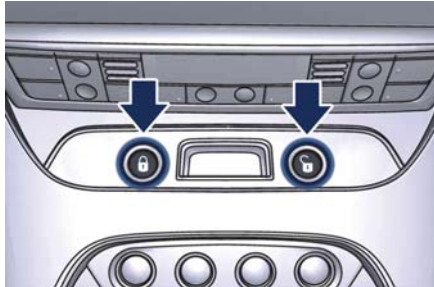
Öffnung von innen

Zum Öffnen der Tür, auch bei verriegeltem Schloss, den Innengriff ziehen.



Vor dem Gangwählhebel befinden sich zwei Tasten, die die Ver- und Entriegelung der Schlösser auslösen:

- : Türverriegelung;
 : Türentriegelung.



Linkslenkung



Rechtslenkung

ANMERKUNG:

Durch Ziehen des Innengriffs an der Fahrertür können gleichzeitig alle Türen oder nur die Fahrertür entriegelt werden, je nach den MTC+ Einstellungen (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Bereich „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Kontrollleuchte Türen geöffnet

Das nicht vollständige Verschließen der Türen, der Motorhaube und der Heckklappe wird durch das Einschalten der entsprechenden Symbole im Display der Instrumententafel angezeigt, begleitet durch die Nachricht „Tür offen“ oder „Türen offen“, wie auf dem Bild angezeigt.

**Initialisierung des Türverriegelungssteuergerätes**

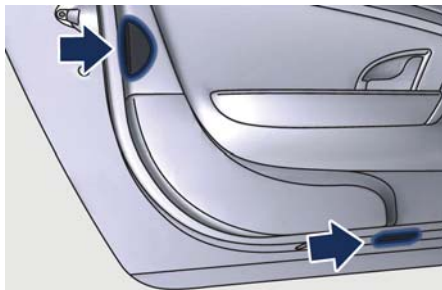
Immer wenn die Batterie angeschlossen wird oder eine Sicherung ausgetauscht wird, müssen Sie die Systeminitialisierung durchführen, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen. Um diesen Vorgang durchzuführen, verriegeln und entriegeln Sie die Türen mit den Tasten und auf der Fernbedienung. Für weitere Details siehe „Wartungsfreie Batterie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Kontrollleuchte Türen geöffnet

Jede Tür ist mit einem Rückstrahler ausgestattet, der sich hinten am Türpaneel befindet und sichtbar wird, wenn er durch die Scheinwerfer eines Fahrzeugs angestrahlt wird.

Einstiegsleuchten

Jedes Türpaneel ist mit einer Einstiegsleuchte ausgestattet, unten am Türrahmen, um den Bereich zu beleuchten, an dem die Insassen ein- oder aussteigen.



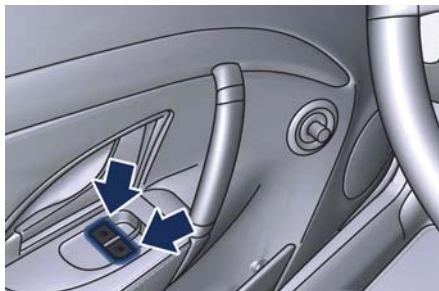
ACHTUNG!

Die Gangschaltung ist stets aktiv und kann auch betätigt werden, wenn einer oder mehrere Türen bzw. die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel geöffnet sind. Achten Sie unter diesen Bedingungen besonders darauf, den Gangwählhebel nicht zu bewegen und versehentlich einen Gang einzulegen.

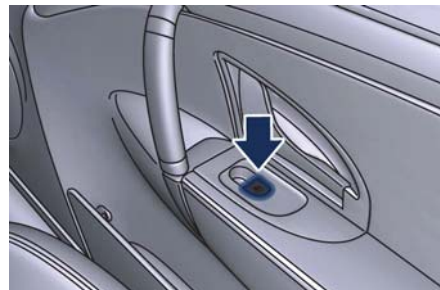
Elektrische Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber können nur bedient werden, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position befindet.

Die Bedienungen für alle elektrischen Fenster befinden sich in der Armlehne der Tür auf der Fahrerseite. Die externen Schalter bedient das elektrische Fenster auf der Fahrerseite; die inneren Schalter bedienen das elektrische Fenster auf der Beifahrerseite.



Die Tür auf der Beifahrertür hat nur die Bedienungen für das Fenster auf der Beifahrerseite.



ANMERKUNG:

- Die Schalter der elektrischen Fensterheber bleiben bis zu 10 Minuten nach dem Drehen des Schlüssels im Zündschalter auf die **STOP** Position aktiv. Durch das Öffnen einer Tür wird diese Funktion deaktiviert.
- Häufiges Aktivieren der elektrischen Fensterheber kann zu einem vorübergehenden Sperren seiner Antriebe führen. In diesem Fall warten Sie einen Moment, bevor Sie sie erneut aktivieren.
- Wenn das elektrische Fenster bei geöffneter Tür geschlossen wird, stoppt das Fenster vor dem oberen Endanschlag, damit die Dichtung beim Schließen der Tür nicht beeinträchtigt wird.

**ACHTUNG!**

- Wenn die Tür geöffnet wird, wird das Fenster automatisch leicht abgesenkt; wenn die Tür wieder geschlossen wird, wird das Fenster automatisch angehoben. Stellen Sie immer sicher, dass die Insassen (vor allem Kinder) sich von den Fenstern fernhalten, wenn die Türen geöffnet/geschlossen werden.
- Eine unsachgemäße Verwendung der elektrisch betätigten Fenster kann gefährlich sein. Stellen Sie sicher, dass die Insassen sich von den Fenstern fernhalten, bevor Sie diese schließen. Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, entfernen Sie immer den Schlüssel vom Zündschalter, um zu vermeiden, dass die elektrisch betätigten Fenster aus Versehen aktiviert werden: dies könnte die sich im Fahrzeug befindlichen Insassen in Gefahr bringen.
- Kinder bei geschlossenen Fenstern im geparkten Fahrzeug zu lassen, ist gefährlich: die Temperatur im Innenraum kann schnell ansteigen.

Automatische Absenkfunktion

Der Fensterschalter auf der Fahrertür und bei einigen Fahrzeugmodellen auch der Fensterschalter auf der Beifahrertür besitzt eine automatische Absenkfunktion.

Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung drücken und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig abgesenkt.

Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung drücken und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

Automatische Hebefunktion

Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung anheben und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig angehoben.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig angehoben werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten. Soll das Fenster nur teilweise geschlossen werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung ziehen und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

ANMERKUNG:

- Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.
- Vergewissern Sie sich vor der Aktivierung des Alarms, dass alle Fenster geschlossen sind; dies verhindert eine ungewollte Alarmauslösung.



Rückstellung der automatischen Hebe-/Absenkfunktion

Wenn die automatische Hebefunktion nicht mehr funktioniert, muss möglicherweise die Funktion zurückgesetzt werden.

Für die Rückstellung der automatischen Hebe-/Absenkfunktion, ziehen Sie den Fensterschalter nach oben, um das Fenster vollständig zu schließen und drücken Sie den Fensterschalter nach unten, um das Fenster vollständig zu öffnen.

Wenn Sie die Batterie abklemmen müssen

Senken Sie die Seitenscheiben vor dem Entfernen der Batterie um 4-5 cm ab, um die Türdichtung beim Öffnen und Schließen der Tür nicht zu beschädigen.

Wenn die Batterie angeschlossen ist, wird dieser Vorgang automatisch durchgeführt, wenn die Tür geöffnet und geschlossen wird.

Die Fensterscheiben müssen in heruntergelassenem Zustand bleiben, bis die aufgeladene Batterie wieder angeschlossen ist.

Sollte die Batterie bei komplett geschlossenen Fenstern vollständig

entladen sein, öffnen Sie die Tür nur wenn es unbedingt notwendig ist und gehen Sie dabei mit äußerster Vorsicht vor.

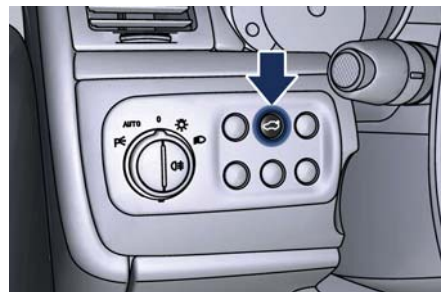
Kofferraumdeckel öffnen und schließen

Öffnen

Der Kofferraumdeckel kann von innerhalb oder außerhalb vom Fahrzeug geöffnet werden.

Die Taste, mit der der Deckel von innen geöffnet werden kann, befindet sich links vom Lenkrad.

Er kann nur betätigt werden, wenn der Schlüssel vom Zündschalter entfernt wurde oder in die **STOP** oder **ACC** Position geschaltet wurde.



Um den Kofferraumdeckel von außen zu öffnen, drücken Sie die Taste auf dem Fernbedienungsgehäuse: So wird das Schloss geöffnet und der Kofferraumdeckel hebt sich leicht an.



Um den Kofferraumdeckel von außen zu öffnen, wenn der Sicherheitsalarm deaktiviert ist und der Schlüssel sich im Fahrzeug befindet, drücken Sie die auf dem Bild angegebene Taste.



Um eine versehentliche Aktivierung zu vermeiden, während sich das Fahrzeug bewegt, ist es nur möglich, den Kofferraumdeckel zu öffnen, wenn der Schlüssel vom Zündschalter entfernt wurde oder in die **STOP** oder **ACC** Position geschaltet wurde.

Zwei Gasstoßdämpfer erleichtern das Öffnen des Deckels. Die Dämpfer sind kalibriert, um die ordnungsgemäße Funktion mit den durch den Hersteller spezifizierten Gewichten sicherzustellen. Der eigenwillige Zusatz von Objekten (Spoiler, Gepäckhalter, etc.) könnte den ordnungsgemäßen Betrieb und die Sicherheit des Deckels beeinträchtigen.



ACHTUNG!

Wenn der Kofferraum verwendet wird, dürfen die zugelassenen maximalen Lasten niemals überschritten werden (siehe „technische Daten“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“). Bitte überprüfen Sie auch, dass die sich im Gepäckraum befindlichen Objekte sauber angeordnet sind.

Der Kofferraum wird durch eine Leuchte beleuchtet, welche sich automatisch einschaltet, wenn der Deckel geöffnet wird; die Abschaltung ist zeitlich gesteuert.

Wenn der Kofferraumdeckel geöffnet gelassen wird, schaltet sich die Beleuchtung nach einigen Minuten aus. Um es wieder anzuschalten,

schließen Sie den Deckel und öffnen Sie ihn erneut.

Schließen

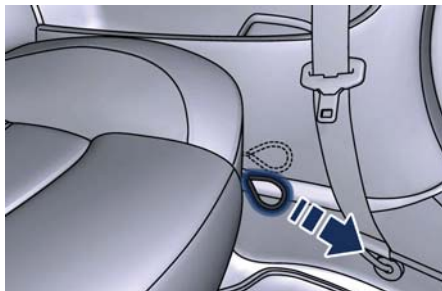
Zum Schließen des Kofferraumdeckels, ziehen Sie einen der auf der inneren Verkleidung angegebenen Griffe und senken Sie den Deckel.

Dann sanft außen auf den Deckel drücken, entsprechend des Schlosses, bis Sie das Klicken hören.



Öffnen im Notfall

Wenn nötig, kann der Kofferraumdeckel durch ziehen des kleinen Kabels geöffnet werden, welches sich unter der Abdeckung der linken Seitenverkleidung befindet.



Wenn Sie das Kabel gefunden und aus der Verkleidung herausgezogen haben, ziehen Sie es nach vorne, um den Kofferraumdeckel zu öffnen.

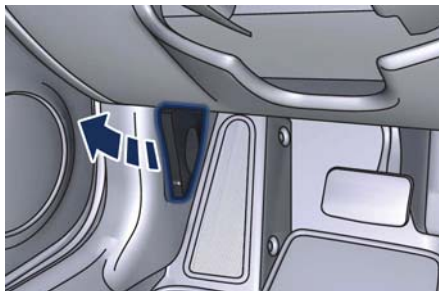
Unabhängige Entriegelung des Kofferraumdeckels

Damit der Benutzer nur den Kofferraumdeckel entriegelt halten kann, unabhängig vom Zustand der Türen, gibt es eine spezielle Funktion, welche über das MTC+ Menü unter „Türen & Verriegelungen“ aktiviert werden kann (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Öffnen und Schließen der Motorhaube

Öffnen

Ziehen Sie den Hauben-Entriegelungshebel, der sich im Innenraum des Fahrzeugs links unter dem Armaturenbrett befindet.



Stellen Sie sich vor den Kühlergrill des Fahrzeugs.

Heben Sie die Motorhaube leicht an und heben Sie den Sicherheitshebel wie durch den Pfeil angezeigt an. Der Sicherheitshebel befindet sich in der Mitte des Kontaktbereichs der vorderen Abdeckung.



Heben Sie die Motorhaube vollständig an: Dieser Vorgang wird durch zwei Gasstoßdämpfer erleichtert, indem die Ausgangsstellung komplett beibehalten wird.

Die spezifische rote Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, dass die Motorhaube geöffnet ist, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position befindet (siehe Kapitel „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Schließen

Senken Sie die Motorhaube um ca. 20 cm vom Kontaktbereich des Motorraums ab und lassen Sie dann los. Dabei muss die Verriegelung einrasten.

**WICHTIG!**

Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen.

**ACHTUNG!**

- Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- Die Gangschaltung ist stets aktiv und kann auch betätigt werden, wenn einer oder mehrere Türen bzw. die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel geöffnet sind. Achten Sie in diesen Bedingungen besonders darauf, den Gangwählhebel nicht zu bewegen und versehentlich einen Gang einzulegen.

Insassen- Rückhaltevorrichtungen

Die aufgeführten Insassen-Rückhaltesysteme gehören zu den wichtigsten Sicherheitsfeatures in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte (auch Dreipunkt-Automatikgurte genannt) für den Fahrer und alle Fahrgäste.
- Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer.
- In den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags für Fahrer und vorderen Beifahrer.
- Energieabsorbierende Lenksäule und Lenkrad.
- An den Sitzen angeordnete Gurte mit integriertem Gurtstraffer können den Insassenschutz verbessern, da die bei einem Unfall erzeugte Energie kontrolliert wird.
- Alle Aufrollvorrichtungen der Sicherheitsgurte verfügen über Lastbegrenzer, die kontrolliertes Nachgeben ermöglichen, um die auf die Schultern einwirkende Rückhaltekraft der Gurte zu dosieren.
- Rücksitz-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller

(ALR), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen.

Für den Transport von Kindern unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,50 m müssen Sie geeignete Kinder-Rückhaltesysteme verwenden, die mit den Dreipunktsicherheitsgurten oder dem Isofix-Verankerungssystem auf den Rücksitzen befestigt werden können. Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

**ACHTUNG!**

Bei einem Unfall können Ihre Fahrgäste deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht sachgemäß angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Personen kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

(Fortsetzung)



(Fortsetzung)

Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind.

Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein sicheres Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Erkenntnisse aus Statistiken beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben rettet und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringert. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren.

Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen und passt sich perfekt am Körper der Insassen an. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so die Gefahr der Insassen, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass alle Insassen des Fahrzeugs die lokalen Bestimmungen bezüglich des Anlegens der Sicherheitsgurte einhalten. Legen Sie vor dem Fahrzeuganfahren stets den Sicherheitsgurt an.



ACHTUNG!

- **Es ist verboten und äußerst gefährlich, Personen im Kofferraum zu befördern. Denn bei einem Unfall besteht für diese eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder**

getötet zu werden.

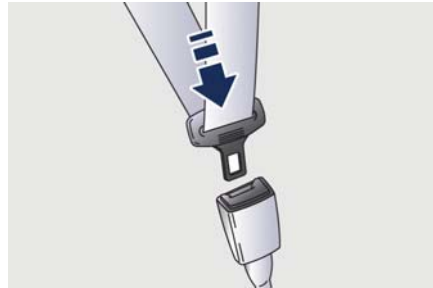
- **Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.**
- **Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.**
- **Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so ausgelegt, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.**
- **Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, kann dies bei einem Unfall zu wesentlich schlimmeren Verletzungen führen. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Mitfahrer.**
- **Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den**

Aufprall zusammenstoßen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Schnallen Sie daher in einem Sicherheitsgurt niemals mehr als eine Person an, gleichgültig, wie groß die Personen sind.

- Denken Sie daran, dass bei einem Unfall die Personen im Fond, die keinen Sicherheitsgurt angelegt haben, sich nicht nur selbst schwer verletzen können, sondern auch eine ernsthafte Gefahr für die Personen auf den Vordersitzen darstellen.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte Bedienungshinweise

- Die Sicherheitsgurt-Schlosszunge befindet sich auf der hinteren Türsäule, oberhalb der Lehne des Sitzes auf der externen Seite.
- Halten Sie die Schlosszunge fest und ziehen Sie den Gurt um Ihren Körper herum auf Ihre andere Seite. Wenn der Gurt lang genug ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein, bis Sie ein Klickgeräusch hören.



ACHTUNG!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Fixieren Sie Ihren Sicherheitsgurt immer im nächstliegenden Gurtschloss.
- Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt so, dass er bequem am Körper anliegt.
- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann auch zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.
- Der untere Teil des Gurts sollte eher auf dem Becken als dem Unterleibsbereich der Person aufliegen. Um den Beckengurtabschnitt zu straffen, den Schultergurt nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Denken Sie daran, dass ein straff sitzender Beckengurt das Risiko verringert, bei einem Unfall unter dem Gurt durchzurutschen.



ACHTUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt wird nicht die starken Hüft- und Beckenknochen zusammenpressen, sondern den Unterleib. Den Gurt immer möglichst tief tragen aber so, dass er bequem am Körper anliegt.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend ein Kundendienstzentrum auf.
- Verwenden Sie keine Geräte (Clips, Verschlüsse usw.), die den Gurt daran hindern, eng am Körper der jeweiligen Person anzuliegen.
- Lassen Sie nicht zu, dass Kinder auf dem Schoß eines Beifahrers mitfahren und dabei nur ein Sicherheitsgurt für beide verwendet wird.

- Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.
- Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Führen Sie den Gurt während des Einrollens mit der Hand, um ein Verdrehen des Gurts zu vermeiden.



ACHTUNG!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen oder gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte/Gurtstraffer bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen diese vom Kundendienstnetz ausgetauscht werden.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Höhenverstellung (nur Vordersitze)

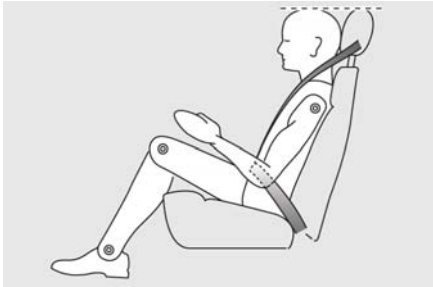


ACHTUNG!

Die Höhe der Sicherheitsgurte ist nur bei stillstehendem Fahrzeug einzustellen.

Die Höheneinstellung des Sitzgurtes kann bei beiden Vordersitzen verstellt werden. Stellen Sie die Höheneinstellung des Schultergurts so ein, dass der Gurt auf der Schulter aufliegt und nicht abrutscht. Der Gurt sollte sich in Halsnähe befinden, jedoch ohne den Hals zu berühren.





Den Knopf über dem Gurtband ganz eindrücken, um den Umlenkpunkt zu entriegeln. Dann den Umlenkpunkt auf die für Sie passende Höhe einstellen.



ACHTUNG!

Vergewissern Sie sich nach dem Einstellen stets, dass der Fallschieber, an dem der bewegliche Ring befestigt ist, in einer der vier vorgegebenen Positionen verriegelt ist. Drücken Sie bei gelöstem Griff noch einmal nach unten, damit die Verankerungsvorrichtung einrasten kann, falls sie nicht in einer der vorgegebenen Positionen gelöst wurde.



Nachdem Sie die Arretierung losgelassen haben, versuchen Sie, diese nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass sie richtig eingerastet ist.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Verdrehten Gurt ausrichten

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

- Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
- Fassen Sie das Gurtband ca. 15 - 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.
- Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den

Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.

- Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

Sicherheitsgurte, hintere Beifahrer

Die hinteren Sicherheitsgurte sowie die vorderen sind automatisch mit drei Befestigungspunkten und einem Notfall-Inertial-Verriegelungsgerät an der Wickeleinheit und Gurtstraffer ausgestattet.



Die Rücksitz-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der



Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ unter „Kinder-Rückhaltesystem“ in diesem Abschnitt.

Wenn der Beifahrersitz mit ALR normal verwendet wird: Ziehen Sie den Gurt einfach weit genug heraus, um ihn um den Passagier herumzuführen, um die ALR-Funktion nicht zu aktivieren. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein Klickgeräusch hören.



ACHTUNG!

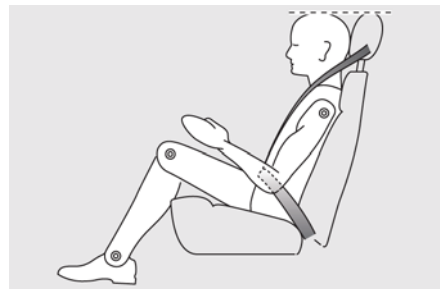
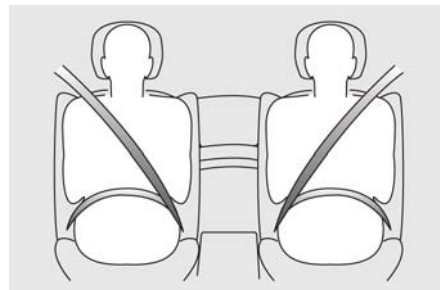
- Denken Sie daran, dass bei heftigen Zusammenstößen die Beifahrer im Fond, wenn diese keine Sicherheitsgurte angelegt haben, nicht nur selbst verletzt werden, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen gefährden.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt an.
- Fahren ohne angelegte

Sicherheitsgurte erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei Zusammenstößen erheblich, auch mit Airbags.

- Bei einem Zusammenstoß tragen die Sicherheitsgurte dazu bei, die Gefahr zu verringern, dass die Fahrzeuginsassen gegen Teile im Fahrzeuginnenraum oder aus dem Fahrzeug heraus geschleudert werden.
- Airbags sind so ausgelegt, dass sie mit den Sicherheitsgurten zusammenwirken, sie sollen diese nicht ersetzen. Die Front-Airbags werden nur bei bestimmten Frontalkollisionen ausreichender Stärke aufgeblasen. Sie werden möglicherweise nicht aktiviert, wenn sich das Fahrzeug überschlägt oder bei Auffahrunfällen oder weniger starken Frontalkollisionen oder nicht-frontalen Kollisionen.

Die hinteren Sicherheitsgurte müssen wie in der Abbildung dargestellt angelegt werden.

Die Sicherheitsgurte müssen so getragen werden, dass Ihre Brust aufrecht ist und Sie an der Rückenlehne anlehnen.



Gebrauch des hinteren Sicherheitsgurts im Automatischen Sperrmodus des Aufrollsystems (ALR)

Verwenden Sie die automatische Gurtsperre immer dann, wenn ein Kindersitz auf einer Sitzposition angebracht ist, die über diese Funktion verfügt.

Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m müssen ein Kinder-Rückhaltesystem verwenden.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktivieren

- Den Dreipunktgurt anschnallen.
- Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.
- Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion deaktivieren

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperrung deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.



ACHTUNG!

- **Der Sicherheitsgurt und der Gurtstraffer müssen vom Kundendienstnetz geprüft werden, sollte die Funktion „Automatic**

Locking Retractor“ (ALR) (automatischer Aufrollmechanismus) oder eine beliebige andere Funktion nicht ordnungsgemäß funktionieren.

- **Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.**

Gurtstraffer

Um die Wirkung der Sicherheitsgurte zusätzlich zu erhöhen, sind alle Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit Gurtstraffern ausgestattet. Diese Vorrichtungen „fühlen“ durch einen Sensor, wenn eine starke Kollision stattfindet und holen das Gurtband um einige Zentimeter ein. Damit wird das perfekte Anliegen der Gurte am Körper der Fahrzeuginsassen vor Beginn der Rückhaltewirkung gesichert.

Die Blockierung des Gurtes zeigt die Auslösung der Vorrichtung an, es ist eine leichte Rauchabsonderung festzustellen. Dieser Rauch ist unschädlich und weist nicht auf einen Brandherd hin.

Die Gurtstraffer aktivieren sich bei Kollisionen ab einer bestimmten Stärke.

Der Gurtstraffer aktiviert sich nur dann, wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist.

Nach einer Aktivierung des Gurtstraffers kann der Sicherheitsgurt normal durch Drücken auf die Taste im Schlossteil gelöst werden.

Der Gurtstraffer erfordert keinerlei Wartung oder Schmierung.

Jegliche Änderung seines ursprünglichen Zustands führt zu seiner Unwirksamkeit. Wird die Vorrichtung durch außergewöhnliche Naturereignisse (Überschwemmungen, starke Regenfälle, usw.) Wasser oder Schlamm ausgesetzt, muss sie unbedingt ausgewechselt werden. Zur Gewährleistung des höchstmöglichen Schutzes durch den Gurtstraffer den Gurt in gut am Oberkörper und am Becken anliegender Position halten.



ACHTUNG!

- **Die Gurtstraffer können nur ausgelöst werden und aktivieren sich nur, wenn die Sicherheitsgurte befestigt sind. Nach der Aktivierung kontaktieren Sie das Kundendienstnetz, so dass die Gurtstraffer ausgetauscht werden**

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)
können und die alten Komponenten ordnungsgemäß entsorgt werden können.

- Die Bauteile des Gurtstraffers dürfen nicht manipuliert werden. Sämtliche Vorgänge dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden. Wenden Sie sich stets an das Kundendienstnetz.



WICHTIG!

Arbeiten am Fahrzeug, die Durchbrennen, Vibrationen oder lokalisierte Erhitzung (über 100°C für max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer beinhalten, könnten diese beschädigen oder aktivieren: Vibrationen aufgrund unebener Straßenoberflächen oder kleiner Hindernisse, wie Aufprall mit Kanten, beeinflussen die Anlagen nicht. Bitte kontaktieren Sie das Kundendienstnetz wenn irgendwelche Eingriffe durchgeführt werden müssen.

Lastbegrenzer

Zur Erhöhung der passiven Sicherheit verfügen alle Aufrollvorrichtungen der

Sicherheitsgurte über Lastbegrenzer, die kontrolliertes Nachgeben ermöglichen, um die auf die Schultern einwirkende Rückhaltekraft der Gurte zu dosieren.

Seat Belt Reminder (SBR) System (Sicherheitsgurtwarnsystem)

Das SBR-System erinnert Fahrer und vorderen Beifahrer daran, die Sicherheitsgurte anzulegen. Diese Funktion wird bei laufendem Motor aktiviert. Wenn der Fahrer-Sicherheitsgurt nicht oder nicht ordnungsgemäß befestigt ist, leuchtet die Erinnerungsluchte auf dem Kombiinstrument auf. Wenn der Beifahrer-Sicherheitsgurt nicht oder nicht ordnungsgemäß befestigt ist, erscheint auf dem Display die Nachricht „Beifahrer-Sicherheitsgurt anlegen“. Es ertönt auch ein akustisches Warnsignal, wenn die Erinnerungsluchte oder Nachricht aktiviert sind.



Die Warnsequenz beginnt nach 19 Sekunden bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h. Dabei blinkt die Gurtwarnleuchte und ein wiederkehrendes akustisches Warnsignal ertönt. Sobald diese Sequenz beginnt, wird sie permanent fortgesetzt. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Wenn die geöffnete Tür an der Fahrer- oder Beifahrerseite wieder geschlossen wird und der Sitzbelegungssensor einen Statuswechsel von „Sitz nicht belegt“ zu „Sitz belegt“ erkennt, wird das System die Warnsequenz wiederholen. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen.

Wurde ein Vordersitzgurt nicht angelegt und wird die Geschwindigkeit von 8 km/h überschritten, warnt das SBR-System am Kombiinstrument sowohl durch akustische als auch mit optischen Warnsignalen.

Das SBR-System für den vorderen Beifahrer ist nicht aktiviert, wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist. Das SBR-System kann bei Tieren oder schweren Gegenständen auf dem vorderen Beifahrersitz ausgelöst werden. Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

So erhalten Sie die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsgurte

- Verwenden Sie immer Sicherheitsgurte mit komplett flachem, nicht verdrehtem Gurt. Stellen Sie immer sicher, dass der Gurt sich frei ohne Störungen bewegen kann.
- Nach jeder Auslösung der Gurtstraffer und in jedem Fall, wenn deutliche Beschädigungen oder Abnutzung der Gurte festzustellen

sind, müssen die Gurte ausgetauscht werden.

- Die Gurte zur Reinigung mit neutralem Seifenwasser waschen, spülen und im Schatten trocknen lassen. Keine aggressiven Waschmittel, Bleichmittel oder Farbstoffe bzw. andere chemische Substanzen verwenden, die schädlich für die Fasern sein könnten.
- Die Aufrollvorrichtungen dürfen nicht nass werden: Sie funktionieren nur bei Vermeidung von Wassereintritt einwandfrei.

Sicherheitsgurte und Schwangerschaft

Auch schwangere Frauen sollten Sicherheitsgurte tragen: Das Verletzungsrisiko für Mutter und Kind wird im Falle eines Unfalls durch das Anlegen des Sicherheitsgurts erheblich reduziert. Der Fötus ist am sichersten, wenn die Mutter geschützt ist. Schwangere Frauen sollten den unteren Teil des Sicherheitsgurts möglichst niedrig anlegen, so dass er über das Becken führt und unter dem Unterleibsbereich sitzt (siehe Abbildung).



Wenn der Sicherheitsgurt sachgemäß angelegt ist, ist die Verletzungsgefahr für das Baby im Falle eines Unfalls gering. Für schwangere Frauen gilt, wie für alle Fahrgäste, dass die Effizienz des Sicherheitsgurts davon abhängt, ob er sachgemäß angelegt wird.



ACHTUNG!

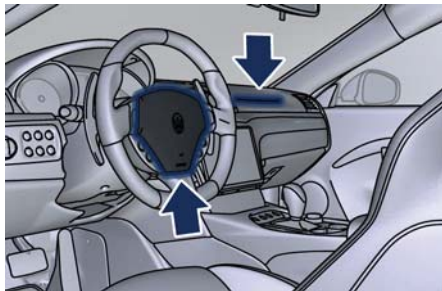
Schwangere Frauen haben die oben genannten Hinweise und vor Ort geltende Vorschriften zum Gebrauch von Sicherheitsgurten sorgfältig einzuhalten.

Zusätzliches Rückhaltesystem — Airbags

2

Ihr Fahrzeug ist mit Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet. Der Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte im auf der Abbildung gezeigten Bereich eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.

Der Beifahrer-Front-Airbag ist im Armaturenbrett über dem Ablagefach, im auf der Abbildung gezeigten Bereich, eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.



Dieses Fahrzeug ist auch mit Seitenairbags für den Schutz des

Oberkörpers von Fahrer und Beifahrer bei einem seitlichen Aufprall ausgestattet. Die Seitenairbags sind an den Rückenlehnen der Vordersitze angebracht.

In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.



ANMERKUNG:

Nach einem Unfall muss das Fahrzeug sofort zu einem **Kundendienstnetz** gebracht werden.

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug ist mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet:

- Insassenrückhaltesteuergerät (ORC)
- Fahrer- und Beifahrer-Frontairbag.

- Beifahrer-Airbag-Deaktivierungsschalter (falls vorhanden).
- Gurtstraffer für jeden Sicherheitsgurt.
- Fahrer- und Beifahrer-Seitenairbag.
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren.
- Airbag-Fehlfunktion-Warnleuchte.
- Beifahrer-Airbag-Deaktivierung-Kontrollleuchte (falls vorhanden).
- Diagnosesteckdose.
- Inertialschalter der Kraftstoffzufuhrunterbrechung



WICHTIG!

- Das Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) ist zuständig für die Aktivierung der Gurtstraffer, Front- und Seiten-Airbags je nach Einschlagsart. Das Ausbleiben eines oder mehrerer zu aktivierender Systeme ist kein Zeichen für eine Fehlfunktion des Systems.
- Die Front- und/oder Seiten-Airbags können aufgehen, wenn das Fahrzeug einen starken Einschlag im Bereich des Unterbaus erleidet, zum Beispiel bei starken Einschlägen gegen Stufen, Randsteine, Straßenschwellen, oder wenn das

Fahrzeug in Schlaglöcher oder ähnliches fällt.

- Die Airbags geben beim Aufblasen eine kleine Menge Pulver frei. Das Pulver ist nicht gefährlich und ist kein Indiz für das Vorhandensein von Feuer; zusätzlich kann die Oberfläche des aufgeblasenen Airbags und das Innere des Fahrzeugs mit einem pulverigen Rückstand bedeckt sein: Dieses Pulver kann zu einer Reizung der Haut oder Augen führen. Wenn Sie Kontakt damit hatten, waschen Sie die betroffenen Stellen unter laufendem Wasser mit neutraler Seife ab.

Frontairbags

Der Frontairbag (Fahrer- und Beifahrerseite) ist eine Sicherheitsvorrichtung, die bei Frontalkollision ausgelöst wird. Sie besteht aus einem sich sofort aufblähendem Luftkissen in einem entsprechenden Fach, welches wie vorher beschrieben mit „AIRBAG“ gekennzeichnet ist. Die Frontairbags (Fahrer- und Beifahrerseite) sind Sicherheitsvorrichtungen zum Schutz der Fahrzeuginsassen bei mittleren

und starken Frontalkollisionen. Das Luftkissen platziert sich zwischen dem Körper der Person und dem Lenkrad oder dem Armaturenbrett. Im Falle einer Kollision verarbeitet das ORC die von den Sensoren kommenden Signale zur Geschwindigkeitsabnahme und löst, wenn notwendig, das Aufblasen des Luftkissens aus. Das Luftkissen bläht sich fast sofort auf und wirkt als Schutz zwischen den vorderen Insassen und möglicherweise gefährlichen Teilen des Fahrzeugs. Sofort danach entleeren sich die Luftkissen.



ACHTUNG!

- Im Fall eines Aufpralls, werden alle Insassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht befestigt haben, nach vorne geschleudert und kommen mit dem Airbag in Kontakt, bevor dieser vollständig aufgeblasen ist. Dies reduziert den Schutz durch den Airbag. Die vorderen Airbags (Fahrer und Beifahrer) sind kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, sondern funktionieren vielmehr in Kombination mit diesen. Daraus resultiert, dass die Sicherheitsgurte immer gemäß der anwendbaren

Rechtssprechung in Europa und den meisten nicht europäischen Ländern getragen werden müssen.

- Denken Sie daran, dass bei heftigen Zusammenstößen die Beifahrer im Fond, wenn diese keine Sicherheitsgurte angelegt haben, nicht nur selbst verletzt werden, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen gefährden.
- Entfernen Sie niemals das Lenkrad. Wenn notwendig, sollte dieser Vorgang durch ein Kundendienstnetz durchgeführt werden.

Bei geringfügigen Frontalkollisionen (bei denen die Rückhaltefunktion der Sicherheitsgurte ausreichend ist) wird der Airbag nicht ausgelöst. Bei einem Aufprall hinten und an der Seite wird der Airbag nicht ausgelöst, da er in diesen Fällen keinen zusätzlichen Schutz bietet.

Beifahrerairbag

Der Airbag auf der Beifahrerseite ist zur Verbesserung des Schutzes für eine Person mit angelegtem Sicherheitsgurt ausgelegt. Sein Volumen ist deshalb bei vollem Aufblähen so groß, dass der größte Teil des Raums zwischen

Armaturenbrett und Beifahrer ausgefüllt wird.



ACHTUNG!

ERNSTHAFTGE GEFAHR: das Fahrzeug ist mit vorderem Beifahrer-Airbag ausgestattet. Deaktivieren Sie stets den Beifahrer-Airbag, bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz befestigen. Wenngleich dies nicht überall gesetzlich vorgeschrieben ist, empfehlen wir aus Sicherheitsgründen, bei erwachsenen Beifahrern den Airbag unverzüglich zu reaktivieren, sobald der Beifahrersitz nicht mehr zur Aufnahme von Kindersitzen dient.

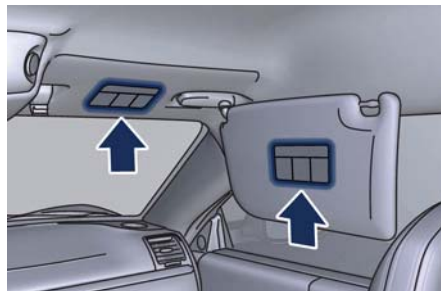
Manuelle Deaktivierung Beifahrer-Airbag (nur in bestimmten Versionen/Märkten verfügbar)

Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen NIEMALS auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag montiert werden.

Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kleinkind, unabhängig von der Stärke des Aufpralls, schwere Verletzungen zufügen.

ANMERKUNG:

Sich STETS an die Anweisungen auf dem Etikett halten, das am und hinter dem Sonnenschutz auf der Beifahrerseite angebracht ist.



Die Deaktivierung erfolgt durch Betätigung des Zündschalters auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts mit dem Zündschlüssel des Fahrzeugs. Der

Schalter ist nur bei geöffneter Tür zugänglich.



Der Zündschalter hat zwei Positionen:

- **Aktiver Beifahrer-Airbag:** (Position „ON“) die Kontrollleuchte in der Instrumententafel ist erloschen; in diesem Zustand ist der Transport von Kindern auf dem Beifahrersitz in einem entgegen der Fahrtrichtung angebrachten Kindersitz strikt untersagt;
- **Deaktivierter Beifahrer-Airbag:** (Position „OFF“) die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument leuchtet; Kinder können durch spezielle Rückhaltesysteme geschützt entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz transportiert werden. Bei geöffneter Tür kann der Zündschlüssel in beiden Positionen in

den Zündschalter eingesteckt bzw. wieder abgezogen werden. Die  Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument leuchtet bis zur erneuten Aktivierung des Beifahrer-Airbags permanent auf.

ANMERKUNG:

- Wenn die  Kontrollleuchte (Beifahrer-Airbag ausgeschaltet) nicht funktioniert, wird die Fehlfunktion auf dem Display des Kombiinstrumentes durch Beleuchtung der  Kontrollleuchte angezeigt.
- Die Deaktivierung des vorderen Beifahrer-Airbags deaktiviert nicht die Seiten-Airbags und den Sicherheitsgurt.



ACHTUNG!

Wir empfehlen, Kinder stets auf den Rücksitzen zu positionieren, da dies die sicherste Position bei einem Unfall darstellt. Bei abgeschaltetem Beifahrer-Airbag genießt die Person auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall nicht den zusätzlichen Schutz durch den Airbag. Schalten Sie den Airbag nur dann ab,

wenn für die betreffende Person sonst ein Risiko besteht, und schalten Sie ihn im Anschluss wieder an.

Side Air Bag (Seiten-Airbag)

Der Seitenairbag dient zur Erhöhung des Schutzes für die Insassen auf den Vordersitzen bei einer Kollision mittlerer-hoher Schwere. Er besteht aus einem sich sofort aufblähendem Luftkissen (Seitenairbag) in der Rückenlehne der Vordersitze.

Bei einer Seitenkollision verarbeitet das Insassenrückhaltesteuerggerät (ORC) die von den Seitensensoren stammenden Signale und veranlasst ggf. die Auslösung des Airbags. Das Luftkissen bläht sich fast sofort auf und wirkt als Schutz zwischen den Insassen und die Seite des Fahrzeugs. Sofort danach entleert sich das Luftkissen.

Bei einer Seitenkollision geringer Schwere (bei der die Rückhaltefunktion der Sicherheitsgurte ausreichend ist) werden die Airbags nicht ausgelöst. Deshalb sind die Seitenairbags kein Ersatz für die Sicherheitsgurte, sondern eine Ergänzung. Daraus resultiert, dass die Sicherheitsgurte

immer gemäß der anwendbaren Rechtssprechung in Europa und den meisten nicht europäischen Ländern getragen werden müssen.



ACHTUNG!

- Wenn die  Kontrollleuchte während des Fahrens erscheint (fehlerhaftes Signal), stoppen Sie das Fahrzeug und kontaktieren Sie das Kundendienstnetz, um das System überprüfen zu lassen.
- Bei einer Kollision mit daraus resultierender Auslösung des Airbags, kontaktieren Sie das Kundendienstnetz für einen Austausch des gesamten Sicherheitssystems, des Insassenrückhaltesteuerggerätes (ORC), der Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, und um das elektrische System des Fahrzeugs überprüfen zu lassen.
- Alle Inspektionen, Reparaturen und jeder Austausch hinsichtlich des Airbags müssen durch das Kundendienstnetz durchgeführt werden.

ANMERKUNG:

- Um das Fahrzeug zu verschrotten, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das Airbag-System deaktivieren zu lassen.
- Wenn das Fahrzeug verkauft wird, müssen die neuen Eigentümer die oben beschriebenen Anweisungen für den Gebrauch und die Warnhinweise in der „Betriebsanleitung“, welche ein wesentlicher Teil des Fahrzeugs ist, lesen.

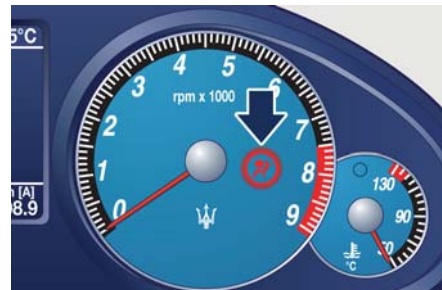
Insassenrückhaltesteuergerät (ORC)

Das Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren und je nach Härte und Art des Aufpralls zündet ein zentrales elektronisches Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) nach Bedarf die Front-Airbags, die Seiten-Airbags und die Gurtstraffer vorn.

Das OCR überprüft außerdem bei jedem Einschalten des Schlüssels im Zündschalter (Stellung **MAR**) die

Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Schlüssel in der Stellung **STOP** bzw. **ACC** befindet, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst. Das OCR verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde. Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte  auf dem Kombiinstrument für 4 bis 8 Sekunden testweise auf.

Nach dem Selbsttest erlischt die  Airbag-Kontrollleuchte. Wenn das OCR während der Diagnose eine Fehlfunktion entdeckt, welche das Airbag-System beeinträchtigen könnte, leuchten die  Airbag-Kontrollleuchte und die Meldung „Airbag-Fehlfunktion, bitte Händler kontaktieren“ entweder zeitweise oder kontinuierlich auf. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn die  Airbag Kontrollleuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.



Die  Airbag-Kontrollleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.



ACHTUNG!

Achten Sie auf die  Airbag-Kontrollleuchte und die Nachricht in Ihrem Kombiinstrument, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Sollte die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchten, ständig leuchten oder während der Fahrt plötzlich aufleuchten, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Kundendienstzentrum überprüfen.

Allgemeine Warnhinweise



ACHTUNG!

- Wenn sich der Zündschalter in der MAR Stellung befindet, leuchtet die  Kontrollleuchte auf, sollte jedoch nach 5 Sekunden erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, oder permanent an ist oder wenn sie während des Fahrens aufleuchtet, kontaktieren Sie bitte sofort das Kundendienstnetz.
- Wenn der Schlüssel im Zündschalter in die MAR Stellung gedreht wird, leuchtet die  Kontrollleuchte auf (wenn der Deaktivierungsschalter für den Vorderairbag der Beifahrerseite in der „ON“ Stellung ist) und blinkt für einige Sekunden, um den Fahrer daran zu erinnern, dass die Beifahrer- und Seitenairbags im Fall einer Kollision aktiviert werden. Nach diesem Blinken muss sie erlöschen.
- Behalten Sie Ihre Hände beim Fahren immer am Lenkradkranz, so dass der Airbag sich im Fall einer Aktivierung ohne bestehende Hindernisse aufblasen kann, was zu ernsthaften Verletzungen führen könnte.
- Fahren Sie nicht mit nach vorn gebeugtem Körper, sondern halten Sie die Rückenlehne in aufrechter Position und Ihren Rücken komplett angelehnt.
- Bringen Sie keine Aufkleber oder andere Objekte am Lenkrad oder dem Fach für den Beifahrerairbag an.
- Fahren Sie nicht mit Objekten auf Ihrem Schoß, vor Ihrem Oberkörper oder vor allem mit einer Pfeife, einem Kugelschreiber oder einem anderen Objekt in Ihrem Mund; im Fall einer Kollision mit Aufblasen des Airbags könnten diese Objekte ernsthafte Verletzungen verursachen.
- Bedecken Sie die Rückenlehnen nicht mit Klamotten oder Abdeckungen.
- Bitte beachten Sie, dass die Airbags sich aktivieren könnten, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der MAR Stellung befindet, auch wenn der Motor aus ist und das Fahrzeug steht, wenn das Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Deshalb müssen Kinder auch im stehenden Fahrzeug durch das spezifische Kinderrückhaltesystem, welches auf dem Beifahrersitz installiert ist, gesichert werden und der Beifahrer-Airbag muss deaktiviert sein. Zusätzlich werden sich die Airbags im Fall einer Kollision nicht aktivieren, wenn das Fahrzeug steht und der Schlüssel vom Zündschalter entfernt wurde; wenn sich die Airbags unter diesen Umständen nicht aufblasen, ist dies kein Zeichen für eine Fehlfunktion des Systems.
- Wenn das Fahrzeug gestohlen wurde oder versuchter Diebstahl stattfindet, wenn es zerstört oder in eine Überschwemmung verwickelt wurde, kontaktieren Sie das Kundendienstnetz, um das Airbag-System überprüfen zu lassen.
- Wenn nicht korrekte Vorgänge am elektrischen System durchgeführt werden, könnte sich der Airbag aktivieren und Verletzungen bei Personen in der Nähe verursachen.
- Die Airbags stellen keinen Ersatz für die Sicherheitsgurte dar, bieten jedoch zusätzlichen Schutz. Außerdem werden die Beifahrer im Fall von Frontalkollisionen, Seitenaufprall, Heckkollisionen oder Überschlagereignissen nur durch die

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

Sicherheitsgurte geschützt, welche deshalb befestigt werden müssen.

- Waschen Sie die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck (per Hand oder in automatischen Sitzwaschstationen).
- Hängen Sie keine steifen Objekte an die Kleiderhaken und an die Haltegriffe.
- Bauen Sie keine Sonnenschutzrollos an die Fenster oder Türpaneele.

Transport von Personen mit Behinderung

Muss das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für Personen mit Behinderung geändert werden, wenden Sie sich bitte an das **Maserati Kundendienstnetz**.



ACHTUNG!

- Das Airbag-System Ihres Fahrzeugs schützt keine behinderten Erwachsenen, für die eine Deaktivierung des Beifahrer-Airbags oder des Fahrer-Airbags erforderlich ist.
- Bitte setzen Sie sich mit dem Kundendienstnetz in Verbindung,

wenn aus medizinischen Gründen eine Deaktivierung des Airbags erforderlich ist.

- Behinderte Personen sollten nicht auf einem Vordersitz mitreisen, solange der Airbag aktiviert ist, um Verletzungsrisiken oder Todesfälle auch bei kleinen Unfällen zu vermeiden.

Kinder-Rückhaltesysteme

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge und Kinder, immer altersgerecht gesichert und angeschnallt sein. Diese Vorschrift gilt für alle EU-Länder, gemäß EU-Richtlinie 2003/20/EC.

Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m müssen ein Kinder-Rückhaltesystem verwenden. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

ANMERKUNG:

Alle Länder haben Bestimmungen, die festlegen wie und wo im Fahrzeug Kinder transportiert werden dürfen. Bitte informieren Sie sich über die lokal gültigen Bestimmungen.



ACHTUNG!

- **EXTREME GEFAHR!**
Verwenden Sie niemals ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der durch einen Airbag davor geschützt ist! Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem

Baby schlimme Verletzungen zufügen, unabhängig von der Stärke des Aufpralls.

- **Prüfen Sie bei deaktiviertem Beifahrer-Airbag stets, ob die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet. Somit können Sie sicherstellen, dass dieser tatsächlich deaktiviert wurde.**
- **Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.**
- **Jedes Kind hat ein eigenes Rückhaltesystem zu benutzen; legen Sie niemals zwei Kinder in ein- und dieselbe Rückhaltesystem.**
- **Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.**

Die Wahl des passenden Kinder-Rückhaltesystems hängt vom Gewicht des Kindes ab.

Es gibt verschiedene Typen von Kinder-Rückhaltesystemen. Überprüfen Sie immer anhand der dem Kindersitz beigelegten Bedienungsanleitung, dass der Sitz sich für das Kind eignet. In Europa werden die Vorschriften bezüglich Kinder-Rückhaltesystemen

durch die Europäische Norm ECE-R44 geregelt.

Kinder-Rückhaltesysteme sind in fünf Gewichtsklassen aufgeteilt:

- Gruppe 0: bis zu 10 kg Gewicht;
 - Gruppe 0 +: bis zu 13 kg Gewicht;
 - Gruppe 1: 9 - 18 kg Gewicht;
 - Gruppe 2: 15 - 25 kg Gewicht;
 - Gruppe 3: 22 - 36 kg Gewicht;
- Alle Rückhaltesysteme müssen die Zulassungsdaten tragen, das Prüfzeichen muss auf einem fest am Kindersitz angebrachten Etikett befinden, das nicht vom Kindersitz entfernt werden darf. Ab einer Größe von 1,5 m dürfen Kinder wie Erwachsene ohne Kindersitz, jedoch nur mit angelegten Sicherheitsgurten, mitfahren.

Kinder-Rückhaltesysteme der Gruppe 0 und 0+

Kinder bis 13 kg Gewicht müssen in Kindersitzen mit Blickrichtung nach hinten transportiert werden, die den Kopf stützen und im Falle plötzlicher Geschwindigkeitsreduzierung den Nacken schont.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix Verankerungen im Fahrzeug befestigt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kinder-Rückhaltesystem“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Überprüfen Sie bei semiuniversellen Isofix-Kinder-Rückhaltesystemen der Gruppe 0/0+ immer, ob in der Bedienungsanleitung des Kindersitzes eine Verwendung in Ihrem Fahrzeug genehmigt ist.



ACHTUNG!

Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)
auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrer-Airbag montiert werden. Beim Aufblasen des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Kinder-Rückhaltesysteme der Gruppe 1

Kinder mit einem Gewicht zwischen 9 bis 18 kg dürfen in Kindersitze mit Blick in Fahrtrichtung transportiert werden.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kinder-Rückhaltesystem“ in diesem Abschnitt.

ANMERKUNG:

Unabhängig, welches Kinder-Rückhaltesystem Sie verwenden, überprüfen Sie bitte immer, ob der Sicherheitsgurt sachgerecht geschlossen ist, indem Sie daran ziehen.



Kinder-Rückhaltesysteme der Gruppe 2

Kinder von 15 kg bis 25 kg dürfen direkt mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt werden. Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kinder-Rückhaltesystem“ in diesem Abschnitt. Diese Kindersitze positionieren die Kinder so, dass die diagonale Sektion des Sicherheitsgurts am Oberkörper des Kindes anliegt, nicht am Hals, und dass der untere Teil das Becken umschließt, und nicht den Unterleib.

Gehen Sie immer sicher, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.



Kinder-Rückhaltesysteme der Gruppe 3

Für Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 und 36 kg sind Sitzvorrichtungen erhältlich, die ein sachgerechtes Anlegen des Sicherheitsgurtes ermöglichen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über dem Becken anliegen.
- Den Sitz des Sicherheitsgurts von Zeit zu Zeit prüfen. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen.

- Gehen Sie immer sicher, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.
 - Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.
- Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m dürfen die Sicherheitsgurte wie Erwachsene ohne Sitzerrhöhung verwenden.

**ACHTUNG!**

Ein falsch eingebautes Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des

Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.

Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:

- Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Maserati empfiehlt auch, vor dem Kauf die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.
- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes ausgelegt sein.
- Beachten Sie sorgfältig die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems. Das System bietet bei falschem Einbau keinen Schutz.
- Das Kind im Kindersitz entsprechend den Herstellerangaben sichern.

**ACHTUNG!**

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem

Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Eignung der Fahrgastsitze für die Nutzung von Universal-Kinder-Rückhaltesystemen

Kinder bis 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m dürfen nur reisen, wenn sie mit einem geeigneten Kinder-Rückhaltesystem gesichert werden. Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz. Wir empfehlen die Anbringung eines Kinder-Rückhaltesystems stets auf den Rücksitzen, da diese die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.

Ist das Fahrzeug mit aktiven Beifahrer-Airbags ausgestattet, müssen die Kindersitze immer auf dem Rücksitz befestigt werden. Bei einer Deaktivierung des Beifahrer-Airbags ist stets zu überprüfen, dass die Warnleuchte  am TFT-Display des

Kombiinstrumente aufleuchtet. Diese weist darauf hin, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ in diesem Abschnitt). Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz. Folgen Sie genauestens den Anweisungen des Herstellers, die dem Kindersitz laut Vorschrift beigelegt sind.

Bewahren Sie die Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten und dieser Bedienungsanleitung im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Bedienungsanleitung beiliegt.

Befestigung von Kinder-Rückhaltesystemen mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs mit ALR

Die Sicherheitsgurte für die Sitzpositionen haben automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), für den Schutz des in einem Kinder-Rückhaltesystems (CRS) transportierten Kindes. Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist.

Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen wird, der anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt werden kann. Weitere Informationen über ALR finden Sie in der Beschreibung zu „Automatische Gurtsperre (ALR)“ unter „Rückhaltesystem, Mitfahrer“ in diesem Abschnitt.

Zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend Gurtband aus dem Aufroller ziehen, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein Klickgeräusch zu hören ist. Ziehen Sie dann den gesamten Sicherheitsgurt aus dem Aufroller, damit er wieder aufgerollt wird. Nach dem Aufrollen zeigt ein Klickgeräusch an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist. Üben Sie Zug auf den überstehenden unteren Gurt aus, damit er sich um den Kindersitz festzieht. Alle Sicherheitsgurte lösen sich mit der Zeit, daher ist es nötig, sie regelmäßig zu überprüfen und richtig einzustellen.

Isofix-Universal-Kinder-Rückhaltesystem

Die Rücksitze Ihres Fahrzeugs sind mit Isofix-Verankerungen ausgestattet. Das Isofix-Universalsystem ermöglicht die Befestigung des Kinder-Rückhaltesystems ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, dabei wird das Kinder-Rückhaltesystem mit der unteren Verankerung **A** und dem oberen Halteband **B** direkt an der Fahrzeugstruktur befestigt.



ANMERKUNG:

Beachten Sie, dass Sie nur Isofix-Universal-Kindersitze mit der Kennzeichnung ECE R44 „Isofix Universal“ (03 oder später) verwenden können (siehe das Beispiel in der Abbildung).

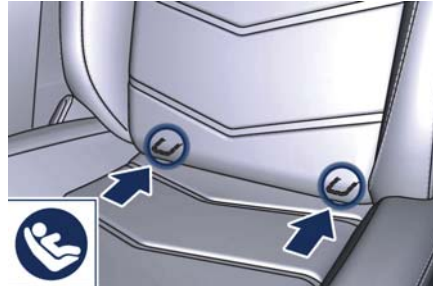


Mittlerweile sind Isofix-Universal-Kinder-Rückhaltesysteme erhältlich. Sie dürfen auf keinen Fall Isofix-Universal-Kindersitze so anbringen, dass zwei Sitze gemeinsam an einem tiefer liegenden Befestigungspunkt befestigt sind. Wenn Ihre Kinder-Rückhaltesysteme nicht Isofix-Universal sind, verwenden Sie zu deren Befestigung die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs.

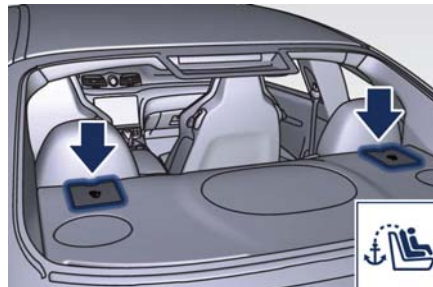
Einbau eines Isofix Universal Kinder-Rückhaltesystems

Befolgen Sie strikt die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems. Die unteren ISOFIX-Ankerpunkte sind „U“-Metallringe, die sich zwischen Polster und Rückenlehne am Rücksitz befinden, aber nicht sichtbar sind. Sie befinden sich direkt unter dem Symbol

auf der Abbildung, sind jedoch nicht sichtbar.



Zusätzlich gibt es Haltebandverankerungen hinter jedem Rücksitz. Die Verankerungen befinden sich in der Verkleidung zwischen hinterer Rückenlehne und Fenster unter einer Plastikabdeckung mit dem Verankerungssymbol (siehe Abbildung).

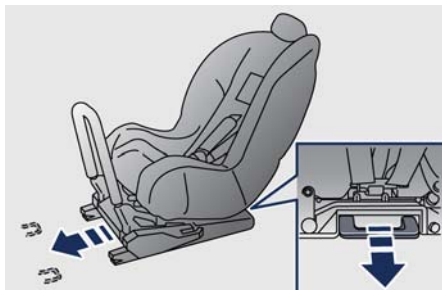


Zur Befestigung eines Isofix-Universal-Kindersitzes **für die Gewichtsklassen „0“ und „0+“** muss der Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung angebracht werden.

Für den Einbau wie folgt vorgehen:

- Sicherstellen, dass sich der Entriegelungshebel hinten auf dem Kindersitz in der Standby-Position befindet (eingezogen).
- Die Verankerungspunkte auf dem Kindersitz mit den unteren „U“ Metallringen am Fahrzeugsitz ausrichten, dann Kindersitz nach hinten drücken, bis Sie ein Klicken hören und im Platz verriegeln.
- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz ordnungsgemäß verriegelt ist, indem Sie ihn verstärkt versuchen, zu bewegen. Der integrierte Sicherheitsmechanismus verhindert einen ordnungsgemäßen Einbau wenn einer der Befestigungspunkte verriegelt ist.

Das Kind muss dann durch den Kindergurt gesichert werden.



Zur Befestigung eines Isofix-Universal-Kindersitzes **für die Gewichtsklasse „1“** muss der Kindersitz in Fahrtrichtung angebracht werden.

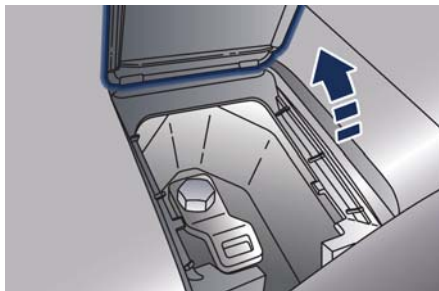
Für den Einbau des Kindersitzes an die unteren „U“ Metallringe des Fahrzeug Rücksitzes, gehen Sie vor wie bei den Gruppen „0“ oder „0+“.



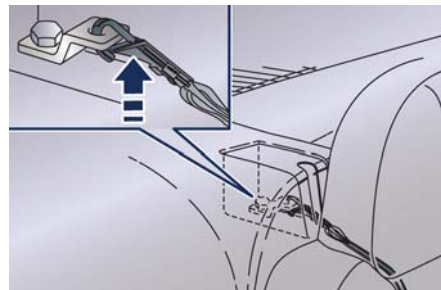
Fahren Sie mit der Sicherung des oberen Gurtes fort, auch Halteband genannt (wird zusammen mit dem

Kindersitz geliefert), an den hinter der Kopfstütze befindlichen Halterungen.

- Heben Sie die Abdeckung aus Kunststoff hinter dem Sitz an, an welchem Sie die Kinder-Rückhaltevorrichtung anbringen möchten.



- Verlegen Sie den Sicherheitsgurt möglichst auf direktem Weg zwischen der Verankerung und der Kinder-Rückhaltevorrichtung, indem Sie ihn zwischen Rückbank-Stütze und Kopfstütze ziehen.
- Befestigen Sie den Haken des oberen Gurts (wird mit dem Kindersitz geliefert) an der Verankerung.



- Ziehen Sie den oberen Gurt fest, bis Sie die vom Hersteller empfohlene Spannung erreichen.



ANMERKUNG:

- Für die anderen Gewichtsklassen existieren spezielle Isofix-Kindersitze, die nur verwendet werden können, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug geprüft wurden (siehe dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste).

- Weitere Informationen zur Installation und/oder Verwendung finden Sie in der Betriebsanleitung des Kindersitzes.

**ACHTUNG!**

- Fixieren Sie den Kindersitz nur bei Stillstand des Fahrzeugs. Der Kindersitz ist ordnungsgemäß fixiert, wenn Sie einen Klick hören. Folgen Sie für Einbau, Ausbau und Positionierung den Anweisungen des Herstellers, die dieser mit dem Kinder-Rückhaltesystem bereitstellen muss.
- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

ANMERKUNG:

Bei Verwendung eines Isofix-Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind.

**ACHTUNG!**

Ein falsch an den Isofix-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkinder oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.

**ACHTUNG!**

Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen ausgeübt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen

anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.



Eignung der Fahrgastsitze für die Nutzung von Isofix-Kinder-Rückhaltesystemen

Die folgende Tabelle zeigt verschiedene

Installationsmöglichkeiten für Isofix-Kinder-Rückhaltesysteme an Sitzen, die mit den Isofix-Verankerungen gemäß europäischem Standard ECE 16 ausgerüstet sind.

2

Erde Einheit (Gruppe)	Größenbezeichnung	Umhüllung	Isofix Position		
			Vordere Beifahrersitze	Links hinten	Rechts hinten
Babywanne	F	ISO / L1		X	X
	G	ISO / L2		X	X
		(1)			
Gruppe 0 (bis 10 kg)	E	ISO / R1		IL	IL
		(1)			
Gruppe 0 + (bis 13 kg)	E	ISO / R1		IL	IL
	D	ISO / R2		IL	IL
	C	ISO / R3		X	X
		(1)			
Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg)	D	ISO / R2		IL	IL
	C	ISO / R3		X	X
	B	ISO / F2		IUF	IUF
	B 1	ISO / F2X		IUF	IUF
	A	ISO / F3		X	X
		(1)			
Gruppe 2 (von 15 bis 25 kg)		(1)			

Erde Einheit (Gruppe)	Größenbezeichnung	Umhüllung	Isofix Position		
			Vordere Beifahrersitze	Links hinten	Rechts hinten
Gruppe 3 (von 22 bis 36 kg)		(1)			

(1) = Wenn das CRS (Kinder-Rückhaltesystem) nicht die ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) trägt, für die entsprechende Gewichtsgruppe, muss der Autohersteller die fahrzeugspezifischen Isofix-Kinder-Rückhaltesysteme angeben, die für jede Position empfohlen werden.

IUF = Geeignet für vorwärts gerichtete Universal-Isofix-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

IL = Geeignet für Isofix-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorien „semi-universal“, „eingeschränkt“, oder „Spezielles Fahrzeug“.

X = Isofix-Position, die für Isofix-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

Wichtige Sicherheitshinweise für den Transport von Kindern

- Befestigen Sie den Kindersitz auf dem Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.
- Verwenden Sie die Position mit Blickrichtung nach hinten so lange wie möglich, bestenfalls bis das Kind 3-4 Jahre alt ist.
- Bei Deaktivierung des Airbags des vorderen Beifahrersitzes müssen Sie sich darüber vergewissern, dass die  Leuchte im TFT-Display aufleuchtet, die die korrekte Deaktivierung anzeigt. Befördern Sie

Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.

- Bewahren Sie die Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten und dieser Bedienungsanleitung im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Bedienungsanleitung beiliegt.
- Jedes Kind hat ein eigenes Rückhaltesystem zu benutzen; legen Sie niemals zwei Kinder in ein- und dieselbe Rückhaltesystem.
- Wenn Sie den Fahrzeuggurt verwenden, stellen Sie immer sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht am Hals des Kindes anliegt.

- Ziehen Sie fest am Gurt, um zu überprüfen, dass er richtig angeschnallt ist.
- Erlauben Sie einem Kind niemals während der Fahrt den Sitz unsachgemäß zu gebrauchen oder den Gurt zu lösen.
- Erlauben Sie einem Kind keinesfalls den Schulterabschnitt des Gurtes unter den Armen oder hinter dem Rücken durchzuführen.
- Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.
- Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.

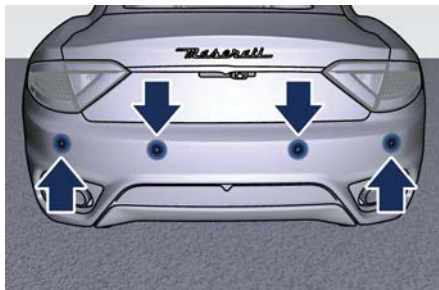
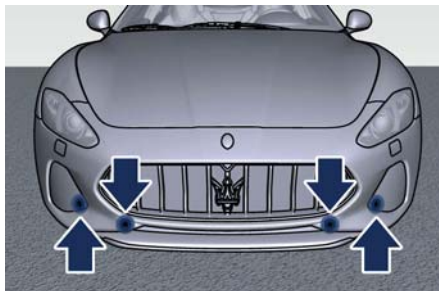
Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann mitfahrende Haustiere verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

Parkassistent

Um den Fahrer beim Einparken zu unterstützen, ist das Fahrzeug mit vier Sensoren in der hinteren Stoßstange und vier Sensoren in der vorderen Stoßstange ausgestattet.



Neben dem Einsatz der verfügbaren Sensoren in den Stoßfängern, ist das Fahrzeug mit Rückfahrkamera ausgestattet. Für weitere Einzelheiten

zu dieser Option, siehe Kapitel „Rückfahrkamera“ in diesem Abschnitt.

Die Parksensoren informieren den Fahrer über den Abstand beim Annähern an Hindernisse hinter oder vor dem Fahrzeug. Das Vorhandensein und die Entfernung des Hindernisses werden dem Fahrer durch akustische und visuelle Signale mitgeteilt. Die Ergänzung der direkten visuellen Information durch die akustischen Signale des Systems ermöglicht dem Fahrer daher, Kollisionen in den Einparkphasen zu vermeiden.



ACHTUNG!

- Der Fahrer bleibt jedoch während Parkmanövern und in anderen möglicherweise gefährlichen Situationen verantwortlich. Das System wurde eigentlich als zusätzliche Hilfe bei Parkmanövern entwickelt, da es dem Fahrer ermöglicht, Hindernisse außerhalb seines Sichtfeldes zu erkennen.
- Bei Hindernissen, deren Form und Volumen vielleicht nicht ordnungsgemäß erkannt werden können, ist extreme Vorsicht geboten. Wenn das Fahrzeug nach

dem Parken gestartet wird, können diese Hindernisse vielleicht nicht erkannt werden, da sie sich bereits in der Nähe der Stoßstange befinden. Stoppen Sie immer, wenn das akustische Signal beständig bleibt.

Stop & Go-Funktion

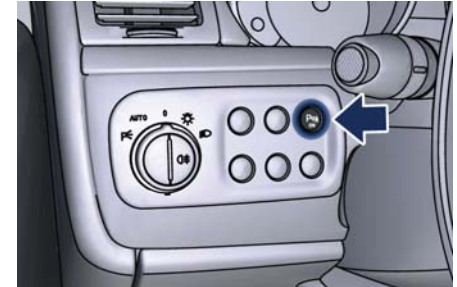
Diese Funktion ist den Herstellereinstellungen gemäß freigeschaltet und kann über MTC+ deaktiviert werden (siehe Kapitel „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“), durch aktivieren und ankreuzen der „Stop & Go Parksensoren“ Funktion. Bei einer Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs bis 10 km/h bietet diese Funktion dem Fahrer bei besonderen Verkehrsbedingungen eine hilfreiche Unterstützung, da es anzeigt, dass das vorausfahrende Fahrzeug sich in einem Mindestabstand befindet.

System mit aktivierter Stop & Go-Funktion

Bei freigeschalteter Stop & Go-Funktion über MTC+ aktivieren sich alle Sensoren bei einem sich in der Position MAR befindlichen Schlüssel

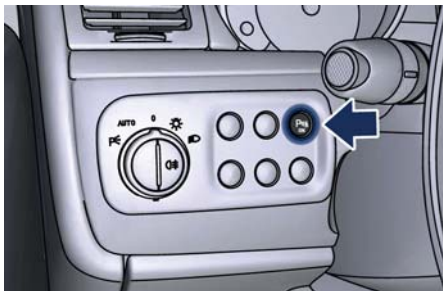
im Zündschalter automatisch, werden jedoch nicht an dem Kombiinstrument angezeigt. Wird der Rückwärtsgang eingelegt oder ein Hindernis erfasst, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche am Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs bleiben alle Sensoren aktiv: die hinteren für circa 10 Sekunden oder bis zum Überschreiten der Geschwindigkeit von circa 10 km/h, die vorderen bis zum Überschreiten der Geschwindigkeit von circa 10 km/h. Bei einer Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs bis 10 km/h und sobald das System ein Hindernis erfasst, werden am Display die Erfassungsbereiche der vorderen Sensoren angezeigt und entsprechende akustische Signale abgegeben. Werden 10 Sekunden lang keine Hindernisse erfasst, wird die Anzeige ausgeblendet. Die Frontsensoren können vorübergehend durch Drücken der  Taste auf der Instrumententafel nahe des Lenkrads deaktiviert werden. Das System lässt ein akustisches Signal ertönen und die Taste LED schaltet sich ab. Auf ein erneutes Drücken der  Taste weist das akustische Signal und das Aufleuchten der LED den

Fahrer darauf hin, dass die vorderen Sensoren erneut aktiv geschaltet sind.



System mit deaktivierter Stop & Go-Funktion

Bei über das MTC+ deaktivierter Stop & Go-Funktion wird die Aktivierungs-/Deaktivierungslogik der hinteren Sensoren unverändert beibehalten. Im Fall der vorderen Sensoren kommt es auf Drücken der  Taste auf der Instrumententafel nahe des Lenkrads zu keiner Änderung des Signalzustands der Stop & Go-Funktion und die vorderen Sensoren werden nur so lange aktiv sein und auf dem Kombiinstrument angezeigt werden, wie die Geschwindigkeit 10 km/h entspricht oder darunter liegt.



Wurde diese Geschwindigkeit einmal überschritten, werden die vorderen Sensoren auch bei darauf folgendem Unterschreiten der 10 km/h nicht wieder aktiviert. Zum erneuten Aktivieren muss nochmals die **P** Taste gedrückt werden.

ANMERKUNG:

Nur das Aufleuchten der LED der **P** Taste bestätigt, dass die vorderen Sensoren aktiviert sind. Darüber hinaus wird ein eventuelles Betätigen der **P** Taste bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h vom System ignoriert.

Anzeige von Hindernissen

Die akustischen Signale werden von zwei Summern abgegeben. Der eine befindet sich unter dem Armaturenbrett und der andere in der Nähe der Heckablage.

Wenn sich das Hindernis in einer Entfernung unter 35 cm von der Stoßstange befindet, ertönt ein Dauerton. Das akustische Signal verstummt sofort, wenn die Entfernung zum Hindernis zunimmt. Die Tonimpulse bleiben konstant, wenn der von den mittleren Sensoren gemessene Abstand unverändert bleibt. Wenn sich diese Situation für die seitlichen Sensoren einstellt, wird das Signal nach 7 Sekunden unterbrochen, um zum Beispiel Signale bei Manövern an Mauern entlang zu vermeiden.

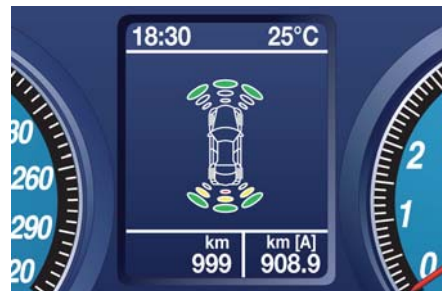
Der Abstand zum Hindernis kann auch grafisch im Display des Kombiinstrumentes dargestellt werden. Das Fahrzeug wird umgeben von Symbolen für Abstand (maximaler, mittlerer und minimaler Abstand) und Position (vorne/hinten, Mitte/seitlich) des festgestellten Hindernisses dargestellt.

Die Farbe gibt den Abstand an, das Feld die Position. Ein maximaler Abstand wird in Grün dargestellt, ein mittlerer in Gelb und der minimale in Rot. Die hinteren Sensoren werden nicht grafisch auf dem Display des Kombiinstrumentes dargestellt, wenn nur die vorderen Sensoren aktiv sind.



ACHTUNG!

Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, müssen die Sensoren in der Stoßstange stets sauber gehalten werden (Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis entfernen).



Aktionsbereich der Sensoren

Die Sensoren ermöglichen dem System die Kontrolle des vorderen und hinteren Fahrzeugbereichs. Ihre Position deckt die mittleren und seitlichen Bereiche von Fahrzeugfront und -heck ab.

Ein Hindernis im mittleren Bereich wird, je nach Art des Hindernisses und proportional zu dessen Abmessungen, vorne bei einer Entfernung unter ca. 0,9 m und hinten bei einer Entfernung unter ca. 1,50 m erkannt.

Befindet sich das Hindernis im seitlichen Bereich, wird es bei einer Entfernung unter 0,8 m erkannt.

Anzeige von Funktionsstörungen

Das Steuergerät des Systems überprüft jedes Mal alle Komponenten, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Im Fall einer Funktionsstörung der Parksensoren, leuchten die entsprechende  Kontrollleuchte und Nachricht auf dem Display des Kombiinstrumentes auf.

Im Falle einer Störung das Fahrzeug anhalten und den Schlüssel im Zündschalter in die Position **STOP** drehen. Die Sensoren reinigen oder zu eventuell vorhandenen Ultraschallquellen Abstand nehmen (z.B. pneumatische Bremsen eines LKWs oder Presslufthammer) und den Schlüssel erneut auf Position **MAR** drehen. In dieser Weise, nachdem die Ursache für die Funktionsstörung behoben wurde, nimmt das System seine volle Funktionstüchtigkeit wieder auf. Verstummt die akustische Störungsanzeige dagegen nicht, wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz** zur Überprüfung der Anlage.

Reinigung der Parkassistentensensoren

Gehen Sie bei der Reinigung der Sensoren sicher, dass Sie diese nicht zerkratzen oder beschädigen; benutzen Sie keine rauen, trockenen oder harten Textilien.

Die Sensoren müssen mit klarem Wasser abgewaschen werden, Autoshampoo kann verwendet werden.

Sollten Sie die Stoßstange neu lackieren oder kleinere Lackreparaturen im Sensorbereich vornehmen, kontaktieren Sie ausschließlich das **Kundendienstnetz**. Ein unsachgemäßer Farbauftrag könnte die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Parkassistentensystems

ANMERKUNG:

- *Presslufthammer, große LKWs und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des Parkassistentensystems beeinträchtigen.*
- *Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängervorrichtungen usw. dürfen*

sich während der Fahrt nicht in einem Abstand von weniger als 30 cm zum hinteren Stoßfänger befinden. Anderenfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „ParkSense Sensoren warten“ im Kombiinstrument an.



WICHTIG!

- Das Parkassistentensystem unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Parkassistentensystems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird auch bei vorhandenem Parkassistentensystem empfohlen, während des Zurücksetzens über die Schulter nach hinten zu blicken.



ACHTUNG!

Auch bei Verwendung des Parkassistentensystems muss der Fahrer beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Rückwärtsfahren den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Rückfahrkamera

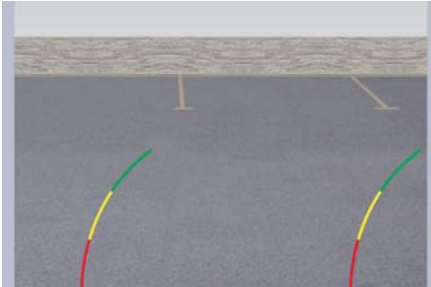
Ihr Fahrzeug ist mit einer Rückfahrkamera ausgestattet. Diese zeigt Ihnen, sobald der Gangwählhebel in R (Reverse) eingelegt wird, am MTC+-Bildschirm hinter Ihrem Fahrzeug ein Bild an. Wenn der „Parkview Sicherungskamera Delay“-Modus auf MTC+ aktiviert ist, wird die Ansicht des hinteren Bildes für bis zu 10 Sekunden nach dem Schaltvorgang aus der Rückfahrstellung (R) angezeigt. Die Rückfahrkamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Kennzeichen.



Wenn der Gangwählhebel aus R (Reverse) herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder der Navigations- oder Audiobildschirm.

Falls angezeigt, veranschaulichen dynamische Rasterlinien (wenn die Funktion auf „MTC+-Einstellungen“ eingestellt ist) die Breite des Fahrzeugs, während eine gestrichelte Mittellinie die Mitte des Fahrzeugs darstellt. Dadurch wird das Einparken oder die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert. Die dynamischen Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen in unterschiedlichen Farben, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann. Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	28 - 30 cm
Gelb	30 cm - 2 m
Grün	2 - 4 m

**ACHTUNG!**

Auch wenn die Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Rückwärtsfahren stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

**WICHTIG!**

- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte die Rückfahrparkkamera nur als Parkhilfe verwendet werden, da sie nicht in der Lage ist, jedes Hindernis bzw. Objekt in Ihrem Fahrweg zu erkennen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung der Rückfahrparkkamera langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird bei der Verwendung dieses Systems empfohlen häufig über die Schulter zu blicken.

ANMERKUNG:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

Sicherheitshinweise

Beförderung von Passagieren

**ACHTUNG!**

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche im Inneren eines Fahrzeugs zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas



ACHTUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

- **Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z.B. in einer Garage, laufen lassen.**
- **Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.**
- **Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraumdeckel fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.**

Die Abgasanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit

kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann. Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche oder Abgasgeruch im Innenraum wahrnehmen, sind die gesamte Abgasanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch das **Kundendienstnetz** auf gebrochene, beschädigte, verschlissene oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen.

Fahrzeug-Sicherheitskontrolle

Sicherheitsgurte

- Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden.
- Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.
- Falls auf den Gurt ein starker Zug ausgeübt wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss der Sicherheitsgurt zusammen mit der Verankerung, den Verankerungsvorrichtungsschrauben und dem Gurtstraffer vollständig

ersetzt werden. Auch wenn der Sicherheitsgurt keine äußeren Zeichen von Abnutzung oder Beschädigung aufweist, kann er seine rückhaltenden Eigenschaften verloren haben.

Airbag-Kontrollleuchte

Die  Kontrollleuchte sollte für einige Sekunden testweise aufleuchten, wenn die der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** gestellt wird (siehe auch das Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ in diesem Abschnitt).

- Falls die  Kontrollleuchte beim Starten des Fahrzeugs nicht aufleuchtet, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.
- Bei dauerndem Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten der  Kontrollleuchte während der Fahrt muss das System vom **Kundendienstnetz** überprüft werden.

Defroster

Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit, indem Sie den Defroster-Modus einschalten und das Lüftersystem auf hohe Geschwindigkeit stellen (siehe das Kapitel „Bedienelemente Klimaanlage“ im Abschnitt

„Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Entfroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn vom **Kundendienstnetz** instandsetzen.

Fußmatten

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren Maserati-Fußmatten, die im Bereich „Original-Zubehör“ erhältlich sind.



ACHTUNG!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die

Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten ordnungsgemäß an den Befestigungselementen angebracht sind.
- Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.
- Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.
- Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.
- Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so

zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

- Montagestreben müssen vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden. Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Reifen

- Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen.
- Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke.
- Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse.
- Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen.
- Überprüfen Sie, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind.
- Überprüfen Sie die Reifen (siehe das Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und



Spezifizierungen“) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Flüssigkeit austritt, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.

Scheinwerfer und Kontrollleuchten

- Lassen Sie die gesamte Beleuchtungsanlage mithilfe einer zweiten Person kontrollieren während Sie die Kontrolleinrichtungen bedienen (siehe „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).
- Prüfen Sie die Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht im Kombiinstrument (siehe das Kapitel „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Türverriegelungen

- Türen und Kofferraumdeckel auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln prüfen (siehe Kapitel „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ in diesem Abschnitt).

Undichtigkeiten

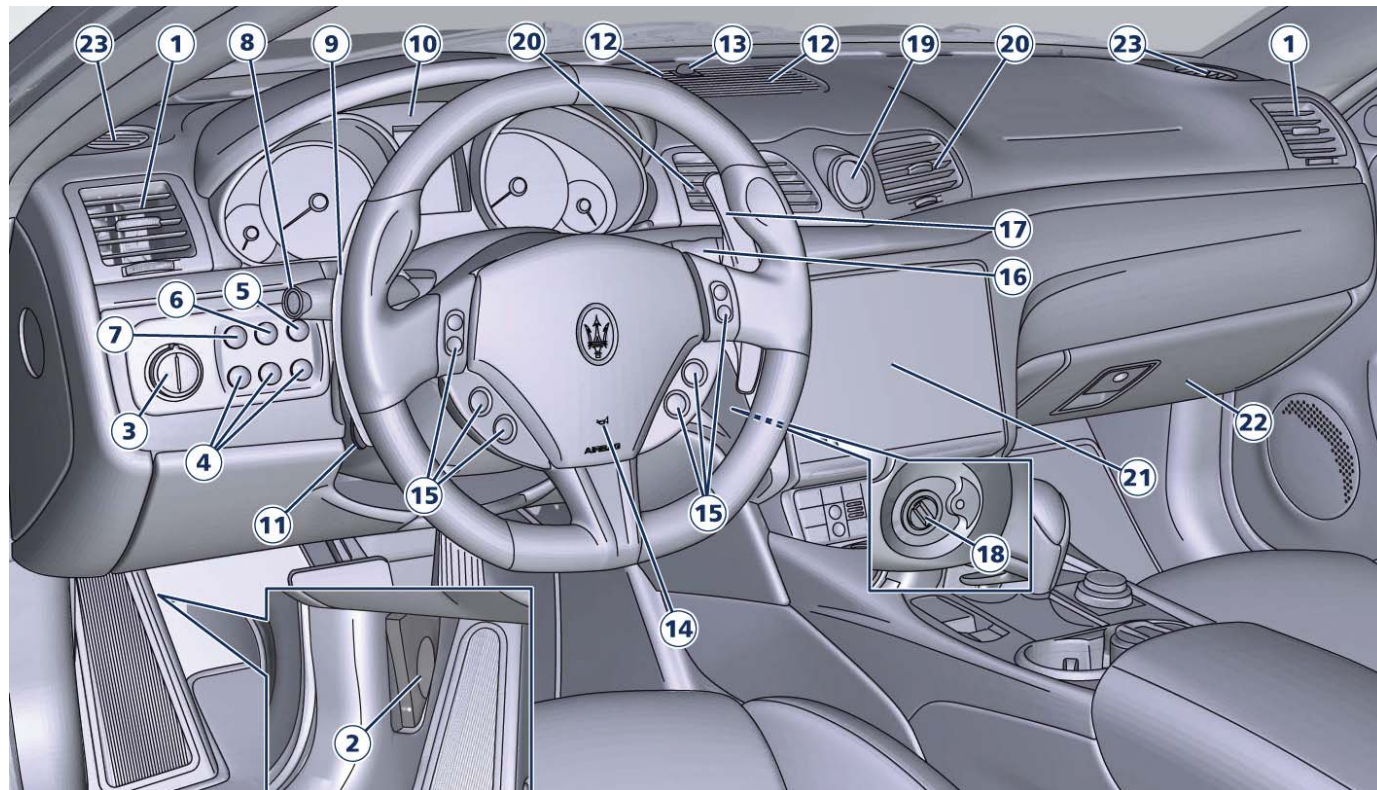
- Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind.
- Wenn Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass

3 – Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Innenraum, Bauteile	68
Vordersitze	71
Comfort Pack Vordersitze	73
Rücksitze	76
Lenkradeinstellung	77
Rückspiegel	78
Beleuchtung	81
Wisch- und Waschanlage für Windschutzscheibe	88
Innenraumausstattung	91
Laderaum	96
HomeLink (länder-/modellabhängig)	97
Luftverteilung der Klimaanlage	101
Sport Elektronische Aufhängungen Skyhook (länder-/modellabhängig)	103

Innenraum, Bauteile

Bauteile des Armaturenbretts

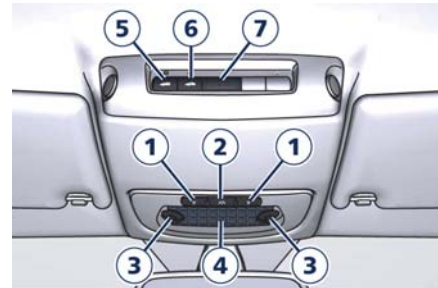


- 1 Seitliche einstellbare Luftdüsen.
- 2 Motorhaube Öffnungshebel.
- 3 Scheinwerfer und Nebellichtschalter.
- 4 „Mode“ und Einstellung „+“ und „-“ Tasten.
- 5 Vordere Parksensoren Deaktivierung/Aktivierung.
- 6 Kofferraumdeckel-Öffnungstaste.
- 7 Kraftstofftank Öffnungstaste (siehe „Auftanken“ im Abschnitt „Fahren“ für Betrieb).
- 8 Kombischalterhebel (Tempomat, Blinkleuchten, Scheinwerferwascher und Scheinwerfer-Auswahl).
- 9 Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges „DOWN“.
- 10 Kombiinstrument.
- 11 Lenkradhöhen- und Tiefenverstellhalter.
- 12 Obere Luftdüsen.
- 13 Sonneneinstrahlungssensor.
- 14 Bedienung Hupe.
- 15 Multimedia-Bedienungen wiederholt auf dem Lenkrad.

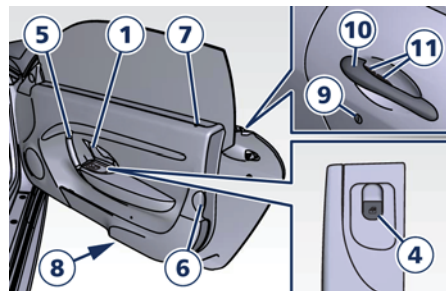
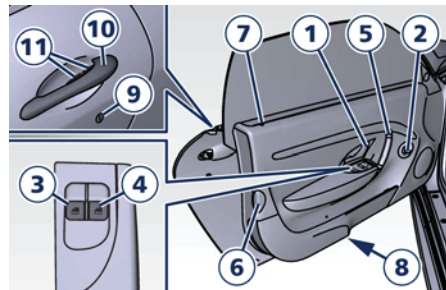
- 16 Bedienungshebel für Windschutzscheibe/-waschanlage/ Scheinwerferwaschanlage.
- 17 Schaltwippe zum Einlegen des höheren Ganges „UP“.
- 18 Zündschalter.
- 19 Uhr.
- 20 Mittlere verstellbare Luftdüsen.
- 21 MTC+-Anzeige.
- 22 Ablagefach.
- 23 Luftaustrittsdüse für Türfenster.

- 1 Leseleuchtensteuertaste.
- 2 Zentrales Licht Steuertaste.
- 3 Leseleuchten.
- 4 Zentrales Licht.
- 5 Abschleppschutz Alarmsystem Deaktivierungstaste.
- 6 Volumetrisches Alarmsystem Deaktivierungstaste.
- 7 Gekoppeltes Telefon Freisprech-Mikrophon.

Bauteile der vorderen Deckenleuchtenkonsole



Komponenten der Türen



- 1 Innerer Türgriff.
- 2 Rückspiegelschalter.
- 3 Fahrertür-Fensterschalter.
- 4 Beifahrertür-Fensterschalter.
- 5 Türverkleidungsgriff.
- 6 Reflektor.

- 7 Zweifarbige LED zum Anzeigen des Türstatus (verriegelt/entriegelt).
- 8 Einstiegsleuchten.
- 9 Äußeres Türentriegelungsschloss.
- 10 Äußerer Türgriff.
- 11 Äußere Türentriegelungstasten.

Bauteile der Mittelkonsole

- 1 SPORT-Modus Taste.
- 2 ICE (schlechte Haftbedingungen) Modustaste.
- 3 PARK OFF Funktionstaste.
- 4 ESC Off System Deaktivierungstaste.
- 5 Klimaanlage, Bedienelemente.
- 6 Hazard-Taste.
- 7 Zentralverriegelung Taste.
- 8 Zentralentriegelung Taste.
- 9 Ganganzeige.
- 10 Ein-/Ausschalthebel elektrische Parkbremse.
- 11 Automatikgetriebe Gangwählhebel.
- 12 Drehwählschalter und Tasten für die Multimedia-Navigation.
- 13 Griff zum Anheben der Armlehne vorne.
- 14 Handschuhfach Abdeckung (mit Armlehnen-Funktion).
- 15 Getränkehalter für vordere Insassen.
- 16 Hintere Luftaustrittsdüsen der Klimaanlage.
- 17 Getränkehalter für hintere Insassen (mit eingefügtem abnehmbarem Aschenbecher).
- 18 USB-Anschlüsse zum Aufladen der angeschlossenen Geräte.

- A Tastenkonfiguration für Fahrzeug mit Linkslenkung.
- B Tastenkonfiguration für Fahrzeug mit Rechtslenkung.

Vordersitze

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems des Fahrzeugs. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Insassenrückhaltevorrichtung“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



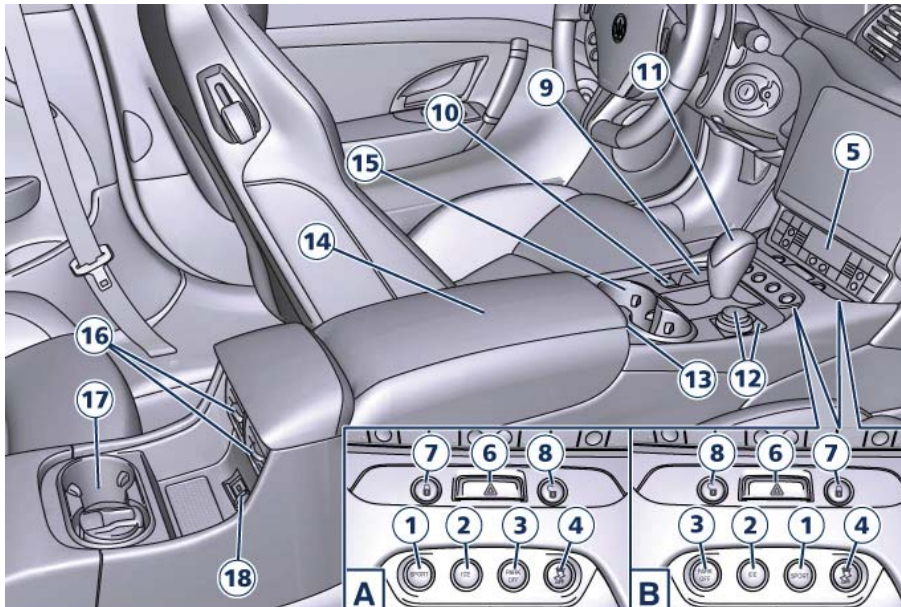
ACHTUNG!

Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Sitze, Einstellungen

Die Sitze können nur eingestellt werden, wenn der Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR** ist. Bei geschlossener Tür ist es jedoch möglich, den Sitz für etwa 15 Sekunden, nachdem der Schlüssel in die **STOP** Position gestellt wurde, zu bewegen, und dann noch weitere 15 Sekunden nach der letzten Betätigung.

Die Schalter der elektrischen Sitzverstellung sitzen an der Außenseite des Sitzpolsters. Verwenden Sie den vorderen Schalter 1, um den Sitz höher oder tiefer



einzustellen, nach vorn und nach hinten zu schieben oder um die Neigung des Sitzpolsters zu verstellen. Verwenden Sie den Schalter 2 zur Einstellung der Lendenwirbelstütze und um die Neigung der Rückenlehne zu verstellen.



Sitzeinstellung nach vorn und nach hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter 1 nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter 1 los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Sitzhöhenverstellung

Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Greifen Sie Schalter 1 von der Mitte und drücken Sie in nach oben oder unten.

Lassen Sie den Schalter 1 los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.



WICHTIG!

Wenn die Sitzeinstellung nicht funktioniert, stellen Sie sicher, dass die entsprechende Sicherung nicht ausgelöst wurde (siehe Kapitel „Austausch von Sicherungen“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

Sitzneigungseinstellung (Oben/Unten)

Der Winkel der Sitzfläche kann in vier Richtungen eingestellt werden. Wenn Sie den vorderen Teil des Schalters 1, nach oben ziehen oder nach unten ziehen, bewegt sich das Vorderteil der Sitzfläche in der entsprechenden Richtung des Schalters.

Lassen Sie den Schalter 1 los, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Führen Sie das selbe Manöver durch, indem Sie auf die Rückseite des Schalters 1 einwirken.

Rückenlehne-Neigung Einstellung

Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden. Schieben Sie den Rückenlehenschalter 2 nach vorn

oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter 2 los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze

Bewegen Sie den Schalter 2 nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder abzusenken.



ACHTUNG!

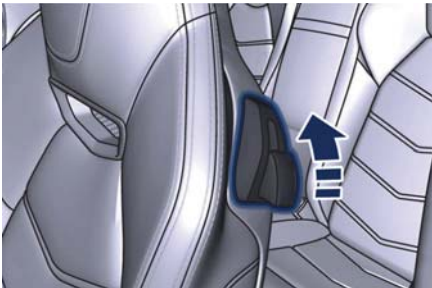
- Verstellen Sie den Sitz nicht während der Fahrt. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Den Sitz zu verstellen könnte Sie ablenken und dazu führen, dass Sie unbeabsichtigt ein Pedal drücken.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden.
- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

**WICHTIG!**

Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbarem Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

Neigung der Rückenlehne

Zur Neigung der vorderen Rückenlehne, heben Sie den Hebel auf der Außenseite der Rückenlehne an und bewegen Sie die Rückenlehne nach vorne.



Die Vordersitze sind mit einer Funktion für einen vereinfachten Zugang zu den Rücksitzen oder zum

Aussteigen aus dem Fahrzeug ausgestattet.

ANMERKUNG:

Das System wird (mit Ausnahme des Fahrersitzes mit Speicherfunktion) durch eine Sicherheitsvorrichtung ergänzt, die die Sitzbewegung stoppt und den Sitz anschließend nur noch ein kurzes Stück bewegt, wenn die Rückenlehne gegen Insassen auf den Rücksitzen stößt. Zum Anhalten des Sitzes beim automatischen Vor- oder Zurückversetzen einen beliebigen Schalter am Sitz betätigen.

**ACHTUNG!**

Wenn die Neigung des Sitzes nach vorne verstellt wird oder in die aufrechte Position bewegt wird, darf der Vordersitz nicht besetzt sein. Insassen sollten die Rücksitze nur besetzen oder verlassen, wenn der Vordersitz gestoppt wurde. Achten Sie ganz besonders darauf, dass die Insassen auf den Rücksitzen (vor allem Kinder) nicht den Sitz und dessen Führungen berühren, wenn dieser sich bewegt.

Comfort Pack Vordersitze

Dies beinhaltet:

- Beheizung der Vordersitze;
- Des Fahrersitzes, des Lenkrads und Außenrückspiegel Speicherposition (siehe Absatz „Speicherfunktion des Fahrersitzes“ in diesem Kapitel).

Beheizbare Vordersitze

Die Vorder- und Rücksitze sind mit Heizungen sowohl in den Sitzflächen als auch in den Rückenlehnen ausgestattet.

**ACHTUNG!**

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

- Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

ANMERKUNG:

Die Sitzheizung funktioniert auch bei abgeschaltetem Motor und dem Schlüssel im Zündschalter in der **ACC** oder **MAR** Position. Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden, wird empfohlen, die Funktion bei laufendem Motor zu aktivieren.

Die Heizung wird durch Drehen der Bedienung auf der Außenseite des Sitzpolsters aktiviert.



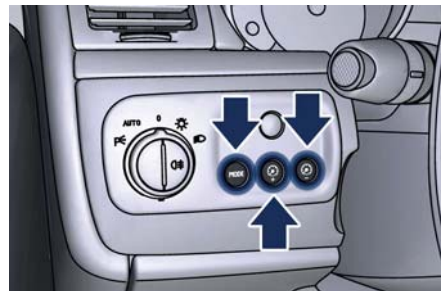
Ist diese Funktion in einem oder mehreren Sitzen eingeschaltet, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte im Display auf. Mit Hilfe des dieser Bedienung kann die Heizstärke auf 3 Stufen eingestellt werden.

ANMERKUNG:

- Die Heizung ausschalten, sobald sie nicht mehr benötigt wird, um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden.
- Nachdem eine Heizungseinstellung gewählt wurde, wird die Wärme innerhalb von 2 bis 5 Minuten spürbar.

Komfort-Bildschirmseite

Drücken Sie wiederholt die „MODE“ Taste um die Bildschirmseite anzuzeigen, in der der Betriebszustand des Heizsystems für jeden einzelnen Sitz angegeben ist.



Die im Display erscheinenden Informationen sind:

- Sitzanzeige.
- Heizstufe.

Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang visualisiert und erscheint wie in Abbildung.

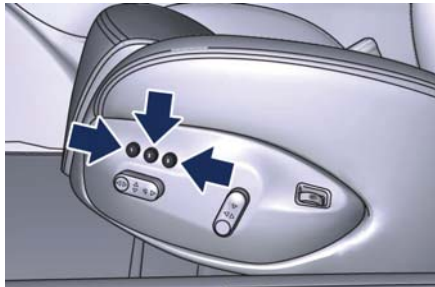


Wenn Sie den Sitz gewählt haben, der beheizt werden soll, drücken Sie die „+“ oder „-“ Tasten, um die Heizstufe zu ändern.

Speicherfunktion des Fahrersitzes

Diese Funktion gestattet es dem Fahrer, bis zu drei verschiedene Speicherprofile zu speichern, die über die Tasten auf der äußeren Seite des Sitzpolsters problemlos abgerufen werden können.

Jedes Speicherprofil beinhaltet die gewünschten Einstellungen für Fahrersitz, Außenspiegel und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule.



Der Speichervorgang ist nur möglich wenn sich der Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR** befindet. Passen Sie die Position des Sitzes, die Außenrückspiegel und das Lenkrad an. Aktivieren Sie den R (Reverse) Gang und positionieren Sie die Außenspiegel des Beifahrers erneut, um die bestmögliche Sichtbarkeit

beim Rückwärtsfahren sicherzustellen, dann R (Reverse) Gang wieder deaktivieren.

Anschließend eine der Tasten "1", "2" oder "3", die jeweils einer speicherbaren Position entsprechen, länger als 3 Sekunden drücken, bis ein akustisches Bestätigungssignal ertönt. Die Speicherung der Sitzpositionen schließt die Einstellung der Lendenwirbelstütze nicht ein. Die Speicherung einer neuen Stellung löscht die vorherige auf dieser Taste gespeicherte Stellung, die mit der gleichen Taste gespeichert wurde. Zum Aufrufen einer der gespeicherten Stellungen bei geöffneter Tür ist die entsprechende Taste "1", "2" oder "3" kurz zu drücken.

Das Aufrufen einer gespeicherten Stellung ist auch bei geschlossener Tür möglich, wobei die Taste gedrückt wird, bis das Sitzstoppsignal ausgelöst wird.

ANMERKUNG:

- Zum Stoppen des Sitzes eine der Tasten "1", "2" oder "3" oder eine der Einstellbedienungen drücken.
- Eine Fehlfunktion der Sitzsteuerung wird durch eine Folge von 5 Tönen angezeigt, welche ausgestoßen werden, wenn der Schlüssel im

Zündschalter in die **STOP** Position gedreht wird. Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um die Fehlfunktion korrigieren zu lassen.

Jedes System ist von den anderen unabhängig und wird einzeln mit den spezifischen Tasten an jedem Sitz gesteuert.

Systeminitialisierung

Nach einer Unterbrechung der Stromversorgung (z.B. wegen Auslösen des Batterietrennschalters, der Unterbrechung der Abschmelzsicherung oder der Entladung der Batterie) ist bei der nächsten Stromzufuhr die Funktionstüchtigkeit der Sitze zu kontrollieren.

Tritt eine Störung der Funktionsweise auf, sind folgende Maßnahmen an beiden Sitzen vorzunehmen. Der Schlüssel im Zündschalter muss sich in der **STOP** Position befinden und die Türe auf der Seite des jeweiligen Sitzes muss geschlossen sein. Öffnen Sie die Türe und beginnen Sie folgenden Vorgang innerhalb von 5 Sekunden, dann innerhalb von 10 Sekunden abschließen:

- Vorwärts - STOP;
- Zurück - STOP;

- Vorwärts - STOP;
- Zurück - STOP;
- Neigen Sie die Rückenlehne komplett nach vorne und warten Sie, bis der Sitz zwei komplette Bewegungen (vorwärts und rückwärts) durchführt.
- Die Rückenlehne in die normale aufrechte Position bewegen.

3

ANMERKUNG:

Wenn Sie die Batterie abklemmen müssen, warten Sie mindestens 30 Sekunden nach der letzten Sitzbewegung. Falls dem Batterietrenner vorgegriffen wird, muss das Initialisierungsverfahren durchgeführt werden.

Vereinfachte Neigung der Rückenlehne

Diese Funktion ist nur bei geöffneter Tür aktiv und bewegt den Sitz automatisch nach vorne, wenn die Rückenlehne nach vorn geneigt wird, um den Zugang zum Rücksitz oder das Verlassen des Fahrzeugs zu vereinfachen. Der Sitz kehrt wieder in seine ursprüngliche Position zurück, wenn die Rückenlehne wieder zurück geneigt wird.

Rücksitze

Rücksitze bieten Platz für zwei Insassen.

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems des Fahrzeugs.



ACHTUNG!

Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

ANMERKUNG:

Siehe das Kapitel „Rückhaltevorrichtung, Mitfahrer“ im Abschnitt „Vor dem Start“) für die Positionierung der Sicherheitsgurte.

Rücksitz-Kopfstützen

Die Rücksitze sind mit Kopfstützen ausgestattet.



Hintere Armlehne

Die hintere Armstütze ist beweglich und kann in die Sitzrückenlehne geklappt werden.

- Ziehen Sie wie angezeigt am Streifen, um die Stütze herunter zu klappen.



- Um die Stütze einzuklappen, ziehen Sie diese hoch und drücken Sie sie wieder an ihren Platz.



WICHTIG!

Die Armlehne ist nicht darauf ausgelegt, das Gewicht eines Erwachsenen oder eines Kindes abzustützen: Bitte benutzen Sie sie lediglich als Armlehne.

Lenkradeinstellung

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen bzw. sie verlängern oder verkürzen, um die Position des Lenkrads Ihren Bedürfnissen anzupassen.



ACHTUNG!

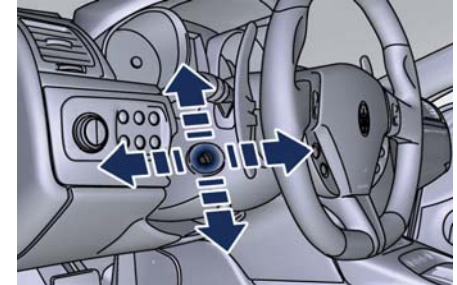
Verstellen Sie die Lenksäule/das Lenkrad nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule/des Lenkrads während der Fahrt kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule/das Lenkrad korrekt eingestellt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Elektrische Einstellung

Der Schalter der elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule befindet sich an der linken unteren Seite der Lenksäule.

Sie kann nur eingestellt werden, wenn der Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR** ist.

Zur Neigungsverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen.



Zur Längenverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach hinten ziehen oder nach vorn drücken. Die Position des Lenkrads wird gespeichert, zusammen mit der Position der Außenrückspiegel, wenn die Position des Fahrersitzes gespeichert wird.

Fahrer „Aus-/Einstiegshilfe“ Funktion

Die „Aus-/Einstiegshilfe“ Funktion unterstützt den Fahrer beim Aus-/Einsteigen ins/vom Fahrzeug. Die Funktion wird bei Öffnen der Tür aktiviert, aber nur dann, wenn der

Schlüssel vom Zündschalter abgezogen oder in der Position **STOP** ist.

Bevor der Fahrer aussteigt, hebt sich das Lenkrad an.

Bei seiner Rückkehr findet der Fahrer die das elektrische Lenkrad noch in der nach oben verstellten Position vor.

Nachdem er sich gesetzt und die Tür geschlossen hat, versetzt sich das elektrische Lenkrad in die normale Fahrposition, sobald der Zündschlüssel in die Position **MAR** gedreht wird.

Diese Funktion ist an die Präsenz des Systems zur Speicherung der Sitzpositionen gebunden.

Rückspiegel

Außenspiegel

Die Außenspiegel können elektrisch angepasst werden.

Die Spiegel können elektrisch eingeklappt werden und sind im Falle eines Aufpralls zu beiden Seiten flexibel.

Die Außenspiegel können elektrochrom sein (länder-/modellabhängig), das bedeutet, dass sie eine Anti-Blendfunktion besitzen und sich automatisch verdunkeln, wenn Licht auf den Spiegel scheint. Die elektrochromen Außenrückspiegel arbeiten in Verbindung mit dem inneren elektrochromatischen Rückspiegel.

ANMERKUNG:

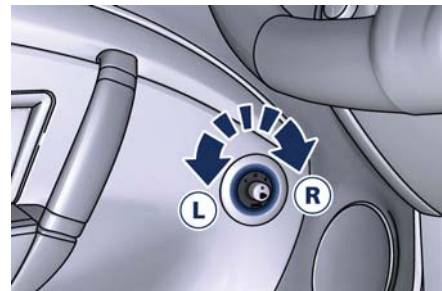
*Die Spiegel können nur verstellt werden, wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** steht.*

Spiegelverstellung

Das Bedienelement für den elektrisch verstellbaren Außenspiegel befindet sich in der Verkleidung der Fahrertür. Die Schalter der elektrisch verstellbaren Außenspiegel bestehen aus einem externen Wählschalter und

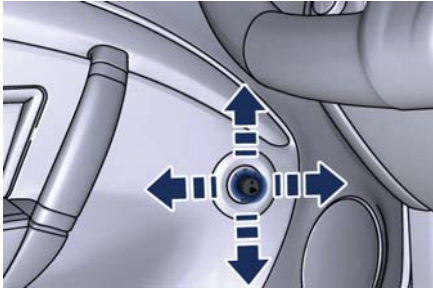
einem Vier-Wege-Spiegelsteuerschalter.

Um einen Spiegel einzustellen, drehen Sie den externen Wählschalter in die L (links) oder R (rechts) Position, um den Spiegel auszuwählen, der eingestellt werden soll.



Bewegen Sie den Spiegel-Bedienschalter entsprechend der gewünschten Richtung des Spiegels (nach oben - nach unten - nach rechts - nach links).

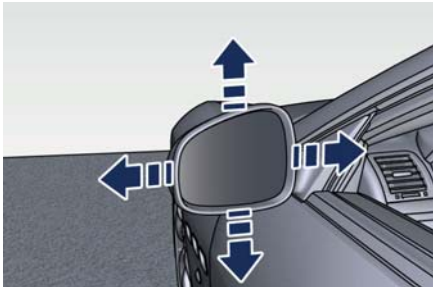
Bringen Sie den externen Wählschalter zurück in die mittlere Position, um eine ungewünschte Änderung der Spiegelposition zu vermeiden.



Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen.

Einklappbare Spiegel

Drehen Sie den äußeren Wählschalter zur unteren Position Mitte „CLOSE“, beide Spiegel klappen sich nach innen ein, um das Parken in engen Parklücken zu vereinfachen. Wenn der Wählschalter in die obere Position Mitte zurückgestellt wird, kehren die Spiegel zur geöffneten Position zurück.



ACHTUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf den diesen Außenspiegel, es kann sonst zu Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bzw. Objekten kommen. Benutzen Sie den



ACHTUNG!

Die Spiegel müssen beim Fahren immer geöffnet sein.



WICHTIG!

Verschieben oder öffnen Sie die Spiegel niemals von Hand. Ansonsten könnte der Mechanismus beschädigt werden.

Speicherposition des Außenrückspiegels

Die Speicherfunktion des Außenrückspiegels, sowohl bei normaler Fahrtrichtung als auch beim Rückwärtsfahren, wird automatisch zusammen mit jeder Sitzposition gespeichert, wenn das Fahrzeug mit der „Comfort Pack Vordersitzen“ Option ausgestattet ist. Siehe Kapitel „Comfort Pack Vordersitze“ in diesem Abschnitt für weitere Informationen.

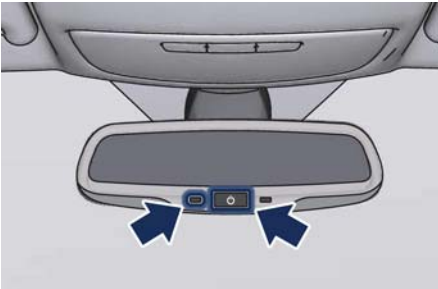
Innerer Rückspiegel

Der innere Rückspiegel kann manuell eingestellt werden und ist mit einem Unfallverhütungssystem ausgestattet, das ein Lösen des Spiegels im Fall eines Unfalls ermöglicht.

Der elektrochrome Rückspiegel arbeitet mit automatischer Abblendfunktion durch schrittweise Verdunkelung mit erhöhter Lichteinstrahlung auf der Oberfläche.

Diese Funktion wird beim Rückwärtsfahren automatisch deaktiviert, um die größtmögliche Sichtbarkeit von Hindernissen zu ermöglichen.

Der innere Rückspiegel ist an seiner Basis mit einer Taste zum An-/Ausschalten der elektrochromen Funktion und einer LED, auf der linken Seite der Taste, ausgestattet, die den Status der An/Aus Funktion anzeigt. Die LED auf der Taste auf der rechten Seite ist nicht aktiv.



Die Tabelle zeigt die möglichen An/Aus Zustände an, entsprechend der Position des Lichtschalters, wenn der R (Reverse) Gang nicht eingelegt ist.

Anfangskonditionen			Mögliche Aktion	
Lichtschalter-Position	Elektrochrome Funktion	LED-Status	Taste	LED-Status
0	Aus	Aus	-	-
	Ein	Ein	Zur Deaktivierung drücken	Aus
	Ein	Ein	Zur Deaktivierung drücken	Aus



WICHTIG!

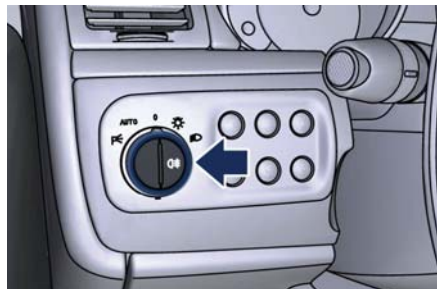
Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

Beleuchtung

Die Außenlichter und Blinker schalten sich nur an, wenn sich der Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR** befindet. Nur die Parklichter können zu jeder Zeit eingeschaltet werden. Die Außenlichter können manuell an- und ausgeschaltet werden, gemäß der Helligkeit der Außenbeleuchtung.

Lichtschalter

Der Lichtschalter befindet sich auf der Instrumententafel nahe dem Lenkrad.



Der Lichtschalter hat fünf Positionen:

- 0** DRL (*) an (wenn aktiviert);
-  LED Standlichter und Kennzeichenbeleuchtung an;
-  Abblendlichter, LED Position und Kennzeichenbeleuchtung an;

 Parklichter an;

AUTO Automatische Aktivierung und Deaktivierung der Außenlichter, abhängig von der Umgebungsbeleuchtung.

(*) Abhängig von der Gesetzgebung des Landes, muss DRL immer aktiviert oder niemals aktiviert sein.

Tagfahrlicht (DRL)

DRL ist normalerweise aktiviert. Unter besonderen Bedingungen, wenn der Lichtschalter in der  und  Position ist, kann die LED Beleuchtung auf volle Leistung (DRL), niedrige Leistung (Standlichter) oder ausgeschaltet werden. Die Statusänderung dieser Lichter wird unten erklärt.

Lichtschalter-Position	Schlüssel Position	Motor	DRL	Vordere Standleuchten	Hintere Position und Kennzeichenbeleuchtung
	MAR	AUS	AUS	AN	AN
		AN	AN	AUS	
		AUS	AUS	AN	

Adaptive Bi-Xenon Scheinwerfer

Die Xenon-Scheinwerfer enthalten einen elektrischen Lichtbogen, der in einer mit Xenongas gefüllten Kammer unter hohem Druck operiert. Das dadurch erzeugte Licht ist verglichen mit dem traditioneller Glühlampen stärker, besitzt eine höhere Reichweite und ist besser positionierbar.

Die vorderen Scheinwerfer sind außerdem mit dem adaptiven Kurvenlichtsystem ALC (Adaptive Light Control) ausgestattet.

Dieses System kombiniert den Lichtstrahl mit dem Lenkeinschlag, um eine bessere Sichtbarkeit der Straßenoberfläche beim Fahren einer Kurve, beim Lenken oder bei Abweichungen der Straße sicherzustellen.

Die Vorteile des verbesserten Beleuchtungssystems werden insbesondere bei schlechten Witterungsverhältnissen, Nebel und/oder undeutlichen Straßenmarkierungen durch übermäßige Beleuchtung der Umgebung und bei Autobahnfahrten deutlich (siehe den unten stehenden Vergleich).

Das trägt zur Fahrsicherheit bei, da es die Augen schont und dem Fahrer eine bessere Orientierung bietet. Andere Personen auf der Straße werden besser erkennbar (Fußgänger, Fahrradfahrer und Motorradfahrer).

Die Einsetzspannung der Bogenentladung ist sehr hoch, während die weitere Versorgung eine viel geringere Spannung benötigt. Die Scheinwerfer erreichen ihre maximale Leuchtkraft etwa 0,5 Sekunden nach dem Einschalten. Die starke Leuchtkraft, die diese Scheinwerferart leistet, erfordert ein automatisches Regulierungssystem, um die Scheinwerferposition konstant zu halten und damit das Blenden kreuzender Fahrzeuge beim Bremsen, Beschleunigen oder Lastentransport zu vermeiden.



ACHTUNG!
Sollte das Austauschen von Xenon-Scheinwerfern erforderlich sein, wenden Sie sich ausschließlich an das Kundendienstnetz: **GEFAHR - STROMSCHLÄGE MÖGLICH.**

Parklichter#

Die Parklichter funktionieren nur bei Schlüssel im Zündschalter in der **STOP** oder **ACC** Position, oder bei abgezogenem Zündschlüssel.

Es wird durch Drehen des Lichtschalters in die  Position eingeschaltet.

Es ist schwieriger, den Schalter in die  Position zu drehen, als in andere Positionen. Hierdurch werden eine unbeabsichtigte Aktivierung der Parklichter sowie eine Stromverschwendung verhindert.

Wenn das Parklicht eingeschaltet ist, leuchtet in dem Kombiinstrument die  Warnleuchte auf.

Bei eingeschalteten Standlichtern schalten sich nach dem Herunterdrücken des linken Multifunktionshebels die Standlichter an der linken Seite ein, wird er nach oben gedrückt, werden nur die auf der rechten Seite eingeschaltet.

Automatische Scheinwerfer

Wenn der Lichtschalter in die „AUTO“ Position gedreht wird und der Schlüssel im Zündschalter sich in der **MAR** Position befindet, schalten sich das Standlicht, das Abblendlicht und die Kennzeichenbeleuchtung

abhängig von der Umgebungshelligkeit automatisch ein bzw. aus.

ANMERKUNG:

Das Fernlicht kann nur von Hand aktiviert werden. Drücken Sie hierfür den Kombischalterhebel auf der linken Seite nach vorne.



ACHTUNG!

- Sind die Abblendlichter eingeschaltet, so schalten sie sich automatisch ein, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet werden. Es ist daher ratsam die Fernlichter jedes Mal abzuschalten, wenn der Dämmerungssensor die Außenlichter deaktiviert.
- Bei Nebel am Tag werden Standlicht und Abblendlicht nicht automatisch eingeschaltet. Der Fahrer muss stets bereit sein, die Lichter von Hand einzuschalten, darunter auch die Nebelschlussleuchte, falls erforderlich.
- Der Fahrer trägt alleine die Verantwortung dafür, die Lichter je nach Tageszeit an- und auszuschalten, gemäß der jeweiligen Rechtsprechung des

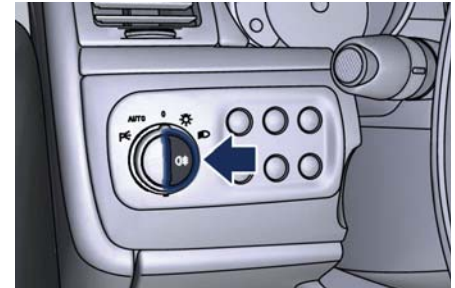
Verwendungslandes. Das automatische System zum Aktivieren/Deaktivieren der Außenlichter ist nur als Hilfestellung für den Fahrer zu sehen. Schalten Sie die Lichter im erforderlichen Fall von Hand ein und aus.

ANMERKUNG:

Nach der automatischen Einschaltung der Außenbeleuchtung können die Nebelschlussleuchten immer von Hand aktiviert werden. Gemeinsam mit dem Erlöschen der Außenbeleuchtung werden auch, falls zuvor aktiviert, die Nebelschlussleuchten automatisch ausgeschaltet. Bei der erneuten automatischen Einschaltung muss der Fahrer die Nebelschlussleuchten eventuell erneut einschalten.

Nebelschlussleuchten

Drücken Sie zum Einschalten der Nebelschlussleuchten auf den Lichtschalter die  Taste.



Die Nebelschlussleuchten funktionieren nur, wenn die Abblendlichter durch Bedienung des Lichtschalters in  (Abblendlicht) oder „AUTO“ Position angeschaltet sind.

Das Symbol auf der Taste und die jeweilige Anzeigeleuchte auf dem Kombiinstrument leuchten auf, wenn die Lichter an sind.



ACHTUNG!

Verwenden Sie die hinteren Nebelschlussleuchten nicht unter normalen Sichtbedingungen, um ein Blenden der Fahrzeuge hinten zu vermeiden.

Drücken Sie noch einmal auf die  Taste, um die Nebelscheinwerfer zu deaktivieren.

Dämmerungssensor#

Dieses Gerät besteht aus zwei Sensoren: Einem globalen Sensor, der die Helligkeit nach oben erfasst und einem Richtungssensor, der die Helligkeit in Fahrtrichtung des Fahrzeugs misst, um Tunnel und Alleen zu erfassen.

Sie können die Sensibilität des Dämmerungssensors über MTC+ anpassen, durch Auswahl des „Einstellungen“ Menüs und die Funktion „Safety & Driving Assistant“ (siehe Kapitel „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Lesen Sie hierzu das Kapitel Konfiguration in der Anleitung des Multi Media Systems. Sollte der Sensor gestört sein, schaltet das System unabhängig von der Außenbeleuchtung das Abblend- und das Standlicht ein. Im Display des Kombiinstrumentes erscheint dann die Störungsnachricht.

Die Störungsanzeige bleibt aktiviert, bis der Lichtschalter in die Position „AUTO“ gedreht wird. In diesem Fall empfehlen wir, den automatischen Betrieb der Außenbeleuchtung auszuschalten und

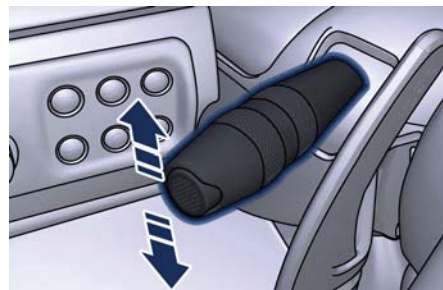
sie ggf. von Hand einzuschalten; Wenden Sie sich so bald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Linker Multifunktionshebel

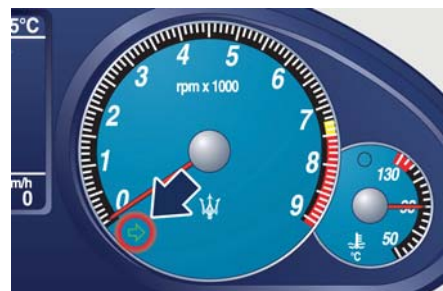
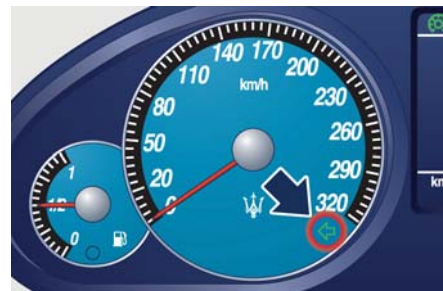
Der Kombischalterhebel auf der linken Seite der Lenksäule steuert die Funktionen von Blinkern, Abblend- und Fernlicht und Lichthupe. Der Multifunktionshebel bedient auch den Tempomat. Siehe Kapitel „Tempomat“ im Abschnitt „Fahren“.

Blinker

Den linken Kombischalterhebel nach oben oder nach unten bis zum Stopptrigger schalten.



Die rechte oder linke Pfeilanzeige auf jeder Seite des Kombiinstrumentes, blinkt, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.



Um die Spurwechselfunktion zu aktivieren, schalten Sie den Hebel einmal nach unten, ohne ihn über die Raststellung hinausbewegen. Die Blinker (rechts oder links) werden drei Mal angehen und sich dann automatisch abschalten. Diese Funktion ist nützlich beim Überholen oder Spurwechsel.

ANMERKUNG:

Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Falls eine Anzeige auf dem Kombiinstrument beim Bewegen des Hebels nicht aufleuchtet, ist vermutlich die Glühlampe der Kontrollleuchte defekt.

Fernlichter und Aufblenden

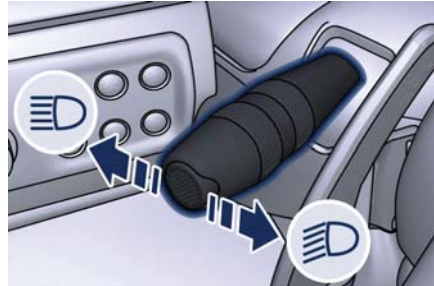
Um das Fernlicht mit dem Lichtschalter  auf der Stellung „Scheinwerfer“ oder „AUTO“ anzuschalten, schieben Sie den linken Kombischalterhebel nach vorne.

Die entsprechende  blaue Kontrollleuchte wird auf dem Drehzahlmesser aufleuchten.

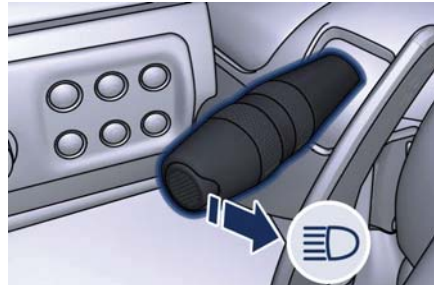


Schieben Sie den Kombischalterhebel nach hinten (Richtung Lenkrad), um

das Fernlicht aus- und das Abblendlicht einzuschalten.



Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des linken Kombischalterhebels zu sich hin Signale geben. Damit wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.



Die Lichthupe funktioniert auch bei ausgeschalteten Scheinwerfern (Scheinwerferschalter in Position „0“),

wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** gestellt ist.



WICHTIG!

Das Fernlicht kann nur von Hand aktiviert werden. Drücken Sie hierfür den Kombischalterhebel auf der linken Seite nach vorne.



ACHTUNG!

Wurde das Fernlicht eingeschaltet, so schaltet es sich automatisch an, wenn das Abblendlicht automatisch oder manuell eingeschaltet wird. Daher empfehlen wir Ihnen, sie auszuschalten, wenn sie nicht länger benötigt werden und wenn der Dämmerungssensor die Außenlichter ausschaltet.

Funktion "Follow me home"

Diese Funktion ermöglicht es, das getaktete Einschalten des Standlichtes und des Abblendlichtes sofort nach dem Ausschalten des Fahrzeugs (KeyOFF) zu steuern.

Die Funktion kann durch Aufblenden mit dem linken Multifunktionshebel des Lenkstocksalters aktiviert werden.

Das Stand- und das Abblendlicht schalten sich 30 Sekunden lang ein, im Display dem Kombiinstrument erscheint für die Dauer von 20 Sekunden die Nachricht "Follow me" und die Einschaltzeit der Scheinwerfer wird angezeigt.

Bei aktiver Funktion wird die Einschaltzeit der Scheinwerfer durch jeden Aufblendbefehl durch den linken Multifunktionshebel um jeweils 30 Sekunden erhöht, bis auf eine Gesamtzeit von maximal 210 Sekunden. Das Display zeigt den eingestellten Zeitwert an. Wird die Aufblendbedienung durch den linken Multifunktionshebel länger als 2 Sekunden betätigt, erlischt die Anzeige im Display der Instrumententafel.

Ist die Funktion aktiviert und wird der Schlüssel im Zündschalter wieder in die Position **MAR** gebracht, deaktiviert sich das System.

Vordere Deckenleuchten

Die vordere Deckenleuchte besteht je aus einer zentralen Leuchte und zwei Leseleuchten.

Das zentrale Licht leuchtet automatisch auf, wenn eine der Türen geöffnet wird und erlischt nach dem Schließen der Tür (zeitgesteuertes

Ausschalten). Jede Leuchte kann manuell durch Drücken auf den zentralen Schalter eingeschaltet werden.

Die Leseleuchten werden mit den entsprechenden seitlichen Schaltern ein- und ausgeschaltet.

Wenn Sie mit dem Schalter eingeschaltet werden, bleiben die das zentrale Licht und die Leseleuchten für etwa 15 Minuten nach Abschalten des Motors angeschaltet und gehen dann schrittweise aus.

Wenn die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist, leuchten die beiden Nacht-LEDs neben den seitlichen Schaltern auf, um die Bedienung des Schalthebels und der Mittelkonsole zu erleichtern.



Bei einem Unfall, der eine Aktivierung des Inertialschalters verursacht, schaltet sich die Deckenbeleuchtung

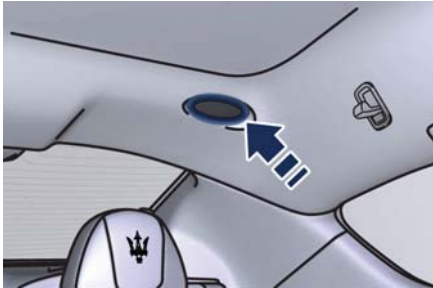
automatisch ein und bleibt für etwa 15 Minuten eingeschaltet.

Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet werden, leuchtet die vordere und hintere Deckenbeleuchtung für ungefähr 3 Minuten auf. Wird die Tür vor Ablauf dieser Zeitspanne geschlossen, werden die Lichter schrittweise dunkler und erlöschen nach etwa 10 Sekunden.

Beim Abziehen des Schlüssels vom Zündschalter und Aktivierung der Zentralverriegelung mit den Fernbedienungstasten, schalten sich die Deckenleuchten für ungefähr 10 Sekunden an.

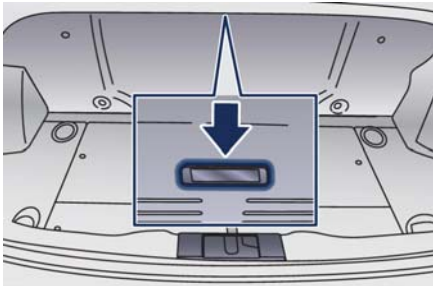
Hintere Deckenleuchte

Die hinteren Deckenleuchten D werden bei Öffnen einer der Türen automatisch eingeschaltet und beim Schließen mit einem Zeittakt ausgeschaltet. Sie können von Hand über den transparenten Punkt wie auf dem Bild angezeigt ein- bzw. ausgeschaltet werden.



Laderaumleuchte

Um die Ladefläche zu beleuchten, gibt es eine Leuchte im Kofferraum oben. Diese Leuchten schalten sich bei geöffnetem Kofferraumdeckel ein und bei geschlossener Heckklappe aus.



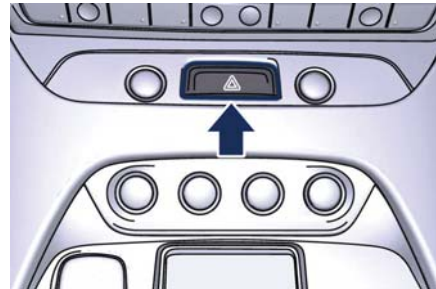
Wird der Kofferraumdeckel für einen längeren Zeitraum offen gelassen, schalten sich die Leuchten nach einigen Minuten aus, um die Batterie zu schonen.

Warnblinkanlage

Drücken Sie die angegebene Taste auf der Mittelkonsole, um die Warnleuchten einzuschalten. Dieser Vorgang ist unabhängig von der Position des Schlüssels auf dem Zündschalter.

Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal, um das Warnblinklicht auszuschalten.

Wenn diese Lichter eingeschaltet sind, blinken die Blinker, die entsprechenden Pfeilindikatoren auf dem Kombiinstrument und die Taste selbst.

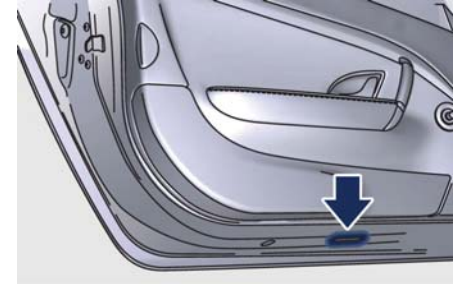


ANMERKUNG:

Bei angeschaltetem Warnblinklicht sind die Blinkerfunktionen deaktiviert.

Einstiegsleuchten

Jede Tür ist mit einer Einstiegsleuchte versehen, die am unteren Bereich des Türpaneels montiert ist und zur Beleuchtung beim Ein- und Aussteigen aus dem Innenraum dient.



Wisch- und Waschanlage für Windschutzscheibe

Der Multifunktionshebel auf der rechten Seite der Lenksäule bedient die Scheibenwischer und Waschanlage, wenn der Schlüssel im Zündschalter in die **MAR** Position gedreht wird. Die Waschanlage für Windschutzscheibe und Scheinwerfer verwenden denselben Tank für Waschflüssigkeit und ein niedriger Stand der Flüssigkeit wird durch die selbe Warnleuchte und die Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.



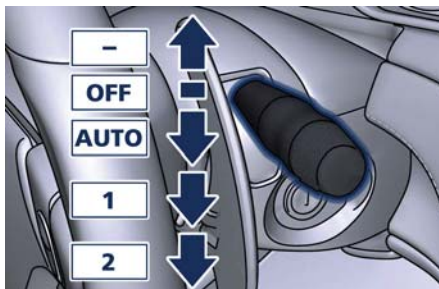
Unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ wird erläutert, wie Waschflüssigkeit nachgefüllt wird.

Scheibenwischer

Beginnend bei der nicht-aktiven Position „OFF“, kann der rechte Multifunktionshebel nach unten (drei stabile Positionen) oder nach oben (eine instabile Position) bewegt werden.

AUTO Automatischer Betrieb. In dieser Position passt der Regensensor die Scheibenwischer-Frequenz an die Regenstärke an.

- 1 Langsamer, anhaltender Betrieb.
- 2 Schneller, anhaltender Betrieb.
- Vorübergehender schneller Betrieb durch Drücken des Multifunktionshebels nach oben.



WICHTIG!

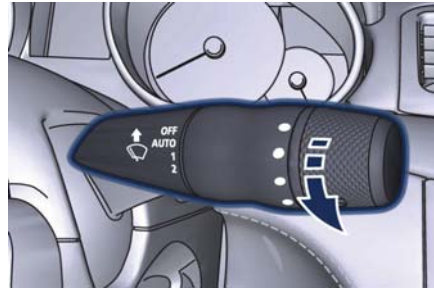
- Vor dem Durchfahren einer automatischen Autowaschanlage die Scheibenwischer ausschalten. In jeder anderen Wischerschalterstellung als AUS (können die Scheibenwischer möglicherweise beschädigt werden).
- Bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Wischerschalter ausschalten und die Wischer in Ruhestellung zurückkehren lassen. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet gelassen wird und die Wischer frieren an der Windschutzscheibe fest, kann es beim Anlassen des Motors zur Beschädigung des Wischermotors kommen.
- Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerarme daran hindert, in die Ruheposition zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und sie nicht in die Parkstellung zurückkehren können, kann der Wischermotor beschädigt werden.

Regensensorgesteuerte Scheibenwischer

Diese Funktion erkennt Nässe auf der Windschutzscheibe über einen internen, im Rückspiegel eingebauten Sensor.

Der Regensor passt die Scheibenwischerfrequenz während des intermittierenden Betriebs automatisch an die Regenstärke an. Alle anderen vom Hebel rechts gesteuerten Funktionen (Ausschalten der Scheibenwischer, kontinuierliches langsames und schnelles Wischen, zeitlich begrenztes schnelles Wischen) bleiben unverändert.

Der Regensor schaltet sich automatisch ein und bringt den rechten Multifunktionshebel in die „AUTO“ Position. Er hat einen Einstellbereich, der vom stillstehenden Wischer bei trockener Fensterscheibe bis zum Scheibenwischer auf zweiter kontinuierlicher Geschwindigkeitsstufe bei starkem Regen reicht.



Zur Einstellung der Schnelligkeit des Intervallbetriebs bei Multifunktionshebel in „AUTO“ Position den Wählschalter drehen. Bei Drehen des Wählschalters im Gegenuhrzeigersinn wird das Intervallwischen allmählich von Maximum (schneller intermittierender Betrieb) auf Minimum (langsamer intermittierender Betrieb) eingestellt. Wird der Motor abgestellt, wenn sich die Scheibenwischanlage im Automatikbetrieb befindet (Multifunktionshebel in „AUTO“ Position), muss der Hebel beim nächsten Anlassen zum erneuten Einschalten der Funktion in die Ruheposition „OFF“ und dann wieder in die Position „AUTO“ gebracht werden.



WICHTIG!

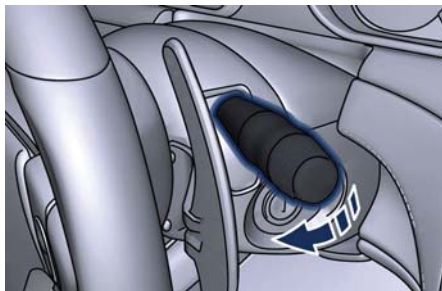
- Der Regensor funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn sich Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Windschutzscheibe befindet.
- Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, auf der Windschutzscheibe, kann die Funktion des Regensors beeinträchtigen.

Störung des Sensors

Ist der Regensor aktiviert, wird bei einer Funktionsstörung des Sensors unabhängig davon, ob Regenwasser auf der Windschutzscheibe ist, der intermittierende Scheibenwischerbetrieb mit der vom Anwender eingestellten Empfindlichkeit aktiviert. Im Display des Kombiinstrumentes wird das Symbol angezeigt. In diesem Fall empfehlen wir, den Regensor auszuschalten und die Scheibenwischer ggf. mit kontinuierlichem Betrieb einzuschalten. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Waschanlage für Windschutzscheibe und Scheinwerfer

Um die Waschanlage zu verwenden, ziehen Sie den rechten Multifunktionshebel in Richtung des Lenkrads (zum Lenkrad hin) und halten ihn so lange, wie die Scheibenwaschanlage arbeiten soll. Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter in Wischintervallbetrieb steht, führen die Wischer nach Loslassen des Hebels einige Wischbewegungen aus und nehmen dann den zuvor eingestellten Wischintervallbetrieb wieder auf. Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter ausgeschaltet (OFF) ist, führen die Wischer drei Wischbewegungen aus und werden dann abgeschaltet.



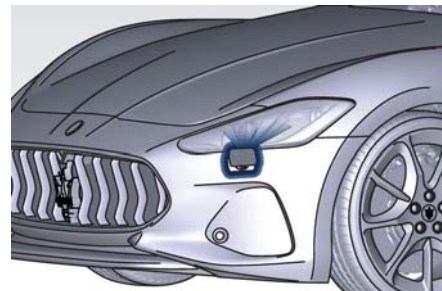
ACHTUNG!

- **Verwenden Sie in der kalten Jahreszeit die Scheibenwaschanlage nicht, bevor sich die Windschutzscheibe aufgewärmt hat. Sollte sich diese nicht aufgewärmt haben, könnte die Flüssigkeit auf der Scheibe gefrieren und Ihre Sicht behindern.**
- **Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.**

Scheinwerferwaschdüsen

Wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** steht und die Scheinwerfer eingeschaltet sind, werden die Scheinwerferwaschdüsen über den rechten Kombischalterhebel betätigt. Die Scheinwerferwaschdüsen sprühen die Waschflüssigkeit mit hohem Druck und über einen bestimmten Zeitabschnitt hinweg, wenn die

Windschutzscheibe-Waschanlage gestartet wird.



Die Scheinwerferwaschanlage deaktiviert sich bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 120 km/h.

Innenraumausstattung

Steckdosen

Das Fahrzeug ist mit zwei 12 Volt (13 Amp) Steckdosen ausgestattet. Eine im Fahrzeuginnenraum auf der Mittelkonsole unter der Abdeckung der Armlehne, und verwendet die Buchse des Zigarettenanzünders als Steckdose und eine ist im Kofferraum eingebaut.

Die Steckdosen funktionieren nur, wenn der Motor läuft oder der Schlüssel im Zündschalter in die **ACC** oder **MAR** Position gedreht ist. Die Steckdosen sind durch eine Sicherung geschützt.

Stecken Sie einen passenden Stecker für Zigarettenanzünder oder Zubehörgeräte in die jeweilige Steckdose, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten. Funktioniert die Steckdose nicht, dann überprüfen Sie, ob die Sicherung der entsprechenden Steckdose funktioniert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sicherungen austauschen“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.



WICHTIG!

- Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. **Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.**



ACHTUNG!

Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Werden die Sicherungen, welche dem Schutz der Steckdosen dienen,

durch Sicherungen mit höherer Amperezahl ausgetauscht, besteht Brandgefahr.

- **Nicht mit feuchten Händen berühren!**
- **Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.**

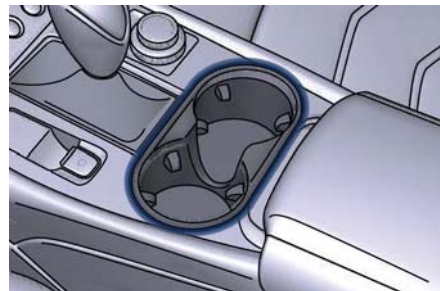
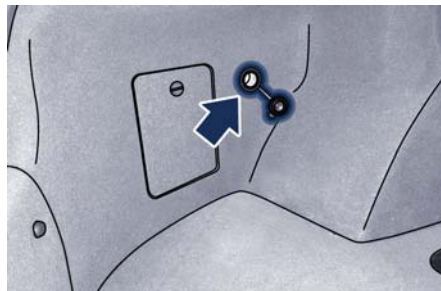
Steckdose auf der Mittelkonsole

An die Steckdose auf der Mittelkonsole kommen Sie durch Anheben der Abdeckung mit Armlehnenfunktion nach Drücken des Innengriffs. Entfernen Sie den Zigarettenanzünder und verwenden Sie dessen Buchse als Steckdose.



ACHTUNG!

An diese Steckdose angeschlossene Geräte mit hohem Energieverbrauch können die Batterie entladen und/oder bewirken, dass der Motor nicht angelassen werden kann.



Steckdose im Kofferraum

Die Steckdose ist an der linken Seite des Kofferraums angebracht.

Getränkehalter

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Getränkehaltern ausgestattet.



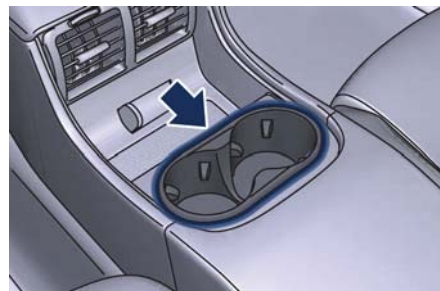
- Verwenden Sie leichte und bruchfeste Behältnisse.
- Drücken Sie ungeeignete Behältnisse nicht mit Gewalt in die Getränkehalter. Ansonsten drohen Schäden an den Behältnissen.
- Verstauen Sie keine heißen Getränke.

Getränkehalter für Beifahrer vorne

Die vorderen Getränkehalter befinden sich hinter dem Gangwählhebel.

Getränkehalter für Insassen hinten

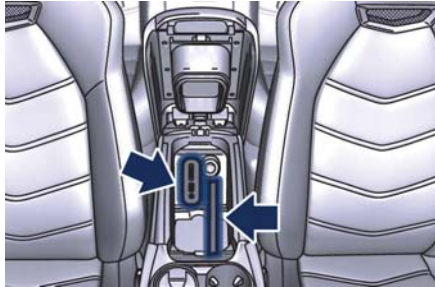
Die hinteren Getränkehalter sind auf dem hinteren Teil der Mittelkonsole verfügbar, zwischen den Rücksitzen.



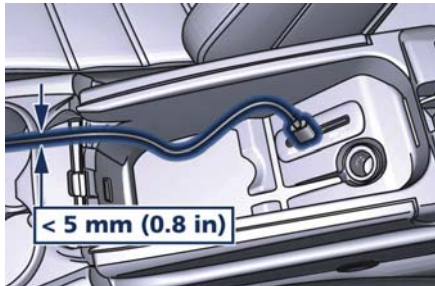
Multimedia-Anschlüsse und Staufach für Telefongehäuse

Die Multimedia-Anschlüsse und das Staufach für das Telefon befinden sich im Staufach in der Mittelkonsole. Um Zugriff auf dieses Staufach zu

erhalten, heben Sie die Abdeckung der Armlehne an, wie vorher beschrieben.



Wenn der vordere Beifahrer das Telefon benutzen möchte, das an den USB-Anschluss angeschlossen ist, können Sie das Kabel auf der rechten Seite Befestigung des Öffnungsgriffs der Abdeckung, wie auf dem Bild angezeigt, führen.



Um das Risiko zu vermeiden, sich beim Schließen der Abdeckung

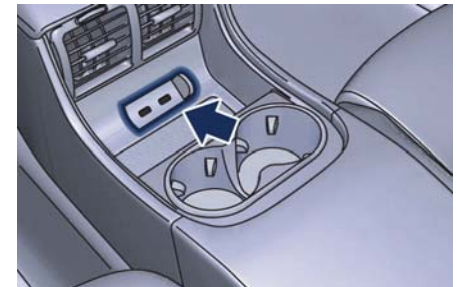
ezinklemmen, muss der Durchmesser des Kabels, der durch diesen Bereich läuft, über 5mm (0.8 in) groß sein und muss so nah wie möglich an den Seitenwänden des Behälterfachs laufen, um den Hakenbereich des Griffs zu umgehen. Der AUX-Eingang besitzt folgende Eigenschaften:

- Typische Anschlussimpedanz zwischen AUX-IN und AUX_REF: 13 Kohm;
- max. Betriebsspannung: 0.75 Vrms bei 1 kHz;
- Anschluss nur mit 3,5 mm Klinkensteckern kompatibel (nicht enthalten).

Jeder Spieler mit diesen Eigenschaften und einem analogen Audioausgang (Kopfhörerausgang) kann über das MTC+-System betrieben werden. Das System erkennt automatisch die Verbindung zu einem Wiedergabegerät und der Zugang zu den Audiofunktionen ist über diese Quelle verfügbar. Dieser USB-Anschluss ➡ kann für den Datenaustausch und das Aufladen des verbundenen Geräts verwendet werden (für weitere Einzelheiten siehe MTC+-Anleitung).

Über diesen USB-Eingang ist es möglich, das verbundene Gerät ungefähr für eine Stunde aufzuladen, wenn der Schlüssel im Zündschalter auf die **STOP** Position gedreht ist (Funktion „aktives Laden“). Wenn diese Funktion deaktiviert ist, wird der USB-Anschluss im Hintergrund beleuchtet.

In diesem Staufach befindet sich auch ein Eingang der SD-Karte. Um sie nach der Einfügung wieder zu entnehmen, drücken Sie leicht auf die Karte. Zwei weitere USB-Anschlüsse sind für die hinteren Beifahrer verfügbar, auf dem hinteren Teil der Mittelkonsole. Um an die USB-Anschlüsse zu gelangen, öffnen Sie die Außenabdeckung. Diese USB-Ports ermöglichen die Aufladung des angeschlossenen Geräts.



Wenn sie den Schlüssel im Zündschalter in die **STOP** Position drehen, bleiben diese USB-Anschlüsse für 10 Minuten aktiv um ein Laden der verbundenen Geräte zu ermöglichen.

iPod®-Verbindung

Über die USB- und AUX-Eingänge kann ein iPod® mit einem Spezialkabel mit dem System verbunden werden (optional). Über das MTC+-System können dann die folgenden Funktionen gesteuert werden: Abspielen, Pause, Schneller Vorlauf, Schneller Rücklauf, Nächster Track, Vorheriger Track, Zufallswiedergabe oder Wiederholmodus, Auswahl und Navigation in Playlisten/Genre/Künstler/Alben/Podcast.



WICHTIG!

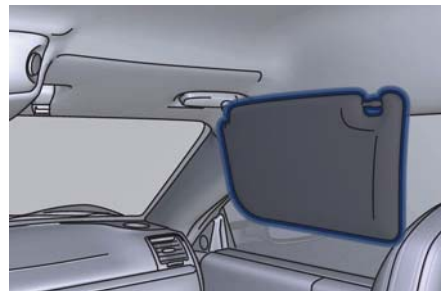
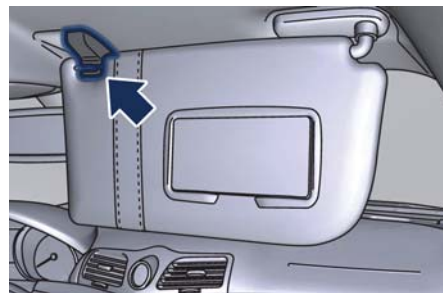
Lassen Sie Ihr USB-Medium, Ihren iPod® oder sonstige externe Audio-Quellen nicht über längere Zeit in dem Fahrzeug liegen, da in diesem extreme Temperaturen und hohe Feuchtigkeit auftreten können.

ANMERKUNG:

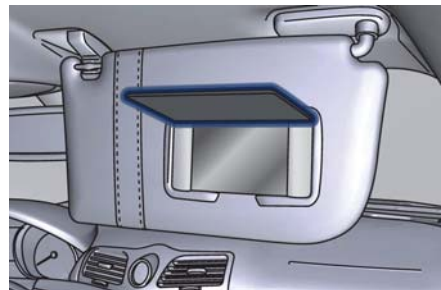
Eine Liste der mit dem Multi Media-System kompatiblen iPod®-Geräte sowie deren Kompatibilitätsgrad erhalten Sie auf www.maserati.com oder bei Ihrem Maserati Kundendienstnetz.

Sonnenblenden

Sonnenblenden können nach vorne und zur Seite geklappt werden. Um die Sonnenblende zur Seite zu bewegen, klappen Sie diese herunter und lösen Sie sie wie angegeben aus der Halterung.



Wenn Sie die Sonnenblende der Beifahrerseite herunter klappen, finden Sie unter der Schutzabdeckung einen kleinen Spiegel mit automatischer Beleuchtung (wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** steht). Schließen Sie die Spiegelabdeckung, bevor Sie die Sonnenblende hochklappen. Auf der Innenseite beider Sonnenblenden ist ein Fach für Papiere integriert.



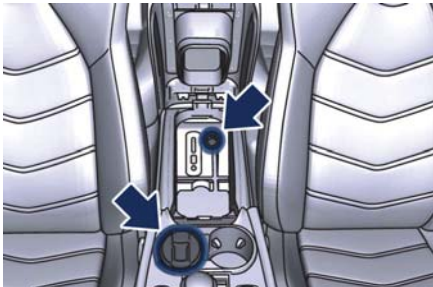
Rauchen, Kit

Das Set beinhaltet einen Zigarettenanzünder und einen herausnehmbaren Aschenbecher mit Deckel.

Der Zigarettenanzünder befindet sich im Staufach unter der Armlehne zwischen den Vordersitzen.

Der abnehmbare Aschenbecher kann in die vordere oder hintere Getränkehalterung eingefügt werden kann.

Um Zugriff auf den Zigarettenanzünder zu erhalten, heben Sie die Abdeckung der Armlehne an, wie vorher beschrieben.



Der Druck auf den mittleren Knopf aktiviert den Zigarettenanzünder. Nach etwa 20 Sekunden kehrt der Knopf automatisch in die Anfangsposition zurück und unterbricht die Heizfunktion: der

Zigarettenanzünder ist nun funktionsbereit.



WICHTIG!

Stellen Sie nach dem Gebrauch sicher, dass der Zigarettenanzünder ausgeschaltet wurde.



ACHTUNG!

Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie vorsichtig damit um und erlauben Sie es Kindern nicht, ihn zu verwenden: Brand- und Verletzungsgefahr!

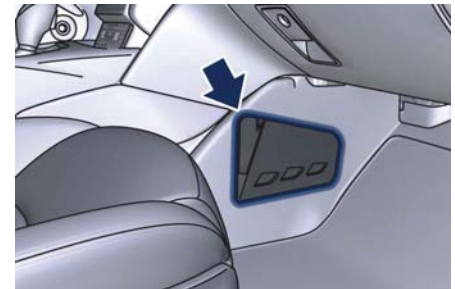
Kleiderhaken

Ein Kleiderhaken ist auf jeder Seite des Dachs, hinten, verfügbar. Der Haken kann durch Drücken der unteren Taste wie auf dem Bild angezeigt ausgeworfen werden. Um ihn wieder zu verstauen, genügt es, ihn in seinen Sitz zurückzuklappen.

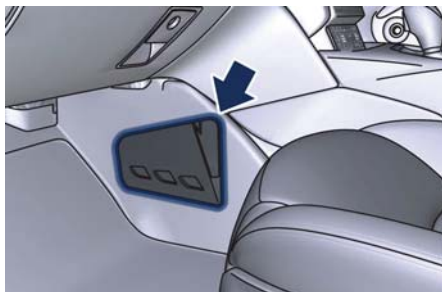


Mobiltelefon Tasche

Die Mittelkonsole auf der Beifahrerseite ist mit einer Tasche zur Unterbringung des Mobiltelefons oder von kleinen Objekten ausgestattet.



Linkslenkung



Rechtslenkung



WICHTIG!

Verstauen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände in der Tasche.

Laderaum

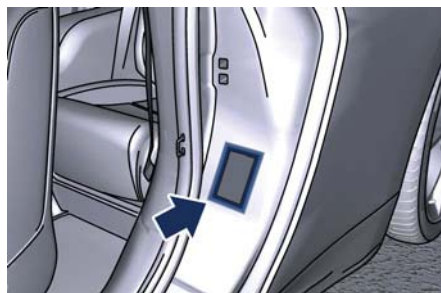


ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Kofferraum befinden. Der Kofferraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden.

Ladekapazität des Fahrzeugs

Die zulässige Beladung Ihres Fahrzeugs kann der Fahrzeugdatenplakette entnommen werden, die sich an der hinteren Türsäule auf der Fahrerseite befindet.



Die Angaben auf der Plakette sind zu beachten, wenn Sie Fahrgäste oder Ladung transportieren.

Überschreiten Sie nicht das spezifizierte zulässige Gesamtgewicht oder das maximale zulässige Gesamtgewicht auf der ersten (vorderen) und der zweiten (hinteren) Achse.

Das maximale zulässige Gesamtgewicht ist das gesamte zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen und Zuladung ein.

Die maximale Last, welche in ihrem hinteren Gepäckraum transportiert werden darf, liegt bei 30 kg.



ACHTUNG!

- Ist die Ladung ungleichmäßig verteilt, kann sich dies negativ auf das Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs auswirken.
- Fahren Sie niemals mit offenem Kofferraumdeckel. Auspuffgase können in den Innenraum gelangen.

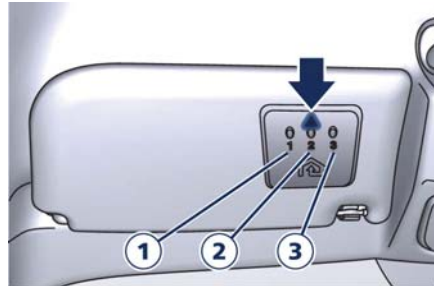
Der Kofferraum ist am besten geeignet, um sperrige und schwere Objekte im Fahrzeug zu transportieren.

Verstauen Sie schwerere Gegenstände an einem tief liegenden Punkt und

stellen Sie sicher, dass das Gewicht möglichst gleichmäßig verteilt ist. Verstauen Sie die Ladung gut, bevor Sie losfahren, sonst könnte Sie während der Fahrt verrutschen oder umkippen.

HomeLink® (länder-/modellabhängig)

HomeLink® ersetzt bis zu drei Sender, mit denen automatische Vorrichtungen zum Öffnen von Garagen und Toren sowie zum Ein-/Ausschalten von Beleuchtungs- oder Sicherheitssystemen bedient werden. Die HomeLink® Anlage wird von der 12-Volt Batterie Ihres Fahrzeugs versorgt. Die HomeLink®-Tasten in der Instrumententafel hinter der Sonnenblende auf der Fahrerseite bezeichnen die drei verschiedenen HomeLink®-Kanäle. Die HomeLink® LED befindet sich über der mittleren Taste.



HomeLink® wird deaktiviert, sobald der Fahrzeugalarm eingeschaltet wurde (siehe „Diebstahlwarnanlage“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



ACHTUNG!

Fahrzeugabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Führen Sie die Programmierung der Fernbedienung nicht durch, wenn der Motor des in der Garage stehenden Fahrzeugs läuft. Fahrzeugabgase können zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.

Kundendienst

Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Konfiguration und Programmierung des HomeLink®-Systems haben oder Informationen über die hiermit kombinierbaren Vorrichtungen erhalten möchten, rufen Sie die kostenlose Servicenummer 008000 466 345 65 an oder besuchen Sie die Website www.eurohomelink.com.

Sicherheitsmaßnahmen

Bei der Benutzung des HomeLink®-Systems die in der zusammen mit der ferngesteuerten Vorrichtung gelieferten Gebrauchsanleitung enthaltenen Anweisungen und Sicherheitshinweise des Herstellers beachten. Ist dieses Dokument nicht vorhanden, wenden Sie sich an den Gerätelieferanten und lassen Sie sich

eine Gebrauchsanleitung aushändigen. Vor dem Öffnen oder Schließen einer Türe sicherstellen, dass der Vorgang sicher durchgeführt werden kann. Z. B. sicherstellen, dass Sie den gesamten Aktionsbereich des Tors oder der Türe sehen und überprüfen, dass es keine Personen, Tiere oder andere Objekte in diesem Bereich gibt.

Allgemeine Informationen

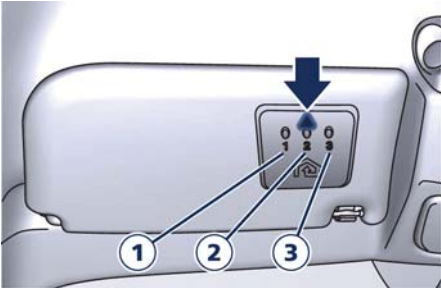
Es wird empfohlen, während der Programmierung des HomeLink® den Antrieb der fernzusteuenden Vorrichtung abzutrennen, da die zahlreichen, zur Programmierung erforderlichen Betätigungsimpulse den Antrieb beschädigen könnten. Die gespeicherten Programmierungen werden durch Störung oder Herausnehmen der Batterie nicht gelöscht. Vor 1982 gebaute Vorrichtungen ohne Sicherheitssysteme, wie z.B. automatisches Stoppen im Falle eines Hindernisses im Bewegungsbereich, können nicht mit dem HomeLink®-System gesteuert werden. Weitere Informationen sind beim Kundendienst erhältlich.

Konfiguration des Nutzungslandes

Das System ist normalerweise auf den im Bestimmungsland des Fahrzeugs erforderlichen Betriebsmodus eingestellt. Verfahren zur Auswahl des Nutzungslandes:

- Tasten „1“ und „3“ drücken und halten;
- Nach ca. 20 Sekunden beginnt die LED zu blinken, dies zeigt den Reset der drei programmierbaren Kanäle an;
- Die Tasten „1“ und „3“ ca. 10 Sekunden gedrückt halten, bis sich die LED ausschaltet, danach die Tasten loslassen;
- Die Tasten „1“ und „3“ erneut drücken;
- Nach einer Sekunde die Taste „2“ drücken. Wenn sie losgelassen wird, beginnt die LED zu blinken, die Anzahl der Blinksignale zeigt den Betriebsmodus für das Land an (siehe Tabelle „Nutzungsländer“);
- nachdem die dem gewünschten Land entsprechende Anzahl der Blinksignale erreicht ist, die Taste „2“ drücken.

Nach Ende der Folge von Blinkzeichen (4 maliges Blinken) beginnt der Zyklus von neuem.



Nutzungsländer

 (*) LED	Mode (Modus)	Abgedeckte Länder
1	Rest von Europa	A, B, CY, DK, FIN, D, GBZ, GR, H, IRL, IS, L, M, NL, N, PL, DOM, P, SK, E, S, CH, FL, ZA, UAE, RCH, EST, LT, SLO, RUS, LV
2	Frankreich	F, KWT, MC
3	Vereinigtes Königreich	GB, KWT, SA
4	Italien	I, AUS, HJK, AND
(*) Anzahl von LED Blinksignalen		

Programmieren

- Tasten „1“ und „3“ drücken und halten.
- Nach 20 Sekunden beginnt die LED zu blinken.
- Lassen Sie die Tasten los.
- Fernbedienung des Geräts halten, um in der Nähe der HomeLink® Instrumententafel (0-30 cm/0-12 in) bedient werden zu können.
- Gleichzeitig die Taste auf der Fernbedienung und eine der drei HomeLink® Tasten „1“, „2“ oder „3“ drücken und halten.
- Erfolgreiche Programmierung wird durch schneller blinkende LED signalisiert.

Lassen Sie die Tasten los.
Um andere Tasten zu programmieren, wiederholen Sie die Vorgänge und überspringen Sie die ersten drei Schritte.

Verwendung

- Wenn das Signal eines Gerätes, das aktiviert werden soll, den Betriebsbereich erreicht, drücken Sie die jeweilige HomeLink® Taste.
- Die LED bleibt an, während das Signal übertragen wird.

Die Geräte, die durch die HomeLink® Funktion gesteuert werden, können immer über die Original-Fernbedienungen aktiviert werden. Sollte das so eingestellte HomeLink®-System die anzusteuernde Vorrichtung nicht aktivieren können, kann es darauf beruhen, dass die Vorrichtung durch eine Fernbedienung mit Wechselcode gesteuert wird. Dies kann in folgender Weise festgestellt werden:

- Lesen Sie in der Betriebsanleitung der Vorrichtung nach, die über Homelink angesteuert werden soll;
- Trotz korrekter Ausführung des Programmierungsverfahrens aktiviert das Homelink®-System die Vorrichtung nicht;
- Wird die HomeLink®-Taste gedrückt, blinkt die LED kurzzeitig sehr schnell und bleibt dann 2 Sekunden lang eingeschaltet. Diese Folge wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt.

Programmierung für Wechselcode gesteuerte Vorrichtungen

- Stellen Sie mit Hilfe der Gebrauchsanleitung für die anzusteuernde Vorrichtung die

spezifische Einstelltaste fest. Diese Taste befindet sich normalerweise auf dem Motor, der das Fahrzeug antreibt.

- Drücken Sie die Taste und die LED wird normalerweise beleuchtet.

ANMERKUNG:

In der Regel hat man nach diesem Vorgang 30 Sekunden Zeit, um mit dem darauffolgenden Vorgang zu beginnen.

- Kurz die zur Steuerung der Vorrichtung ausgewählte HomeLink®-Taste drücken.
- Die Taste ein zweites Mal drücken, bei ihrem Loslassen müsste der Vorgang abgeschlossen sein. Bei einigen Motortypen könnte es erforderlich sein, die Taste noch ein drittes Mal zu betätigen.

Neuprogrammierung einer einzelnen Taste

Möchten Sie die Betätigung eines neuen Systems über eine bereits zuvor belegte HomeLink®-Taste programmieren, verfahren Sie in folgender Weise:

- Drücken und halten Sie die gewählte HomeLink®-Taste.

- Nach 20 Sekunden beginnt die LED zu blinken; Taste halten;
 - Original-Fernbedienung des Geräts halten, um in der Nähe der HomeLink® Instrumententafel (0-30 cm/0-12 in) bedient werden zu können;
 - Die Taste auf der Original-Fernbedienung drücken und halten;
 - Erfolgreiche Programmierung wird durch schneller blinkende LED signalisiert;
 - Lassen Sie beide Tasten los.
- Die zuvor in das HomeLink®-System einprogrammierte Vorrichtung wurde auf diese Weise durch die neue Programmierung ersetzt, die nun benutzt werden kann. Dieser Vorgang hat keine Auswirkungen auf die anderen HomeLink®-Tasten.

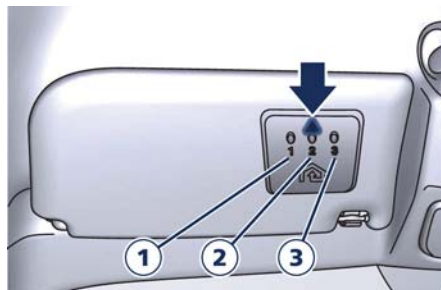
Löschen der programmierten Tasten

Im Unterschied zur Programmierung, die für jede Taste einzeln erfolgt, kann die Löschung für alle drei Tasten gleichzeitig ausgeführt werden. Zur Löschung wie folgt verfahren:

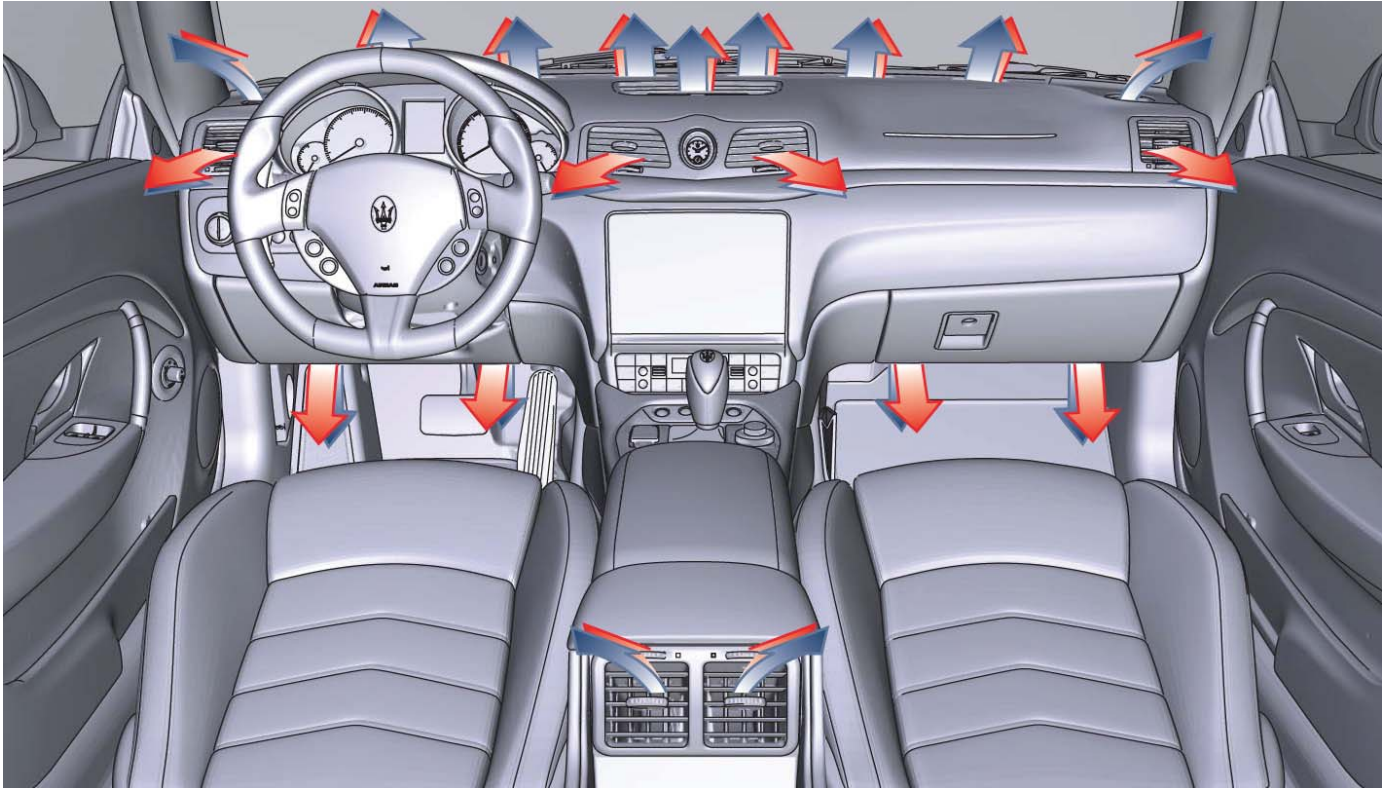
- Tasten „1“ und „3“ drücken und halten;
- Nach 20 Sekunden beginnt die LED zu blinken;
- Lassen Sie die Tasten los.

ANMERKUNG:

Bei Verkauf des Fahrzeugs wird empfohlen, das Löschverfahren für das HomeLink®-System durchzuführen.



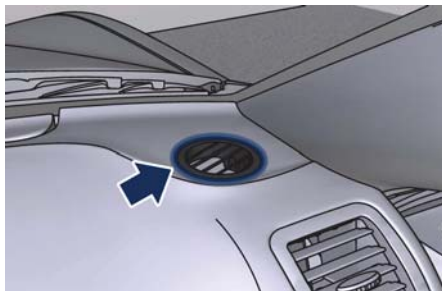
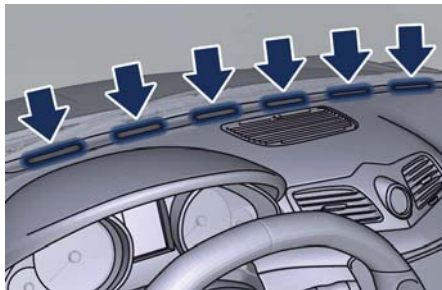
Luftverteilung der Klimaanlage



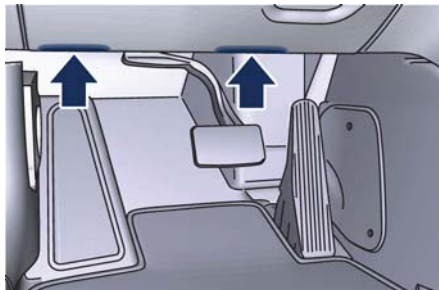
Einstellbare und befestigte Luftdüsen sorgen für optimalen Komfort der Fahrgäste.

Befestigte Luftdüsen

- Die befestigten Luftdüsen im oberen Bereich des Armaturenbretts, unter der Windschutzscheibe gewährleisten das Entfrosten und Trocknen von Windschutzscheibe und Seitenfensterscheiben.

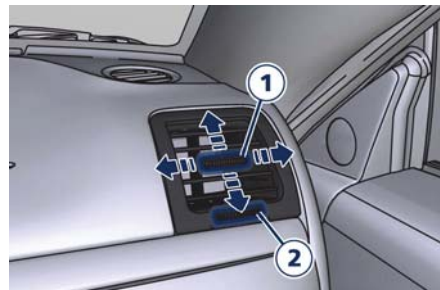


- Die befestigten Luftdüsen unter dem Armaturenbrett durchlüften den unteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.



Verstellbare Luftdüsen

- Die verstellbaren Luftdüsen befinden sich in der Mitte und an beiden Seiten des Armaturenbretts. Sie sorgen für die Durchlüftung des oberen Bereichs des Fahrzeuginnenraums. Des Weiteren befinden sich verstellbare Düsen im hinteren Bereich der Mittelkonsole. Diese Düsen sind in vertikale und horizontale Richtung verstellbar, indem Sie den mittleren Griff 1, so wie in den folgenden Abbildungen beschrieben, bewegen. Mit dem Drehknopf 2, der sich unter jeder Düse befindet, können Sie den Luftstrom einstellen.



ANMERKUNG:

Um den Luftstrom und die Entfrosten-/Trocknen-Funktion nicht zu behindern, sollten Sie die Düsen nicht mit Kleidung oder anderen Gegenständen abdecken.

Sport Elektronische Aufhängungen Skyhook (länder-/modellabhängig)

Das elektronische Steuersystem der Aufhängungen des Fahrzeugs ist das Ergebnis einer detaillierten Entwicklungsarbeit an den verschiedenen Bordsensoren zur Verbesserung der Fahrleistungen. Das System kontrolliert kontinuierlich die Aufhängungsdämpfung durch das an jedem Stoßdämpfer montierte Stellglied (Skyhook). So ist es möglich, die Einstellung der Stoßdämpfer an die Straßenverhältnisse und die Verwendung des Fahrzeugs anzupassen und den Komfort und die Straßenlage zu verbessern. Der Fahrer kann durch Betätigen der Taste „SPORT“ auf der Mittelkonsole auch während der Fahrt je nach seinem persönlichen Fahrstil die normale oder sportliche Einstellung der Aufhängungen auswählen.



Linkslenkung



Rechtslenkung

Auf diese Weise bereitet sich das System darauf vor, mit einer tendenziell „weichen“ Einstellung der Stoßdämpfer zu arbeiten, wenn der Fahrmodus NORMAL gewählt wird, und mit einer „härteren“, wenn der Fahrmodus SPORT eingegeben wird (siehe „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren“).

Die Strategie des Dämpfungskontrollsystems der Aufhängungen zielt auf die Verminderung der vertikalen Fahrzeugschwingung (Schlingern und Nicken). Das Einschalten der SPORT-Fahrmodus mit der sportlichen Einstellung der Aufhängungen wirkt sich auch auf die ASR-Systeme und das Automatikgetriebe (falls vorhanden) aus, da es deren Einstellungen hinsichtlich einer sportlichen Fahrweise ändert.

Systembauteile

Das System wird von einem elektronischen Steuergerät gesteuert, das auf der Grundlage der von den Sensoren erhaltenen Signale die Magnetventile auf jedem Stoßdämpfer steuert und ihre Dämpfung und somit die Kalibrierung ändert.

Die Sensoren, die dem Steuergerät die Berechnung der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Hub- und der Seitenbeschleunigung, des momentanen Drucks in der Bremsanlage und daher die Steuerung der Aufhängungsdämpfung ermöglichen sind folgende:

- Vorderer linker vertikaler Beschleunigungssensor;
- Vorderer rechter vertikaler Beschleunigungssensor;
- Hinterer vertikaler Beschleunigungssensor;
- Vorderer linker Reifen Beschleunigungssensor;
- Vorderer rechter Reifen Beschleunigungssensor;
- Seitlicher Beschleunigungssensor;
- Geschwindigkeitssensor;
- Bremspedalschalter.

Selbstdiagnose

Bei jedem Motorstart führt das System eine Selbstdiagnose durch. Wenn eine Fehlfunktion entdeckt wird, wird die  gelbe Kontrollleuchte mit der Nachricht „Aufhängungen überprüfen“ angezeigt (siehe Absatz „Fehlfunktion der Anzeigen“ in diesem Kapitel).

Einstellung der Kalibrierung

Je nach Straßenverhältnissen, Geschwindigkeit, Fahrstil und gewünschtem Komfort kann der Fahrer eine der beiden vom System vorgesehenen Einstellungen wählen: normal oder sportlich.

- Die **Normale Kalibrierung**, die aktiviert ist, wenn die Betriebsweise SPORT ausgeschaltet ist („SPORT“-Taste nicht gedrückt), fördert den Komfort und eine höhere Fahrstabilität bei geringer und mittlerer Haftung.
- Die **sportliche Einstellung** ist aktiviert, wenn die Betriebsweise SPORT eingestellt ist („SPORT“-Taste gedrückt). Sie begünstigt den Antrieb und ermöglicht eine sportliche Fahrweise mit besserer Straßenlage.

Bei jedem Motorstart aktiviert das System automatisch den NORMAL-Modus, selbst wenn der SPORT-Modus vor dem letzten Abschalten des Motors ausgewählt wurde.

Die Sport-Kalibrierung kann nur gewählt werden, wenn sich der Schlüssels im Zündschalter in der **MAR** Position befindet und durch Drücken der Taste „SPORT“ aktiviert ist, auch beim Fahren.

Wenn der SPORT-Fahrmodus aktiviert ist, erscheint das Wort „SPORT“ auf dem Kombiinstrument und die LED auf der Taste leuchtet auf.



ACHTUNG!

Der SPORT-Fahrmodus darf nicht aktiviert werden, wenn die Straßenoberfläche rau oder glatt ist.

Das elektronische Aufhängungssystem funktioniert in Kombination mit dem ESC-System. Wenn die Aufhängung nicht auf normale Kalibrierung eingestellt ist, wird die Stabilität unter mittleren und schlechten Haftbedingungen erhöht, wenn es jedoch auf Sport-Kalibrierung eingestellt ist, optimiert das ESC-System eine sportlichere Fahrweise.



ACHTUNG!

Bei geringer und mittlerer Reifenhaftung (z.B., Regen, Schnee, Eis, Sand usw.) ist es ratsam, den SPORT-Fahrmodus nicht zu verwenden, auch bei aktiviertem ESP-System.

Störungsanzeigen

Tritt während der Fahrt eine Funktionsstörung einer oder mehrerer elektrischer Komponenten der Anlage auf, veranlasst die ECU eine  gelbe Kontrollleuchte mit der Nachricht

“Aufhängungen kontrollieren lassen” im Display. Außerdem kalibriert die ECU die Stoßdämpfer auf einen vorbestimmten Wert und stellt so eine sichere Einstellung des Fahrzeugs sicher.

Betrifft die Störung nur das Stellglied eines Stoßdämpfers, wird dieser nicht mehr von der Steuerzentrale kontrolliert und bleibt somit in der Position, in der er sich im Moment der Störung befand. Es können also Bedingungen entstehen, in denen einer der vier Stoßdämpfer eine feste Einstellung beibehält, die sich von den anderen Stoßdämpfern unterscheidet. In jedem Fall ist aber immer das sichere Fahren des Fahrzeugs bei gemäßigter Geschwindigkeit garantiert.



WICHTIG!

Bei einer Fehlfunktion des elektronischen Systems der Federungssteuerung, welche durch Aufleuchten der  gelben Kontrollleuchte am Display während des Fahrens angezeigt wird, halten Sie eine reduzierte Geschwindigkeit und lassen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich durch das **Kundendienstnetz** überprüfen.

Tritt während der Fahrt eine Störung auf, die durch Aufleuchten der  gelben Kontrollleuchte im Display angezeigt wird, ist es ratsam, das Fahrzeug sobald wie möglich anzuhalten, den Schlüssel im Zündschalter auf Position **STOP** zu drehen und den Motor erneut zu starten.

Liegt die Störung nicht mehr vor und schaltet sich die  gelbe Kontrollleuchte im Display nicht mehr ein, nimmt das elektronische Aufhängungssystem seinen normalen Betrieb wieder auf. Besteht die Störung hingegen weiter, schaltet sich die  gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument wieder ein. In beiden Fällen ist die Überprüfung der Anlage beim **Kundendienstnetz** erforderlich.

Die festgestellte Störung wird vom elektronischen Steuergerät gespeichert und kann beim **Kundendienstnetz** auch nach spontanem Verschwinden der Störung festgestellt werden.

4 – Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett

Kombiinstrument	108
Infotainment-System	121
Audioregler	130
Audiosystem	132
MTC+- „Steuerungen“-Bildschirm	133
MTC+ Einstellungen	133
Ablagefächer	142
Analoge Uhr	143
Bedienelemente der Klimaanlage	144
Telefon- und Sprachsteuerung am Lenkrad	148

Kombiinstrument

Das Kombiinstrument ist in drei Hauptbereiche aufgeteilt, in denen Informationen, Zeichen und Texte und/oder Symbole angezeigt werden.

- A** Kraftstoffstand Anzeige mit Kraftstoffreserveanzeige und analogem Drehzahlmesser, der die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt.
- B** Analoges Tachometer und Kühlflüssigkeits-Thermometer mit Kontrollleuchte für hohe Temperaturen.
- C** TFT-Display. Zusätzlich zu anderen Informationen, gibt das Kilometerzähler-Display in diesem Bereich die Gesamtkilometerzahl an, die das Fahrzeug gefahren wurde.

Auf Drehzahlmesser und Tachometer werden die Hauptwarnleuchten angezeigt (siehe „Warnleuchten und Blinkerleuchten auf Analoginstrumenten“ in diesem Kapitel). Die anderen Warnleuchten werden gemeinsam mit dem Modus und der Antriebsfunktionsanzeige auf dem TFT-Display angezeigt (siehe

„TFT-Display: Warnleuchte/ Anzeigeleuchten in diesem Kapitel).

ANMERKUNG:

Das Bild zeigt das Kombiinstrument nach dem anfänglichen Testlauf.



Sport Version



MC Version

Warnleuchten und Anzeigeleuchten auf Analoginstrumenten

Kraftstoffreserveanzeige auf Tankanzeige

Die Beleuchtung der roten Anzeige in der Tankanzeige zeigt an, dass noch ungefähr 18 Liter Kraftstoff im Tank sind.

Wenn der Zeiger auf „0“ geht (Anfang der Skala) und die Kraftstoffreserveanzeige blinkt, bedeutet dies, dass eine Systemstörung vorhanden ist. Sollte dies der Fall sein, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.



Anzeigen am Tachometer

Folgende Kontrollleuchten sind auf der Kraftstoffstandsanzeige und auf dem Drehzahlmesser angezeigt und

die entsprechenden Meldungen werden im mittleren Abschnitt des Displays für 10 Sekunden angezeigt, wenn nicht anders angegeben. Die mit (*) angezeigte Kontrollleuchte wird auch auf dem TFT-Display angezeigt (siehe Absatz „TFT-Display“ in diesem Kapitel).



Warnleuchte Ladesystem



Diese Warnleuchte zeigt den Status des elektrischen Ladesystems an. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladewarnkontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung am Ladesystem hin. Fordern

Sie eine **SOFORTIGE** Wartung beim **Kundendienstnetz** an. Wenn Starthilfe erforderlich ist, siehe „Starthilfeverfahren“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Malfunction Indicator Light (Systemkontrollleuchte) (*)



Die Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems, das die Steuersysteme des Motors und des Automatikgetriebes kontrolliert. Unter normalen Bedingungen schaltet sich diese Anzeigeleuchte ein, wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** gestellt wird und schaltet sich ab, wenn der Motor gestartet wird. Das zeigt an, dass die Kontrollleuchte funktionsfähig ist. Bleibt die Kontrollleuchte angeschaltet oder leuchtet sie während der Fahrt auf, besteht ein Schaden an der Kraftstoffanlage oder der Abgasreinigungsanlage. Dieser Schaden kann zu hohen Abgaswerten, Leistungsminderung, verschlechtertem Fahrverhalten und hohem Kraftstoffverbrauch führen. In dieser Situation können Sie langsam weiterfahren, ohne den Motor zu sehr zu beanspruchen.



Die Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

Die Störung wird in jedem Fall vom System registriert.



WICHTIG!

- Wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der Position **MAR** befindet und die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf bzw. wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.
- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

Parklichter Anzeige



Wenn der Schlüssel vom Zündschalter gezogen ist, zeigt diese an, dass die Parklichter angeschaltet sind.

Getriebestörung Warnleuchte (*)



Abhängig von der angezeigten Nachricht wird signalisiert:

- Getriebestörung. Wenn der Fehler weiter besteht, fahren Sie langsam zum nächsten **Kundendienstnetz**;
- Zu hohe Temperatur des Getriebeöls. In diesem Fall fahren Sie langsamer, bis die Temperatur zurück zum normalen Wert kehrt (Warnleuchte erlischt).

Für weitere Informationen siehe Kapitel „Automatikgetriebe“ im Abschnitt „Fahren“.



WICHTIG!

Durchgehendes Fahren bei aufleuchtender Getriebefunktion-Kontrollleuchte kann zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes führen.



ACHTUNG!

Sollte Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Fernlicht-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Fernlichter angeschaltet sind oder die Blinker betätigt werden.

Öldruckwarnleuchte (*)



Unter normalen Bedingungen schaltet sich diese Kontrollleuchte ein, wenn der Schlüssel im Zündschalter auf

MAR gestellt wird und schaltet sich ab, wenn der Motor gestartet wird. Wenn die Warnleuchte weiter leuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, zeigt das einen zu niedrigen Motoröldruck an. Zusammen mit der Warnleuchte wird eine Meldung angezeigt. Schalten Sie in diesem Fall sofort den Motor aus und führen Sie die nötigen Überprüfungen durch.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Kontrollleuchte zeigt nicht den Ölstand an. Der Motorölstand muss mit dem Messstab unter der Motorhaube gemessen werden (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“). Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Scheinwerfer-Anzeige



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standlichter oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“.

Blinkerkontrollleuchte links



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der linke Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet

wird.

Die Kontrollleuchte blinkt in der selben Frequenz wie die Blinker und wird durch den linken Multifunktionshebel bedient. Wenn die Fahrzeugelektronik erkennt, dass das Fahrzeug mehr als 1,6 km bei eingeschaltetem Blinker gefahren

wird, ertönt ein ununterbrochenes akustisches Warnsignal, um den Fahrer darauf hinzuweisen, den Blinker auszuschalten. Blinkt eine der Blinkerkontrollleuchten in rascher Folge, prüfen Sie die Glühlampe.

Nebelschlussleuchten-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet werden.

Reifendruck-Warnleuchte (*)



Diese Warnleuchte ist mit dem Reifendruckkontrollsystem verbunden.

Unter normalen Bedingungen schaltet sich diese Kontrollleuchte ein, wenn der Schlüssel im Zündschalter auf **MAR** gestellt wird und schaltet sich ab, wenn der Motor gestartet wird.

Wenn die Warnleuchte angeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weisen einer oder mehrere Reifen nicht genug Reifendruck auf. Eine entsprechende Meldung wird angezeigt. Blinkt sie vor dem Umschalten auf den permanenten Leuchtmodus auf, ist dies ein Hinweis darauf, dass eine

Störung im System vorliegt oder es vorübergehend nicht verfügbar ist. Diese Warnleuchte leuchtet auch, wenn Sie TPMS kalibrieren und bleibt erleuchtet, bis das System kalibriert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Reifendruckkontrollsystem (TPMS)“ im Abschnitt „Fahren“.

Anzeigen am Tachometer

Folgende Kontrollleuchten sind am Tachometer angezeigt und die entsprechenden Meldungen werden im mittleren Abschnitt des Displays für 10 Sekunden angezeigt, wenn nicht anders angegeben (siehe „TFT-Display“ in diesem Kapitel).



ABS-Bremsleuchte (*)



Diese Kontrollleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen möglichen Defekt im



ABS-System (Antiblockiersystem) an. Sie schaltet sich ein, wenn der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position ist und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten. Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, sofern sich die Bremswarnleuchte  nicht einschaltet. Sollte sich die ABS-Kontrollleuchte während der Fahrt einschalten oder schaltet sie sich nicht ein, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in Stellung **MAR** befindet, suchen Sie bitte sobald wie möglich ein **Kundendienstzentrum** auf, um das ABS-System zu überprüfen.

Gurtkontrollleuchte (SBR-Leuchte) (*)



Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten des Schlüssels im Zündschalter auf **MAR**, für einige Sekunden zur

Glühlampenprüfung ein. Während der Glühlampenprüfung hören Sie ein akustisches Signal, wenn einer oder beide vorderen Sicherheitsgurte nicht angelegt sind.

Nach der Glühlampenprüfung oder während des Fahrens, wird die Gurtwarnleuchte zusammen mit einem akustischen Signal aufleuchten, wenn der Sitzgurt des Beifahrers gelöst ist.



ACHTUNG!

Maserati weist Sie dringend darauf hin, die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anzulegen und sie die gesamte Zeit über geschlossen zu halten. Die ordnungsgemäße Verwendung der Sicherheitsgurte kann dazu beitragen, im Falle eines Unfalls erhebliche Verletzungen zu reduzieren. Führen Sie die Gurte nicht über scharfe Kanten denn sie könnten reißen. Heften Sie nichts an den Sicherheitsgurten fest. Dies könnte ihre ursprüngliche Widerstandskraft senken und dadurch bei einem Unfall reißen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Rückhaltevorrichtungen, Mitfahrer“ im Abschnitt „Vor dem Start“.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand Warnleuchte (*)



Schaltet sich ein, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter das Minimum fällt.

Erscheint gleichzeitig eine spezifische Meldung, zeigt dies eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall keine starken Bremsmanöver ausführen, da die Hinterräder vorzeitig blockieren können. Bitte fahren Sie mit äußerster Vorsicht zum nächsten **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.



ACHTUNG!

Wenn die Warnleuchte während des Fahrens aufleuchtet, überprüfen Sie sofort den Bremsflüssigkeitsstand. Wenn sich die Flüssigkeit unter dem Mindeststand befindet, könnte es eine Leckage im Kreislauf geben. Wenden Sie sich an das Kundendienstnetz, bevor Sie weiterfahren.

Airbag/Gurtstraffer-Warnleuchte (*)



Diese Warnleuchte leuchtet beim ersten Einschalten des Schlüssels im Zündschalter auf **MAR** einige Sekunden lang zur

Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch das **Kundendienstnetz** zu überprüfen. Im letzteren Fall bleibt die Nachricht angezeigt.

Siehe „Zusätzliche Rückhaltevorrichtung (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Vor dem Start“ für weitere Informationen.



ACHTUNG!

Wenn Ihre Warnleuchte **EINGESCHALTET** bleibt oder sie leuchtet nicht oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich **sobald wie möglich an das Kundendienstnetz**.

Kontrollleuchte „Elektronisches Stabilitätssystem (ESC) (*)“



Diese Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf, wenn der Schüssel im Zündschalter sich in der **MAR**

Position befindet.

Beim Starten des Motors sollte die Leuchte erlöschen.

Falls die Leuchte auch bei laufendem Motor weiter leuchtet, gibt es einen Defekt im ESC-System.

Bleibt die Leuchte nach mehreren Zündzyklen eingeschaltet und wurde das Fahrzeug mehrere Kilometer bei über 48 km/h gefahren, suchen Sie sobald wie möglich ein

Kundendienstnetz auf, um die Ursache der Störung festzustellen und diese beheben zu lassen.

ANMERKUNG:

*Jedes Mal, wenn der Schüssel im Zündschalter in die **MAR** Position gedreht wird:*

- Leuchten die  Kontrollleuchten ESC aus und ESC Störung vorübergehend auf.
- Wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde. Erzeugt das ESP-System Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.

Deaktivierungsanzeige Beifahrer-Airbag (falls vorhanden)



Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist. Diese Warnleuchte blinkt, um eine

Fehlfunktion der  Warnleuchte anzuzeigen. Siehe „Zusätzliche Rückhaltevorrichtung (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Vor dem Start“ für weitere Einzelheiten.

Blinkerkontrollleuchte rechts



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der rechte Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet

wird.

Die Kontrollleuchte blinkt in der selben Frequenz wie die Blinker und wird durch den linken Multifunktionshebel bedient.

Wenn die Fahrzeugelektronik erkennt, dass das Fahrzeug mehr als 1,6 km bei eingeschaltetem Blinker gefahren wird, ertönt ein ununterbrochenes akustisches Warnsignal, um den Fahrer darauf hinzuweisen, den Blinker auszuschalten.

Blinkt eine der

Blinkerkontrollleuchten in rascher Folge, prüfen Sie, ob die Glühlampe von einem der Blinker defekt ist.



Maserati CODE Warnleuchte (*)



Wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position befindet, leuchtet die gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und auf dem Display auf, wenn das System die folgenden Störungen feststellt:

- Alarmsystem nicht verfügbar;
- Elektronischer Schlüssel nicht erkannt;
- Lassen Sie das Schutzsystem des Fahrzeugs überprüfen.

Oder wenn der Benutzer über folgende Ereignisse informiert wurde:

- Einbruch ins Fahrzeug festgestellt;
- Elektronischer Schlüssel nicht erkannt.

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) aus (*)



Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) deaktiviert ist, die entsprechende Meldung wird angezeigt.

Parkbremse angezogen Anzeige



Diese Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn die Parkbremse angezogen ist.

Hohe Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte

Das Thermometer auf dem Kombiinstrument zeigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit an. Wenn der Zeiger hohe Temperaturen anzeigt und zur selben Zeit die Warnleuchte aufleuchtet, stoppen Sie das Fahrzeug sofort und lassen Sie das Kühlsystem durch das **Kundendienstnetz** überprüfen.



TFT-Anzeige: Menü und Einstellungen

Das TFT-Display führt folgende Funktionen durch:

- Liefert allgemeine Informationen beim Fahren;
- Signalisiert Störungen und Warnungen.

Der Benutzer kann mit dem System durch Einstellen der Parameter für die

aufzurufbaren Informationen interagieren.

Die Bildschirmseite, die nach Ende des Anfangschecks bei normalen Betriebsbedingungen (Standardbildschirmseite) im Display erscheint, enthält folgende Informationen:

- 1 Datum;
- 2 Zeit;
- 3 Eingelegter Gang;
- 4 Fahrmodus;
- 5 Gesamtkilometerstand;
- 6 Tageskilometerzähler „A“, „B“ oder wiederholt die Fahrzeuggeschwindigkeit;
- 7 Andere Anzeigen oder Warnleuchten könnten als Symbole angezeigt werden (siehe „TFT-Display: Warnleuchten/Anzeigeleuchte“ in diesem Kapitel);
- 8 Außentemperatur.

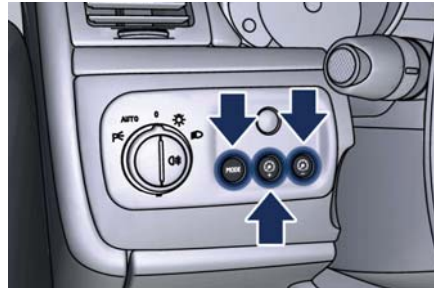


Außerdem kann über das „Einstellungen“-Menü im MTC+ die Wiederholung von Trip, Audio, Media, Navigator und Telefon auf dem Kombiinstrument angezeigt werden. Für die entsprechenden Vorgänge und Anweisungen, siehe Kapitel „MTC+-Einstellungen“ in diesem Abschnitt und „Bordcomputer (Trip)“ im Abschnitt „Fahren“.

TFT-Anzeige: Bedienelemente

Modus-Taste

Die Aktivierung und Einstellung der Bildschirmseite werden durch Drücken der „MODE“, „+“ und „-“ Tasten auf dem linken Bedienfeld nahe der Lenksäule bedient.



Kurzes Drücken der „MODE“-Taste führt zum sequentiellen Umschalten der folgenden Bildschirmseiten:

- Reise A
- Reise B
- Reifendruck (*).
- TPMS Kalibrierung (+).
- Komfort linker Vordersitz (**).
- Komfort rechter Vordersitz (*).
- Standard.

(*) Wenn das Reifendruck-Kontrollsystem (TPMS) vorhanden ist.

(**) Bei der Ausstattung „Comfort Pack“.

„+“ und „-“ Tasten

Mit den Tasten „+“ und „-“ kann die Helligkeit des Kombiinstrumentes eingestellt werden.

Wenn eine Bildschirmseite angesehen wird, können diese Tasten verwendet werden, um die verfügbaren Optionen auszuwählen (siehe Absatz „TFT-Display: Bildschirmseiten“ in diesem Kapitel).

TFT-Anzeige: Bildschirmseiten

Fahrten Bildschirmseite

Die Fahrten-Bildschirmseite wird durch Drücken der „MODE“-Taste wieder aufgerufen. Jede Fahrten-Bildschirmseite „A“ oder „B“ ist zeitlich gesteuert, z. B. wird sie maximal 10 Sekunden angezeigt, danach wird die vorher aktive Bildschirmseite erneut angezeigt. Wenn vor Ablauf der 10 Sekunden Steuerung die „MODE“-Taste kurz gedrückt wird (weniger als 2 Sekunden), werden die Fahrteninformationen hinsichtlich des blinkenden Kilometerzählers „A“ oder „B“ zurückgesetzt. Wenn die „Trip A“ oder „Trip B“ Funktion aktiv ist, wird die folgende Information auf dem Display angezeigt:

- Zurückgelegte Strecke (im unteren rechten Bereich angezeigt);
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch (Durchsch. Verbr.)



- Durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit (Durchs. Fahrg.);
 - Fahrtzeit;
 - Kraftstoff-Bereich (Bereich)
- Die Einheit dieser Daten kann vom Benutzer vom MTC+ Menü eingestellt werden.



ANMERKUNG:

Trip und Kundendienst-Informationen können durch Zugang zum „Trip“ Menü auf dem MTC+-Bildschirm angesehen werden (siehe „Bordcomputer Trip (Trip)“ im Abschnitt „Fahren“)

Reifendruck Bildschirmseite

Ist das Reifendruck-Kontrollsystem vorhanden (TPMS), können durch Drücken der „MODE“ Taste die

Reifenfülldruck-Informationen visualisiert werden. Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang visualisiert und erscheint unter normalen Umständen (kalibriertes System und keine Störungen) wie in der Abbildung.



Das System erkennt außerdem die folgenden weiteren Bedingungen:

- Unzureichender Druck oder Beschädigung an einem oder mehreren Reifen;
- System nicht kalibriert;
- Systemausfall.

Für weitere Details siehe „Reifendruck Überwachungssystem - TPMS“ im Abschnitt „Fahren“.

TPMS Kalibrierungs-Seite

Wählen Sie die „TPMS-KALIBRIERUNG“ Bildschirmseite durch Drücken der

„MODE“-Taste aus, um das System zu kalibrieren.

Dieser Vorgang ist nach dem Austausch oder der Umkehrung eines oder mehrerer Reifen notwendig: In diesen Fällen leuchtet die (L) Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und das Display zeigt die Meldung, die den Fahrer davor warnt, das System zu kalibrieren.

ANMERKUNG:

Der TPMS Kalibrierungsvorgang ist sogar möglich, wenn der Motor läuft, das Fahrzeug muss jedoch stehen (0 km/h- mph).

Siehe „Reifendruck Überwachungssystem (TPMS)“ im Abschnitt „Fahren“ zur Kalibrierung des Systems.



Komfort-Bildschirmseite

Hat das Fahrzeug die Ausstattung „Comfort Pack“, kann durch wiederholtes Betätigen der „MODE“-Taste die Bildschirmseite angezeigt werden, in der der Betriebszustand des Heizsystems für jeden einzelnen Sitz angegeben ist. Die im Display erscheinenden Informationen sind:

- Sitzanzeige;
- Heizstufe.



Diese Bildschirmseite wird 10 Sekunden lang angezeigt.

Bildschirmseite U/min (nur MC Version)

Die Bildschirmseite „RPM INDICATOR“ ermöglicht innerhalb der Standard-Bildschirmseite auch die Anzeige eines virtuellen Drehzahlmessers.

Die Bildschirmseite kann durch wiederholtes Drücken der „MODE“-Taste aufgerufen werden. Folgende Optionen sind verfügbar:

- ON (Display aktiviert);
- OFF (Display deaktiviert).

Die gewählte Option wird erst aktiviert, nachdem die Auswahl der Option durch Drücken der „MODE“-Taste bestätigt wird.



Wenn die Wiederholungsfunktion der Audio- oder der Navigationsdaten im MTC+ aktiv ist, wird die Freigabe der Anzeige des virtuellen Drehzahlmessers solange ignoriert, bis die Wiederholungsfunktion deaktiviert wird (siehe Kapitel 7 „Konfiguration des Systems“ Anleitung Multi Media System).

TFT-Anzeige: Warnleuchten/ Kontrollleuchten

Neben einigen Warn/Kontrollleuchten in den analogen Instrumenten (angegeben durch *) im Absatz „Warnleuchten und Kontrollleuchten auf analogen Instrumenten“ dieses Kapitels) zeigt das TFT-Display 10 Sekunden lang im jeweiligen Bereich andere Warn/Kontrollleuchten mit den entsprechenden Nachrichten, wenn nicht anders spezifiziert.

Warnleuchte niedriger Motorölstand



Diese Warnleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen niedrigen Motorölstand an.

Der Motorölstand muss mit dem Messstab unter der Motorhaube gemessen werden (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

Warnleuchte Servolenkung



Diese Warnleuchte und die entsprechende Meldung leuchten auf, wenn die Servolenkung nicht

funktioniert und gewartet werden muss.

Fahren Sie zum nächsten **Kundendienstnetz** und passen Sie auf,



da der Lenkaufwand sich vielleicht erhöhen könnte.

Warnleuchte Katalysatorüberhitzung



Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung werden angezeigt, wenn der Motor unregelmäßig läuft und

hohe Temperaturen im Abgassystem gemessen werden.



ACHTUNG!

- Wird neben der Kontrollleuchte die Meldung „Temperatur verlangsamen“ angezeigt, bedeutet dies, dass die Temperatur der Katalysatoren zu hoch ist. Die Geschwindigkeit ist so lange zu reduzieren, bis die Kontrollleuchte erlischt.
- Wird die Meldung „Katalysatortemperatur zu hoch, nicht weiterfahren“ angezeigt, nachdem die Geschwindigkeit verringert wurde, bedeutet dies, dass die Temperatur der Katalysatoren einen gefährlich hohen Wert erreicht hat und dass die Katalysatoren beschädigt sein können. Fahren Sie langsam zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.

- **Leuchtet die Kontrollleuchte 3 Mal dauerhaft auf, wird der Motor abgeschaltet. Der Motor kann erst nach einem kompletten key-off / key-on Durchlauf gestartet werden. Fahren Sie anschließend langsam zum nächstgelegenen Kundendienstzentrum.**
- **Maserati übernimmt keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art, die aufgrund einer Nichtbeachtung der oben genannten Warnungen entstehen.**

Motorkühlmitteltemperatur-Warnleuchte



Diese Warnleuchte zusammen mit der Leuchte auf dem Kühlfüssigkeitsthermometer zeigt an, wenn der Motor

überhitzt ist. Wenn die Temperatur kritische Bereiche erreicht, leuchtet diese Warnleuchte in roter Farbe auf zusammen mit der entsprechenden Nachricht auf dem Display. Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe in die Stellung N (Neutral) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Fällt

die Temperatur nicht in den Normalbereich zurück, stellen Sie sofort den Motor ab und kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Motorüberhitzung“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Türen und Deckel offen Warnleuchte



Diese Warnleuchte zeigt an, dass die Türen oder Deckel geöffnet oder nicht ordnungsgemäß geschlossen

sind. Das Display des Kombiinstrumentes zeigt auch ein Bild des Fahrzeugs mit dem Teil, welches nicht geschlossen ist in rot hervorgehoben, sowie eine entsprechende Nachricht.



ACHTUNG!

Bevor Sie anfahren, sämtliche Türen und Deckel schließen, die geöffnet oder nicht ordnungsgemäß verschlossen sind.

Warnleuchte Bremsbeläge



Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung werden angezeigt, wenn die Bremsbeläge gewechselt

werden müssen.

Lassen Sie bitte die Beläge durch das **Kundendienstnetz** auswechseln.

Kraftstoffabschaltung aktiviert Warnleuchte



Diese Warnleuchte erscheint, wenn ein Aufprall den Inertialschalter aktiviert und so die Kraftstoffversorgung

trennt.



ACHTUNG!

Nach einer Kollision, wenn Sie Kraftstoff riechen oder Leckagen im Kraftstoffsystem feststellen, aktivieren Sie nicht den Schalter wieder, um ein Brandrisiko zu vermeiden.

Waschflüssigkeitsanzeige



Diese Kontrollleuchte leuchtet für 10 Sekunden auf, um einen niedrigen Stand der Waschflüssigkeit für

Windschutzscheibe und Scheinwerfer

anzuzeigen. Eine entsprechende Meldung wird angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Beleuchtungssystem Ausfall Warnleuchte



Diese Warnleuchte erscheint, wenn die Glühlampen der Standlichter, Blinker, hintere Nebelschlussleuchte und

Kennzeichenbeleuchtung eine Störung aufweisen oder verglüht sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Austausch der Glühlampe“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Bremsleuchte Störung Warnleuchte



Diese Warnleuchte erscheint, wenn die Glühlampen der Bremsleuchte eine Störung aufweisen oder verglüht sind.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Austausch der Glühlampe“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Dämmerungssensor Störung Warnleuchte



Diese Warnleuchte erscheint, wenn der Dämmerungssensor eine Störung aufweist.

Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um das Fahrzeug überprüfen zu lassen.

AFS-Scheinwerfer-Warnleuchte



Diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung zeigen einen Schaden am AFS-Scheinwerfersystem an.

Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

ASR Systemausfall Warnleuchte



Diese Warnleuchte zeigt die Deaktivierung oder Störung des ASR-Systems an.

Im Falle einer Störung, wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz**.

Regensensor Störung Warnleuchte



Diese Warnleuchte zeigt an, dass der Regensensor des Wischersystems der Windschutzscheibe eine

Störung aufweist.



Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Parkassistent Sensor Störung Warnleuchte



Diese Warnleuchte zeigt an, dass der Sensor des Parkassistent-Systems eine Störung aufweist.

Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Federung-Fehlfunktions-Warnleuchte



Wenn diese Warnleuchte und die dazugehörige Meldung während der Fahrt aufleuchten, zeigt dies einen

Schaden an der Radaufhängung an. Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Anzeige Glättefahr



Wenn die Außentemperatur unter 3°C sinkt, blinkt der Temperaturwert einige Sekunden lang, die

Kontrollleuchte leuchtet auf und eine Meldung wird angezeigt, um den Fahrer vor vereistem Straßenbelag zu warnen.

Wir empfehlen, bei diesen Umgebungsbedingungen den Fahrmodus ICE zu verwenden (siehe „Automatikgetriebe“ in Abschnitt „Fahren“) und langsam und vorsichtig zu fahren, da die Reifenhaftung erheblich reduziert sein kann. Die Warnleuchte schaltet sich aus, wenn die Temperatur auf 6°C oder höher steigt.

EPB Automatikbetrieb deaktiviert Warnleuchte



Diese Warnleuchte und die entsprechende Meldung leuchten auf, wenn die EPB Automatik Aktivierungs-/

Deaktivierungsfunktion deaktiviert ist. Der Defekt kann das Fahrzeug auch teilweise oder vollständig blockieren, da die Parkbremse auch dann eingeschaltet bleiben kann, selbst wenn sie automatisch oder manuell über die entsprechenden Schalter gelöst wurde.

Wenn Sie das Fahrzeug immer noch benutzen können (Parkbremse nicht eingerastet), fahren Sie zum nächsten **Kundendienstnetz** und denken Sie bei der Bedienung des Fahrzeugs daran, dass die elektrische Parkbremse nicht funktioniert.

Anzeige Sitzheizung



Sie zeigt an, dass die Heizfunktion auf einem oder mehreren Sitzen aktiviert ist.

Anzeige Wartungspläne



Abhängig von der begleitenden Nachricht zeigt diese Anzeige an, dass die programmierten

Wartungsfristen sich nähern oder fällig sind.

Beim Erreichen der Frist, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**

Cruise Control (CC) (Tempomat) Einstellungs-Anzeige



Diese grüne Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn CC eingestellt ist. Weitere Informationen hierzu finden

Sie unter „Tempomat“ im Abschnitt „Fahren“.

SPORT Fahrmodus Anzeige



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn die Taste gedrückt wird, welche das Fahrzeug in den SPORT-Modus schaltet.

ANMERKUNG:

- Der **SPORT Modus** ändert die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

- Die Einstellung der Betriebsweise *SPORT* ist bei schlechten oder rutschigen Straßenverhältnissen nicht ratsam.
- Bei geringer Haftung (Eis, Schnee, Sand, usw.) empfehlen wir, die *SPORT-Funktion* selbst bei eingeschaltetem ESC nicht zu aktivieren.

ICE Fahrmodus Anzeige



Diese Anzeige erscheint, wenn die schlechte Haftbedingungen Funktion aktiv ist.

Kraftstoffverbrauchsanzeige



Beim Fahren zeigt das System an, dass Sie die Gänge schalten sollten, um den Kraftstoffverbrauch bei

Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit zu optimieren. Die Kontrollleuchte leuchtet jedoch nur auf, wenn die sequentielle Steuerung des Schaltgetriebes eingestellt wurde.

AUTO Fahrmodus Anzeige



Diese Anzeige erscheint, wenn der automatische Fahrmodus aktiv ist.

MANUAL Fahrmodus Anzeige



Diese Anzeige erscheint, wenn der manuelle Fahrmodus aktiv ist.

Infotainment-System

Das Fahrzeug ist mit einem Infotainment-System, Maserati Touch Control Plus (MTC+), ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine hochentwickelte Benutzeroberfläche, die den Bordcomputer mit einschließt, mit innovativen und exklusiven technischen Features, die Unterhaltung, Benutzereinstellungen, Satellitennavigationssystem (mit digitalem Kartenmaterial, wo verfügbar), Kommunikations- und Informationsfunktionen in einem einzigen System zusammenfasst. Das MTC+-System ist mit einem Audio-Surround-System kombiniert, dessen Akustik für dieses spezifische Fahrzeug optimiert wurde.



ACHTUNG!

Das Navigationssystem unterstützt den Fahrer bei der Fahrt und gibt Vorschläge mit Hilfe von Sprachausgaben und grafischen Informationen, um die beste Route für das zuvor eingestellte Reiseziel zu befahren. Die Vorschläge des Navigationssystems entbinden den Fahrer nicht von der vollen

(Fortsetzung)



(Fortsetzung)
Verantwortung für sämtliche Fahrmanöver und für die Einhaltung sämtlicher Verkehrsregeln und anderer Vorschriften in Bezug auf den Straßenverkehr. Der Fahrer des Fahrzeugs ist stets und in jedem Fall für das sichere Fahren im Straßenverkehr verantwortlich.

Die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs wurde durch einen speziellen Zusatz ergänzt, in dem das MTC+-System ausführlich beschrieben wird. Damit eine sichere Verwendung des Systems gewährleistet ist, werden dort sämtliche Vorsichtsmaßnahmen für seine Verwendung aufgeführt. Maserati empfiehlt, diese Informationen aufmerksam und sorgfältig durchzulesen. Die MTC+ Anzeige befindet sich im mittleren Teil des Armaturenbretts und die manuellen Steuerungen und Geräte für den Anschluss externer Quellen befinden sich auf der Mittelkonsole.

- 1 MTC+ Touch-Display.
- 2 Anschlüsse für SD-Karte, AUX und USB im Handschuhfach der Mittelkonsole (weitere Einzelheiten finden Sie unter „Innenraumausstattung“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).
- 3  „Durchsuchen“ und „Stumm“ Taste.
- 4  „Zurück“ Taste.
- 5 „Eingabe“ Taste und Ausschalten bzw. erneutes Starten des MTC+ Systems.
- 6 Lautstärkeregler
- 7 Bedienelement einstellen/ blättern.

Zusätzlich zu diesen Befehlen, können Sie im „Radio“ und „Media“ Modus die Audio-Bedienungen auf dem Lenkrad verwenden (siehe „Audio-Bedienungen“ in diesem Abschnitt für weitere Informationen).

Manuelle Bedienungen und Geräte

SD, AUX- und USB-Anschlüsse

Wenn die SD-Karte in das Gehäuse eingesetzt wird, ist das MTC+ in der

Lage diese zu lesen und Multimedia-Dateien (Musik und Bilder) vom Gerät auszuwählen.

Durch Verwendung der AUX- und USB-Eingänge (komplett) können externe Geräte an das MTC+ angeschlossen werden (siehe Kapitel „Innenraumausstattung“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“). Nach dem Anschluss des Gerätes kann der Benutzer über MTC+-Display-Softkeys, Knöpfe auf der Mittelkonsole und Bedienelemente am Lenkrad durch den Inhalt des verbundenen Gerätes navigieren und den Wiedergabemodus einstellen.

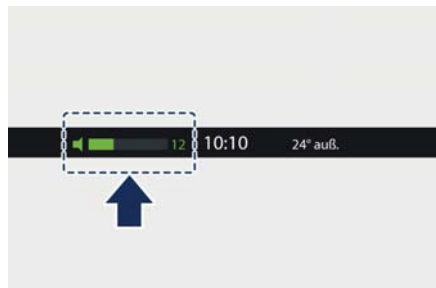
Multimedia-Navigationssteuerungen auf der Mittelkonsole

Die manuellen Bedienelemente auf der Mittelkonsole sind eine weitere Schnittstelle für den Fahrer und den Beifahrer in der Nähe, die Softkeys zum MTC+-Display zufügt. Durch die Verwendung der manuellen Bedienelemente, funktioniert das MTC+-Display als grafische Darstellung der Eingänge von den Bedienelementen.

Lautstärkeregler

Durch die Verwendung dieses Drehknopfes im „Radio“ oder „Medien“-Modus, kann der Benutzer

die Lautstärke der Radio- oder Audio-Dateien von Minimum zu Maximum oder umgekehrt einstellen. Drehen Sie den Knopf im Uhrzeigersinn, um die Lautstärke zu erhöhen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um sie zu verringern. Der Lautstärkestatus wird im oberen Teil des MTC+ Displays angezeigt.

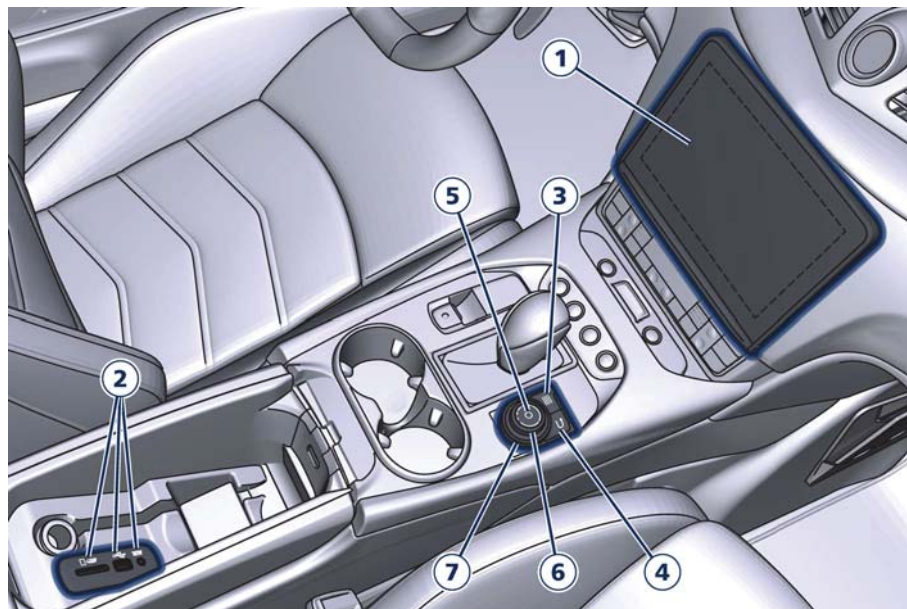


Tune/Scroll (Einstellen/Blättern)-Regelung

Durch Betätigen dieses Knopfes im „Radio“- oder „Medien“-Modus kann der Benutzer die Radiosender durchlaufen lassen oder die Titel in angeschlossenen externen Geräte durchblättern und die Auswahl durch Drücken der Eingabetaste bestätigen. Verwenden Sie diesen Knopf in jedem anderen Modus des MTC+ zum Durchblättern der Liste der verfügbaren Optionen oder zur Verwaltung der Cursorbewegungen in der unteren Leiste des Hauptmenüs. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste, um die auf dem MTC+ Display markierte Funktion oder Einstellung zu bestätigen.

Suchen/Stumm-Taste

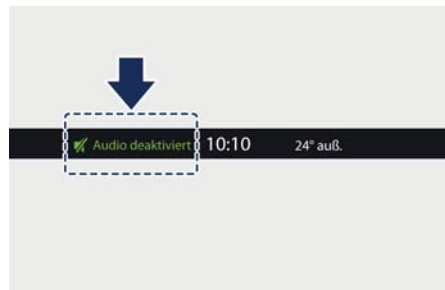
Nach der Auswahl einer Funktion unter Verwendung des Drehknopfes „Einstellen/Blättern“ oder der Softkeys auf dem MTC+ Display, drücken Sie diese Taste, um Einzelheiten der Elemente/Optionen für die ausgewählte Funktion anzuzeigen. Diese Taste wird auch als Shortcut verwendet, um das Telefonbuch bei Auswahl des „Telefon“-Menüs oder die Favoriten bei Auswahl des „Nav (Navigation)“-Menüs anzuzeigen.





Drücken und halten Sie diese Taste für 2-3 Sekunden, um die Lautstärke des Radios oder Mediendateien stumm zu schalten.

Der Lautstärkestatus "Stumm" wird im oberen Teil des MTC+ Displays angezeigt.



➤ Taste BACK (Zurück)

Drücken Sie diese Taste, um zum vorherigen Menü oder Bildschirm zurückzukehren.

Drücken Sie diese Taste, um die Navigation auf dem MTC+ Bildschirm eine Stufe zurückzuschalten. Wird sie für mindestens 2 Sekunden gedrückt gehalten, kehrt der Cursor in die untere Leiste des Hauptmenüs zurück.

Eingabetaste

Zur Bestätigung der hervorgehobenen Funktion oder Einstellung auf dem MTC+-Display.

Durch Drücken und halten dieser Taste im "Radio" -Modus und mit dem Zündschloss in **MAR** Position, können Sie Ihre Voreinstellungen speichern. Wenn der Schlüssel nicht im Zündschloss steckt oder sich in **STOP** Position befindet, drücken und halten Sie diese Taste für 2-3 Sekunden zum Ausschalten des MTC+ Systems. Wenn erneut gedrückt und für 2-3 Sekunden gehalten wird, schaltet sich das MTC+ System wieder ein.

Hauptmenüleiste am MTC+-Display

Die Softkeys befinden sich im unteren Teil des MTC+-Displays und sie repräsentieren die Hauptmenü-Modi/-Funktionen, die unten angezeigt werden.



Die Hauptmenüleiste wird von Maserati eingestellt: sie kann

entsprechend den persönlichen Anforderungen, wie unter „Anpassen der Hauptmenüleiste“ in diesem Kapitel beschrieben, angepasst werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte die beigelegte Anleitung.

1. „Radio“-Softkey

Berühren Sie diesen Softkey, um zum Radio-Modus zu gelangen. Die verschiedenen Tuner-Modi: FM, AM, und die „Aha“ App (für Länder, wo dies vorhanden ist) können durch Berühren der entsprechenden Softkeys im Radio-Modus ausgewählt werden.

2. „Medien“-Softkey

Berühren Sie diesen Softkey, um auf Medienquellen zuzugreifen, wie zum Beispiel: USB-Gerät, AUX, Bluetooth und SD-Karte, solange die angeforderten Medien vorhanden sind.

3. **„Bedienelemente“-Softkey**
Berühren Sie diesen Softkey, um an die „Bildschirm Aus“ und „Einstellungen“ Funktionen zu gelangen. Die Funktionen können an- oder ausgeschaltet oder angepasst werden, oder durch Berühren des entsprechenden Softkeys an/aus gedreht werden (siehe „MTC+ „Steuerungen“-Bildschirm“ in diesem Abschnitt).
4. **⚙️ (Apps) Softkey**
Drücken Sie diesen Softkey für den Zugriff auf die Anschlussmöglichkeiten des verbundenen Telefons und die Einstellungen der Benutzerfunktionen.
5. **„Trip“ soft-Key**
Berühren Sie diesen Softkey, um auf die Tageskilometerzähler-Funktionen zuzugreifen. Beziehen Sie sich auf „Bordcomputer (Trip)“ im Abschnitt „Fahren“, um aus den verfügbaren Optionen zu wählen.

6. **„Nav“ soft-Key**
Berühren Sie diesen Softkey, um auf die Navigationsfunktion zuzugreifen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der MTC+-Bedienungsanleitung.
7. **„Telefon“-Softkey**
Berühren Sie diesen Softkey, um auf die MTC+-Telefonfunktion zuzugreifen, über MTC+ eingestellt oder überwacht werden kann.

Berühren Sie einen dieser Softkeys, um auf die Liste der Funktionen zuzugreifen, die vom Benutzer eingestellt werden können.

Warnungen des Touchscreen-Displays



WICHTIG!

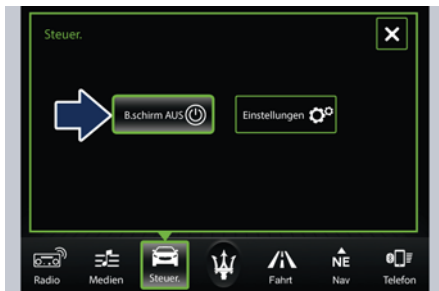
- Bringen Sie **KEINE** Gegenstände am Touchscreen an, dadurch könnte dieser beschädigt werden.
- Berühren Sie den Touchscreen nicht mit harten oder scharfen Objekten (Kugelschreiber, USB-Stick, Schmuck usw.), welche die Oberfläche zerkratzen könnten.
- Keine Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien direkt auf den Bildschirm aufsprühen. Zur

Reinigung des Touchscreens kann ein sauberes und trockenes Mikrofaser-Brillenputztuch verwendet werden.

- Bei Bedarf kann ein fusselfreier Lappen mit einer Reinigungslösung angefeuchtet werden, z. B. Isopropanol oder eine Isopropanol-Wasser-Lösung im Verhältnis 50:50. In diesem Fall sind die Sicherheitshinweise und Anweisungen des Lösungsmittelherstellers zu beachten.

Ausschalten der Hintergrundbeleuchtung des Sensorbildschirms

Wenn die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms während der Fahrt stört, ist es möglich, sie auszuschalten. Schalten Sie die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms durch Berühren von „B.schirm AUS“ im „Steuerungen“-Bildschirm der MTC+ Anzeige aus.



Personalisierung der Hauptmenüleiste

Die Softkeys für die Hauptfunktionen des MTC+-Systems, die unten auf dem MTC+-Display angezeigt werden, können auf die folgende Weise einfach personalisiert werden, um den Anforderungen des Benutzers zu entsprechen.

- Drücken Sie die Taste , um den Bildschirm der Anwendungen/ Einstellungen zu öffnen;
- Halten Sie die Taste gedrückt und ziehen Sie das Symbol für die gewählte Funktion, bis es das zu ersetzende auf der unteren Leiste überdeckt.



Sobald die Funktion in der Menüleiste eingestellt ist, ist die neue Verbindung sofort betriebsbereit.

Verwenden Sie die MTC+ Anzeige als Anzeigeeinheit

Wenn Ihr Smartphone ordnungsgemäß über einen USB-Anschluss (komplett) mit dem Fahrzeug verbunden ist, erscheint auf dem  (Apps) Bildschirm anstatt des „Telefon“ Softkeys und in der Quellenliste des „Medien“-Bildschirms der „Apple CarPlay“ (Beispiel auf der Abbildung gezeigt) oder der „Android Auto“ App Softkey (gemäß des installierten MTC+ Systems). Die „Android Auto“ App muss auf Ihrem mobilen Gerät heruntergeladen werden.



Diese Anwendungen verwenden die MTC+ Anzeige als Projektor der verfügbaren Funktionen auf dem verbundenen Gerät.

„Apple CarPlay“ ermöglicht die bestmögliche Nutzung Ihres iPhone® im Fahrzeug und eine perfekte Integration mit dem MTC+ Display und mit den Bedienungen des Fahrzeugs, darunter die Siri Sprachsteuerung. Sie können Anrufe tätigen, auf die Musik zugreifen, Nachrichten senden und erhalten, Echtzeit-Wegbeschreibungen mit Verkehrsbedingungen erhalten, und dabei auf die Straße konzentriert bleiben.

Die „Android Auto“ App erlaubt es Ihnen, Informationen auszutauschen, während Sie fahren und erleichtert den Zugang zu Google. Die Schnittstelle ist mit Google Maps mit sprachgesteuerter Navigation und Verkehrsinformationen in Echtzeit

ausgestattet und bietet nach Bedarf Zugang zu Millionen Liedern in Google Play Music. Sie haben auch die Möglichkeit, Anrufe zu tätigen oder Nachrichten zu senden und zu empfangen, ohne Ihre Hände vom Lenkrad wegnehmen zu müssen. Sie können auch jegliche Suchen auf Google durchführen. Android Auto ermöglicht Ihnen einen leichteren Zugang zu Anwendungen und Inhalten aus der MTC+ Systemanzeige. Die folgenden Tabellen zeigen die „Bildschirm“ und „Audio“ Quelle (der Anzeigeeinheit  oder des MTC + Systems ), wenn ein Smartphone angeschlossen ist, ein Vorgang aufgebaut wird und das Gerät (Tabelle A) oder das MTC+ System (Tabelle B) eine Aktion ausführt.



Tabelle A: Gerät führt eine Aktion aus

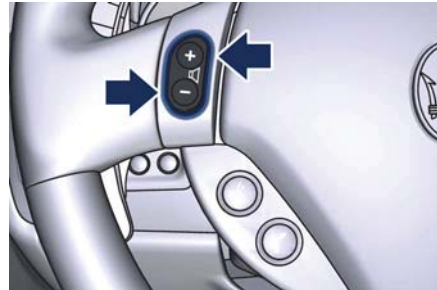
Aktion 	MTC+-System  : Aktiver Modus				
	 Radio	 Medien	 Navigation	 Telefon	 Sprachaufnahme
Keine App aktiv	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 
Media Player starten	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio:  + 		Bildschirm:  Audio: 
Navigation starten	Bildschirm:  Audio:  + Audio Priorität	Bildschirm:  Audio:  + Audio Priorität	Popup zum Anfragen, welche Navigation verwendet werden soll		Bildschirm:  Audio:  + Audio Priorität
Anruf starten	Bildschirm:  Audio: 				
Sprachaufnahme starten	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 	Bildschirm:  Audio: 

Tabelle B: MTC+ führt eine Aktion durch

Aktion	Gerät : Aktiver Modus				
	Keine App aktiv	Medien	Navigation	Anruf	Sprachaufnahme
Radio starten	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Haupt-Audio: + mix prompt nav	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:
Media Player starten	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Haupt-Audio: + Audio Priorität	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:
Navigation starten	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Haupt-Audio: + Audio Priorität	Popup zum Anfragen, welche Navigation verwendet werden soll	Bildschirm: Audio: + Audio Priorität	Bildschirm: Audio: + Audio Priorität
Anruf starten	Bildschirm: Audio:				
VR starten	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio: + Audio Priorität	Bildschirm: Audio: + Audio Priorität	VR kann während eines Anrufes nicht gestartet werden	Bildschirm: Audio:
Hintere Einparkhilfe starten	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:	Bildschirm: Audio:

Audioregler

Das Fahrzeug ist mit zusätzlichen Audioreglern ausgestattet, mit denen Fahrer und Beifahrer das Audiosystem bedienen können. Diese Bedienelemente können zur Anpassung der Audiolautstärke und zur Änderung des Radiosenders oder des Modus verwendet werden (FM, AM, USB, usw.).



„Radio“ -Modus: Wenn kurz gedrückt, sucht den ersten abstimmbaren Sender mit höherer Frequenz.
„Medien“ -Modus: Wenn kurz gedrückt, Suche im schnellen Vorlauf.



„Radio“ -Modus: Wenn kurz gedrückt, sucht die erste Station mit einer niedrigeren Frequenz, die synchronisiert werden kann.
„Medien“ -Modus: Wenn kurz gedrückt, geht zum vorherigen Titel, wenn sie innerhalb der ersten 3 Sekunden des wiedergegebenen Titels gewählt wird. Andernfalls wird der Titel erneut von Anfang an gespielt.
„Medien“ -Modus: Wenn länger gedrückt, Suche im schnellen Vorlauf.

SRC Modus-Wahl: „Radio“ oder „Medien“



Stumm-Funktion ein/aus.

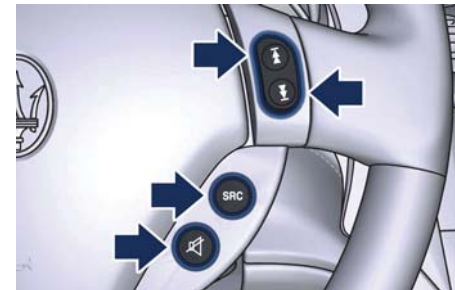
Audioregler am Lenkrad

Auf der Vorderseite des Lenkrads

Die Audio-Bedienelemente sind vom Typ Wippschalter und Tasten, die an der Vorderseite des Lenkrades angeordnet sind.

Die Funktion dieser Bedienelemente ist die folgende:

- + Erhöht die Lautstärke der Anlage
- Senkt die Lautstärke der Anlage

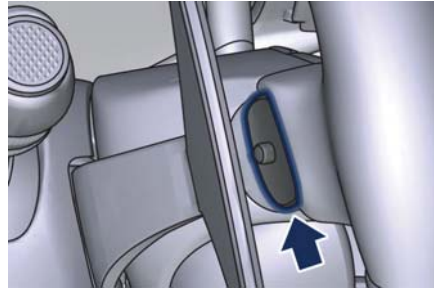


Auf der Rückseite des Lenkrads

Diese Audio-Bedienelemente sind vom Typ Wippschalter mit einer Taste in der Mitte und sind auf der Rückseite des Lenkrads angebracht, direkt hinter den vorderen Audioschaltern (das Bild zeigt die Audio-Bedienelemente auf der linken Seite).

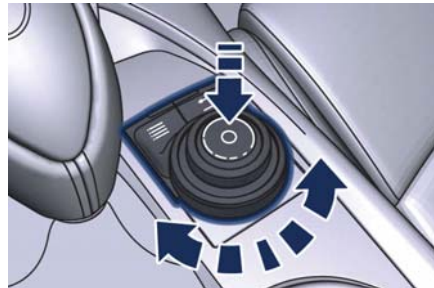
Diese Kontrollen replizieren die Funktionalität des unteren Einstellen/Blättern-Drehknopfs auf der Mittelkonsole. Die Funktionalitäten sind gleich auf beiden Wippschaltern. Durch Betätigen dieser Wippschalter im „Radio“- oder „Medien“-Modus kann der Benutzer die Radiosender durchlaufen lassen oder die Titel in angeschlossenen externen Geräte durchblättern und die Auswahl durch Drücken der mittleren Eingabetaste bestätigen.

Verwenden Sie diesen Knopf in jedem anderen Modus des MTC+ zum Durchblättern der Liste der verfügbaren Optionen oder zur Verwaltung der Cursorbewegungen in der unteren Leiste des Hauptmenüs. Drücken Sie anschließend die mittlere Eingabetaste, um die auf dem MTC+ Display markierte Funktion oder Einstellung zu bestätigen.



Audioregler auf der Mittelkonsole

Drehen Sie im „Radio“-Modus den oberen Knopf, um die Lautstärke zu regeln oder stumm zu schalten oder drehen Sie unteren Einstellen/Blättern-Knopf, um den Sender einzustellen.



Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Infotainment-System“ in diesem Abschnitt.

Im „App“ oder „Einstellungs“-Modus können Sie mit dem Knopf zum Einstellen/Stummschalten der Lautstärke und der Durchsuchen-☰ und Eingabetasten durch die Menüs blättern und die Benutzereinstellungen ändern (siehe „MTC+-Einstellungen“ im „Abschnitt Armaturen-Instrumente und Kontrolleinrichtungen“). Im „Radio“ oder „Media“ Modus können Sie mit den Tasten zum ☰ Durchsuchen und Eingeben die Audio-Lautstärke stumm schalten und das MTC+ System ausschalten.

Audiosystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem Audiosystem ausgestattet, das sich durch eine überragende Klangqualität, höhere Schalldruckpegel (SPL) und einen geringeren Energieverbrauch auszeichnet.

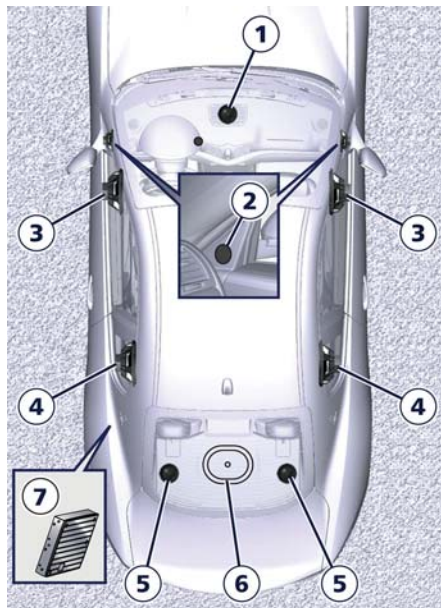
Das System verwendet Verstärker- und Lautsprechertechnologien, die den Wirkungsgrad der Bauteile und des Systems deutlich erhöhen.

Premium-System

Das Fahrzeug kann über ein „Premium“-Soundsystem mit 9 Lautsprechern und einer Soundausgabe von 900 W verfügen.

Systembauteile

Das „Premium“-System besteht aus:



- 1 Ein 3.1 in (80mm) Mittelfüller mittig auf dem Armaturenbrett positioniert.
- 2 Zwei 1 in (25mm) Hochtöner im Fahrzeuginnenraum in der Nähe der Außenrückspiegel.
- 3 Zwei 6.5 in (165 mm) Mittel-Tieftöner auf jedem der Türpaneele.

- 4 Zwei 6.5 in (165 mm) Mittel-Tieftöner auf den Seitenpaneelen der Rücksitze.
- 5 Zwei 1 in (25 mm) Mittel-Tieftöner auf der Seite der hinteren Gepäckablage positioniert.
- 6 Ein Subwoofer mittig auf der hinteren Gepäckablage positioniert.
- 7 12-Kanal-Verstärker auf der inneren linken Seite des Kofferraums.

MTC+- „Steuerungen“-Bildschirm

Berühren Sie den „Bedienungen“ Softkey auf dem unteren Teil des MTC+ Displays, um den MTC+-Bildschirm abzuschalten und in das „Einstellungen“ Menü zu gelangen.



ANMERKUNG:

- Weitere Einzelheiten finden Sie auch in der Anleitung „Maserati Touch Control Plus (MTC+)“.
- Alle Einstellungen müssen bearbeitet werden mit dem Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR**.
- **Bildschirm aus**
Diese Funktion ermöglicht Ihnen ein Ausschalten der MTC+ Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms, wenn diese beim Fahren stört. Weitere Einzelheiten finden

Sie unter „Infotainment-System“ in diesem Abschnitt.

• Einstellungen

In diesem Menü können Sie auf die benutzerprogrammierbaren Funktionen zugreifen (siehe "MTC+-Einstellungen" in diesem Abschnitt).

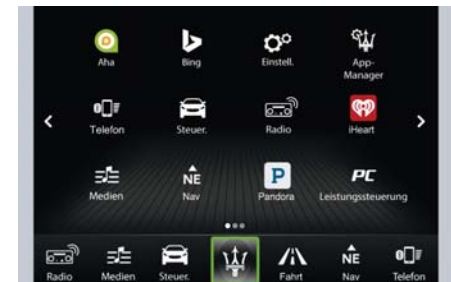
MTC+ Einstellungen

Individuell programmierbare Funktionen

Programmierbare Funktionen können im MTC+-System mit verschiedenen Tastenkombinationen angezeigt und geändert werden.

Für den Zugriff auf das „Einstellungen“ Menü verwenden Sie den „Bedienungen“ Softkey im unteren Teil des MTC+-Displays, in der Mitte des Armaturenbretts, oder die manuellen Bedienelemente auf der Mittelkonsole (siehe „Infotainment-System“ in diesem Abschnitt.)

Drehen Sie den Knopf Einstellen/ Durchblättern, um die Menüs zu durchblättern und die Einstellungen auf dem MTC+-Display zu ändern, drücken Sie die obere Eingabetaste, um die Auswahl zu bestätigen.





ANMERKUNG:

- Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung „Maserati Touch Control Plus (MTC+)“.
- Alle Einstellungen müssen bearbeitet werden mit dem Schlüssel im Zündschloss in der Position **MAR**.

Um das Menü der programmierbaren Funktionen auf MTC+ anzuzeigen, berühren Sie die „Einstellungen“ Softkeys auf dem „Bedienelemente“-Bildschirm.



In diesem Modus bietet Ihnen das MTC+-System Zugriff auf programmierbare Funktionen wie zum Beispiel. Display, Einheiten, Sprachbefehle, Uhr, Safety & Driving Assistant, Scheinwerfer, Türen & Schlösser, Audio, Telefon/Bluetooth, Radio Einstellungen, Einstellungen

wiederherstellen, Persönliche Daten und Systeminformationen löschen.

ANMERKUNG:

- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich/Softkey gewählt werden.
- Die Anweisungen der Menünavigation beziehen sich auf die Verwendung der Softkeys auf dem MTC+ Display: die gleichen Vorgänge können mit den manuellen Bedienelementen auf der Mittelkonsole ausgeführt werden.

Um eine Auswahl zu treffen und die gewünschte Funktion einzugeben, drücken Sie den entsprechenden Softkey im Menü (das angezeigte Beispiel ist „Uhr“).



Um die Funktionen durchzublätern, bewegen Sie den Cursor nach oben oder unten oder berühren Sie die Pfeile ▼ oder ▲. Berühren Sie nach

der Eingabe des gewünschten Modus den Touchscreen-Bereich, den Sie ändern möchten. Die neue Auswahl wird mit einem oder mehreren Kästchen markiert, um den Status oder mögliche Varianten des Funktionsstatus anzuzeigen. Ein Häkchen in einem Kästchen zeigt den gegenwärtigen Status der Funktion an. Drücken Sie auf das Häkchen, um die Funktion abzubrechen oder setzen Sie ein Häkchen in ein leeres Kästchen, um den Status der Funktion zu ändern.



Nachdem der Vorgang beendet ist (z.B. Display-Modus), berühren Sie den Zurück-Pfeil-Softkey ◀, um zum vorherigen Menü zurückzukehren oder den oberen rechten „X“-Softkey, um den Einstellungsbildschirm zu schließen. Mit den Softkeys ▲ oder ▼ und dem Cursor auf der rechten Seite des Bildschirms können Sie die

verfügbaren Einstellungen durchblättern.



Display

Nach Drücken des „Display“-Softkeys sind die folgenden Einstellungen verfügbar.

• Anzeige Modus

In diesem Display können Sie eine der automatischen Displayeinstellungen auswählen. Um Modus Status zu ändern, aktivieren Sie „Manuell“ oder „Auto“.

• Display Helligkeit bei Nacht

In diesem Display können Sie die Helligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern auswählen. Stellen Sie die Helligkeit von Stufe 0 bis 10 mit den Softkeys „+“ und „-“ ein oder wählen Sie einen Punkt auf

der Skala zwischen den Softkeys „+“ und „-“.



• Display Helligkeit am Tag

In diesem Display können Sie die Helligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern auswählen. Stellen Sie die Helligkeit ein wie zuvor für die Einstellung „Nacht“ erläutert.

• Sprache einstellen

Wenn Sie sich in diesem Modus befinden, können Sie eine Sprache für alle Beschreibungen auf dem Display einschließlich der Funktionen des Tageskilometerzählers und des Navigationssystems wählen. Die verfügbaren Sprachen sind vom Zielmarkt abhängig.

• Keyboard

Durch Auswahl dieser Funktion zeigt das Display die

alphanumerische Tastatur zur Eingabe von Adresse, Stationen, usw.

• Signalton Touchscreen

In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken eines Softkeys auf dem Touchscreen ein Signalton ertönt.

• Display-Bedienung Ausschalten

In diesem Modus wird der „Bedienungs“-Bildschirm weiterhin 5 Sekunden angezeigt. Wird dieser Modus nicht gewählt, bleibt das Display solange angezeigt, bis er manuell geschlossen wird.

• Nav setzt nächste Pop-Up in die Anzeige

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, wird gemäß der programmierten Strecke der nächste Fahrtrichtungswechsel auf dem Kombiinstrument angezeigt bis das Ziel erreicht ist (siehe Abbildung).



• Auf dem Display angezeigte Telefon Pop-ups

Wenn dieser Modus aktiviert ist, erscheinen auf dem Display die Pop-up Meldungen mit der Anzahl und dem Zustand der laufenden Gespräche.

• AutoShow Smartphone Display nach Anschluss

Diese Funktion ermöglicht es uns, das MTC+-Display als Anzeigeeinheit zu nutzen, die über ein USB-Port angeschlossen wird, um die Apple CarPlay und Android Auto Apps zu durchsuchen. Durch Einstellen dieser Funktion wird ein automatischer Wechsel vom ursprünglichen Bildschirm zur Anzeigeeinheit jedes Mal durchgeführt, wenn Sie Ihr Smartphone anschließen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der

Anleitung „Maserati Touch Control Plus (MTC)“.

Maßeinheiten

Nach dem Drücken des Softkeys „Einheiten“ und anschließend „Benutzerdefiniert“ auf dem Touchscreen, können Sie zwischen metrischen und imperialen Maßeinheiten wählen. Jede Maßeinheit kann einzeln auf dem TFT-Display und auf dem TFT-Display und im Navigationssystem angezeigt werden. Die folgenden wählbaren Maßeinheiten werden nachstehend aufgeführt:

• **Geschwindigkeit Einheit:**

Wählen Sie aus: „Km/h“ oder „mph“.

• **Verbrauch Einheit:**

Wählen Sie aus: „l/100 km“, „km/l“, „mpg“ (UK) und „mpg“ (US).

• **Entfernung Einheit:**

Wählen Sie aus: „km“ oder „mi“.

• **Druck Einheit:**

Wählen Sie aus: „kPa“, „bar“ oder „psi“.

• **Temperatur Einheit:**

Wählen Sie aus: „°C“ oder „°F“.

Sprachbefehle

Nach Drücken des Softkeys „Sprache“ sind die folgenden Modi verfügbar.

• **Länge von Sprachantworten**

Auf diesem Display können Sie die Länge der Sprachantworten ändern. Um die Länge der Sprachantworten zu ändern, berühren Sie den Softkey „Kurz“ oder „Ausführlich“.

• **Auflistung der Steuerungen anzeigen**

Bei Auswahl dieser Funktion können Optionen während einem Sprachsteuerungsvorgang ausgewählt werden. Optionen, die für Bedienelemente verfügbar sind, sind: „Immer“, „w/Hilfe“ oder „Niemals“.

Uhr

Die Uhrzeit ist immer auf der Analoguhr des Armaturenbretts zu sehen (siehe „Analoguhr“ in diesem Abschnitt) und in Digitalformat auf dem Kombiinstrument und auf dem MTC+-Display.



Mit dieser Funktion können die folgenden Modi angezeigt und eingestellt werden.

• Mit GPS-Zeit synchronisieren

Die Zeit wird normalerweise automatisch mit dem Radio-Signal synchronisiert. Es ist auch möglich, stattdessen einen automatischen Synchronisierungsmodus unter Verwendung des GPS-Signals einzustellen.



• Stunden einstellen

Bei unkontrollierter Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ und diesem Modus können Sie die Stunden manuell von 1 bis 24 einstellen. Mit den Softkeys „+“ und „-“ können Sie die Stunden einstellen.

• Minuten einstellen

Bei unkontrollierter Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ und diesem Modus können Sie die Minuten manuell von 0 bis 59 einstellen. Verwenden Sie für die Auswahl die Softkeys „+“ oder „-“ wie sie es für die Stunden getan haben.

• Zeitformat

Auf diesem Display können Sie die Zeitformateinstellung auswählen. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, wählen Sie kurz den Softkey „12 Std.“ oder „24 Std.“.

• Show Time in Status Bar (Uhrzeit in Statusleiste anzeigen)

Mit dieser Funktion können Sie die Digitaluhr in der Statusleiste ein- oder ausschalten.

• Datum im Kombiinstrument einstellen

In diesem Modus können Sie das Datum manuell auf dem Kombiinstrument einstellen. Tippen Sie die Soft-Taste, um die Funktion zu aktivieren und die Einstellungsseite aufzurufen. Berühren Sie dann die „+“ oder „-“ Softkeys, um Tag, Monat und Jahr einzustellen.





Sicherheit & Fahrassistentz

Berühren Sie diesen Softkey, um die folgenden Modi einzustellen.

• Stop & Go-Park-Sensoren

Mit dieser Funktion können Sie die Parksensoren-Signale bei besonderen Verkehrsbedingungen deaktivieren.

Weitere Informationen finden Sie unter „Parkassistent“ im Abschnitt „Vor dem Start“.

• Einparkhilfe mit dynamischen Richtlinien

Wenn diese Funktion durch den Schalthebel in R (Rückwärts) Position ausgewählt wird, erscheint das Bild der Rückansicht mit dynamischen Richtlinien auf dem MTC+ Display.

Die Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden.

• Einparkhilfe Aus Verzögerung

Durch diese Funktion wird das Bild der Rückansicht mit dynamischen Richtlinien bei Wechsel des Schalthebels aus der R (Rückwärts) Position für bis zu 10 Sekunden weiter angezeigt, bis die Vorwärts-Fahrzeuggeschwindigkeit entweder 12 km/h (8 mph), überschritten, oder der Schalthebel in P (Park) Position oder der

Schlüssel im Zündschloss auf STOP Position gebracht wird.

Die Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden.

• Lautstärke Warnton Instrumententafel

Diese Funktion ermöglicht es, die Lautstärke des akustischen Signals einzustellen, das einige Warnungen des Armaturenbretts (EPB Überhitzung, Positionsspeicher Sitz- und Rückspiegel) begleitet.

Die Lautstärke kann durch Berühren der „+“ und „-“ Softkeys auf 7 Stufen eingestellt werden, die durch Zahlen von „1“ bis „7“ identifiziert werden.

• Scheinwerfer-Sensor

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Empfindlichkeit der Dämmerungssensoren zum Einschalten der Scheinwerfer.

Die Funktion kann auf 3 Stufen eingestellt werden: „Niedrig“, „Mittel“ (Standardeinstellung) und „Hoch“.



• Tempolimit

Diese Funktion ermöglicht das Setzen einer Geschwindigkeitsbegrenzung und eines Alarmsignals, das ertönt, wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird.

Tippen Sie die Soft-Taste, um die Funktion zu aktivieren.

Tippen Sie dann auf den „+“ oder „-“ Softkey, um die Geschwindigkeitsbegrenzung zu erhöhen oder verringern. Bei jeder Berührung erhöht/verringert sich der Wert um 5 Einheiten.

Beleuchtung

Drücken Sie den Softkey „Scheinwerfer“, um einen der folgenden Modi einzustellen.

- **Tagfahrlicht (DRL, für Versionen/ Märkte wo vorgesehen)**
Wenn aktiviert, ermöglicht diese Funktion die automatische Einschaltung des DRL bei Ausschalten der Positionslichter und umgekehrt. Wenn die Positionslichter eingeschaltet werden, schaltet die DRL ab. Siehe „Scheinwerfer“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“ für weitere Informationen.

Türen & Schlösser

Drücken Sie den Softkey „Türen & Schlösser“, um einen der folgenden Modi einzustellen.

- **Auto Türschlösser (selbstschließend)**
Bei der Auswahl dieser Funktion werden alle Türen während der Fahrt automatisch verriegelt. Die Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden.



• Unabhängiges Öffnen des Kofferraumdeckels

Wenn diese Funktion aktiviert und angekreuzt ist, bleibt nur der Kofferraumdeckel entriegelt und kann durch Drücken der Taste zwischen den Kennzeichenbeleuchtungen geöffnet werden.

Wenn kein Kreuz vorhanden ist, folgt die Entriegelung des Kofferraumdeckels der Logik der Türen.

• Schlüsselanhänger Aufschließen

Durch Auswahl dieser Funktion können Sie nur die Fahrertür öffnen und alle Türen durch erstes Drücken der Taste  auf dem Bedienfeld des Radios (Schlüsselanhänger) geöffnet. Wenn „Fahrertür“ gewählt wird, müssen Sie die  Taste der Fernbedienung zwei

Mal drücken, um alle anderen Türen zu entriegeln. Wenn die Funktion „Alle Türen“ gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der  Taste der Fernbedienung.

Audio

Diese Funktion ermöglicht es, die verfügbaren Audio-Modi anzuzeigen und einzustellen.

• Balance/Fader

Verwenden Sie diesen Bildschirm zur Einstellung der Balance und der Überblendung. Berühren und ziehen Sie das Lautsprechersymbol, verwenden Sie die Pfeile zur Einstellung oder tippen Sie auf das „C“-Symbol, um es erneut in die Mitte zu stellen.





• Equalizer

In diesem Bildschirm können Sie die Einstellungen für „Bass“, „Mitten“ und „Höhen“ einstellen. Passen Sie die Einstellungen mit den Softkeys „+“ und „-“ an oder durchblättern Sie diese und berühren Sie den Schieber an einem beliebigen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys „+“ und „-“.



• Lautstärker abhängig von Geschwindigkeit

Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit erhöht oder verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, berühren Sie den Softkey „Aus“, „1“, „2“ oder „3“.



• Autoplay (Automatische Wiedergabe)

Wenn ein mobiles Gerät über den USB-Port an das MTC+-System angeschlossen ist, spielt es automatisch alle Lieder ab, wenn diese Funktion auf „Ein“ geschaltet ist.



Telefon/Bluetooth®

Drücken Sie diesen Softkey, um Telefone und Audioquellen auszuwählen und zu verbinden.

• Gepaarte Telefone und Audioquellen

Durch die Auswahl dieser Funktion wird angezeigt, welche Audioquellen mit dem Telefon/Bluetooth®-System gekoppelt sind.



Sie können auch für jede Option ein Gerät hinzufügen und den PIN-Code für das gekoppelte Gerät ändern. Weitere Informationen finden Sie in der MTC+-Anleitung.

ANMERKUNG:

Auf der Maserati Website oder unter www.maserati.com oder über das **Maserati Kundendienstnetz** können Sie eine Liste der Telefone einsehen, die mit MTC+ kompatibel sind und in wie weit.

• Nicht stören

Verfügbare Einstellungen für diese Funktion:

- **Auto Antwort**
Zur Änderung dieser Betriebsart berühren Sie die Softkeys „Text“, „Anruf“ oder „Beide“.
- **Automatische Antwortnachricht**
Um den Status zu ändern, berühren Sie den „Custom“ oder „Default“ Softkey.
- **Automatische Antwort-Nachricht anpassen**
Mit dieser Funktion können Sie die „Automatische Antwort-Nachricht“ anpassen. Textnachrichten sind auf 160 Zeichen begrenzt (die Tastatur ist während der Fahrt nicht verfügbar).



Radio Setup

Drücken Sie den Softkey „Radio Setup“, um die entsprechenden Optionen einzustellen.

• Verkehrsinformationen

Über die FM-Frequenz können Sie Verkehrsansagen anhören.



Einstellungen zurücksetzen

Bei der Auswahl dieser Funktion werden die „Display“, „Uhr“,

„Audio“, und „Radio Einstellungen“ auf ihre Standardeinstellungen zurückgestellt. Wird diese Funktion ausgeführt, erscheint ein Popup, das den Benutzer zur Bestätigung der Standardeinstellungen auffordert. Wählen Sie „Ja“ für die Rückstellung der Einstellungen oder „Abbrechen“, um die Einstellung zu verlassen. Nach der Rückstellung der Einstellungen erscheint ein Popup und bestätigt, dass die Einstellungen auf ihre Standardeinstellungen zurückgestellt wurden, dann startet MTC+ erneut.

Persönliche Daten löschen

Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden persönliche Daten bezüglich Einstellungen und/oder Optionen, die verglichen zu den Werkseinstellungen geändert wurden, gelöscht und sie werden auch aus dem Systemspeicher der Bluetooth®-Geräte und Voreinstellungen gelöscht. Wählen Sie diese Funktion, um persönliche Informationen zu löschen, es erscheint ein Popup und bittet um die Bestätigung zum Löschen aller persönlichen Daten. Wählen Sie „OK“, um diese zu löschen oder „Abbrechen“, um das Menü zu verlassen. Nach dem Löschen der

Daten erscheint ein Popup und bestätigt, dass die persönlichen Daten gelöscht wurden, dann startet MTC+ erneut.

Systeminformationen

Wenn diese Funktion aktiviert ist, zeigt das Display einen Informationsbildschirm mit der installierten MTC+ Software an.

Ablagefächer

Die Staufächer können verwendet werden, um Geräte, kleinere Gegenstände oder Dokumente zu verstauen.



ACHTUNG!

- **Verwenden Sie das Fahrzeug nicht mit offenem Handschuhfach.**
- **Um die Sicherheit der Insassen sicherzustellen, muss das Handschuhfach während der Fahrt immer geschlossen bleiben.**
- **Verstauen Sie die Gegenstände oder Geräte im Handschuhfach, um sicherzustellen, dass sie während der Fahrt nicht verrutschen können und um auf diese Weise zu vermeiden, dass Personen im Fahrzeug verletzt werden können.**



WICHTIG!

Verstauen Sie keine Gegenstände mit einem Gewicht von mehr als 10 kg in dem Handschuhfach.

Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Um das Handschuhfach auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts zu öffnen, ziehen Sie wie angegeben am Griff.

Dieses Handschuhfach ist mit einem Schloss ausgestattet, welches mit dem Zündschlüssel verriegelt/entriegelt werden kann.



Das Fach wird von einer Innenleuchte beleuchtet, wenn es geöffnet ist (die Leuchten erlöschen automatisch, wenn das Fach geschlossen wird).

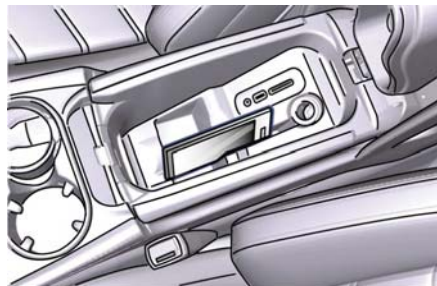
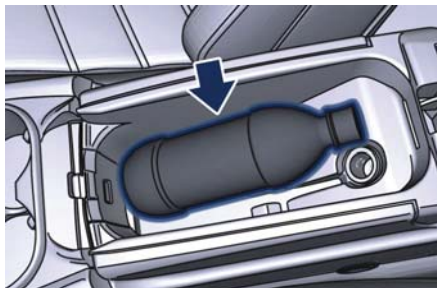
Staufach in der Mittelkonsole

Um auf dieses Fach zuzugreifen, heben Sie die Abdeckung mit Armlehnenfunktion durch Drücken des Innengriffs.


ANMERKUNG:

Um eine Beschädigung des Smartphones zu vermeiden, platzieren Sie es wie auf dem Bild angezeigt in seinem Sitz (siehe auch der Aufkleber, welcher unter der Abdeckung der Armlehnen-Funktion angebracht ist).

Zusätzlich zu den Multimedia-Anschlüssen und der Steckdose kann man in diesem Staufach eine Halb-Liter-Flasche oder ein Smartphone unterbringen.



Analoge Uhr

Um die Analoguhr zwischen den Luftauslässen in der Mitte des Armaturenbretts über dem MTC+ Display zu verstellen, verwenden Sie das MTC+-System (siehe „MTC+-Einstellungen“ in diesem Abschnitt).



Die Zeit kann auch auf der MTC-Statusleiste und auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt werden (siehe „MTC+-Einstellungen“ in diesem Abschnitt).

Die Beleuchtung der Uhr ist mit dem Status der Hintergrundbeleuchtung des MTC+ Displays abgestimmt (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).

Bedienelemente der Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit einer Zwei-Zonen-Klimaautomatik ausgestattet, welche die Temperatur und die Luftverteilung aufgeteilt in zwei separaten Zonen im Fahrzeuginnenraum regelt, entsprechend den Anfragen von Fahrer und vorderem Beifahrer. Ein Feuchtigkeitssensor auf der Innenseite der Windschutzscheibe über dem Rückspiegel ermöglicht der Klimaanlage das Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster zu verhindern/ beseitigen.

Die beste Art, um Beschlagen zu verhindern wird durch Auswahl der AUTO-Funktion, wie weiter unten beschrieben, erhalten.

Ein Zwei-Zonen Sonnensensor in der Mitte der Oberseite des Armaturenbretts dient dazu den besten Komfort bei Sonneneinstrahlung zu erreichen.



WICHTIG!

Um die ordnungsgemäße Funktion des Sonnensensors zu gewährleisten, bringen Sie keine Aufkleber (wie

Parkuhren) in dem Bereich zwischen Sensor und Windschutzscheibe an. Ebenso ist die Windschutzscheibe und Sensor sauber zu halten, um der Ansammlung von Staub oder anderen Verschmutzungen vorzubeugen.

Klimaregelung

1 Temperatureinstellung linke Seite.

- 2 Temperatureinstellung rechte Seite.
- 3 Einstellen der Gebläsegeschwindigkeit.
- 4 Luftverteilung auf der linken Seite, in 7 verschiedenen Modi wählbar.
- 5 Luftverteilung auf der rechten Seite, in 7 verschiedenen Modi wählbar.



- 6 Klimaanlage-Kompressor Aktivierungs-/Deaktivierungstaste.
- 7 Wähltaste ein/zwei Zonen.
- 8 Taste Ein-/Ausschalten Entfrosten/Trocken (MAX DEF Funktion).
- 9 Umluftbetrieb Aktivierungs-/Deaktivierungstaste.
- 10 Taste automatische/manuelle Steuerung des Systems.
- 11 Heizbare Heckscheibe Aktivierung/Deaktivierungs-Taste.
- 12 Öffnen/Schließen der Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.
- 13 Display Klimaanlage, zeigt die folgenden Informationen:
 - Lufttemperatur linke/rechte Seite;
 - Lüftergeschwindigkeit, von einem Balkendiagramm angegeben;
 - Funktion AUTO/FULL AUTO, für jede Seite;
 - Luftverteilung linke/rechte Seite.

Befindet sich das System im Zustand OFF, werden im Display keine Angaben angezeigt.

Funktionen der Klimaregelung

Die Bedientafel in der mittleren Konsole ermöglicht das Steuern folgender Parameter/Funktionen:

- Lufttemperatur an den Luftaustrittsdüsen linke/rechte Seite;
- Luftverteilung an den Luftaustrittsdüsen linke/rechte Seite;
- Ventilatorgeschwindigkeit (stufenlose Änderung);
- Kompressoraktivierung;
- Umluft.

Alle oben aufgeführten Funktionen sind von Hand veränderbar, d.h. der Benutzer kann eingreifen und seinen Wünschen entsprechend eine oder mehrere dieser Funktionen am Bedienfeld auswählen.

Die manuelle Auswahl hat stets Vorrang gegenüber der Automatik und wird gespeichert, bis der Benutzer die Steuerung wieder der Automatik überlässt.

Die manuelle Einstellung einer Funktion beeinträchtigt nicht die Steuerung der anderen automatisch eingestellten.

Die folgenden Parameter/Funktionen können von Hand eingestellt oder geändert werden:

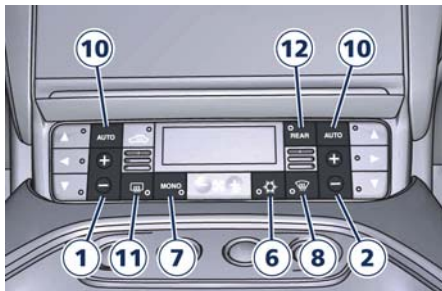
- Lufttemperatur linke/rechte Seite; - Lüftergeschwindigkeit;
- Gebläsegeschwindigkeit;
- Luftverteilung zu 7 Positionen (links/rechts);
- Kompressoraktivierung;
- Priorität der Luftverteilung eine/zwei Zonen;
- Entfrostsungs-/Trockenfunktion (MAX DEF);
- Umluftbetrieb;
- Automatische/manuelle Steuerung des Systems;
- Heizbare Heckscheibe
- Ausschalten des Systems;
- Öffnen/Schließen der Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.

Aktivierung

Die Anlage kann in verschiedener Weise eingeschaltet werden. Wir empfehlen in jedem Fall, damit zu beginnen, eine der Tasten AUTO 10 zu drücken und mit Hilfe der Tasten 1 oder 2 die gewünschte Temperatur einzustellen. Auf diese Weise arbeitet die Anlage vollständig automatisch, so dass die eingestellten Temperaturen in kürzester Zeit erreicht werden. In diesem Zustand werden von Hand die folgenden Funktionen aktiviert:



- MONO Taste 7 gleicht die Temperatur und die Luftverteilung in den beiden klimatisierten Zonen an;
- REAR-Taste 12 öffnet/sperrt die Luftzufuhr zu den hinteren Luftaustrittsdüsen;
- Taste 6 schaltet den Kompressor aus;
- Taste 8 schaltet das Entfrosten/Trocknen der seitlichen Scheiben vorne ein/aus;
- Taste 11 schaltet die Heckscheibenheizung ein/aus.



Bei manueller Änderung eines beliebigen anderen Parameters wie Temperatur oder Luftverteilung gehen die Funktionen von der vollständig automatischen Steuerung (FULL AUTO) zur manuellen (AUTO) über. Bei Wiedereinschalten nach Abstellen des Fahrzeugs werden die verschiedenen Parameter je nach der

zuletzt vom Benutzer vorgenommenen Wahl manuell oder automatisch gesteuert.

Alle manuell vor dem Abstellen des Fahrzeugs vorgenommenen Eingriffe werden gespeichert und beim anschließenden Start beibehalten. Dies gilt auch für die unten beschriebene Funktion OFF.

Ausschalten des Systems (Funktion OFF)

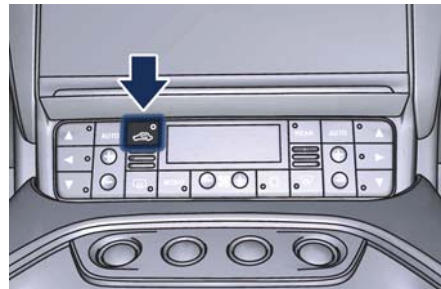
Durch Drücken der Taste 3 bei Anzeige des Symbols "—" kann die Geschwindigkeit des Gebläses auf Null gesetzt werden: unter dieser Bedingung ist die Klimaanlage ausgeschaltet (OFF). Das Management der Umluft und der Heckscheibenbeheizung ist auch bei ausgeschalteter Anlage möglich. Zum erneuten Einschalten der Klimaanlage eine der folgenden Optionen wählen:

- Gebläsegeschwindigkeit "+" (Taste 3);
- Klimaanlagekompressor (Taste 6);
- MAX DEF (Taste 8);
- AUTO (Taste 10).



Umluftbetrieb

Wird auf das Drücken der Taste  aktiviert und ermöglicht die Nutzung nur der Luft, die aus dem Fahrzeuginnenraum kommt. Die Umluft kann in folgenden Betriebsarten funktionieren:



Automatikbetrieb

Bei gesperrtem Kompressor oder wenn die Außentemperatur unter 3°C liegt,

ist die automatische Steuerung der Umluft automatisch gesperrt. Nach längerem Einschalten der Umluft (mehr als 15 Minuten), schaltet das System die Umluft aus Sicherheitsgründen ab und ermöglicht den Luftaustausch.

Zwangsumluft geschlossen

Bei dieser Betriebsart signalisiert die eingeschaltete gelbe Leuchtdiode das Schließen der Umluftklappe.

Zwangsluft offen

Bei dieser Betriebsart signalisiert die ausgeschaltete LED das Öffnen der Aussenluftklappe.

AUTO-Modus

Das Drücken dieser Taste, eine pro Zone, gibt der Automatik die Kontrolle der folgenden Funktionen zurück:

- Luftverteilung (für die betroffene Seite);
- Gebläsegeschwindigkeit;
- Kompressor-Betrieb (Beleuchtung der ECON LED);
- Umluft.

REAR-Modus

Drücken Sie die REAR Taste 12 (entsprechende LED beleuchtet) zum

Öffnen/Schließen des Luftflusses zu den hinteren Belüftungen. Diese Funktion ist sowohl in "MONO" als auch in "BI" Zone aktiv.

Systeminitialisierung

Bei jedem erneuten Anschließen der Batterie muss beim Einschalten des Fahrzeugs das System initialisiert werden. Dazu den Kompressor einschalten, beide Displays visualisieren automatisch die auf 22°C eingestellten Innenraumtemperaturen. Das System wird folgendermaßen konfiguriert:

- AUTO (automatischer Betrieb, das Display visualisiert den Schriftzug "FULL AUTO");
- Kompressor freigegeben (die Leuchtdiode an der Taste ist eingeschaltet);
- Entfrosten/Trocknen (MAX DEF) gesperrt (die Leuchtdiode an der Taste ist ausgeschaltet);
- Heckscheibenheizung gesperrt (die Leuchtdiode an der Taste ist ausgeschaltet);
- Umluft geöffnet (die Leuchtdiode an der Taste ist eingeschaltet);

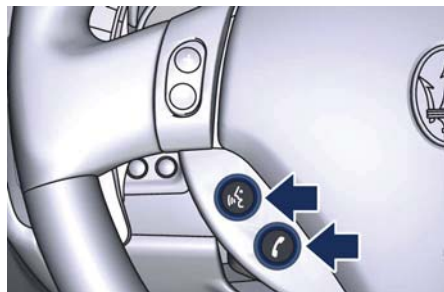
- Die Belüftung und die Luftverteilung nehmen die vom System vorgegebenen Einstellungen an;
- REAR gesperrt (die LED an der Taste ist ausgeschaltet) Luft gelangt zu den hinteren Luftaustrittsdüsen.

A/C-Filter

Das Klimaregelungssystem filtert Staub, Pollen und bestimmte Gerüche aus der von außen zugeführten Luft heraus. Starke Gerüche können nicht vollständig vom A/C-Filter am Eingang der Klimaanlage beseitigt werden. Anweisungen für den Filteraustausch hierzu finden Sie unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Telefon- und Sprachsteuerung am Lenkrad

Die Tasten auf der linken Seite des Lenkrads aktivieren/deaktivieren den Telefonmodus und die Sprachbefehlfunktionen.



Diese Funktionen sind nur verfügbar, wenn ein oder mehrere Bluetooth®-fähige Mobiltelefone mit dem MTC+-System gekoppelt werden: um ein Telefon mit dem System zu koppeln und die verfügbaren Funktionen kennenzulernen, konsultieren Sie bitte die MTC+-Anleitung.

ANMERKUNG:

Auf der Maserati Website oder unter www.maserati.com oder über das **Maserati Kundendienstnetz** können Sie eine Liste der Telefone einsehen, die mit MTC+ kompatibel sind und in wieweit.

Das Sprachbefehlssystem ist vollständig in das Audiosystem des Fahrzeugs integriert.

Die Sprachbefehl-Lautstärke kann mit dem oberen Knopf auf der Mittelkonsole geregelt werden (siehe „Infotainment-System“ in diesem Abschnitt oder über die Lautstärkeregler des Radios am Lenkrad, siehe

„Audiobedienelemente“ in diesem Abschnitt).

Das Radio wird automatisch stumm geschaltet, wenn der Telefonmodus verwendet wird.

Wenn Sie den Telefonmodus mit einem Sprachbefehl über die Freisprechanlage aktivieren, sollten Sie ruhig und in normalem Tonfall sprechen, die Fahrposition beibehalten und den Kopf in Richtung des Mikrofons des Sprachbefehlssystems drehen, welches in der vorderen Deckenleuchte integriert ist.



Die Fähigkeit des Sprachbefehlssystems, die Befehle zu erkennen, wird durch zu lautes oder zu leises Sprechen beeinträchtigt.



ACHTUNG!

Jedes sprachgesteuerte System darf nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften genutzt werden. Die Aufmerksamkeit sollte ganz auf das Verkehrsgeschehen gerichtet werden. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Telefonmodus

Mit der Telefon  Taste auf dem Lenkrad können Sie: den Telefonmodus aktivieren, einen Anruf

tätigen, kürzlich ein- und ausgegangene Anrufe anzeigen, die Kontaktliste anzeigen, usw.



Diese Funktionen können auch über die Touchscreenbefehle auf dem MTC+ Display im „Telefon“-Modus abgerufen werden.

Wenn Sie die Taste drücken, werden Sie durch einen Signalton aufgefordert, einen Befehl zu geben.

Informationen zu eingehenden Anrufen werden als Pop-Up auf dem Hauptbereich des Displays der Instrumententafel angezeigt, wenn diese Funktion auf MTC+ mit einem Häkchen markiert ist (siehe „MTC+ Einstellungen“ in diesem Abschnitt). Die besagten Informationen bleiben angezeigt, bis für den eingehenden Anruf eine Steuerung erfolgt (z.B.: Antwort, Rückweisung usw.). Der Bildschirm zeigt nur die Telefonnummer oder den Namen des Anrufers an (falls vorhanden), solange dies den Systemspezifikationen in Bezug auf Schriftart und Anzahl der Zeichen entspricht.

Sprachbefehle

Sie können nach Drücken der Taste auf dem Lenkrad per Sprachbefehl das AM- und FM- und Satellitenradio und alle über den Spieler angeschlossenen und über den „Medien“-Modus laufenden Geräte (z.B. SD-Karte, USB/iPod-Spieler) bedienen. Wenn Sie die Taste drücken, werden Sie durch einen Signalton aufgefordert, einen Befehl zu geben.

ANMERKUNG:

Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung „Maserati Touch Control Plus (MTC)“.

Persönlicher Assistent Siri Smart

Wenn ein kompatibles iPhone oder iPad, das die Siri Stimmenerkennung unterstützt, mit dem Fahrzeug gekoppelt wird, aktiviert die Taste auch den Persönlichen Assistenten Siri Smart.

Siri erfordert einen mobilen Internetanschluss; je nach geographischer Lage kann seine Funktionstüchtigkeit variieren. Durch einfachen Stimmenbefehle ist es möglich, Nachrichten zu versenden, Anrufe zu tätigen, Notizen und Erinnerungsmittelungen, usw. zu erstellen, ohne den Blick von der Straße zu nehmen.



5 – Fahrt

Normales Starten des Motors	152
Automatikgetriebe	154
Bordcomputer (Trip)	163
Fahrmodus	164
Parkbremse	170
Parken	173
Steuergerät Bremsen/elektronisches Stabilitätsprogramm	174
Verwendung der Bremsen	178
Gebrauch des Motors	180
Tempomat (CC)	182
Reifen - Allgemeine Informationen	184
Reifendruck-Überwachungssystem - TPMS (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)	189
Kraftstoff-Anforderungen	194
Auftanken	196
Fahrbedingungen	199
Emissionsmindernde Vorrichtungen	203

Normales Starten des Motors



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und weitere giftige Gase an die Umgebung ab.

Wenn Sie eine Türe öffnen, um in das Fahrzeug zu gelangen, schaltet sich das Kombiinstrument an. Das TFT zeigt das komplette Hodometer, die Zeit, die Außentemperatur und die  Tür offen Kontrollleuchte an.

Bevor Sie Ihr Fahrzeug starten, schließen Sie die Türen, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ihre Gurte auch anzulegen.

Stellen Sie sicher, dass die Elektrische Parkbremse (EPB) angezogen ist. Der Gangwählhebel muss in der Stellung N (Neutral) oder P (Park) stehen, bevor Sie den Motor anlassen können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen

(siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt).



WICHTIG!

- Schalten Sie vor Anlassen des Motors alle elektronischen Geräte mit hohem Energieverbrauch ab (Klimaanlage und Heizung, Heckscheibenheizung, Scheinwerfer, usw.).
- Starten Sie den Motor nicht mit geringem Füllstand im Kraftstofftank.

Drücken Sie das Bremspedal und drehen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **MAR** Position. Das Kombiinstrument zeigt die Anfangssequenz mit Kontrollleuchte und die analoge Prüfroutine der Instrumente an.

Drehen Sie den Schlüssel in die **AVV** Position und Sie ihn los, sobald der Motor anspringt. Der Schlüssel kehrt automatisch zur **MAR** Position zurück. Halten Sie den Schlüssel nicht für längere Zeit in der **AVV** Position. Wenn der Motor nicht anspringt, setzt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Wenn Sie das Drehen des Motors vor dem Anlassen

unterbrechen möchten, drehen Sie den Schlüssel in die **STOP** Position. Wenn der Motor nicht startet, drehen Sie den Schlüssel in die **STOP** Position und warten Sie, bis sich die Ganganzeige abschaltet. Dann den kompletten Vorgang wiederholen.

ANMERKUNG:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Störung beim Anlassen des Motors



WICHTIG!

- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Weiterhin kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen.
- Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in

einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Hilfsstart“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Starten bei kaltem Motor

Fahren Sie langsam an, vermeiden Sie plötzliches Gas geben und halten Sie den Motor anfangs auf niedrigen Drehzahlen. Eine leistungsorientierte Fahrweise sollte vermieden werden, bis der Motor eine Temperatur von 65 - 70°C erreicht hat.

Abschalten des Motors

- Stellen Sie den Gangwählhebel auf P (Park) (siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt).
- Drehen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **STOP** Position, wenn sich der Motor im Leerlauf befindet. Das Betätigen des Gaspedals vor dem Abschalten des Motors ist nicht nötig und erhöht den Kraftstoffverbrauch.



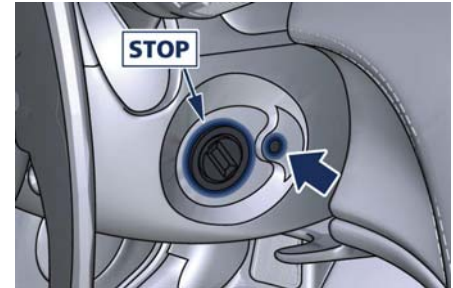
ACHTUNG!

Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in

einer anderen Stellung als P (Park), da es sonst rollen könnte.

Der Schlüssel kann nur vom Zündschalter abgezogen werden, wenn der Gangwählhebel sich in der P (Park) Position befindet und nur innerhalb von 30 Sekunden nach Drehen des Schlüssels in die **STOP**-Position. Sind die 30 Sekunden vergangen, ohne dass der Schlüssel abgezogen wurde, drehen Sie den Schlüssel erneut auf **MAR** und dann auf die **STOP** Position, um weitere 30 Sekunden Zeit zum Abziehen des Schlüssels vom Zündschalter zu bekommen.

Für den Fall, dass das Schlüssel-Freigabesystem eine Störung hat oder es nicht möglich ist, das Getriebe in die P (Park) Position zu schalten, müssen Sie zur Entfernung des Schlüssels in die **STOP** Position schalten, dann den im Bild angezeigten Deckel mit einem Stift oder ausreichend spitzem Werkzeug entfernen. Dann die nun freigelegte Taste drücken und zur selben Zeit den Schlüssel vom Zündschalter entfernen. Danach bringen Sie den entfernten Deckel wieder an.



Automatikgetriebe

Der elektronische Wählhebel ersetzt den konventionellen mechanischen Gangwählhebel und ist nicht mechanisch mit dem Getriebe verbunden. Das Getriebe wird durch elektrische Stellantriebe am Hydrauliksystem betrieben und sämtliche Befehle werden über das CAN-Netzwerk an das Steuersystem weitergegeben.

Das Automatikgetriebe verfügt über sechs Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang. Die Gänge können auch manuell eingelegt werden, wenn Sie den Gangwählhebel in den vorgesehenen Sektor geschaltet haben.



WICHTIG!

Um das automatische Getriebe sachgemäß bedienen zu können, ist es besonders wichtig, dass Sie das gesamte Kapitel durchlesen, sodass Sie von Anfang an über die korrekten und zulässigen Vorgänge verstehen.

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Legen Sie den Gangwählhebel erst dann in die Stellung P (Park), wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Dies ist die Standardposition des Hebels und sollte immer dann eingelegt werden, wenn der Schlüssel im Zündschalter in die **STOP** Stellung gedreht wurde.
- Schalten Sie erst in oder aus R (Reverse) , nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie nicht aus den Stellungen P (Park), R (Reverse), N (Neutral) oder D (Drive) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Um bei stillstehendem Fahrzeug in R (Reverse) , D (Drive), den 1. oder 2. Gang schalten zu können, muss das Bremspedal vollständig gedrückt sein.



ACHTUNG!

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen P (Park) oder N (Neutral) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das

Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die elektronische Parkbremse an, schalten Sie das Getriebe in P (Park) und schalten Sie den Motor aus (OFF). Der Gangwählhebel wird sich daraufhin für einige Sekunden in der Position P (Park) arretieren, danach löst er sich; somit wird das Getriebe betätigt und Bewegungen des Fahrzeugs werden verhindert.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu

lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Parkbremse, das Bremspedal oder den Wählhebel auf keinen Fall zu berühren.

- Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschalter und schließen Sie das Fahrzeug ab.
- Lassen Sie den Schlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Das Getriebesystem ist mit „Shift-Lock“ und „Key-Lock“ Sicherheitsfunktionen ausgestattet.

Shift-Lock

Diese Sicherheitsfunktion ermöglicht Ihnen ein Schalten von P (Park) in eine andere Position nur, wenn das Bremspedal gedrückt ist. So wird verhindert, dass das Fahrzeug versehentlich vorwärts oder zurück springt.

Key-Lock

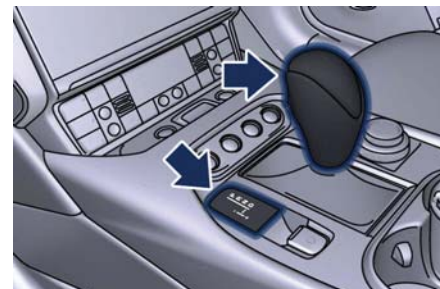
Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, dass der Schlüssel nur vom Zündschalter gezogen werden kann, wenn sich der Gangwählhebel in der P (Park) Position befindet und das innerhalb einer maximalen Zeit von 30 Sekunden. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, kann der Schlüssel nicht mehr abgezogen werden.

Automatikgetriebe Gangwählhebel

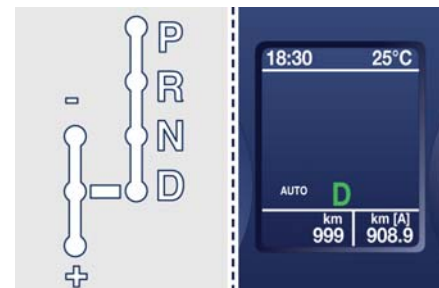
Das Automatikgetriebe wird über einen Hebel mit Entriegelungstaste zur Aktivierung von R (Reverse) und P (Park) auf der Mittelkonsole bedient. Mit dem Gangwählhebel ist es möglich, folgende Position auszuwählen, welche sich auf der Ganganzeige an der Seite des Gangwählhebels befinden. Die gewählte Stellung wird mit einem weißen Licht erleuchtet.

- P (Park);
- R (Reverse);
- N (Neutral);
- D (Drive) automatischer Fahrmodus (6 Gangbereiche);
- -/+ Zum Herunter- oder Hochschalten im schrittweisen

manuellen Modus (siehe "Fahrmodus" in diesem Abschnitt).



Getriebestatus (in der Abbildung gezeigtes Beispiel: D (Drive)) ist auch auf dem mittleren Teil des Kombiinstrumentes sichtbar.



Anlassen des Motors

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn der sich der Gangwählhebel in der P (Park) oder N (Neutral) Position befindet.



ACHTUNG!

Starten Sie den Motor immer mit gedrücktem Bremspedal.

ANMERKUNG:

Beim Anfahren, nach Anlassen des Motors, nicht auf das Gaspedal treten, bevor und während der Gangwählhebel versetzt wird. Dies ist besonders wichtig, wenn der Motor kalt ist.

Fahren des Fahrzeugs

Nach Anlassen des Motors im Leerlauf und mit getretenem Bremspedal (Sicherheitssystem Shift-lock) den Gangwählhebel in die Position D (Drive) stellen oder in die Position sequentielle Handschaltung + oder -. Das Bremspedal loslassen und langsam das Gaspedal betätigen.

ANMERKUNG:

*Der Gangwählhebel kann nur in die P (Park) Position bewegt werden, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position befindet und sowohl die Entriegelungstaste auf dem Gangwählhebel als auch das Bremspedal gedrückt sind (Sicherheitssystem Shift-lock).*

Aus Sicherheitsgründen kann der Gangwählhebel nur aus der D (Drive) Position in die R (Reverse) und P (Park) Position bewegt werden, wenn die Entriegelungstaste auf dem Gangwählhebel gedrückt ist. Es wird empfohlen, während dieses Manövers auf das Bremspedal zu treten.

ANMERKUNG:

- Den Motor nicht auf hohe Drehzahlen bringen, bevor er die Betriebstemperatur erreicht hat.
- Wenn die Leistung beginnt, überprüfen Sie, ob die elektrische Parkbremse (EPB) deaktiviert ist.
- Zum komfortableren Losfahren mit Getriebewählhebel in Position D (Drive), R (Reverse) oder MANUAL und eingeschalteter elektrischer Parkbremse (EPB) das Bremspedal treten, das EPB-System durch Anheben des Hebels auf der Mittelkonsole von Hand deaktivieren und das Gaspedal betätigen.



ACHTUNG!

Lassen Sie das Fahrzeug nicht über einen längeren Zeitraum mit gedrückter Bremse und dem Gangwählhebel in der D (Drive)

Stellung stehen, wenn der Motor läuft: Dies könnte zu Fehlfunktionen führen.



Hill Holder Strategie

Die Hill Holder-Strategie unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Hang. Es greift bei Loslassen des Bremspedals nur nach einem Anhalten ein und hält das Fahrzeug einige Augenblicke lang gebremst, um dem Fahrer die nötige Zeit zum Übergang vom Brems- zum Gaspedal zu geben. Diese Strategie aktiviert sich, wenn ein Gefälle über 15° festgestellt wird.

Anhalten des Fahrzeugs

Unabhängig von der Position des Gangwählhebels A kann das Fahrzeug durch Treten des Bremspedals angehalten werden.

**ACHTUNG!**

- Wenn sich der Gangwählhebel in der D (Drive), R (Reverse) oder MANUELLEN Position befindet, der Motor im Leerlauf ist und sich das Fahrzeug auf einer flachen Oberfläche befindet, kann sich das Fahrzeug bewegen, wenn das Bremspedal nicht gedrückt ist.
- Die Gangschaltung ist stets aktiv und kann auch betätigt werden, wenn einer oder mehrere Türen bzw. die Motorhaube oder den Kofferraum geöffnet sind. Achten Sie unter diesen Bedingungen besonders darauf, den Gangwählhebel nicht zu bewegen und versehentlich einen Gang einzulegen.

Der Schlüssel kann nur vom Zündschalter abgezogen werden, wenn der Gangwählhebel sich in der P (Park) Position befindet und nur innerhalb von 30 Sekunden nach Drehen des Schlüssels in die STOP-Position. Der Buchstabe „P“ (Sicherheitssystem „Key-Lock“) wird die ganze Zeit auf dem Kombiinstrument angezeigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter

„normales Anlassen des Motors“ in diesem Abschnitt.

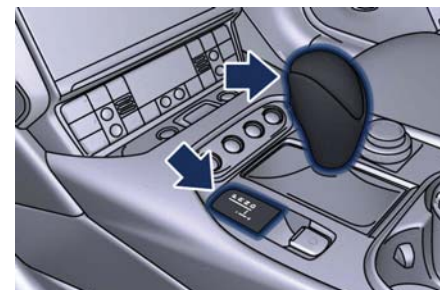
Auswahl des AUTO oder MANUAL Betriebsmodus

Das Getriebe kann sowohl im Automatikbetrieb (Position „D“) als auch im Betriebsmodus sequentielle Handschaltung benutzt werden (Positionen „+“ oder „-“). Zur Einstellung des Betriebsmodus versetzen Sie den Getriebewählhebel A in die Position: „D“: automatische Schaltung (AUTO); „+“ oder „-“: Sequentielle Handschaltung (MANUAL). Der Gangwählhebel kann auch bei fahrendem Fahrzeug von der einen in die andere Position versetzt werden. Der Gangwählhebel kann kontinuierlich von D (Drive) auf „+“ oder „-“ geschaltet werden. Im Display des Kombiinstrumentes erscheinen der Schriftzug „AUTO“ und der Buchstabe „D“, wenn die Automatikschaltung eingestellt ist. Ist dagegen die sequentielle Handschaltung eingestellt, werden der Schriftzug „MANUAL“ und der eingelegte Gang angezeigt.

Automatikgetriebe, Bereich

P (Park)

Verwenden Sie diese Position, wenn das Fahrzeug parkt. Ein Getriebegerät verriegelt die Antriebsräder. Die Gänge können nur aus der Stellung P (Park) bewegt werden, wenn das Bremspedal betätigt wird. Um den Wählhebel von P (Park) in eine andere Position zu bewegen, muss der Motor angeschaltet sein. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung P (Park) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung P (Park) schalten und dann die Parkbremse anziehen.



Das Kombiinstrument zeigt die jeweilige  Leuchtanzeige an, welche



blinkt, bis die maximale Wirkung erreicht ist.

Beim Parken am Berg sollten Sie zunächst die Parkbremse anziehen, bevor der Wählhebel in Stellung P (Park) geschaltet wird. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zur Bordsteinkante ein.



ACHTUNG!

- **Niemals die Stellung P (Park) eines Automatikgetriebes als Ersatz für die elektrische Parkbremse (EPB) verwenden. Die Parkbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung P (Park) befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.**



WICHTIG!

- **AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen P (Park) oder N (Neutral) in eine andere Fahrstufe geschaltet**

wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

- **Schalten Sie den Gangwählhebel nur in die P (Park) Stellung, wenn das Fahrzeug steht. Es ist deshalb ratsam, dieses Manöver mit gedrücktem Bremspedal durchzuführen.**
- **Um eine versehentliche Aktivierung zu vermeiden, kann der Gangwählhebel nur von P (Parken) in eine andere Stellung geschaltet werden, wenn die Entriegelungstaste auf dem Gangwählhebel und das Bremspedal gedrückt sind.**
- **Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, überprüfen Sie bitte, ob die Elektrische Parkbremse (EPB) aktiviert ist. Schalten Sie den Gangwählhebel in die P (Park) Position, auch wenn Sie das Fahrzeug nur für ein paar Sekunden verlassen und den Motor laufen lassen.**

Wird der Motor ausgeschaltet, wenn der Gangwählhebel nicht in P (Park), sondern in einer anderen Position ist, ertönt einige Sekunden lang ein akustisches Signal als Hinweis, dass der Hebel in P gestellt werden muss. Wird die Fahrertür geöffnet, wenn sich der Gangwählhebel nicht in P (Park), sondern in einer anderen Position befindet, schaltet sich einige Sekunden

lang ein akustisches Signal ein als Hinweis, dass der Hebel nicht in P ist.

R (Reverse)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung R (Reverse), nachdem das Fahrzeug still steht.

- Wenn das Fahrzeug steht, können Sie zwischen P (Parken), R (Rückwärtsgang) und D (Fahren) wechseln, indem Sie die Entriegelungstaste auf dem Schalthebel und das Bremspedal betätigen. Um auf N (Leerlauf) zu schalten, müssen Sie nur die Entriegelungstaste betätigen.
- Wenn das Fahrzeug fährt, müssen Sie die Entriegelungstaste auf dem Gangwählhebel drücken, um von R (Reverse) auf N (Neutral) umzuschalten oder umgekehrt. Wenn sich der Gangwählhebel in der R (Reverse) Position befindet, stößt das System für einige Sekunden ein akustisches Signal aus. Sie können den Gangwählhebel auch in die R (Reverse) Position schalten, wenn das Fahrzeug nicht komplett steht, dies bedeutet jedoch nicht, dass der Rückwärtsgang aktuell eingelegt ist, da es eine

Geschwindigkeitsbegrenzung gibt, über welcher dieser Gang nicht eingelegt werden kann. Wenn die Geschwindigkeit diese Grenze unterschreitet, wird der Rückwärtsgang eingelegt.



WICHTIG!

Um eine versehentliche Aktivierung zu vermeiden, kann der Gangwählhebel nur von R (Reverse) in eine andere Stellung bewegt werden, wenn die Entriegelungstaste gedrückt ist. Es ist ratsam, auch das Bremspedal zu drücken, wenn Sie in diese Position schalten.

N (Neutral)

Dieser Bereich sollte verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug bewegen müssen.

- Wenn das Fahrzeug steht und der Motor eingeschaltet ist, kann zwischen N (Neutral), R (Reverse), P (Park) und/oder D (Drive) gewechselt werden, indem das Bremspedal betätigt und die Entriegelungstaste gedrückt wird.
- Wenn das Fahrzeug fährt, kann zwischen N (Neutral), R (Reverse) und/oder D (Drive) gewechselt

werden, indem die Entriegelungstaste gedrückt wird. Von R (Reverse) nach N (Neutral) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt. Von D (Drive) nach N (Neutral) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug vorwärts bewegt.

Ziehen Sie die Parkbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in Stellung P (Park), wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.



ACHTUNG!

Schalten Sie auf keinen Fall in die Stellung N (Neutral) und/oder schalten Sie keinesfalls den Zündschalter aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen.



WICHTIG!

Abschleppen, Schieben und jede

andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N (Neutral) kann Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abschleppen eines Fahrzeugs“ im Abschnitt „Im Notfall“.

D (Drive)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch je nach Bedarf durch sämtliche Gänge.

Wenn dieser automatische Vorwärtsgang eingestellt ist, leuchtet der Buchstabe „D“ auf der Ganganzeige und auf dem Kombiinstrument.

Die Stellung D (Drive) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

- Wenn das Fahrzeug steht, müssen Sie das Bremspedal und die Entriegelungstaste auf dem Wählhebel betätigen, um von D (Drive) auf R (Reverse) und/oder P (Park) umzuschalten. Um auf N (Neutral) zu schalten, müssen Sie nur



den Entriegelungsknopf des Wählhebels betätigen.

- Für die Durchführung spezieller Manöver bei niedriger Geschwindigkeit, wie das Rangieren auf nasser Erde oder Schnee, kann schnell zwischen D (Drive) und R (Reverse) gewechselt werden, indem die Entriegelungstaste auf dem Gangwählhebel gedrückt wird.
- Wenn das Fahrzeug fährt, müssen Sie die Entriegelungstaste auf dem Wählhebel drücken, um von D (Drive) auf N (Neutral) umzuschalten.
- Es ist immer möglich, vom ausgewählten D (Drive) Modus in den MANUAL-Modus zu schalten, durch Schalten des Gangwählhebels in die „+“ oder „-“ Position.

Die Gänge werden abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, Motor-Drehzahl, Gaspedalposition, Geschwindigkeit, mit der das Pedal gedrückt wird, sowie den Fahrbedingungen (nach oben, nach unten, Kurven) eingestellt. Das Programm wurde so programmiert, dass es alle Fahrweisen abhängig von den oben genannten Parametern klassifizieren kann, und diese mit den verschiedenen Fahrzeugeinstellungen verbindet, welche von extrem komfortabler und

wirtschaftlicher Fahrweise bis hin zu Renn-Fahrstil reichen. Die Einstellung wird automatisch ausgewählt. Bei sehr niedrigen Temperaturen (-30 °C oder kälter) bemerken Sie eventuell Veränderungen bei den Schaltvorgängen, die durch die niedrige Temperatur von Motor- und Getriebe bewirkt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

Getriebestrategie in bestimmten Fahrsituationen

Gefällstrecken

Das Getriebesystem erkennt bei losgelassenem Gaspedal, dass sich das Fahrzeug auf einer Gefällstrecke befindet und verhindert das Hochschalten UP. Durch Treten des Gaspedals kann wieder hochgeschaltet werden (UP), allerdings mit Verzögerung von einigen Sekunden. Wird das Bremspedal getreten, kann das Getriebesystem den Befehl zum Herunterschalten DOWN geben, um das Manöver durch die Motorbremsung zu unterstützen. Das Getriebesystem agiert bei einer Fahrt auf Gefällstrecken so, dass Hochschalten vermieden wird, es

vermeidet Schaltvorgänge bei nicht getretenem Gaspedal und sobald es betätigt wird, verzögert es das Einlegen des Gangs um einige Sekunden.

Außerdem legt es bei einem Bremsvorgang den niedrigsten Gang ein, um das Manöver durch die Motorbremse zu unterstützen. Dieses Vorgehen dient dazu, das Fahren auf Gefällstrecken sicherer zu gestalten.

Fahren in Kurven

Das System erkennt den Verlauf einer Kurve anhand der Querbeschleunigung und des Lenkwinkels.

In einer solchen Situation steuert es die Schaltvorgänge in einem spezifischen Fahrmodus. Dieser Modus wird, nachdem das Fahrzeug die Kurve durchfahren hat, in einer von der Fahrzeuggeschwindigkeit abhängenden Entfernung verlassen.

Fast-off-Strategie

Bei vollständig losgelassenem Gaspedal verhindert das System das Hochschalten.

Bei der nächsten Betätigung wird die UP-Schaltung erst nach einigen Augenblicken wieder freigegeben.

Das Hochschalten UP wird auch bei teilweisem Loslassen des Gaspedals deaktiviert. Das System wartet kurz ab, ob das Gaspedal tatsächlich vollständig losgelassen wird.

Hitze-Modus-Situationen

Bei zu hoher Temperatur des Motoröls oder der Kühlflüssigkeit oder beidem, verringert das Getriebesystem die Höchstzahl auf 4000 U/min. Das Hochschalten UP erfolgt bei diesem Grenzwert.

Einzige Ausnahme bei dieser Strategie ist das Fahren auf Gefällstrecken, damit die Bremswirkung der Bremsen durch die Motorbremse unterstützt werden kann.

Eingriffe des ESC-Systems

Zur Vermeidung von Instabilität kann das ESC-System vom Getriebesystem anfordern, dass es Schaltvorgänge verhindert. Das System entscheidet abhängig vom eingelegten Gang und der Motordrehzahl, ob es dieser Anforderung nachkommt oder nicht.

Fahren mit dem Cruise Control

Das Getriebesystem verbindet mit dem Cruise Control die komfortabelsten und hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs sparsamsten Einstellungen.

MC Start Strategy

Um bei der leistungsstarken Nutzung (die Verwendung wird ausschließlich in für den Straßenverkehr gesperrten Bereichen empfohlen; die Straßenverkehrsordnung ist dabei zu beachten) den Start aus dem Stand zu optimieren, ist das System Automatikgetriebe mit einer Schnellstart-Strategie ausgestattet. Diese Strategie wird aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen gleichzeitig vorliegen:

- AUTO und SPORT Modi aktiv;
- ESC Modus ausgeschaltet;
- Bremspedal gedrückt.

Unter diesen Bedingungen hat der Fahrer bei betätigtem Bremspedal die Möglichkeit, aus dem Stand bis zu einer Drehzahl zwischen 2300 und 2500 U/min zu beschleunigen und dann beim Loslassen des Bremspedals die beste Leistung für einen Start aus dem Stand zu erzielen.



ACHTUNG!

Diese Strategie darf nur bei Fahrzeugen im fließenden Verkehr verwendet werden, gemäß der

Straßenverkehrsordnung und nur von erfahrenen Fahrern.

Getriebedefekte und Überhitzung

Getriebestörung

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung, die einen Getriebeschaden zur Folge haben könnte, erkannt wird, wird der Getriebe-Notbetrieb aktiviert. In dieser Situation wird das Getriebe nur in gewissen Gängen betrieben, oder es schaltet überhaupt nicht. Die Fahrzeugleistung kann eventuell stark herabgesetzt sein und der Motor kann absterben. In einigen Fällen kann das Getriebe nicht wieder einkuppeln, wenn der Motor ausgeschaltet und sofort wieder neu gestartet wird.



WICHTIG!

Unter diesen Umständen empfehlen wir Ihnen, das Fahrzeug zu stoppen und den Motor mindestens eine Minute lang abzuschalten. Wenn der Motor erneut gestartet wird, könnte die Fehlfunktion durch das Selbstdiagnosesystem gelöscht

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

werden, sie wird aber auf jeden Fall durch die ECU aufgezeichnet.

Eine Nachricht und die  Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument informieren den Fahrer über die Getriebestörung. Im Falle einer Störung kann der Gangwählhebel auf jeden Fall in die Positionen R (Reverse), N (Neutral) und D (Drive) versetzt werden. In der letztgenannten Position D (Drive) legt das Getriebe je nach festgestellter Störung nur einige der Gänge ein.

**WICHTIG!**

Wenn ein Getriebedefekt signalisiert wird, fahren Sie Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich zum nächsten **Kundendienstnetz**, um das Problem beheben zu lassen.

Wird die Störung beim Anlassen des Motors signalisiert, bedeutet es, dass das elektronische Getriebesteuergerät während der letzten Benutzung eine Störung festgestellt hat. Auch in diesem Fall wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz**, um das Getriebe überprüfen zu lassen.

**ACHTUNG!**

Wenn das Getriebe eine Fehlfunktion hat, fahren Sie sehr vorsichtig und beachten Sie, dass die Leistung des Fahrzeugs reduziert ist. Zusätzlich könnte vielleicht die **Sicherheitsverriegelung des Rückwärtsgangs nicht aktiv sein: Schalten Sie den Hebel auf keinen Fall in die R (Reverse) Stellung, wenn sich das Fahrzeug bewegt.**

Übertemperatur des Getriebeöls

Wenn die Getriebeöltemperatur die maximale Betriebstemperatur übersteigt, werden eine Nachricht und die rote Warnleuchte  auf dem Kombiinstrument aufleuchten. In diesem Fall abdrosseln Sie, bis die Temperatur absinkt und die Kontrollleuchte ausgeht. Falls dies nicht ausreicht, empfehlen wir, das Fahrzeug anzuhalten, den Hebel auf P (Park) zu stellen und den Motor im Leerlauf zu lassen, bis die rote Temperaturwarnleuchte  ausgeht und die Meldung nicht mehr angezeigt wird. Fahren Sie dann vorsichtig weiter, ohne den Motor übermäßig zu belasten. Wenn die  rote Warnleuchte mit der

entsprechenden Meldung  wieder aufleuchtet, sollten Sie das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und warten, bis Motor und Getriebe vollständig abgekühlt sind.

Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)

Siehe „Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Bordcomputer (Trip)

Die Bordcomputer Reise-Bildschirmseiten sind über den „Reise“ Softkey in der unteren Leiste des MTC+ Hauptmenüs aufrufbar. Die wählbaren Untermenüs sind die folgenden:

- Aktuelle Reise
- Reise A
- Reise B
- Service

Aktuelle Reise

Auf diesem Bildschirm werden die Reichweite und die Entfernung zum Ziel der aktuellen Fahrt angezeigt. Die Einheit dieser Untermenüs kann vom Benutzer vom MTC+ Menü eingestellt werden (siehe „MTC+ Einstellungen“ in diesem Abschnitt).



Reise A - Reise B

Auf diesen Bildschirmen werden die detaillierten Daten von „Reise A“ und „Reise B“ angezeigt. Diese Daten werden auch auf den Reiseseiten des Kombi-Instrumentes angezeigt (siehe Absatz „TFT-Display: Bildschirmseiten“ in diesem Abschnitt).

Für jedes dieser Untermenüs zeigt der Bildschirm folgende Daten an:

- Zurückgelegte Entfernung.
- Durchschnittsverbrauch.
- Durchschnittsgeschwindigkeit.
- Dauer



Die Einheit dieser Untermenüs kann vom Benutzer vom MTC+ Menü eingestellt werden (siehe „MTC+ Einstellungen“ in diesem Abschnitt).

Daneben gibt es auch den „Reset“ Softkey, um die „Reise A“ und/oder die „Reise B“ zurückzustellen.



Service

Wenn diese Anzeige gewählt wird, zeigt MTC+ den Kilometerstand und die noch verbleibenden Tage vor der Ausführung der technischen Wartung an und warnt, wenn sie abgelaufen sind.





Für weitere Details siehe „Programmierte Wartung“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Fahrmodus

Vorschau der Bedienelemente

Fahrmodi können mit den Tasten auf der Mittelkonsole unter den A/C Bedienungen eingestellt werden.



Linkslenkung



Rechtslenkung

Die Tasten auf der Mittelkonsole haben folgende Funktionen:

- **SPORT:** um den sportlichen Fahrmodus zu aktivieren/deaktivieren. In diesem Modus besitzt das Fahrzeug eine schnellere Gaspedalreaktion und Federung/ESP Sport-Kalibrierung (nicht empfohlen bei nassen/rutschigen Straßenverhältnissen).
- **ICE (schlechte Haftbedingungen):** zur Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus, zur erhöhten Kontrolle bei rutschigen Straßenverhältnissen sowie einer höheren Energieeffizienz.
- **PARK OFF:** zur Aktivierung/Deaktivierung der automatischen Aktivierung der elektrischen Parkbremse (EPB).
- **ESC (Aus):** zum Ausschluss/erneuten Aktivieren des ESC-Systems. Der aktive Modus (im Beispiel: (SPORT) wird auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt.



Der Fahrmodus kann nur gewählt werden, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der **MAR** Position befindet, auch beim Fahren. Für jeden Modus gibt es verschiedene Fahrzeugeinstellungen, welche automatisch durch das System abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, Motor-Drehzahl, Gaspedalposition, Geschwindigkeit, mit der das Pedal gedrückt wird, sowie den Fahrbedingungen (nach oben, nach unten, Kurven) eingestellt werden.

Verwendung der Fahrmodus Tasten

Fahrmodi können mit den Tasten auf der Mittelkonsole eingestellt werden. Die Tasten besitzen nur zwei Betriebsmodi: OFF und ON. Standardmäßig sind die Schalter auf AUS gestellt (Schalter oben). Der

Schalter wird durch einen Druck auf AN gestellt, dadurch leuchtet die entsprechende LED-Leuchte auf der Taste auf.

Anders als bei anderen, muss die  (ESC aus) Taste mindestens 2 Sekunden lang gedrückt werden. Die SPORT und ICE (schlechte Haftbedingungen) Modi können sowohl ausgewählt werden, wenn sich das Getriebe in Automatik (AUTO) als auch in schrittweiser manueller (MANUAL) Schaltung befindet.

NORMAL/SPORT Modus

Der SPORT-Modus wird durch Drücken der Taste „SPORT“ auf der Mittelkonsole aktiviert; das Wort „SPORT“ leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes auf.

Um vom SPORT-Modus in den NORMAL-Modus zurück zu kehren, drücken Sie die Taste erneut. Bei jedem Motorstart aktiviert das System automatisch den NORMAL-Modus, selbst wenn der SPORT-Modus vor dem letzten Abschalten des Motors ausgewählt wurde. Der NORMAL-Modus ist speziell für komfortablen und sparsamen Kraftstoffverbrauch vorgesehen (geringe Längs- und Querschleunigung); die Gänge

werden mit den Minimum U/min mit geringstem Lärm (Gänge werden bei niedrigen Motorgeschwindigkeiten geschaltet) geschaltet. Im NORMAL-Modus verwendet das System zur Bedienung der Federungsdämpfung eine „weichere“ Einstellung der Stoßdämpfer (siehe „Elektronische Aufhängungen Skyhook“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

Da der SPORT-Modus gegenüber dem ICE (schlechte Haftbedingungen) Modus eine geringere Priorität hat, ignoriert das System den Befehl, wenn dieser bei der Aktivierung des SPORT-Modus bereits aktiv ist.



WICHTIG!

- Verglichen mit dem NORMAL-Modus, zeichnet sich der SPORT-Modus durch eine schnellere Gangschaltung, elektronische Aufhängungsmanagement (Skyhook), Öffnen der Abgas-Überbrückungsventile (über 3000 U/min, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist).
- Zusätzlich zur maximalen Leistung, erhöht das Öffnen der Abgasventile auch den Fahrzeugsound.



Im SPORT-Modus hängt die schnellere Gangschaltung jedoch immer vom Weg des Gaspedal und der Motor Drehzahl ab, wie im NORMAL-Modus. Im SPORT-Modus verwendet das System zur Bedienung der Federungsdämpfung eine „härtere“ Einstellung der Stoßdämpfer (siehe „Elektronische Aufhängungen Skyhook“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

Im MANUAL-Modus, verursacht ein Herunterschalten mit dem gelösten Gaspedal einen Bremseffekt, der die Grenze zum Durchdrehen der Antriebsräder auf trockenem Asphalt erreicht. Zwischengas geben wird automatisch durchgeführt beim Hochschalten unter sportlichen Fahrbedingungen mit Schaltungen auf einer hohen Motor-Drehzahl.



ACHTUNG!

Es ist ratsam, den SPORT-Modus nicht auf Straßen mit niedriger oder mittlerer Reifenhaftung zu verwenden (z. B. Eis, Schnee oder nasse Straßen), da die Antriebsräder während des Schaltvorgangs ausbrechen könnten. Deshalb ist ein übermäßiger Gebrauch

des Fahrzeugs im SPORT-Modus nur auf Rennstrecken ratsam.

Wenn Sie den MANUAL oder SPORT Modus in Kombination mit sportlichem Fahrstil verwenden, könnten Sie beim Anfahren oder Schalten der Gänge ein anfängliches Rutschen der Antriebsräder sogar auf trockenen Straßen feststellen.

ICE (schlechte Haftbedingungen) Modus

Dieser Modus kann speziell bei rutschigen Straßenverhältnissen verwendet werden (z. B. Regen, Schnee, Eis). Zur Aktivierung/ Deaktivierung dieses Modus, drücken Sie die Taste „ICE“ auf der Mittelkonsole. Dann leuchtet der Schriftzug „ICE“ im Display des Kombiinstrumentes auf.

Im „schlechte Haftbedingungen“ Modus verwendet das System den 2. anstatt des 1. Ganges; dies bedeutet, dass der 2. Gang automatisch eingelegt wird (Gangwählhebel in D (Drive) Position) im Stehen startet im Automatik-Modus; auf der anderen Seite, bei schrittweiser manueller Schaltung (Gangwählhebel in MANUAL „+“), bei einer Bewegung des Gangwählhebels von N (Neutral) oder R (Reverse) oder wenn das

Fahrzeug anhält, wird der 2. Gang automatisch eingelegt. Bei schrittweiser manueller Schaltung mit eingelegtem 2. Gang, wird ein angefordertes Herunterschalten ignoriert. Während des Fahrens schaltet das System automatisch in den höheren Gang, wenn der Motor die vorher festgelegte Geschwindigkeit (3000 U/min) erreicht. Der ICE (schlechte Haftbedingungen) Modus hat Priorität gegenüber dem SPORT-Modus und unterstützt das ESC-System.



ACHTUNG!

Ein angefordertes Herunterschalten vom 6. in den 5. Gang wird nur akzeptiert, wenn die Motordrehzahl im 5. Gang niedriger als 3000 U/min ist. Da der ICE (schlechte Haftbedingungen) Modus jederzeit aktiviert werden kann und das System die Motordrehzahl auf 3000 U/min in allen Gängen außer dem 6. begrenzt, könnten unangeforderte Schaltungen stattfinden.

Es ist auf jeden Fall ratsam, den SPORT-Modus zu deaktivieren, bevor der ICE (schlechte Haftbedingungen) Modus ausgewählt wird.

Wenn die sequentielle Handschaltung aktiv ist, schaltet das Getriebe unabhängig vom eingestellten Modus (NORMAL / SPORT / ICE) nach oben oder unten, wenn die Minimum oder Maximum U/min erreicht sind. Hierdurch soll eine Über- oder Unterdrehzahl des Motors verhindert werden.

(ESC Off) Modus

Das ESC-System wurde entwickelt, um jedes Mal wenn der Motor angelassen wird automatisch aktiviert zu werden und kann durch Drücken der  (ESC Aus) Taste auf der Mittelkonsole für 2 Sekunden deaktiviert werden. Die  (ESC aus) gelbe Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument und auf dem Display, wo es von einer spezifischen Nachricht begleitet wird. Das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)) Antigierungs-System beinhaltet alle Bedienungen des Fahrzeugs: ABS, EBD, ASR und MSR (siehe "Steuergerät Bremsen/elektronisches Stabilitätsprogramm" in diesem Abschnitt für weitere Informationen). Das System ist mit einer Einheit ausgestattet, die das Verhalten des Fahrzeugs mit extremer Genauigkeit vorhersieht. Das System kann

feststellen, wenn der Fahrer das Fahrzeug nicht unter Kontrolle hat. In diesem Fall kann es die Bremssättel und die Motorsteuerung individuell aktivieren, um ein Drehmoment zu erschaffen, das ausreicht, um dem Giermoment des Fahrzeugs zu vermeiden.

Drücken Sie die  (ESC Off) Taste erneut, um das System wieder zu aktivieren.

Während sämtlicher Phasen blinkt die  (ESC an) gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument.

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Diese Bedingung wird während der Fahrt durch das Einschalten der  (ESC an) gelben Kontrollleuchte angezeigt, sowohl auf dem Kombiinstrument, als auch im Multifunktionsdisplay, hier in Kombination mit der Nachricht "ESC nicht verfügbar.

Werkstatt aufsuchen" Beim Anlassen des Motors wird die Systemstörung durch das Einschalten der  (ESC an) gelben Kontrollleuchte signalisiert.



WICHTIG!

- Im Fall einer Störung, benimmt sich das Fahrzeug bei deaktiviertem

ESC-System ( (ESC Off) Taste gedrückt), als ob es nicht mit dem System ausgestattet wäre: wir empfehlen Ihnen jedoch, das **Kundendienstnetz** so schnell wie möglich zu kontaktieren, um das System überprüfen zu lassen.

- Sollten beim Abschleppen eines Fahrzeugs 2 Räder in der Luft bleiben, stellen Sie sicher, dass sich der Schlüssel im Zündschalter in der **STOP** Stellung befindet. Andernfalls, wird das Steuergerät bei aktivem ESC-System ( (ESC Off) Taste nicht gedrückt), eine Fehlfunktion mit darauf folgendem Aufleuchten der  (ESC On) gelben Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und dem Display speichern. Sollte dies der Fall sein, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System reparieren zu lassen.
- Bei geringer und mittlerer Reifenhaftung (z.B., Regen, Schnee, Eis, Sand usw.) ist es ratsam, den **SPORT-Modus** nicht zu aktivieren, auch bei aktiviertem ESP-System ( (ESC Off) Taste nicht gedrückt).
- Das Fahren in Parabolkurven deaktiviert das System.



PARK OFF-Modus

Um den manuellen Betrieb der Parkbremse bei laufendem Motor zu deaktivieren, drücken Sie die „PARK OFF“ Taste auf der Mittelkonsole. Im Display des Kombiinstrumentes erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug „PARK OFF“ und bleibt anschließend in verkleinerter Form angezeigt.

Zur erneuten Aktivierung der automatischen Funktionsweise erneut auf die „PARK OFF“ Taste drücken und im Display erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug „PARK ON“.



WICHTIG!

- Unter bestimmten Bedingungen, wenn die Batterie nur schwach geladen ist, kann das elektronische Parkbremsensystem aus Sicherheitsgründen deaktiviert sein. Aus diesem Grund kann bei Anlassen des Motors kurzzeitig die Nachricht „PARKEN AUS“ auf dem Kombiinstrument angezeigt werden, die auf die vorübergehende Deaktivierung des automatischen Betriebes hinweist.

- Wenn die Leistung beginnt, überprüfen Sie, ob die elektrische Parkbremse deaktiviert ist.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Parkbremse“ in diesem Abschnitt.

Schrittweise manuelle Schaltung (MANUAL)

In diesem Fahrmodus kann der Fahrer selbst schalten und besitzt so mehr Kontrolle über das Fahrzeug. Das Getriebesystem kann so besser die Motorbremse ausnutzen, unerwünschtes Schalten in höhere oder niedrigere Gänge vermeiden und die allgemeine Fahrleistung verbessern. Bei ausgewählter Automatikgetriebe-Position (D-Drive), schalten Sie den Gangwählhebel in die Position „+“ o „-“. Sobald die Funktion eingestellt ist, leuchtet im Getriebedisplay das Symbol „+“ oder „-“ entsprechend der Position des Gangwählhebels auf und das Display des Kombiinstrumentes zeigt den eingelegten Gang an.



ACHTUNG!

Wenn schrittweise manuelle Schaltung ausgewählt wird, muss das Hoch- oder

Herunterschalten manuell durchgeführt werden.

Zum Einlegen der Gänge versetzen Sie den Gangwählhebel in die folgenden beiden Positionen:

„+“ (UP) zum Einlegen eines höheren Gangs;

„-“ (DOWN) zum Einlegen eines niedrigeren Gangs.



WICHTIG!

- Einige Bedingungen bleiben jedoch automatisch gesteuert, zum Beispiel, wenn beim Motor Über- oder Unterdrehzahlen auftreten, aktiviert das System automatisch einen höheren oder niedrigeren Gang.
- Wenn Sie einen Getriebewählhebel unter der Bedingung einbauen, dass beim Motor Über- oder Unterdrehzahlen auftreten, akzeptiert das System nicht den Befehl.
- Die ECU ist so programmiert, dass eine Gangschaltung auf einmal gesteuert wird, deshalb führen schnelle und wiederholte Handlungen nicht unbedingt zu einer Gangschaltung. Ein höherer oder niedrigerer Gang wird nur

aktiviert, wenn der vorherige angeforderte Vorgang abgeschlossen wurde.

Verweigert das System das Einlegen eines Ganges, gibt es einige Sekunden lang ein akustisches Signal ab. Die Auswahl der Funktion sequentielle Handschaltung ist, unabhängig von der zum Zeitpunkt der Anforderung aktiven Funktion (SPORT, NORMAL), nur von der Position D (Drive) aus möglich. Der vom Automatikgetriebe ausgewählte Gang bleibt bei Versetzen des Gangwählhebels weiter eingelegt.

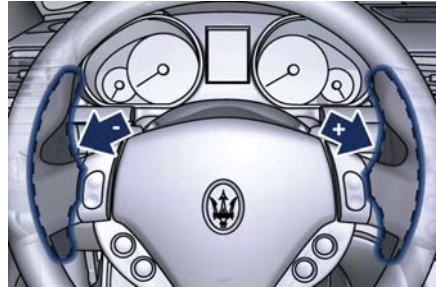
Wird der Wählhebel wieder in die Position D (Drive) gestellt, geht das Getriebe augenblicklich in den Automatikbetrieb über und legt die Gänge entsprechend den Fahreigenschaften und dem ausgewählten Fahrmodus ein. Bei einer Störung der sequentiellen Handschaltung geht die Getriebe-ECU zum Automatikbetrieb über.

Betrieb Gangschaltwippen

In der Betriebsweise sequentielle Handschaltung (MANUAL) kann das Herauf- und Herunterschalten außer mit dem Gangwählhebel über die beiden Schaltwippen hinter dem Lenkrad gesteuert werden.

"+": (UP): Schaltwippe zum Einlegen des höheren Ganges.

"-": (DOWN): Schaltwippe zum Einlegen des niedrigeren Ganges.



Auch bei aktivierter Automatikschaltung und Gangwählhebel in Position D (Drive) kann durch Betätigung einer der Schaltwippen ein anderer Gang eingelegt werden. Diese Aktion schaltet das System vorübergehend in die schrittweise manuelle Schaltung. Dies führt zum vorübergehenden Übergang in die Funktionsweise sequentielle Handschaltung. Bleibt die Fahrweise anschließend konstant (geringe Längs- und Querbeschleunigung) kehrt das Getriebe automatisch zur Automatikschaltung zurück.

Kontrollleuchte Gangschaltung

Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, empfiehlt Maserati, den Gang zu wechseln, wenn das System dazu auffordert. Dies ermöglicht einen geringeren Kraftstoffverbrauch, ohne die Fahrleistung zu beeinträchtigen. Das System signalisiert, anhand eines kleinen Pfeils neben der Angabe des eingelegten Ganges, den Moment, in dem ein Gangwechsel empfohlen wird.

Diese Kontrollleuchte leuchtet kurz vor dem Erreichen der Geschwindigkeit auf, in der der Gangwechsel gefordert wird.



Wenn der neue Gang eingelegt wurde, geht die Kontrollleuchte aus. Wird der Gangwechsel zu spät oder gar nicht durchgeführt, leuchtet die Kontrollleuchte für einige Sekunden weiter und geht dann aus. Die

Kontrollleuchte wird wieder aufleuchten, wenn erneut die Bedingungen für einen Gangwechsel gegeben sind.

ANMERKUNG:

Die Gangschaltungsanzeige funktioniert nur, wenn das Getriebe auf schrittweise manuelle Schaltung eingestellt ist (siehe Absatz „Schrittweise Manuelle Schaltung (MANUAL)“ in diesem Kapitel).

Parkbremse

Das Fahrzeug ist mit einer elektrisch gesteuerten, automatischen Parkbremse ausgestattet, abgekürzt auch EPB (Electric Parking Brake) genannt.

Sie kann automatisch angezogen werden, wenn der Motor abgeschaltet wird und ist wieder entriegelt, wenn der Motor läuft und das Gaspedal gedrückt wird.

Bei angezogener Parkbremse (mit dem Schlüssel im Zündschalter in der **STOP** Position), leuchtet die  Anzeige auf dem Umdrehungszähler auf und die entsprechende Meldung wird während 5 Sekunden auf dem Kombiinstrument angezeigt (siehe „Kombiinstrument“ in Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).



Während des Anziehens und Lösen der Feststellbremse blinkt die  Anzeige bis die Feststellbremse vollständig angezogen/gelöst ist. Die Parkbremse schaltet sich bei Abschalten des Motors und stehendem Fahrzeug automatisch ein. Sie kann nur beim anschließenden Anlassen ausgeschaltet werden. Wenn der Schlüssel vom Zündschalter abgezogen oder in die **STOP** Position gedreht wird, kann sie nicht entriegelt werden.

Manuelles Feststellen/Lösen

Die Parkbremse kann bei laufendem Motor oder der Schlüssel im Zündschalter in der Position **MAR** ist, auch manuell festgestellt oder gelöst werden, indem das Bremspedal betätigt und der Hebel nahe dem Gangwählhebel angehoben wird. Bei angezogener Feststellbremse leuchten die  Anzeigen auf dem Umdrehungszähler auf und die entsprechende Meldung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt. Falls der Motor abgestellt war, als die Automatische Parkbremse deaktiviert wurde (siehe „Automatischen Betrieb deaktivieren“ in diesem Kapitel), können Sie die Parkbremse einfach

betätigen, wenn Sie den Hebel anziehen.



WICHTIG!

Die Hauptfunktion der elektronischen Parkbremse (EPB) ist das Sichere Parken des Fahrzeugs. Daher darf diese Funktion ausschließlich dann angewendet werden, wenn das Fahrzeug bereits stillsteht. Wenn die EPB genutzt wird, während das Fahrzeug in Bewegung ist und bis zu einer Geschwindigkeit von unter 5 km/h und, insbesondere bis zum vollständigen Stillstand entschleunigt (typisch bei plötzlichem Bremsen), ist es notwendig, dass EPB-System vom **Kundendienstnetz** überprüfen zu lassen.



ACHTUNG!

- Halten Sie das Bremspedal beim Ein- und Ausschalten der Parkbremse stets gedrückt. Falls Sie versuchen, die Parkbremse zu lösen, ohne das Service-Bremspedal betätigt zu haben, wird eine Warnmeldung angezeigt.
- Der Befehl zur Aktivierung der Parkbremse während der Fahrt führt zu einer schlagartigen Verzögerung (dynamische Bremsung). Aus diesem Grund wird empfohlen, diese Funktion nur bei Notfällen zu nutzen. Die Stabilität des Fahrzeugs ist dank des eingeschalteten ESP-Systems gewährleistet.

Automatischen Betrieb deaktivieren

Um den automatischen Betrieb der Parkbremse bei laufendem Motor zu deaktivieren, drücken Sie die „PARK OFF“ Taste auf der Mittelkonsole.



Linkslenkung



Rechtslenkung

Im Display erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug „PARK OFF“ und bleibt anschließend in verkleinerter Form angezeigt.



Zur erneuten Aktivierung der automatischen Funktionsweise erneut auf die „PARK OFF“ Taste drücken und im Display erscheint 5 Sekunden lang der Schriftzug „PARK ON“.



WICHTIG!

- Unter bestimmten Bedingungen, wenn die Batterie nur schwach geladen ist, kann das elektronische Parkbremsensystem aus Sicherheitsgründen deaktiviert sein. Aus diesem Grund kann bei Anlassen des Motors kurzzeitig die Nachricht „PARKEN AUS“ auf dem Kombiinstrument angezeigt werden, die auf die vorübergehende Deaktivierung des automatischen Betreibens hinweist.

- Wenn die Leistung beginnt, überprüfen Sie, ob die Parkbremse deaktiviert ist.

Fehleranzeige

Bei Störungen des Systems der automatischen Parkbremse leuchtet auf dem Display die

- ⓘ Kontrollleuchte auf.

Je nach angezeigter Nachricht signalisiert sie auch die folgenden Störungen an der EPB-Anlage:

- „Störung Betriebsbremse: Werkstatt aufsuchen“
Wenn im Display der Hinweis erscheint, das nächstgelegene **Kundendienstnetz** aufzusuchen, nur langsam weiterfahren. Denken Sie daran, dass die elektrische Parkbremse nicht funktionsfähig ist.
- „Überhitzung des EPB“
Wenn sich die Kontrollleuchte nach einem ca. 15-minütigem Fahrzeugstillstand (Schlüssel im Zündschalter in **STOP** Position) ohne Nutzung der Parkbremse und erneutem Motorstart wieder einschaltet, fahren Sie langsam zum nächsten **Kundendienstnetz**.
- „Störung des EPB, nur manuelle Entriegelung zugelassen: siehe Handbuch“

Befolgen Sie in diesem Fall die manuelle Notentriegelung, um die Parkbremse zu lösen (siehe „Notentriegelung der Parkbremse“ im Abschnitt „Im Notfall“).

- „Überholung Parkbremse: Händler aufsuchen“
Das EPB System benötigt eine Wartung, kontaktieren Sie deshalb bitte das **Kundendienstnetz**, um das System korrigieren zu lassen.



ACHTUNG!

Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei einer Funktionsstörung der EPB so bald wie möglich zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.

Initialisierung des EPB Systems nach Abklemmen der Batterie

Nach dem Lösen und erneutem Anschließen der Batterie, leuchtet auf dem Display des Kombiinstrumentes die Warnleuchte ⓘ.

Um das EPB-System zu initialisieren, den Hebel nahe des Gangwählhebels heben, senken und wieder heben.

Lösen der Bremse im Falle eines Defekts

Wird die Bremse durch einen Defekt des elektrischen Systems blockiert, ist

es notwendig, mit dem Spezialwerkzeug aus dem Werkzeug-Kit auf den elektrischen Stellantrieb einzuwirken, um den Druck auf die Bremsbacken der Parkbremse zu lösen (siehe Kapitel „Lösen der Parkbremse im Notfall“ im Abschnitt „Im Notfall“).

EPB-Betrieb bei überhitzten Bremsen

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Parkbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung des Leistungsstellglieds ausreicht, um die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung.

Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Parkbremse gebremst wird.

Parken

Reifen gerade stellen und den Motor abschalten.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Parkbremse komplett angezogen ist, bei automatischer oder manueller Aktivierung und der Gangwählhebel auf P (Park) gestellt ist. Den Schlüssel vom Zündschalter abziehen.



ACHTUNG!

- Prüfen Sie stets, dass das Fahrzeug verriegelt ist, bevor Sie es verlassen.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
- Parken Sie nicht auf Papier, Gras, trockenem Laub oder sonstige entflammaren Materialien. Diese könnten sich bei Kontakt mit heißen Teilen der Auspuffanlage entzünden.
- Lassen Sie das Fahrzeug nicht mit laufendem Motor unbeaufsichtigt zurück.



WICHTIG!

Sollten Sie Ihr Fahrzeug in einem Steilhang parken müssen, empfehlen wir Ihnen, sowohl bei laufendem als auch bei stehendem Motor, die Parkbremse zu aktivieren und den Gangwählhebel in die Position P (Park) zu stellen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

Ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie den Gangwählhebel in die Stellung P (Park) bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Gangwählhebels in die Stellung P (Park) möglicherweise durch die Last auf dem Getriebesperremechanismus erschwert. Unter bestimmten Bedingungen sollte die Parkbremse manuell gelöst werden und die Betriebsbremse beim Anfahren leicht angezogen werden. Dies ist empfehlenswert, wenn sich in der geplanten Fahrtrichtung Hindernisse sehr nah am Fahrzeug befinden.



Steuergerät Bremsen/ elektronisches Stabilitätsprogramm

Das Fahrzeug ist mit einem elektronischen Stabilitätsprogramm ESC Antigierungs-System ausgestattet, das im Falle eines Wegrutschens der Reifen hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Das System kann für die Stabilität des Fahrzeugs potentiell gefährliche Situationen identifizieren und stellt automatisch die Bremsen aller vier Räder so ein, dass die Motordrehzahl des Fahrzeugs stabilisiert wird. ESC besteht aus folgenden Untersystemen:

- ASR (Anti Slip Regelung)
- ABS (Antiblockiersystem)
- EBD (Electronic Brake-force Distribution), Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler;
- HBA (Hilfesystem beim Notbremsen)



ACHTUNG!

- **Diese Systeme können weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch kann es die Leistungsfähigkeit**

der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.

- **Die Systeme können Zusammenstöße nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden!**
- **Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit diesen Systemen dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers, Beifahrers und anderer Personen gefährdet wird.**

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das ESC verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESC greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein. Außerdem kann auch die Motorleistung zurückgenommen werden, um unter instabilen Bedingungen die Fahrtrichtung

beizubehalten. Das System kann auch die Motorleistung zurücknehmen. Über am Fahrzeug angebrachte Sensoren identifiziert das ESP-System die vom Fahrer gewählte Richtung und vergleicht sie mit der tatsächlichen Fahrtrichtung. Wird eine Diskrepanz zwischen gewählter und tatsächlicher Fahrtrichtung festgestellt, bremst das ESP-System das entsprechende Rad ab, um dem Unter- oder Übersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern - wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern - wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Das ESC-System hat zwei verfügbare Betriebsarten.

ESP Ein

Dies ist die Standardeinstellung des ESC-Systems. Bei jedem Start des Fahrzeugs befindet sich das ESC-System in diesem Betriebsmodus. Es sollte für die meisten Fahrsituationen aktiviert bleiben. Das ESP sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie unten beschrieben.

ESP Aus

Der Modus „ESP Aus“ kann für eine temperamentvolle Fahrerfahrung gewählt werden, ist aber auch zweckdienlich für das Fahren in tiefem Schnee, Sand oder Schotter. Bei dieser Betriebsart wird die Antriebsschlupfregelung (TCS) deaktiviert und der Schwellwert für die Aktivierung des ESC angehoben, sodass ein höherer Radschlupf als bei ESC-Normalbetrieb möglich ist. Die  (ESC Off) Taste befindet sich vor dem Gangwählhebel: Um das System zu deaktivieren, siehe „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

Im Modus „SPORT“ sind die ESP-Kontrollgrenzwerte höher, um die maximale Leistung auf trockener Fahrbahn gewährleisten zu können. Zur Gewährleistung maximaler Sicherheit der ESC wird empfohlen, nicht den Sport-Modus auf Oberflächen mit mittlerer und niedriger Griffigkeit (z.B. Bei Nässe, Schnee, Schmutz, etc....) zu aktivieren mit ESC-System aktiv (Taste  (ESC Off) nicht gedrückt).

ANMERKUNG:

Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Schotter kann es erforderlich sein, durch kurzes Drücken der  (ESC Off) Taste das ESP-System nur für das Anfahren zu deaktivieren. Sobald die Fahrsituation, die die Teilabschaltung des ESP erforderlich machte, überwunden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung der  (ESC Off) Taste wieder einzuschalten. Dies kann auch durchgeführt werden, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet.



Linkslenkung



Rechtslenkung

Anti Slip Regelung (ASR)

Die in das ESC-System integrierte ASR vermeidet Durchdrehen der Antriebsräder bei Beschleunigung durch Eingreifen des Motorensteuergeräts (Verzögerung der Zündung, Reduzierung der Drosselklappenöffnung, Motorversorgung und Einspritzausblendung) und der hinteren Bremsen.

Die ASR-Aktion erhöht die Stabilität und die aktive Sicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt, ganz besonders unter nachstehenden

Bedingungen:

- Rutschen des Innenrads in der Kurve infolge dynamischer Belastungsveränderungen oder zu starker Beschleunigung;

- Zu große Leistungsübertragung auf die Räder, auch in Bezug auf den Straßenzustand;
- Beschleunigung auf rutschigen, verschneiten oder vereisten Straßen;
- Bei Haftverlust auf nassen Straßen (Aquaplaning).

Die ASR schreitet zusammen mit dem Regulierungssystem der elektronischen Aufhängungen ein. Unter normalen Bedingungen (SPORT-Funktion nicht eingeschaltet) wird die Stabilität bei den Bedingungen niedrige und mittlere Haftung begünstigt, während das System bei eingeschalteter SPORT-Funktion den Antrieb begünstigt und die Fahrzeugleistungen auf trockenem Asphalt optimiert.

Das ASR-System wird jedes Mal automatisch aktiviert, wenn der Motor angelassen wird und kann durch Drücken der  (ESC Aus) Taste deaktiviert werden (siehe „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).

Störung ASR System

Im Falle von Anomalien schaltet das System automatisch ab und eine Wiedereinstellung ist nicht möglich. Dieser Zustand wird während der Fahrt durch Einschalten der Kontrollleuchte in Gelb auf dem Display des

Kombiinstrument signalisiert, zusammen mit der Nachricht “ASR nicht verfügbar. Werkstatt aufsuchen”. Die  (ESC an) gelbe Kontrollleuchte leuchtet auf dem Tachometer auf mit der Nachricht, die angibt, dass das ESC System nicht verfügbar ist. In diesem Fall fahren Sie mit höchster Vorsicht, und lassen Sie das System sofort vom Kundendienstnetz überprüfen.

MSR Funktion

Das ASR-System übt auch die Kontrollfunktion über das Bremsmoment des Motors nach Freigabe des Gaspedals bei schlechter Bodenhaftung (Schnee, Eis usw.) aus: Bei diesen Bedingungen könnte ein zu hohes Bremsmoment des Motors Instabilität des Fahrzeugs verursachen. Das System nutzt die Sensoren des ABS-Systems, um das anfängliche Rutschen eines oder beider Antriebsräder während der Freigabe des Gaspedals festzustellen, und veranlasst die Öffnung der elektrisch betätigten Drosselklappe der Kraftstoffzufuhr zum Motor unter Reduzierung des Bremsmoments und unter Wiederherstellung der maximalen Bodenhaftungsbedingungen der Antriebsräder.



ACHTUNG!

Die maximale Verlangsamung, die durch die Motorbremse erreicht werden kann, hängt von der Reifenhaftung auf der Straßenoberfläche ab. Schnee oder Eis reduzieren offensichtlich die Haftwerte.

Antiblockiersystem (ABS) und Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler (EBD)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verfügt über ein Steuergerät zum automatischen Regeln des Bremsdrucks. Dadurch wird ein Blockieren der Räder und damit ein Rutschen auf glatten Fahrbahnoberflächen verhindert. Die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) verhindert, dass die Hinterräder blockieren und sorgt für eine bessere Kontrolle der verfügbaren Bremskraft für die Hinterachse.

**ACHTUNG!**

Das ABS-System verhindert das Blockieren der Räder, aber verstärkt nicht die physische Greifhaftungsgrenze zwischen Reifen und Straße. Halten Sie daher immer einen Sicherheitsabstand zum Fahrzeug vor Ihnen und senken Sie die Geschwindigkeit in der Kurve.

ANMERKUNG:

- Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 11 km/h überschreitet, hören Sie möglicherweise ein Klicken, verbunden mit dem Laufgeräusch eines Elektromotors. Diese Geräusche entstehen beim Selbsttest des Antiblockiersystems, um eine einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- Dieser Selbsttest findet jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Beschleunigen über 11 km/h statt.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee, Kies, Schotter und

Bahnschienen oder bei Notbremsungen an. Regeleingriffe des ABS können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- Der ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen).
- Klickende Geräusche der Magnetventile.
- Pulsieren des Bremspedals.
- Ein leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs. Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.

**ACHTUNG!**

- Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Maserati Fachpersonal durchgeführt werden.

- Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen“, wird die Bremsleistung verringert, was zu einer Kollision führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig und kontinuierlich, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.

ABS und EBD Systemausfall

Bei Störung wird das ABS-System außer Betrieb gesetzt, wobei die herkömmliche Bremsanlage weiterhin funktionstüchtig ist. Die Störung wird durch Aufleuchten der  gelben Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument angezeigt. Ein EBD-Systemausfall wird durch Aufleuchten der  roten Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument. In diesem Falle sollte man sich an das nächstgelegene **Kundendienstnetz-Zentrum** wenden, die mit Hilfe des Selbstdiagnose-Systems der ABS-Anlage die Störungsursache feststellt.

**ACHTUNG!**

- Die  Fehlfunktions-Warnleuchte leuchtet normalerweise bei laufendem Motor auf, um eine Fehlfunktion des ABS-Systems anzuzeigen. In diesem Fall bleibt das Bremssystem voll funktionsfähig, verwendet jedoch kein ABS. Unter diesen Umständen könnte die Wirksamkeit des EBD-Systems beeinträchtigt sein. Fahren Sie mit höchster Vorsicht, um eine plötzliche Bremsung zu vermeiden und lassen Sie das System sofort vom nächsten Kundendienstnetz überprüfen.
- Die  Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Motor läuft, um eine Fehlfunktion des EBD-Systems anzuzeigen. In diesem Fall könnte eine scharfe Bremsung ein frühzeitiges Blockieren der Hinterräder verursachen, und das Fahrzeug könnte ausbrechen. Fahren Sie mit höchster Vorsicht, und lassen Sie das System sofort vom nächsten Kundendienstnetz überprüfen.

Hydraulic Brake Assistance - HBA (Hilfesystem beim Notbremsen)

Das HBA ist eine Ergänzung des ABS, da es das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimiert.

In einer kritischen Situation, wenn das Fahrzeug auf kürzester Strecke angehalten werden muss, wird die Bremse normalerweise schnell aber nicht kräftig genug betätigt. Dadurch verlängert sich der Bremsweg. Um dem entgegenzuwirken, wurde das HBA entwickelt, das bei einer Notbremsung die maximale Bremskraft anwendet, um das Fahrzeug auf kürzestem Wege anzuhalten.

Das HBA erkennt die Notsituation durch die Analyse einiger Parameter, wie den auf die Servobremse ausgeübten Druck, die Radgeschwindigkeit und das Einschalten des dritten Bremslichtes. Durch das Überschneiden dieser Daten wird der Fahrer bei der Betätigung der Bremsanlage durch das ABS-Steuergerät ersetzt, das die Bremsanlage mit voller Kraft betätigt, um das Fahrzeug auf kürzester Strecke anzuhalten.

Verwendung der Bremsen

**WICHTIG!**

Um ein optimales Einlaufen der Bremsbeläge und -scheiben zu erzielen, sind plötzliche Bremsmanöver in den ersten 300 km zu vermeiden.

Die Abnutzung der Bremsbeläge wird durch die Warnleuchte  auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt.

Wenden Sie sich in diesem Fall an das Kundendienstnetz.

**ACHTUNG!**

- **Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.**
- Wenn die  rote Warnleuchte aufleuchtet und der Motor mit der Meldung läuft, die anzeigt, dass der

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist, stoppen Sie bitte das Fahrzeug und lassen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sofort überprüfen (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“). Wenn sich die Flüssigkeit unter dem Mindeststand befindet, füllen Sie die empfohlene Flüssigkeit auf und kontaktieren Sie sofort das Kundendienstnetz, um das System überprüfen zu lassen. Bremsflüssigkeitsleckagen beeinträchtigen den Betrieb des Bremssystems.

- **Die Leistung des Bremssystems hinsichtlich aktiver Sicherheit ist kein Grund für den Fahrer, ein unnötiges Risiko einzugehen. Der Fahrstil sollte immer den Witterungsbedingungen, der Sichtbarkeit und dem Verkehr angepasst sein.**
- **Die maximale Verlangsamung, die erreicht werden kann, hängt von der Reifenhaftung auf der Straßenoberfläche ab. Wenn sich Schnee oder Eis auf der Straße befindet, ist die Haftung natürlich reduziert und der Bremsweg ist sehr hoch, sogar mit ABS-System.**

Bremsbeläge und Bremsscheiben

Der Verschleiß von Bremsbelägen und Bremsscheiben hängt zum großen Teil vom Fahrstil und den Gebrauchsbedingungen ab und kann daher nicht in tatsächlich auf der Straße gefahrenen Kilometern angegeben werden.

Die Hochleistungsbremsanlage ist für optimale Bremswirkung bei allen Geschwindigkeiten und Temperaturen ausgelegt.

Bestimmte Geschwindigkeiten, Bremskräfte und Umweltbedingungen (z.B. Temperatur und Feuchtigkeit und lange Bremsperioden) können daher zu einem „Kreischen“ der Bremsen führen. Das ist normal und stellt sich nach einigen Bremsungen ein.

Neue Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben

Neue Bremsbeläge müssen „eingebremst“ werden und erreichen daher die optimale Reibung an der Bremsscheibe erst, nachdem das Fahrzeug einige hundert km zurückgelegt hat.

Während dieser ersten Zeit muss das leicht verminderte Bremsvermögen durch stärkeres Durchtreten des

Bremspedals kompensiert werden. Dies gilt immer dann, wenn die Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben ersetzt wurden.

Überhitzung der Bremse

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Parkbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung der Bremsbacken des Leistungsstellglieds ausreicht, um die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung. Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Parkbremse gebremst wird.

Gebrauch des Motors

Einfahren

Die meisten modernen Produktionsmethoden bieten heutzutage hohe Präzision bei der Herstellung und dem Zusammenfügen von Bauteilen. Dennoch unterliegen alle beweglichen Teile eines Mechanismus einem Setzvorgang, speziell in den ersten Betriebsstunden. Fahren Sie nicht für eine übermäßige Zeitspanne mit erhöhter Geschwindigkeit.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Vollast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden! Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Für die empfohlene Viskosität und die Güteklassen wenden Sie sich

an „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“. Ein neuer Motor kann während der ersten tausend Kilometer einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Vermeiden Sie es daher, auf den ersten 1000 km den Wert von 5000 U/min zu überschreiten.

Warten Sie nach dem Anlassen des Motors, bis sich der Motor genügend erwärmt hat, bevor Sie 4000 U/min überschreiten (Kühlmitteltemperatur 65 - 70°C).

Während der Fahrt

Der Umdrehungszähler sollte während der Fahrt niemals den oberen Drehzahlbereich erreichen, auch nicht bergab. Wenn der Umdrehungszähler sich dem oberen Drehzahlbereich (rot markierter Bereich) nähert, treffen Sie die entsprechenden Maßnahmen, damit der Zeiger nicht den roten Bereich berührt.



Gehen Sie sicher, dass alle Vorrichtungen funktionieren, indem Sie die entsprechenden Kontrollleuchten überprüfen.



WICHTIG!

- Unter normalen Bedingungen sollten alle roten Warnleuchten in der Anzeige des Kombiinstruments ausgeschaltet sein. Aufleuchten einer dieser Kontrollleuchten weist auf eine Funktionsstörung hin. Siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Armaturen und Kontrolleinrichtungen am Armaturenbrett“.
- Das Fahren bei einer aufleuchtenden roten Warnleuchte kann zu ernsthaften Beschädigungen am

Fahrzeug führen und dessen Leistung beeinträchtigen.



ACHTUNG!

Schalten Sie den Motor für Fahrten bergab auf keinen Fall aus, da die Servobremse aufgrund des abfallenden Vakuums nicht länger funktionieren wird. Demzufolge wird das Bremsssystem nach ein paar Bremsversuchen absolut unwirksam. Die Servolenkung wird unter diesen Bedingungen auch an Wirksamkeit verlieren.

On-Board-Diagnosesystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten On-Board-Diagnosesystem ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im für viele Länder gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das Diagnosesystem die Systemkontrollleuchte  ein. Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die für das Kundendienstzentrum für die Instandsetzung Ihres Fahrzeugs nützlich sind. Obwohl das Fahrzeug weiterhin fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung durch das Kundendienstnetz erforderlich.



WICHTIG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL)  kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig

auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.

- Blinkt die  Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Motor, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Wenden Sie sich unverzüglich an das Kundendienstnetz.
- Nach der Beseitigung des Problems ist das Personal des Kundendienstnetzes dazu verpflichtet, Testläufe auf dem Prüftisch durchzuführen, um das System vollständig zu prüfen. Wenn nötig, können Testfahrten auch lange Entfernungen abdecken.

Zusätzlich ist das System mit einer Diagnose-Steckverbindung ausgestattet, die, wenn sie mit geeigneten Instrumenten verbunden wird, die Möglichkeit bietet, die gespeicherten Fehlercodes in der ECU zu lesen, zusammen mit einer Reihe von spezifischen Parametern für die Diagnose des Motorbetriebs.

Tempomat (CC)

Der Tempomat (CC) ermöglicht es dem Fahrer, die gewünschte Geschwindigkeit zu halten, ohne das Gaspedal zu betätigen. Das reduziert die Übermüdung am Steuer bei Autobahnfahrten, speziell bei langen Fahrten, denn die eingestellte Geschwindigkeit wird automatisch gehalten. Leichter Druck auf das Gas- bzw. Bremspedal schaltet den Tempomat vorübergehend aus.



WICHTIG!

Das Gerät kann nur bei Geschwindigkeiten von mehr als 30 km/h angeschaltet werden und schaltet sich automatisch aus, sobald das Bremspedal gedrückt ist oder eine Geschwindigkeit von 200 km/h überschritten wird.

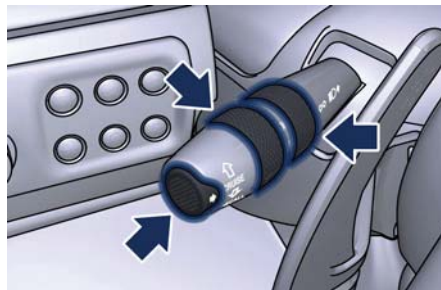


ACHTUNG!

Der Tempomat darf nur dann aktiviert werden, wenn Verkehr und Route sicheres Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit über eine ausreichend lange Strecke erlauben.

Bedienelemente

Die Bedienelemente des CC befinden sich am Kombischalterhebel auf der linken Seite der Lenksäule.



- Der innerste ON/OFF Schalter hat zwei Positionen:
OFF: der CC ist deaktiviert;
ONF: der CC ist aktiviert; Wenn der CC aktiviert ist, leuchtet die  grüne Kontrollleuchte auf dem Display zusammen mit der Nachricht „Tempomat angeschaltet“.
- Der Wählschalter in der Mitte des linken Multifunktionshebels dient zum Speichern und Einhalten der Fahrzeuggeschwindigkeit oder zum Erhöhen oder Verringern der gespeicherten Geschwindigkeit. Den Wählschalter in die Position „+“ drehen, um die erreichte Geschwindigkeit zu speichern oder

die gespeicherte Geschwindigkeit zu steigern. Den Wählschalter in die Position „-“ drehen, um die gespeicherte Geschwindigkeit zu verringern. Mit jeder Betätigung des Wählschalters erhöht oder verringert sich die Geschwindigkeit um ca. 1 km/h. Hält man die Wählschalter in gedrehter Position verändert sich die Geschwindigkeit nach und nach. Die neue erreichte Geschwindigkeit wird automatisch beibehalten.

- Die Taste „RCL“ am Ende des linken Multifunktionshebels wird verwendet, um die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen.

ANMERKUNG:

- Dreht man den Schlüssel im Zündschalter auf Position **STOP** oder den ON/OFF Schalter auf Position „OFF“, wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht und das System wird ausgeschaltet.
- Wenn der CC nicht benötigt wird, muss er deaktiviert werden.



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomat eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht



benutzt wird. Das System kann versehentlich eingestellt und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Daher das CC-System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Speichern einer Geschwindigkeit

Den ON/OFF Schalter auf Position „ON“ stellen und das Fahrzeug normal auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen. Drehen und Halten der Mitte des Multifunktionshebels auf „+“ für mehr als drei Sekunden und dann los lassen.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs bleibt gespeichert und das Gaspedal kann losgelassen werden.

Das Fahrzeug fährt konstant mit der gespeicherten Geschwindigkeit weiter, bis das Bremspedal gedrückt wird. Falls notwendig (zum Beispiel, um ein anderes Fahrzeug zu überholen), können Sie einfach durch Drücken des Gaspedals beschleunigen. Wenn Sie danach das Gaspedal wieder los lassen, kehrt das Fahrzeug zur vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Wiederaufrufen der gespeicherten Geschwindigkeit

Wurde der CC nach einem Bremsvorgang ausgeschaltet, kann man die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufrufen, indem man vorgeht wie folgt:

- nach und nach beschleunigen, bis man eine Geschwindigkeit erreicht, die sich der gespeicherten annähert;
- den gewählten Gang zum Zeitpunkt der Geschwindigkeitsspeicherung einlegen (4., 5. oder 6. Gang);
- die Taste „RCL“ drücken.

Erhöhen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Arten erhöht werden:

- Durch Drücken des Gaspedals und anschließende Speicherung der neuen erreichten Geschwindigkeit (Drehen und Halten des Multifunktionshebels für mehr als drei Sekunden); oder
- Durch Drehen des Wählschalters auf Position „+“: bei jedem Impuls des Wählschalters nimmt die Geschwindigkeit etwas zu (ca. 1 km/h), bei konstantem Drücken nimmt die Geschwindigkeit gleichmäßig zu. Lässt man den

Wählschalter los, bleibt die Geschwindigkeit automatisch gespeichert.

Absenken der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann auf zwei Arten reduziert werden:

- Durch Deaktivierung des CC, Drücken des Bremspedals und dann Speicherung der neuen Geschwindigkeit (Drehen des Wählschalters für mindestens 3 Sekunden auf Position „+“); oder
- Durch Halten des Wählschalters in die Position „-“, bis die neue Geschwindigkeit erreicht ist, diese wird automatisch gespeichert.

Wiederherstellung der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird automatisch wiederhergestellt:

- Durch Abstellen des Motors; oder
- Durch Drehen des ON/OFF Schalters in die „OFF“-Position.

Warnungen beim Fahren mit CC

**ACHTUNG!**

- Wenn Sie mit aktiviertem CC fahren, schalten Sie nicht in die N (neutrale) Stellung. Es ist ratsam, CC nur zu aktivieren, wenn die Verkehrs- und Straßenbedingungen eine sichere Benutzung dieses Gerätes zulassen, dies bedeutet: auf geraden und trockenen Straßen, Schnellstraßen oder Autobahnen, reibungslosem Verkehrsfluss und glattem Asphalt. Aktivieren Sie das Gerät nicht, wenn Sie in einer Stadt oder dichtem Verkehr fahren.
- CC kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit 30 km/h überschreitet.
- CC kann nur im 4., 5. oder 6. Gang aktiviert werden, abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit.
- Wenn Sie mit aktiviertem CC bergab fahren, könnte das Fahrzeug leicht über die gespeicherte Geschwindigkeit kommen, aufgrund der geänderten Belastung des Motors.
- Im Falle einer Fehlfunktion oder Störung des CC, drehen Sie den ON/OFF-Schalter in die „OFF“-

Position und kontaktieren Sie das Kundendienstnetz, nachdem Sie überprüft haben, dass die entsprechende Schutzsicherung ordnungsgemäß funktioniert.

- Der ON/OFF-Schalter kann immer in der „ON“ Stellung gelassen werden, ohne den CC zu beschädigen. Auf jeden Fall ist es ratsam, den CC zu deaktivieren, wenn er nicht verwendet wird. Drehen Sie den ON/OFF-Schalter in die „OFF“ Stellung, um zu vermeiden, dass Geschwindigkeiten versehentlich gespeichert werden.

Reifen - Allgemeine Informationen

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Das Reifendruckkontrollsystem „TPMS“ (falls vorhanden) kann den Fahrer vor ungenügendem Reifendruck warnen (siehe „Reifendruckkontrollsystem“ in diesem Abschnitt), dennoch liegt es im Verantwortungsbereich des Fahrers, den Reifendruck regelmäßig zu überprüfen.

Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist. Den Luftdruck nicht nach Augenmaß einschätzen.

Zusammenstöße mit Randsteinen, Schlaglöchern und Hindernissen auf der Straße, sowie lange Fahrten auf holprigen Straßen können zu Schäden am Reifen führen, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind.

Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden (z.B. Risse, Schnitte, Brüche, Wölbung usw.). Sollten scharfe Gegenstände in den Reifen eindringen, kann es zu Schäden

kommen, die nur bei Ausbau des Reifens sichtbar werden. In jedem Fall müssen mögliche Schäden von erfahrenem Personal geprüft werden, da diese die Lebensdauer des Reifens erheblich verkürzen können. Denken Sie daran, dass sich der Zustand der Reifen mit der Zeit verschlechtert, auch wenn diese nicht verwendet werden.

Risse in der Lauffläche und an den Seiten der Reifen sind, zusammen mit möglichem Wölben, ein Zeichen von Abnutzung.

Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit



ACHTUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.

- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Reifendruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

Reifendrucküberprüfung

Der ordnungsgemäße Reifendruck wird in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ angegeben.

Die in der Tabelle angegebenen Reifendruckwerte beziehen sich auf kalte Reifen. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken. Einmal im Monat sollten der Reifendruck überprüft und bei Bedarf korrigiert und die Reifen auf Verschleiß und die allgemeinen Bedingungen inspiziert werden. Reifendrücke ändern sich bei einer

Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 0,07 bar. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter. Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft und der TPMS-Sensor beschädigt werden könnte.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie werden als Bänder erscheinen, wenn die Profiltiefe bei Winter- oder Alljahresreifen weniger als 1,6 mm oder 4mm ist. Ist ein Reifen bis zu einem der Verschleißanzeiger abgefahren, muss er durch einen neuen ersetzt werden.



ACHTUNG!

Die Leistung bei Nässe (Aquaplaning-Widerstand) sinkt proportional zur Profilstärke.

Lebensdauer der Reifen

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil;
- Reifendruck;
- Zurückgelegte Strecke.



ACHTUNG!

Die Reifen und das Reserverad (sofern vorhanden) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Reserveräder

ANMERKUNG:

Maserati empfiehlt, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit unter allen Fahrbedingungen zu gewährleisten.

Für die richtige Reifenauswahl wenden Sie sich an das Kapitel „Räder“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“.

Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen.

Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads (Ventil, TPMS-Sensor und Reifen) denen der ursprünglichen Räder entsprechen. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

Das **Kundendienstnetz** kann Sie beraten, welche Reifentypen am

besten für die vorgesehene Verwendung geeignet sind.



ACHTUNG!

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.
- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als

diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen! Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.

- Überprüfen Sie stets die Höchstgeschwindigkeit an der Reifenflanke an jedem Fahrzeugreifen.
- Überschreiten Sie niemals die Höchstgeschwindigkeit der Reifen. Zu hohe Geschwindigkeiten können zu Unfällen und schweren Personenschäden führen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Lassen Sie die alten Reifen von erfahrenem Personal prüfen, um sicherzustellen, dass diese nach wie vor sicher verwendet werden können. War ein Reifen 4 oder 5 Jahre lang auf Ihrem Fahrzeug, lassen Sie bitte auch von erfahrenem Personal prüfen.

- Verwenden Sie niemals Reifen unbekannter Herkunft.
- Reifen mit Laufrichtung weisen auf ihrer Seite einen Richtungspfeil auf, der in Laufrichtung zeigt. Achten Sie beim Reifenwechsel darauf, dass die Laufrichtung mit dem Richtungspfeil übereinstimmt. Nur so kann die hohe Performance der Reifen gewährleistet werden.
- Über die gesamte Lebensdauer eines Reifens sollte die Laufrichtung stets beachtet werden, auch bei Reifen ohne vorgesehene Laufrichtung.

Vorsichtsmaßnahmen während der ersten Verwendungszeit

Damit die Reifen maximale Leistung erbringen, sollten während der ersten 500 km die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Fahren Sie nicht mit Höchstgeschwindigkeit;
- Durchfahren Sie Kurven mit geringer Geschwindigkeit;
- Vermeiden Sie plötzliche Lenkmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliche Bremsmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen;

- Fahren Sie nicht mit über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit;

Winterreifen

Diese Reifen sind für das Fahren bei Eis und Schnee geeignet und sollen die mit dem Fahrzeug mitgelieferten Reifen bei winterlichen Fahrkonditionen ersetzen. Winter- bzw. Alljahresreifen können anhand der Inschrift M+S (Matsch & Schnee) erkannt werden.

Bevor Sie Winterreifen montieren, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um die notwendigen technischen Anweisungen bezüglich der Reifenkompatibilität zu erhalten. Spezifische Anweisungen zu den zu verwenden Reifentypen und dem korrekten Reifendruck bei Winterreifen entnehmen Sie bitte den Anweisungen unter „Technische Daten“ und „Reifendruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“.

Die Eigenschaften dieser Reifen im Winter sind stark beeinträchtigt, wenn das Profil weniger als 4 mm beträgt. In diesem Fall sollten die Reifen ersetzt werden.

Die speziellen Eigenschaften führen im Vergleich mit normalen Reifen zu einer

geringeren Leistung (auch bezüglich des Bremsens) unter normalen Wetterbedingungen oder auf langen Autobahnfahrten. Daher sollte ihre Verwendung auf die Umstände beschränkt bleiben, für die sie entwickelt wurden.



ACHTUNG!

Das Standardreifenprofil und die Gummimischung wurden für das Fahren unter nassen und trockenen Fahrbedingungen optimiert. Standardreifen könnten sich für das Fahren bei Schnee als ungünstig erweisen: Montieren Sie Winterreifen, bevor Sie unter diesen Bedingungen fahren, um Kontrollverlust des Fahrzeugs und Schäden am Wagen sowie schwere Verletzungen zu vermeiden.

ANMERKUNG:

Winterreifen müssen über dieselbe Tragfähigkeit verfügen wie die Originalausrüstung und sollten an allen vier Räder montiert werden.

Schneeketten

Von Maserati genehmigte Traktionshilfen (oder Schneeketten)

können verwendet werden, um die Traktion auf verdichtetem Schnee in schwerem Schnee zu verbessern. Die Verwendung von Schneeketten hängt von den Sicherheitsrichtlinien der einzelnen Länder ab. Verwenden Sie enge Schneeketten, die nicht mehr als 9 mm vom Reifenprofil abweichen.

Maserati empfiehlt die Verwendung von KONIG Schneeketten, Typ „Supermagic“.

Die Schneeketten dürfen nur auf Hinterrädern montiert werden.

Bitte wenden Sie sich an Ihren Kundendienst für weitere Informationen.

Überprüfen Sie die Schneekettenspannung, nachdem Sie 50 m mit den montierten Ketten gefahren sind.

Für das Fahren mit Schneeketten sollten Sie das ESP-System deaktivieren (siehe „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).



WICHTIG!

- Die Verwendung von nicht empfohlenen Schneeketten kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

- Gerissene Schneeketten können schwere Beschädigungen verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Schneekette hindeuten. Beschädigte Teile der Schneekette vor dem Weiterfahren entfernen.
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h.
- Vorsichtig fahren. Scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten vermeiden, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Vermeiden Sie das Überfahren von Schlaglöchern, Stufen oder Randsteinen und fahren Sie keine langen Strecken ohne Schnee. Hierdurch wird eine Beschädigung des Fahrzeugs und der Straße vermieden.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den Maserati Schneeketten, die als „Original-Zubehör“ erhältlich sind.

Kompaktes Reserverad (Notrad) (je nach Ausstattung)

Das Reserverad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt.

Auf dem Reifen ist die Höchstgeschwindigkeit angegeben, die bei der Verwendung des Reserverades eingehalten werden muss.

Pumpen Sie den Ersatzreifen auf den Reifendruck auf, der in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ angegeben wird.

Bei montiertem Reserverad ist das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Es darf nicht mehr als ein kompaktes Reserverad am Fahrzeug montiert werden.



ACHTUNG!

Fahren Sie mit diesen kompakten Rädern auf keinen Fall schneller als 80 km/h!

Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt.

Reifendruck-Überwachungssystem - TPMS (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) warnt den Fahrer, wenn bei kalten Reifen der Reifendruck geringer ist, als der Druck, der in der Tabelle „Reifenluftdruck,“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ und auf der an der Basis der hinteren Türsäule auf der Fahrerseite angebrachten Sicherheitsplakette angegeben wird.

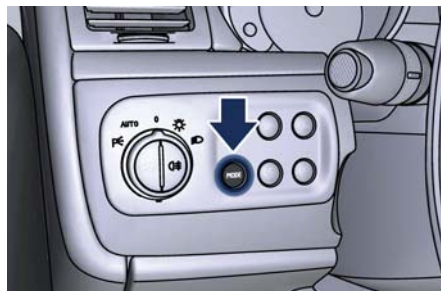
Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Siehe „Reifen – Allgemeine Informationen“ im Abschnitt „Fahren“ für Informationen über das richtige Erhöhen des Fahrzeugreifendrucks. Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem

Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt. Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

Das TPMS stellt den Reifendruck über spezielle Sensoren fest, die auf der Felgeninnenseite in Höhe des Aufpumpventils befestigt sind. Diese Sensoren übertragen ein Signal, welches durch die in die ECU integrierte Antenne erkannt wird. Die ECU verarbeitet diese Information und überträgt über die CAN-Linie eine Serie von Reifendruckdaten und Systemfehlern, falls vorhanden, an das Kombiinstrument.

Das Display zeigt vielleicht die Informationen, die durch spezifische Bildschirmseiten erhalten wurden, welche durch kurzes Drücken der „MODE“ Taste wieder aufgerufen werden können (siehe „TFT-Display: Bedienungen“ im Kapitel „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).



ACHTUNG!

Das TPMS warnt den Fahrer, dass der Reifendruck abgefallen ist. Dieses Warnsystem ersetzt nicht das regelmäßige Prüfen des Reifendrucks und die Einhaltung des vorgesehenen Reifenfülldrucks.



WICHTIG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte

Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezoogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

- Das System kann kurzzeitig von radio-elektrischen Interferenzen beeinträchtigt werden, die von Geräten mit ähnlichen Frequenzen gesendet werden.
- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

ANMERKUNG:

- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.
- Das TPMS ist kein Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet (⚠).
- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

Nachrichten auf dem Display ansehen

Durch wiederholtes Drücken der „MODE“ Taste des Bedienfeldes auf der linken Seite der Lenksäule erhält der Benutzer Zugang zur Informationsseite, welche die Druckwerte jedes Reifens anzeigt

(„Reifendruck“ Bildschirmseite: siehe Absatz „TFT-Display: Bildschirmseiten“ im Kapitel „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).



Wenn eine Störung oder Niederdruck auf einem nicht erkannten Reifen festgestellt werden, erscheint 10 Sekunden lang eine Popup-Meldung „Reifendruck überprüfen“ oder „TPMS Störung“. Die (⚠) gelbe Kontrollleuchte leuchtet permanent auf der rechten Seite des Kombiinstrument Displays. Wenn eine Fehlfunktion erkannt wird, ist die „Reifendruck“ Bildschirmseite während der Kalibrierung der Bildschirmseite nicht verfügbar. Die „Reifendruck“ Bildschirmseite wird wieder verfügbar, wenn die Fehlermeldung korrigiert wird.

Niedriger Reifenluftdruck

Das durch die ECU übertragene Signal aktiviert die Nachrichten und Symbole auf dem TFT-Display mit zwei Prioritätsstufen, die den folgenden Schwellenwerten entsprechen:

- Leichte Warnung: wenn der Druck 10% niedriger als der Nenndruck ist;
 - Starke Warnung: wenn der Druck 17% niedriger als der Nenndruck ist;
- Das System bezieht sich auf den Nenndruck, der nach der Kalibrierung erhalten wurde.

Die zwei Alarm-Schwellenwerte für die Überwachung des Reifendrucks aktivieren entsprechend folgende Alarmmeldungen:

- „Reifendruck überprüfen“ leuchtet auf dem Display auf, wenn der Druck einer oder mehrerer Reifen unter den Alarm-Schwellenwert für niedrigen Reifendruck fällt (leichte Warnung). Der Reifen mit dem niedrigen Druckwert wird für 30 Sekunden in gelber Farbe hervorgehoben.



- Der Reifen mit dem niedrigen Druckwert in gelber Farbe, die Nachricht „Unzureichender Reifendruck“ und „Nicht weiterfahren“ im Rollmodus mit der ständig angeschalteten (!) gelben Kontrollleuchte aktivieren sich, wenn sich der Druck eines oder mehrerer Reifen unterhalb des minimalen Druck-Alarm-Schwellenwertes befinden (starke Warnung).



Die TPMS Bildschirmseite wird für 30 Sekunden angezeigt und die Bildschirmseite, die vorher angezeigt wurde, erscheint wieder. Besteht die Fehlfunktion fort, wird die TPMS Bildschirmseite, welche auf dem Bild angezeigt wird, für 30 Sekunden angezeigt, wenn der Motor das nächste Mal gestartet wird.

Der Fahrer kann die TPMS Bildschirmseite jederzeit aufrufen, um anzuzeigen, welche Reifen niedrigen Druck haben.

Es kann vorkommen, dass das System nicht erkennt, welcher Reifen eine Fehlfunktion signalisiert. In diesem Fall, wird nur die Nachricht „Reifendruck prüfen“ auf dem TFT-Display angezeigt.

Reifenpanne

Empfängt die Bordanzeige vom Reifendruck-Steuergerät das Signal, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen unterhalb des Wertes der Alarmschwelle liegt oder ein schneller Druckverlust (Reifenpanne) in einem oder mehreren Reifen erfasst wurde, leuchtet in der Bordanzeige die (!) gelbe Kontrollleuchte durchgehend auf und die Bildschirmanzeigen werden abwechselnd 30 Sekunden lang angezeigt: Die Bildschirmseite,

welche vorher angezeigt wurde, erscheint wieder auf dem TFT-Display.



Wenn die Störung weiterhin vorliegt, werden am Display jedes Mal wenn der Schlüssel im Zündschalter im Anschluss zurück in die **MAR** Position gedreht wird, diese Bildschirmseiten 30 Sekunden lang angezeigt, Die Anzeige wird so lange aufrecht erhalten, bis die korrekte Situation wieder hergestellt wurde und nachdem die von System geforderte Kalibrierung erfolgt ist.

System nicht kalibriert

Das System muss kalibriert werden:

- Nach dem Austausch eines oder mehrerer Reifen;
- Nach Austausch der Reifen;
- Wenn Sie nicht sicher sind, ob einer der oben genannten Vorgänge durchgeführt wurde.

Wenn Sie den Reifenfülldruck nur korrigiert haben, müssen Sie das System nicht erneut kalibrieren. Für den Fall, dass das System nicht kalibriert wurde oder die Kalibrierung nicht korrekt durchgeführt wurde und der folgende Austausch oder Umkehrung eines oder mehrerer Reifen durchgeführt wurden, blinkt die (⚠) gelbe Kontrollleuchte für 85 Sekunden auf dem Kombiinstrument und das TFT-Display zeigt die Bildschirmseite mit Strichen „--“ anstelle der Druckstufe jedes Reifens.

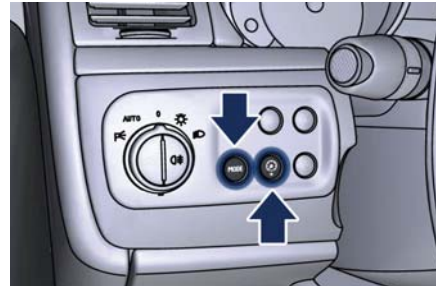


Wenn der Zyklus des TPMS Displays endet (30 Sekunden), verschwindet das Autosymbol mit Nachricht und die Bildschirmseite, welche vorher angezeigt wurde erscheint wieder: die (⚠) gelbe Kontrollleuchte bleibt angeschaltet, bis das System kalibriert wurde.

Um das System zu kalibrieren, wählen Sie die Bildschirmseite „TPMS Kalibrierung“ durch Drücken der „MODE“ Taste. Eine Nachricht meldet Ihnen, dass Sie die Taste „+“ drücken und halten sollen, um den Kalibrierungsvorgang zu aktivieren.

ANMERKUNG:

Der TPMS Kalibrierungsvorgang ist sogar möglich, wenn der Motor läuft, das Fahrzeug muss jedoch stehen (0 km/h- mph).



Das System kann, bei einer Geschwindigkeit zwischen 10 km/h (6 mph) und 130 km/h (80 mph), 10 Minuten brauchen, um den Vorgang abzuschließen. Während dieser Zeit wird das (⚠) gelbe Symbol und die Nachricht „Kalibrierung aktiviert“ für 10 Sekunden angezeigt.



Wenn der Benutzer während der Kalibrierung die Informationsseite mit den Druckstufen eines jeden Reifens

wieder aufruft, werden Striche „--.“ anstelle der Werte angezeigt.

ANMERKUNG:

- Das System führt keine Kalibrierung durch, wenn der Druck unter 2 bar liegt.
- Damit das System die Sensordaten erhalten kann, sollten Sie es nach dem Anlassen des Fahrzeugs, wenn möglich vermeiden, anzuhalten. Während dieses Intervalls, kann das TFT-Display die Bildschirmseite mit Strichen „--.“ anstelle der Druckstufen eines jeden Reifens anzeigen.
- Wenn die Kalibrierung nicht nach 10 Minuten Fahrzeit des Fahrzeugs abgeschlossen wurde, zeigt das Kombiinstrument die Pop-up-Meldung „TPMS Fehlfunktion“ und die „Reifendruck“ Seite verschwindet. Die Kontrollleuchte bleibt eingeschaltet.

TPMS Fehlfunktion

Die auf dem Bild gezeigte Bildschirmseite erscheint in folgenden Fällen:

- Fehlfunktion des ECU-Systems/ Verkabelung;

- Kein Signalempfang durch einen oder mehrere Sensoren aufgrund Fehlfunktion, Beschädigung oder entladener Batterie;
- ECU Fehlfunktion.



Die Visualisierung folgt der für Störungen angewendeten Logik. Daher wird nach Ablauf von 30 Sekunden wieder die vor der Störung aktive Bildschirmseite angezeigt. In Verbindung mit der Anzeige der Bildschirmseite blinkt die gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument 85 Sekunden lang. Danach bleibt sie dauerhaft eingeschaltet, bis die korrekte Situation wieder hergestellt ist. Die den Druck jedes einzelnen Reifens angezeigte Info-Bildschirmseite kann nicht vom Benutzer aufgerufen werden.

Kraftstoff-Anforderungen

Anforderungen an Benzin

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Umweltvorschriften erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan tanken. Verwenden Sie für eine hervorragende Leistung des Fahrzeugs unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan. Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs durch das **Kundendienstnetz** zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln. Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe

(die „Worldwide Fuel Charter“, WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen.

Maserati empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht. Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.



WICHTIG!

- Maserati empfiehlt, **AUSSCHLIESSLICH** bleifreien Premium-Kraftstoff zu tanken. Die Verwendung von minderwertigem Kraftstoff (anderer als Premium) führt zu einer geringeren Motorleistung und zu einem schlechten Kraftstoffverbrauch und kann dazu führen, dass die

Systemkontrollleuchte  auf dem Kombiinstrument aufleuchtet. Die dauerhafte Verwendung von minderwertigem Kraftstoff (anderer als Premium-Kraftstoff) kann zu Motor-Zündaussetzerproblemen und möglichen Katalysatorschäden führen.

- Die vor Verschmutzung schützenden Vorrichtungen des Fahrzeugs sehen ausnahmslos den Gebrauch bleifreien Benzins vor. Füllen Sie unter keinen Umständen, auch nicht in Notsituationen, verbleites Benzin in den Kraftstofftank ein, nicht einmal in geringsten Mengen. Dies würde zu irreparablen Schäden an den Katalysatoren führen. Ein unwirksamer Katalysator führt zu schädlichen Emissionen, welche die Umwelt belasten könnten.

Kraftstoffe mit Alkoholzusätzen (sauerstoffhaltige Kraftstoffe)

In einigen Gebieten sind Kraftstoffe mit sauerstoffhaltigen Komponenten versetzt, üblicherweise Alkohole oder Ether. Die Tanksäulen, welche diese Kraftstoffe enthalten, müssen klar gekennzeichnet sein. Beachten Sie bitte, dass in einigen Gebieten diese Markierungen möglicherweise nicht vorhanden sind.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob der Kraftstoff, den Sie tanken möchten, sauerstoffhaltige Komponenten enthält, fragen Sie bitte den verantwortlichen Mitarbeiter der Tankstelle.



WICHTIG!

In manchen Gebieten der Erde ist je nach Jahreszeit der Gebrauch „oxygenierten“ Kraftstoffs vorgesehen, um die Qualitätsstandards der Luft einzuhalten.

- Alkohol - Ethanol: Sie können Kraftstoff mit einem Ethanol-Gehalt von HÖCHSTENS 10% Vol. verwenden (Ethanol kann auch Ethylalkohol oder Kraftstoff-Alkohol-Gemisch bezeichnet werden).
- Ether - MTBE: Sie können Kraftstoff mit einem MTBE-Gehalt von HÖCHSTENS 15% Vol. verwenden. Verwenden Sie keine Kraftstoffe mit Bleizusatz zur Erhöhung der Klopffestigkeit und verwenden SIE keine bleihaltigen Zusatzstoffe.

Der Gebrauch von reinigendem Benzin begünstigt die Minimierung der

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

Bildung von Ablagerungen in den Einspritzventilen und auf den Einlassventilen.

Der Gebrauch externe Reinigungssysteme/-flüssigkeiten für die Einspritzventile ist NICHT zu empfehlen.

MMT in Kraftstoffen

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen. Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff **ohne** MMT. Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.

Aufkleber kompatibler Kraftstoff

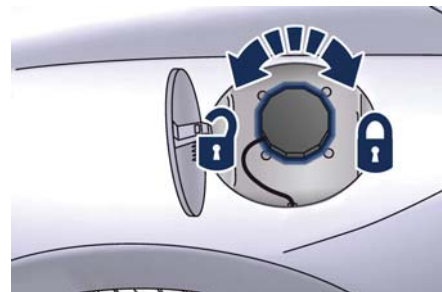
Um dem Benutzer die Auswahl des für das Fahrzeug kompatiblen Kraftstoffes zu vereinfachen, sind bei Fahrzeugen für Länder, welche die EN 16942 Regulierungen akzeptieren, in der

Tankklappe 2 Aufkleber angebracht (siehe „Auftanken“ in diesem Abschnitt).

Auftanken

Zugriff auf den Einfüllstutzen

Die Tankklappe befindet sich an der linken Fahrzeugseite hinten. Drücken Sie die Taste auf dem linken Bedienfeld nahe dem Lenkrad zum Öffnen der Klappe.



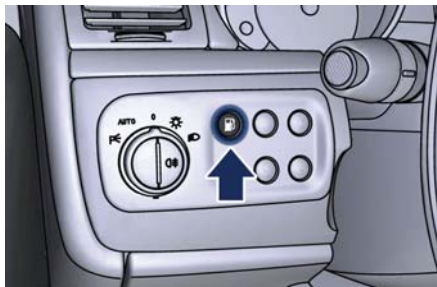
Die Taste funktioniert nur bei abgezogenem Schlüssel vom Zündschalter oder auf **STOP** stehend dem Schlüssel.

Auffüllen des Tanks

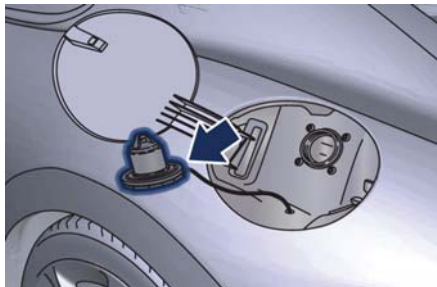
Der Einfüllstutzen ist mit einem externen Deckel ausgestattet.

- Drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn und entfernen Sie den Tankdeckel. Der hermetische Verschluss des Deckels kann im Inneren des Behälters zu einem

leichten Druckanstieg führen. Ein zischendes Geräusch beim Öffnen des Deckels ist daher völlig normal. Der Deckel ist über eine Schnur mit dem Tankstutzen verbunden, um zu verhindern, dass dieser beim Auftanken abhanden kommt.



- Beim Auftanken muss der Deckel mit dem gelieferten Haken an der Türe befestigt sein.



- Die Zapfpistole vollständig in den Tankstutzen einführen.



ACHTUNG!

- **Bringen Sie niemals offene Flammen oder angesteckte Zigaretten in die Nähe des Tankstutzens: Brandgefahr!**
- **Vermeiden Sie es, in der Nähe vom geöffneten Tankstutzen zu atmen, da Sie sonst giftige Dämpfe einatmen könnten.**
- **Wenn die Tankklappe des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden!**
- **Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen und kann möglicherweise zum Aufleuchten der Kontrollleuchte führen (siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Kontrolleinrichtungen am Armaturenbrett“).**

- Füllen Sie den Tank mit Kraftstoff. Die Tankkapazität ist auf der Tabelle „Nachfüllen von Flüssigkeiten“ im

Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“ angegeben. Wenn die Zapfpistole ein Klickgeräusch von sich gibt oder den Kraftstoffdurchfluss stoppt, ist der Tank weitgehend voll. Sie können dann noch etwas Kraftstoff nachfüllen, bis zwei weitere Klickgeräusche ertönen. Danach sollten Sie nicht versuchen, den Tank noch weiter zu füllen, da das System keinen weiteren Kraftstoff aufnehmen kann.

- Warten Sie ungefähr 10 Sekunden, bis Sie die Zapfpistole aus dem Einfüllstutzen nehmen, damit diese gut abtropfen kann und Sie das Fahrzeug nicht mit Tropfen oder Spritzern beschmutzen.
- Entfernen Sie die Zapfpistole.
- Führen Sie den Deckel in den Einfüllstutzen.
- Ziehen Sie den Deckel fest und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis er stoppt.
- Schließen Sie die Tankklappe.

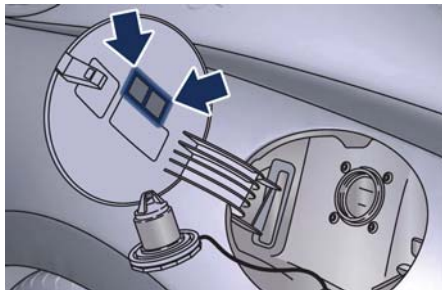


WICHTIG!

Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

Kompatibilität des Kraftstoffs für der Richtlinie EN16942 konforme Fahrzeuge

In der Tankklappe befinden sich zwei in der auf dem Bild angegebenen Position angebrachte Etiketten.



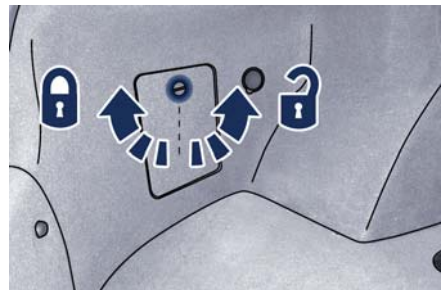
Jedes Etikett beinhaltet ein grafisches Symbol, welches die Kraftstoffart kennzeichnet, die in Konformität mit der Richtlinie EN16942 verwendet werden muss und in der folgenden Tabelle aufgeführt ist.

E5	Bleifreies Benzin mit bis zu 2,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 5,0% (V/V) gemäß EN228
E10	Bleifreies Benzin mit bis zu 3,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 10,0% (V/V) gemäß EN228

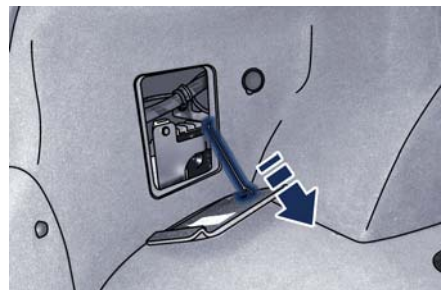
Tankklappen-Notentriegelung

Wenn Sie die Tankklappe nicht mit der vorgesehenen Taste öffnen können, verwenden Sie die im Kofferraum befindliche Tankklappen-Notentriegelung.

- Öffnen Sie den Kofferraum (siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).
- Entfernen Sie die Abdeckung der Montageöffnung auf der linken Seite des Kofferraums, indem Sie die Feststellschraube, die auf dem Bild angegeben ist, gegen den Uhrzeigersinn um eine Vierteldrehung drehen.



- Ziehen Sie leicht am Entriegelungszug, um ihn nicht zu zerstören. Es ist nicht möglich, das Entriegeln des Tankklappen-Stellglieds zu hören oder zu fühlen.



- Dann öffnen Sie wie gewohnt die Tankklappe.
- Bringen Sie die Abdeckung der Montageöffnung wieder an, indem Sie die Feststellschraube im Uhrzeigersinn drehen.

Fahrbedingungen

Vor einer langen Fahrt

Überprüfen Sie regelmäßig, vor allem vor langen Fahrten, folgende Punkte:

- Reifendruck und Reifenzustand;
- Füllstand von Flüssigkeiten;
- Zustand der Scheibenwischerblätter;
- Sauberkeit der Scheinwerfer und anderer Glasflächen;
- Funktionsfähigkeit der Kontrollleuchten und der äußeren Lichter.



WICHTIG!

Nichtsdestotrotz sollten Sie diese Checks mindestens alle 800 km und stets gemäß dem Wartungsplan (siehe Abschnitt „Wartung und Pflege“) durchführen.

Vor der Fahrt:

- Stellen Sie die Position von Fahrersitz, Lenkrad und Rückspiegeln ein um die optimale Fahrposition und Sicht zu haben;
- Gehen Sie sicher, dass die Pedale nicht durch Gegenstände blockiert sind;

- Verladen und sichern Sie Gegenstände im Kofferraum mit Sorgfalt, um zu verhindern, dass sie durch eine starke Bremsung nach vorne geschleudert werden;
- vermeiden Sie schwere Mahlzeiten vor der Fahrt. Eine leichte Mahlzeit hält Ihre Reaktionsfähigkeit wach. Trinken Sie keinen Alkohol.



ACHTUNG!

Zum Einen ist es gesetzlich verboten, zum Anderen ist es auch extrem gefährlich, sich während der Fahrt im Kofferraum oder auf der Motorhaube aufzuhalten. Für Personen, die auf diese Art transportiert werden, steigt bei einem Unfall das Risiko für erhebliche Verletzungen stark an. Personen dürfen ausschließlich in den Sitzen des Fahrzeugs und mit ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt transportiert werden. Vergewissern Sie sich stets, dass der Fahrer und alle weiteren Personen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.

Sicheres Fahren

Das Fahrzeug ist zwar mit aktiven und passiven Sicherheitsfunktionen

ausgestattet, das Verhalten des Fahrers ist aber dennoch entscheidend für die Sicherheit im Straßenverkehr. Unten finden Sie einige einfache Regeln für sicheres Fahren unter verschiedenen Bedingungen. Einige dieser Regeln werden Ihnen bereits bekannt sein, dennoch sollten Sie sie sorgfältig durchlesen.

Fahren bei Nacht

Unten finden Sie einige Hinweise zum Fahren bei Nacht.

- Fahren Sie vorsichtig. Fahrten bei Nacht erfordern mehr Konzentration und Vorsicht.
- Reduzieren Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit, speziell auf unbeleuchteten Straßen.
- Halten Sie an, wenn Sie die ersten Anzeichen von Müdigkeit bemerken. Die Weiterfahrt bringt Sie selbst und andere in Gefahr. Fahren Sie erst weiter, nachdem Sie sich ausgeruht haben.
- Halten Sie größeren Abstand zu den Fahrzeugen vor Ihnen als Sie dies tagsüber tun würden: Die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge ist schwieriger einzuschätzen, wenn Sie nur deren Rücklichter sehen.



- Verwenden Sie das Fernlicht nur außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten, und wenn Sie sich sein können, andere Fahrer nicht zu blenden.
- Wenn sich ein anderes Fahrzeug nähert, schalten Sie vom Fernlicht auf Abblendlicht um.
- Halten Sie Lichter und Scheinwerfer sauber.
- Nehmen Sie sich außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten vor Wildwechsel in Acht.

Fahren im Regen

Regen und nasse Straßen sind gefährlich. Alle Manöver sind auf nassen Straßen schwieriger durchzuführen. Durch das Wasser wird die Straßenhaftung des Fahrzeugs deutlich reduziert. Das bedeutet, dass Bremswege erheblich verlängert sind und die Straßenlage deutlich verringert ist. Unten finden Sie einige Hinweise für das Fahren bei Regen.

- Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein. Bei hoher Geschwindigkeit können Sie

die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren.

- Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern ein Wasserkeil aufstauen, der die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation, Aquaplaning genannt, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Um dieses Risiko zu vermeiden: Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.
- Starker Regen reduziert die Sicht. Schalten Sie in dieser Situation auch tagsüber die Abblendlichter ein um besser von anderen gesehen zu werden.
- Schalten Sie die Defroster-Funktion der Klimaautomatik ein, um gute Sicht auf die Straße zu gewährleisten.
- Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter.
- Verwenden Sie bei schlechter Straßenhaftung den „ICE“-Fahrmodus (siehe Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).

Fahren bei Nebel

Vermeiden Sie das Fahren in dichtem Nebel.

Wenn Sie trotzdem durch Nebel fahren müssen, beachten Sie bitte die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit.
- Schalten Sie auch tagsüber die Abblendlichter und die vorderen und hinteren Nebelscheinwerfer ein. Verwenden Sie nicht die Fernlichter.
- Beachten Sie, dass bei Nebel der Asphalt nass ist und alle Fahrmanöver dadurch erschwert werden. Auch der Bremsweg ist länger.
- Halten Sie den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Vermeiden Sie plötzliche Geschwindigkeitswechsel.
- Vermeiden Sie Überholmanöver.
- Falls Sie das Fahrzeug anhalten müssen (Panne, schlechte Sicht, usw.), versuchen Sie auf jeden Fall, außerhalb der Fahrspur anzuhalten. Schalten Sie das Warnblinklicht und, wenn möglich, die Abblendlichter ein.
- Drücken Sie in gleichmäßigen Abständen auf die Hupe, wenn Sie hören, dass sich ein anderes Fahrzeug nähert.

- Ziehen Sie die Warnweste an, wenn Sie aus dem Fahrzeug aussteigen (wenn vorhanden).



WICHTIG!

Denken Sie daran, dass die Nebelschlussleuchten Fahrer hinter Ihnen blenden können: Schalten Sie diese Leuchten bei zunehmender Sicht aus.

Fahren in den Bergen

Gebirgsstraßen sind oft sehr kurvenreich und können Tunnel und steile Steigungen oder Gefälle aufweisen: Bitte beachten Sie die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit, bleiben Sie auch in Kurven strikt auf Ihrer Fahrspur.
- Schalten Sie beim Durchfahren von Tunneln auch tagsüber das Abblendlicht ein; vermeiden Sie die Verwendung von Fernlicht und machen Sie sich den schnellen Wechsel der Lichtverhältnisse bewusst. Vermeiden Sie plötzliche Manöver, die hinter Ihnen fahrende Fahrzeuge in Gefahr bringen könnten.

- Fahren Sie niemals bergab, wenn der Motor abgeschaltet oder im Leerlauf ist und niemals, wenn der Schlüssel sich nicht im Zündschalter befindet.
- Denken Sie daran, dass das Überholen anderer Fahrzeuge beim bergauf Fahren länger dauert und daher mehr Platz auf der gegenüberliegenden Fahrspur einnimmt. Falls Sie auf einer Steigung überholt werden, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und lassen Sie das andere Fahrzeug überholen.

Fahren auf Schnee oder Eis

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise für das Fahren in diesen Bedingungen:

- Fahren Sie mit erheblich reduzierter Geschwindigkeit.
- Verwenden Sie Schneeketten oder Spezialreifen, wenn die Straße mit Schnee bedeckt ist; siehe „Reifen - Allgemeine Informationen“ in diesem Abschnitt.
- Wir empfehlen Ihnen den „I.C.E.“-Fahrmodus zu aktivieren (siehe Kapitel „Fahrmodus“ in diesem Abschnitt).
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen eine Eisschicht

aufweisen. Lassen Sie beim Überqueren von Brücken, beim Fahren durch Unterführungen und auf schattigen Straßen, die von Bäumen oder Felsen begrenzt sind, besondere Vorsicht walten. Dort kann sich Eis auf der Fahrbahn befinden.

- Halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Vermeiden Sie scharfe Bremsvorgänge, abrupte Richtungswechsel und starke Beschleunigung. Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter oder eisglatter Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Hinterräder auf.



ACHTUNG!

Schnelles Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Hinterräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und es könnte zu einem

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)
Zusammenstoß kommen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

Fahren durch überflutete Bereiche

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als einen Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.



ACHTUNG!

Befahren oder überqueren Sie keine Straßen oder Wege, auf denen Wasser fließt und/oder ansteigt (z.B. abfließendes Wasser nach heftigem Regen). Die Wasserströmung kann den Fahrbahnelag abtragen oder aufweichen, was ein noch tieferes Einsinken des Fahrzeugs zur Folge hat. Außerdem kann das Fahrzeug von fließendem und/oder steigendem Wasser mitgerissen werden. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar

lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

Obwohl Sie mit dem Fahrzeug grundsätzlich durch seichtes, stehendes Wasser fahren können, müssen Sie zuvor die folgenden Vorsichts- und Warnhinweise beachten.



WICHTIG!

- Vor dem Durchfahren von stehendem Wasser stets dessen Tiefe prüfen. Niemals durch stehendes Wasser fahren, das tiefer ist als der untere Felgenreif der montierten Reifen.
- Überprüfen Sie die überschwemmte Fahrbahn auf befahrbaren Zustand und Hindernisse.
- Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht die Geschwindigkeit von 8 km/h. So wird die Wellenbildung minimiert.
- Das Durchfahren von stehendem Wasser kann Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs zur Folge haben. Setzen Sie Ihre Fahrt nach dem Durchfahren von stehendem Wasser nicht fort, wenn Sie sich unsicher über den Zustand des Antriebsstrangs sind. Solche Schäden

fallen nicht unter die Gewährleistung für Neufahrzeuge.

- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und schwere Motorschäden zur Folge haben. Solche Schäden fallen nicht unter die Gewährleistung für Neufahrzeuge.
- Lassen Sie nach dem Durchfahren von stehendem Wasser stets die Flüssigkeiten (Motoröl, Getriebeöl etc.) von einer Servicestelle des **Kundendienstnetzes** auf Verschmutzung prüfen.



ACHTUNG!

- Beim Durchfahren stehenden Wassers sind die Traktionseigenschaften der Räder beeinträchtigt. Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht die Geschwindigkeit von 8 km/h.
- Beim Durchfahren von stehendem Wasser ist die Bremsleistung eingeschränkt, was zu einem längeren Bremsweg des Fahrzeugs führt. Fahren Sie daher nach dem Durchfahren von stehendem Wasser langsam und betätigen Sie die

Bremse mehrmals progressiv, um die Bremsbeläge und -scheiben zu trocknen.

- **Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors zur Folge haben.**
- **Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.**

Emissionsmindernde Vorrichtungen

Auch wenn das Fahrzeug mit emissionsmindernden Vorrichtungen ausgestattet ist, muss jeder Einzelne dem Umweltschutz die größte Aufmerksamkeit widmen. Durch Einhalten weniger, einfacher Regeln kann der Fahrer Umweltschäden vermeiden und oft zugleich sparen. Diesbezüglich werden nachstehend viele nützliche Hinweise gegeben. Sie werden gebeten, sie aufmerksam durchzulesen.

- Als erste Maßnahme dafür muss der Wartungsplan strikt befolgt werden (siehe „programmierter Wartungsplan“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).
- Durch ordnungsgemäße Funktionsweise der emissionsmindernden Vorrichtungen wird nicht nur der Schutz der Umwelt garantiert, sondern auch die Fahrzeugleistung erhöht. Für umweltfreundliches Fahren gilt daher als erste Regel die entsprechende Wartung dieser Vorrichtungen.

- Ausschließlich mit bleifreiem Benzin fahren.
- Bei Anlasssschwierigkeiten nicht zu lang anhaltende Anlassversuche unternehmen. Insbesondere das Anschieben, Abschleppen oder Anlassen durch Bergabwärtsfahren vermeiden: All diese Manöver können zur Beschädigung des Katalysators führen. Für das Notanlassen ausschließlich Hilfsbatterien verwenden.
- Läuft der Motor während der Fahrt „schlecht“, reduzieren Sie die Motorleistung auf das unerlässliche Minimum und wenden Sie sich so schnell wie möglich an das **Kundendienstnetz**.
- Auch nicht „zur Probe“ den Motor bei einer oder mehreren abgetrennten Zündkerzen laufen lassen.
- Den Motor nicht vor dem Losfahren bei Mindestdrehzahl warmlaufen lassen, es sei denn, die Außentemperatur ist sehr niedrig. Auch im letztgenannten Fall nicht länger als 30 Sekunden warmlaufen lassen.

Warnungen Katalysator

Beim Normalbetrieb erzeugt der Katalysator sehr hohe Temperaturen. Bei Verletzung folgender Regeln kann Brandgefahr entstehen.

- Das Fahrzeug darf nicht auf entflammbarem Material (Gras, trockene Blätter, Fichtennadeln, usw.) geparkt werden.
- Keine anderen Wärmeschutzvorrichtungen installieren und die am Katalysator und am Auspuffrohr vorhandenen Vorrichtungen nicht entfernen.
- Nichts auf den Katalysator, auf die Lambda-Sonde und das Auspuffrohr spritzen.

Weitere Ratschläge

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warm laufen lassen, da er sich wesentlich langsamer erwärmt und sich hingegen der Kraftstoffverbrauch und die Emissionen erhöhen. Man sollte daher eher langsam anfahren und dabei hohe Drehzahlen vermeiden.
- Soweit es die Verkehrs- und Straßenverhältnisse zulassen, immer die höheren Gänge einlegen.

- Beim Halten an der Ampel oder vor Abstellen des Motors nicht auf das Gaspedal treten.
- Möglichst mit konstanter Geschwindigkeit fahren und unnötiges Bremsen und Beschleunigen vermeiden, da dies zu Kraftstoffvergeudung und zu verstärkten Abgasen führt.
- Bei langem Halten den Motor abschalten.
- Regelmäßig den Reifenfülldruck kontrollieren: Bei zu niedrigem Druck steigt der Kraftstoffverbrauch und die Reifen werden beschädigt.
- Nicht mit "unnötigem" schwerem Gepäck im Kofferraum fahren. Das Fahrzeuggewicht beeinflusst den Verbrauch stark.
- Verwenden Sie die Strom verbrauchenden Fahrzeug-Geräte oder das Zubehör nur so lange wie notwendig. Durch die Stromaufnahme wird der Kraftstoffverbrauch erhöht.

6 – Im Notfall

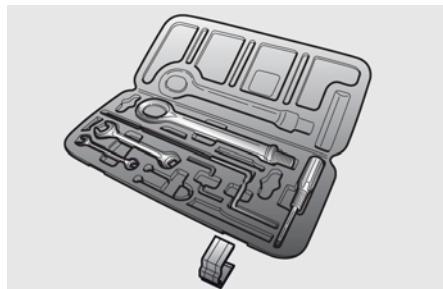
Werkzeugsatz	206
Warnblinkanlage	206
Im Fall eines Unfalls	207
Motorüberhitzung	208
Im Falle einer Reifenpanne	209
Notentriegelung der Parkbremse	214
Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)	215
Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien	217
Notanlassen mit Maserati Code	218
Starthilfeverfahren	219
Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs	221
Inertialschalter der Kraftstoffzufuhrunterbrechung	223

Werkzeugsatz

Der Werkzeugbehälter und der Verbandskasten befinden sich im Kofferraum und sind durch Umklappen der Fußbodenplatte zu erreichen.

Folgende Werkzeuge befinden sich im Behälter:

- Gabelschlüssel zu 8 + 10 mm;
- Gabelschlüssel zu 13 + 17 mm;
- Doppelschlitz-Schraubenzieher + Kreuzschraubenzieher;
- Abschleppring
- Werkzeug zur Lösung der elektronischen Parkbremse.



Warnblinkanlage

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Mittelkonsole unter den A/C Bedienungen.

Drücken Sie den Schalter, um das Warnblinklicht einzuschalten und den Gegenverkehr vor einer Notsituation zu warnen. Bei eingeschaltetem Licht blinken die Blinker, die entsprechenden Anzeigen auf dem Kombiinstrument und der Druckknopf selbst.

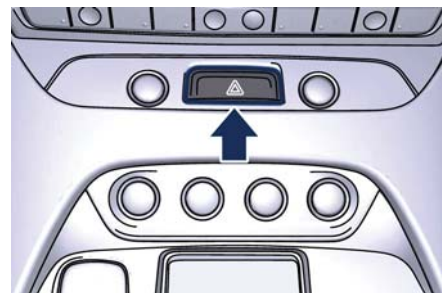
Durch erneutes Drücken des Schalters wird das Warnblinklicht ausgeschaltet. Der Betrieb der Warnblinkschalter hängt nicht von der Position des Schüssels im Zündschalter ab. Das Warnblinklicht nicht während der Fahrt einschalten. Das Warnblinklicht nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch wenn der Schüssel vom Zündschalter abgezogen wurde, sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.



WICHTIG!

- Bei angeschalteter Warnblinkanlage sind die Blinkerfunktionen deaktiviert.
- Bleibt das Warnblinklicht längere Zeit eingeschaltet, so kann sich die Batterie entladen.





Im Fall eines Unfalls

Stets die Ruhe bewahren.

- Sind Sie nicht direkt betroffen, halten Sie das Fahrzeug in einem Abstand von mindestens zehn Metern vom Unfallort entfernt an.
- Beim Halten auf der Autobahn nicht die Notspur blockieren und beim Ausstieg besonders vorsichtig sein.
- Den Motor ausschalten und die Warnblinkanlage einschalten.
- Nachts den Unfallort mit den Scheinwerfern beleuchten.
- Vorsichtig vorgehen, um das Risiko von anderen Verkehrsteilnehmern angefahren zu werden zu vermeiden.
- Den Unfall durch Aufstellen des Warndreiecks (sofern vorgesehen) an einem gut sichtbaren Ort in der vorgeschriebenen Entfernung anzeigen.
- Den Rettungsdienst rufen und diesem möglichst präzise Informationen geben. Auf Autobahnen die speziellen SOS-Säulen verwenden.
- Den Zündschlüssel der vom Unfall betroffenen Fahrzeuge abziehen.

- Falls Sie Kraftstoffgeruch bzw. den Geruch anderer Chemikalien wahrnehmen, nicht rauchen und Dritte zum Auslösen der Zigaretten auffordern.
- Benutzen Sie auch bei kleinen Bränden zum Feuerlöschen stets den Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde. Verwenden Sie nie Wasser.
- Bei Autobahnunfällen mit mehreren Betroffenen besteht insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen die Gefahr, in weitere Kollisionen verwickelt zu werden. Sofort das Fahrzeug verlassen und sich von ihm entfernen.

Wenn es Verletzte gibt

- Den Verletzten nie allein lassen. Personen, die nicht direkt im Unfall beteiligt sind, benötigen ebenfalls Assistenz.
- Personenansammlungen um die Verletzten herum vermeiden.
- Dem Verletzten das schnelle Eintreffen des Unfalldienstes zusichern und, um eventuelle Panikattacken aufzufangen, ihm stets zur Seite stehen.
- Die Sicherheitsgurte von den Verletzten abschnallen oder durchschneiden.

- Den Verletzten nichts zu trinken geben.
- Die Verletzten nie bewegen.
- Verletzte nur bei Brandgefahr aus dem Fahrzeug ziehen, bzw. wenn die Gefahr besteht, dass das Fahrzeug im Wasser versinkt oder in die Tiefe fällt.
- Beim Herausholen des Verletzten aus dem Fahrzeug ihn dabei nie an den Gliedmaßen ziehen, nie seinen Kopf beugen und seinen Körper möglichst in horizontaler Position halten.

Notfallset (länder-/modellabhängig, sofern verfügbar)

Im Notfallset befindet sich alles, was im Falle einer Panne oder einer anderen Notfallsituation gebraucht wird. Das Notfallset befindet sich in einem Koffer an der linken Seite des Kofferraums. Das Set enthält die folgenden Artikel:

- Warndreieck;
- Signalweste;
- Knicklichter;
- Dynamotaschenlampe;
- Erste-Hilfe-Set;
- Handschuhe;
- Eiskratzer;



- Box mit Ersatzleuchten und -sicherungen.

ANMERKUNG:

Der Inhalt des Sets kann entsprechend länderspezifischer Vorschriften variieren.

Erste-Hilfe-Set (länder-/modellabhängig, sofern verfügbar)

Das Erste-Hilfe-Set befindet sich im Kofferraum im Notfallset (sofern vorgesehen) oder auf der rechten Seite des Kofferraums.

Er enthält Folgendes:

- sterile Gaze zum Abdecken und Reinigen von Verletzungen;
- Binden unterschiedlicher Breite;
- Pflaster mit Gaze unterschiedlicher Größe;
- eine Pflasterrolle;
- eine Packung Watte;
- eine Flasche Desinfektionsmittel;
- eine Packung Papiertaschentücher;
- eine Pinzette;
- Zwei Arterienabbinder.
- eine Schere mit abgerundeten Spitzen;
- Handschuhe;
- Rettungsdecke.

Motorüberhitzung

Um die mögliche Überhitzung im Stadtverkehr zu verhindern, beim stehendem Fahrzeug das Getriebe in Stellung N (Neutral) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht erhöhen.

ANMERKUNG:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.
- Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.



WICHTIG!

Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann

zu Motorschäden führen. Erreicht der Temperatur-Zeiger den roten Bereich (siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Kontrolleinrichtungen am Armaturenbrett“), halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Temperaturanzeige im roten Bereich, stellen Sie den Motor sofort ab und wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.



ACHTUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Kühlmittelbehälter (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“), wenn der Kühler überhitzt ist.

Im Falle einer Reifenpanne

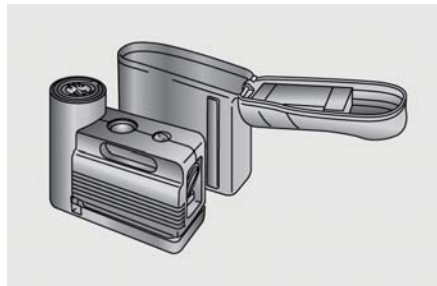
Das Fahrzeug kann mit einem Reifenreparatur-Set oder mit einem kleinen Ersatzreifen ausgestattet werden (optional).

Verwendung des Reifenreparatur-Kits

Kleine Beschädigungen bis zu 6 mm im Reifenprofil können durch das Reifenreparatur-Set versiegelt werden, dieses ist unter der Fußbodenplatte im Kofferraum verstaut.

Das Kit kommt in einer Hülle und besteht aus zwei Teilen:

- einem elektrischen Kompressor mit Druckmesser, einem Schlauch, der mit dem beschädigten Reifen verbunden wird und einem Stromkabel;
- einem Gaszylinder mit Dichtmittel.



ANMERKUNG:

Für den Ablauf der Reifenreparatur mit dem Reifenreparatur-Set die dem Set beigefügten Anweisungen beachten.

Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, mit der Sie weitere 10 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h fahren können.



WICHTIG!

- Fremdkörper (z.B. Schrauben oder Nägel) dürfen nicht aus dem Reifen gezogen werden, da dies die Reparatur mit dem Reifenreparatur-Set beeinträchtigen könnte.
- Verwenden Sie das Reifenreparatur-Set nicht, wenn der Reifen seitliche Beschädigungen aufweist und/oder die Felge durch das Fahren mit einem platten Reifen beschädigt ist.
- Das Reifenreparatur-Set kann bei Außentemperaturen bis ca. -20 °C verwendet werden.
- Tauschen Sie den Dichtmittelbehälter des Reifenreparatur-Sets vor Ablauf des Verfalldatums (auf dem Gaszylinder-Aufkleber aufgedruckt)

aus, um stets die bestmögliche Funktion des Systems sicherzustellen.

ANMERKUNG:

- Der Stecker des Kompressors kann sowohl in die 12V-Steckdose des Kofferraums als auch in die des Fahrzeuginnenraums eingesteckt werden (siehe „Innenraumausstattung“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).
- Informieren Sie nach der Reparatur des Reifens den Maserati Vertragshändler oder das Servicecenter darüber, dass der Reifen mit dem Reifenreparatur-Set instand gesetzt wurde.

Das Reserverad montieren

Auf Wunsch kann das Fahrzeug mit einem Kleinrad, Wagenheber und Werkzeugen für den Radwechsel ausgestattet werden. Das kleine Reserverad ist im Kofferraum untergebracht und wird wegen des geringen Stauvolumens ohne Luft geliefert. Ein Elektrokompessor wird zum Aufpumpen geliefert. Im Falle einer Reifenpanne wie folgt vorgehen.

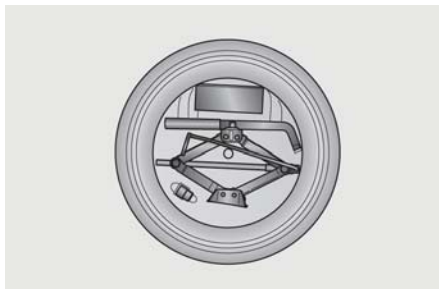
- Das Fahrzeug so abstellen, dass es kein Hindernis für den Verkehr darstellt und der sichere Reifenwechsel möglich ist. Das Fahrzeug ist eben und auf festem Untergrund abzustellen.
- Den Wählhebel auf Position P (Park) stellen, die elektrische Parkbremse manuell aktivieren und den Schlüssel im Zündschalter auf **STOPP** stellen.
- Falls notwendig, die Warnblinkanlage einschalten und das Dreieck im vorgeschriebenen Abstand aufstellen.



ACHTUNG!

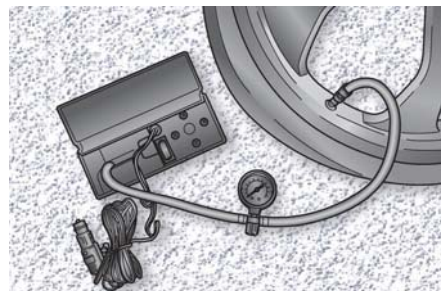
- Der Heber muss, soweit möglich, immer auf festem Grund verwendet werden.
- Es empfiehlt sich, die Reifen des Fahrzeugs zu blockieren und dass alle Personen das Fahrzeug beim Heben verlassen.
- Wurde das Fahrzeug im Gefälle oder auf einer unebenen Oberfläche abgestellt, legen Sie Keile oder andere geeignete Gegenstände vor und hinter die Räder, um eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs zu verhindern.

- **Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.**
- **Keine Person und kein Körperteil dürfen sich unter einem Fahrzeug, das von einem Wagenheber gestützt wird, befinden.**
- Tasche mit kompaktem Reserverad mit Werkzeugen aus dem Kofferraum holen und aus der Hülle nehmen.



- Den Aufpumpschlauch und das Kabel mit Stecker für die Steckdose aus der Kompressorkiste herausnehmen.
- Die Ventilkappe des Reserverads abschrauben und den Anschluss des Aufpumpschlauchs auf dem Ventil festschrauben.
- Den Stecker in einer der verfügbaren Steckdosen im Kofferraum oder im Fahrzeuginnenraum einstecken.

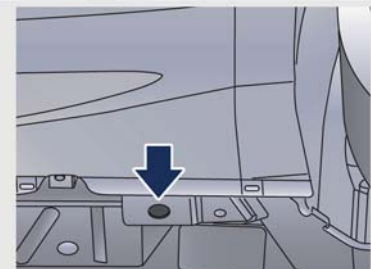
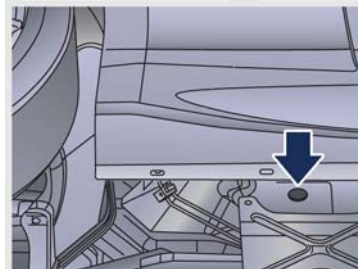
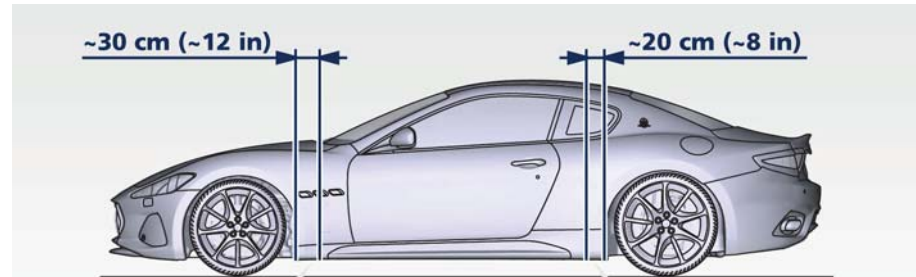
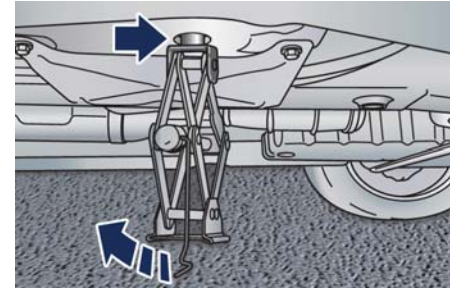
- Drehen Sie den Schlüssel im Zündschalter **MAR** Position.
- Den Kompressor durch Drücken des Schalters anschalten.
- Den Kompressor durch erneutes Betätigen des Knopfes ausschalten, wenn der Druckmesser den empfohlenen Druck anzeigt (siehe „Reifendruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“) und die Ventilkappe auf das Ersatzrad aufschrauben.



WICHTIG!

- Um den Wert genauer ablesen zu können, sollte der Kompressor zur Prüfung des Fülldrucks des Reserverads ausgeschaltet werden.

- Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten laufen: Überhitzungsgefahr. Ebenso kann durch lange Energieabgabe die Batterie entladen werden, sodass der Motor womöglich nicht angelassen werden kann.
- Der Kompressor wurde ausschließlich zur Befüllung von kompakten Reserverädern entwickelt; verwenden Sie ihn nicht, um Luftmatratzen, Schlauchboote usw. zu befüllen.
- Die Hülse auf dem Schlüssel montieren. Den Schlüssel wie gezeigt verlängern, dann die 5 Radschrauben des zu wechselnden Rads um etwa eine Umdrehung lockern.
- Wagenheber teilweise öffnen, lösen und den Schalthebel im Uhrzeigersinn drehen.
- Den Wagenheber an einer der gezeigten Stellen in der Nähe des auszuwechselnden Reifens anbringen.
- Darauf achten, dass der Wagenheberkopf gut in die dafür bestimmten Vertiefungen am Unterholm des Fahrzeugs passt.



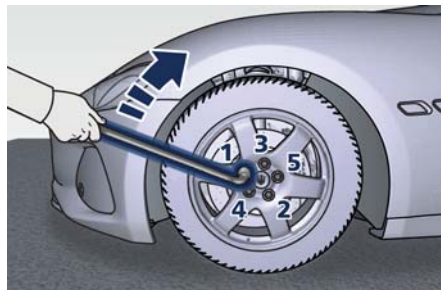


ACHTUNG!

- Positionieren Sie sich niemals unter einem aufgebockten Fahrzeug.
- Das angehobene Fahrzeug kann herunterfallen und dabei Schäden an der Karosserie hervorrufen, wenn der Wagenheber nicht ordnungsgemäß angelegt wurde.
- Verwenden Sie niemals den Wagenheber, um Wartungs- und Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug durchzuführen.

- Den Schlüssel am Wagenheber so lange drehen, bis das Rad auf einige Zentimeter über den Boden angehoben wird.
- Die fünf Radschrauben vollständig lösen, dann das Rad abziehen. Falls eine „Rad-Sicherheitsstiftschraube“ angebracht ist, kann sie nur durch die Verwendung eines passgenauen Schraubenschlüssels entfernt werden, der im „Rad-Sicherheitsstiftschrauben“-Kit enthalten und als Original-Zubehör erhältlich ist.
- Das Reserverad mit dem Ventil nach außen aufsetzen und mit den 5 zuvor gelösten Schrauben sichern.

- Den Wagenheberschlüssel drehen, um das Fahrzeug zu senken, dann den Wagenheber abnehmen.
- Die Bolzen komplett anziehen, dabei jeweils gegenüberliegende Schraubenpaare abwechselnd spannen, dabei Reihenfolge auf dem Bild einhalten.



ACHTUNG!

- Beachten Sie das Anzugmoment der Reserveradschrauben ($98 \pm 10 \text{ Nm}$). Dieser Wert entspricht einer Last von ungefähr 20 kg auf dem Griff des Radschlüssels, wenn dieser für den Gebrauch ausgezogen wurde.
- Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, sind die Radmuttern erst dann vollständig festzuziehen, wenn das

Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.



ACHTUNG!

- Das Reserverad ist schmaler als die Standardräder und ist nur für die Fahrt bis zur nächstgelegenen Werkstatt zu verwenden, bei welcher der beschädigte Reifen repariert oder ausgetauscht werden kann.
- Fahren Sie mit dem Reserverad nicht schneller als 80 km/h; andernfalls werden Stabilität, Straßenlage und Bremsverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Vermeiden Sie Hochgeschwindigkeitsfahrten, hartes Abbremsen und schnelle Kurvenfahrten.
- Das Reserverad ist mit dem empfohlenen Reifenluftdruck zu befüllen (siehe „Reifenfülldruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“).
- Aus Sicherheitsgründen ist es absolut verboten, mit mehr als einem Reserverad gleichzeitig zu fahren.

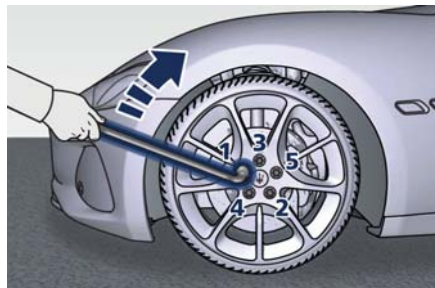
- Schneeketten können auf dem Reserverad nicht angebracht werden.
- Das Reserverad kann maximal 3000 km zurücklegen.

ANMERKUNG:

Das benutzte Rad kann die Bodenverkleidung verschmutzen, wenn es im Fahrzeug gelagert wird, es daher möglichst abdecken.

Wiedereinsetzen des normalen Rads mit reparierten oder ersetzten Reifen

- Erneut gemäß obiger Beschreibung das Fahrzeug anheben und das kleine Reserverad mit dem gelieferten (nach Belieben verlängertem) Schlüssel mit Hülse abmontieren.
- Das normale Rad mit reparierten oder ersetzten Reifen wieder einsetzen.
- Originalschrauben an dem Rad festziehen.
- Das Fahrzeug herabsenken und den Wagenheber abnehmen.
- Radschrauben festziehen, jeweils gegenüberliegende Schraubenpaare abwechselnd festziehen.



ACHTUNG!

- Beachten Sie das Anzugmoment der Radschrauben (98 ± 10 Nm). Dieser Wert entspricht einer Last von ungefähr 20 kg auf dem Griff des Radschlüssels, wenn dieser für den Gebrauch ausgezogen wurde.
- Nach der erneuten Montage des Standard-Rads den Druck des Reifens überprüfen.

Nach Abschluss:

- Die Luft aus dem Reserverad vollständig ablassen, indem man mit der Erhöhung der Ventilklappe auf das Ventil drückt;
- Wickeln Sie das Stromkabel und den Aufpumpschlauch im Aufnahmebehälter des Kompressors auf;

- Den Kompressor, den Wagenheber und den Schlüssel mit der Hülse in den Behälter geben und im Inneren des Reserverads verstauen;
- Das kleine Reserverad in die Hülle stecken und es im Kofferraum verstauen.

Notentriegelung der Parkbremse

Für den Fall, dass die elektrische Parkbremse durch einen Totalausfall des Systems verriegelt ist (siehe „Parkbremse“ im Abschnitt „Fahren“), ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu bewegen, da der Axialdruck der Bremsbacken die Hinterräder blockiert. Um das Fahrzeug zu bewegen, ist es daher notwendig, manuell auf das elektrische Stellglied einzuwirken, um den Druck der Bremsbacken auf die Hinterräder zu lösen, indem der folgende Vorgang durchgeführt wird.



WICHTIG!

Wenn die Parkbremse im manuellen oder automatischen Betrieb aktiviert wurde und es nicht möglich ist, sie durch Betätigung des Hebels auf der Mittelkonsole zu entriegeln, lassen Sie das Fahrzeug stehen, da die hinteren Parkbremsbacken beschädigt sein könnten. Wenn Sie den folgenden Vorgang nicht durchführen können, laden Sie das Fahrzeug zum Bewegen auf einen Abschleppwagen und vermeiden Sie die Bewegung. Für weitere Informationen über das Abschleppen eines Fahrzeugs, siehe

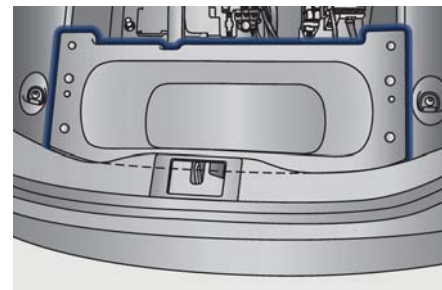
das Kapitel „Abschleppen eines fahrtüchtigen Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt.

Manueller Entriegelungsvorgang

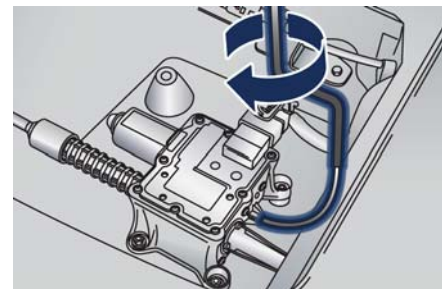
Um die Parkbremse manuell zu entriegeln, wird ein spezielles Werkzeug benötigt, welches mit dem Werkzeug Kit geliefert wird (siehe „Werkzeugbehälter“ in diesem Abschnitt).

Verfahrensweise:

- Entfernen Sie sämtliches Gepäck und/oder die Tasche, die das kompakte Reserverad enthält (falls vorhanden) aus dem Kofferraum;
- Fußbodenplatte vom Kofferraum entfernen;
- Das innere Verkleidungsblech vom Batteriefachs entfernen;
- Den Behälter im hinteren Teil des Kofferraums entfernen, indem die Befestigungen aufgeschraubt werden;



- Den Deckel auf der rechten Seite des EPB Stellglieds entfernen;
- Das flexible Ende des Spezialwerkzeugs am Platz einfügen;
- Das Spezialwerkzeug im Uhrzeigersinn drehen, bis es gelöst ist;



- Das flexible Ende des Werkzeugs aus seinem Sitz auf dem Stellglied entfernen und mit dem Deckel verschließen;

- Die Abdeckungen und für den Vorgang entfernte Ausrüstung wieder anbringen.

**ACHTUNG!**

Nachdem alle manuellen Notentriegelungsvorgänge durchgeführt wurden, funktioniert die elektrische Parkbremse nicht, bis die Situation vom Kundendienstnetz korrigiert wird.

Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)

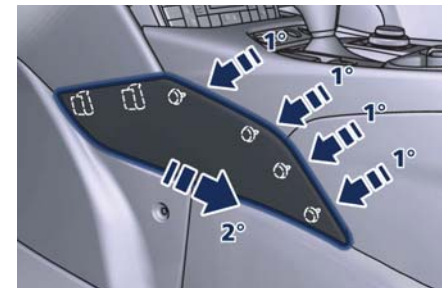
Die manuelle Lösung des Wählhebels aus der Stellung P (Park) ermöglicht, dass das Fahrzeug geschoben oder gezogen werden kann, wenn es normal nicht möglich ist (beispielsweise bei einer Fehlfunktion der Batterie mit der Unfähigkeit zum Motorstart). Der aktuelle Vorgang ist speziell für Notsituationen bestimmt und nicht für eine regelmäßige Anwendung.

**ACHTUNG!**

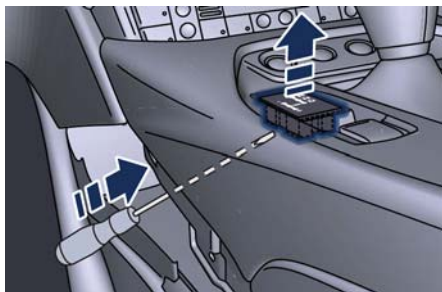
Vor der manuellen Entriegelung aus der P (Park) Position, sichern Sie das Fahrzeug, falls möglich, durch die komplette Anwendung der Parkbremse. Durch die manuelle Entriegelung aus der Parkstellung kann das Fahrzeug rollen, wenn es nicht durch die Parkbremse gesichert ist. Durch die manuelle Entriegelung aus der P (Park) Position bei einem ungesicherten Fahrzeug können ernste oder lebensgefährliche Verletzungen für Personen die Folge

sein, die sich im oder in der Nähe des Fahrzeugs befinden.

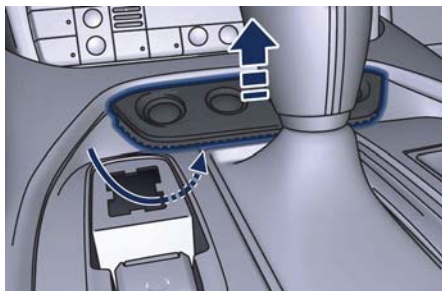
- Bewegen Sie den Fahrersitz in die hinterste Position.
- Demontieren Sie das Verkleidungsblech von der Fahrerseite der Mittelkonsole durch Anheben mit einem geschützten Werkzeug an den Punkten, die auf dem Bild aufgezeigt sind, gemäß den Haltestiften.
- Entfernen Sie das Verkleidungsblech, indem Sie es nach hinten ziehen um es von den Kupplungen zu lösen.



- Mit einen Schraubenzieher mit einem Schaft, der mindestens 15 cm lang ist, die Ganganzeige anheben und mit der elektrischen Verkabelung des Fahrzeugs verbunden halten.

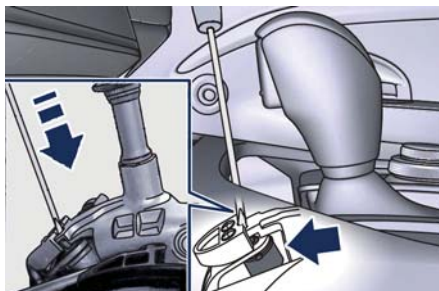


- Mit der Öffnung der Ganganzeige, unter der Fahrmodustafel hebeln und von der Mittelkonsole anheben. Trennen Sie nicht die Fahrmodustafel von der elektrischen Verkabelung des Fahrzeugs.

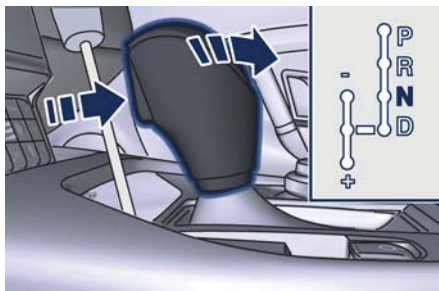


- Durch die Öffnung der Fahrmodustafel, auf den Verriegelungsmechanismus des Gangwählhebels drücken, wie auf dem Bild im Detail angezeigt, mit der Spitze eines Schraubenziehers. In

diesem Zustand ist der Gangwählhebel frei.



- Halten Sie den Schraubenzieher nach unten und schalten Sie den Gangwählhebel leicht in die N (Leerlauf) Position. Denken Sie daran, die Entriegelungstaste auf dem Hebel zu drücken, während Sie den Gangwählhebel bewegen.



- Entfernen Sie den Schraubenzieher von der Bohrung, passen Sie auf, dass

Sie dabei nicht den Gangwählhebel bewegen.

- Den Hebel in Stellung N (Leerlauf) schalten. Diese Stellung erlaubt das Abschleppen des Fahrzeugs.
- Bauen Sie alle entfernten elektrischen Teile wieder an, indem Sie diese in ihre Sitz auf der Mittelkonsole drücken, bis Sie das Verriegelungsklicken hören.
- Bringen Sie das Verkleidungsblech auf der Außenseite der Mittelkonsole an, drücken Sie dabei, bis alle Stifte in ihren Klemmen eingerastet sind.



WICHTIG!

Arbeiten Sie extrem vorsichtig, so dass die Verkleidung der Mittelkonsole nicht beschädigt wird.

Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand oder Schnee stecken bleibt, lässt es sich wahrscheinlich durch das so genannte Freischaukeln vor- bzw. rückwärts bewegen.

Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen.

Schalten Sie zwischen D (Drive) oder MANUAL Modus und R (Reverse) (siehe Kapitel „Automatikgetriebe“ und „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren“). Auf MANUAL Modus schalten und versuchen, das Auto aus dem zweiten Gang startend zu befreien.

Bei langsamer Bewegung des Fahrzeugs können Sie zügig von D (Drive) nach R (Reverse) und umgekehrt schalten, indem Sie den Auslöseknopf am Gangwählhebel drücken.

Für eine höhere Wirksamkeit, üben Sie nur einen leichten Druck auf das Gaspedal aus, um ein Durchdrehen der Antriebsräder zu vermeiden.

Falls es nicht möglich ist, das Fahrzeug auf der beschriebenen Weise zu befreien, schalten Sie durch Drücken der „ICE“-Taste in den Fahrmodus

„Geringe Haftung“ und schalten Sie das ESC-System komplett aus, indem Sie die -Taste für mindestens 2 Sekunden drücken. Zum Starten den Gangwählhebel zwischen D (Drive) und R (Reverse) bewegen.



WICHTIG!

Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor bei Wählhebelstellung N (Neutral) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug freizufahren.



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können den Antriebsstrang und die Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen

können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht dauerhaft durchdrehen, wenn das Fahrzeug festgefahren ist, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Notanlassen mit Maserati Code

Wenn der Maserati CODE die Motorsperre nicht deaktivieren kann, bleibt die CODE-Kontrollleuchte dauerhaft eingeschaltet und die MIL-Kontrollleuchte schaltet sich dagegen nach vier Sekunden aus und sofort wieder ein und der Motor startet nicht.

Um den Motor zu starten, befolgen Sie bitte den folgenden Vorgang.

Starthilfe Vorgang

ANMERKUNG:

*Wir empfehlen Ihnen, den gesamten Vorgang sorgfältig durchzulesen, bevor Sie ihn durchführen. Wenn ein Fehler gemacht wird, den Schlüssel in Position **STOP** stellen und die Vorgänge ab dem ersten Schritt wiederholen.*

- Die auf der CODE Card angegebene elektronische Codenummer (5 Ziffern) ablesen.
- Stellen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **MAR** Position: In diesem Moment sind die CODE und MIL Kontrollleuchten an.

- Gaspedal drücken und nach unten halten. Nach ca. 8 Sekunden schaltet sich die MIL-Kontrollleuchte aus. Nun das Gaspedal loslassen und sich auf das Zählen der Blinksignale der MIL-Kontrollleuchte vorbereiten.
- Warten, bis die Anzahl der Blinksignale der ersten Zahl Ihrer CODE Card gleicht, dann das Gaspedal drücken und nach unten halten, bis die MIL Kontrollleuchte nach ungefähr 4 Sekunden erlischt, dann Gaspedal loslassen.
- Die MIL Kontrollleuchte fängt wieder an zu blinken. Nach einer Blinkzahl gleich der zweiten Ziffer des Codes der CODE Card das Gaspedal treten und getreten halten.
- In der gleichen Weise für die anderen Ziffern des Codes der CODE Card vorgehen.
- Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal nach unten gedrückt halten. Die MIL-Kontrollleuchte schaltet sich für die Dauer von 4 Sekunden ein und erlischt dann; nun können Sie das Gaspedal loslassen.
- Wenn die MIL-Kontrollleuchte schnell blinkt (ungefähr 4 Sekunden), wird bestätigt, dass der Vorgang

ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

- Starten Sie den Motor durch Drehen des Schlüssels im Zündschalter von der **MAR** Position in die **AVV** Position.

Wenn dagegen die MIL-Kontrollleuchte kontinuierlich eingeschaltet bleibt, den Schlüssel in Position **STOP** drehen und den Vorgang ab dem ersten Schritt wiederholen. Der Vorgang kann unbegrenzt oft wiederholt werden.

ANMERKUNG:

*Nach einer Starthilfe sollten Sie das **Kundendienstnetz** kontaktieren, da der Starthilfe-Vorgang jedes Mal durchgeführt werden muss, wenn Sie den Motor starten wollen.*

Starthilfeverfahren

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Es ist notwendig, ordnungsgemäße Starthilfekabel zu verwenden, um die Starthilfebatterie mit den Starthilfepolen der entladenen Batterie zu verbinden. Starthilfekabel haben normalerweise positive und negative Anschlussklemmen, die durch verschiedene Farben der Ummantelung erkannt werden können (rot = plus, schwarz = minus). Auf Anfrage liefert Maserati für seine Modelle entwickelte Starthilfekabel in einer praktischen Aufbewahrungsbox.

ANMERKUNG:

Über das **Maserati Kundendienstnetz** erhalten Sie Informationen zum „Maserati Starthilfekabel“-Kit, das als Original-Zubehör erhältlich ist.

Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein.

ANMERKUNG:

Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.



WICHTIG!

- Verwenden Sie für den Notstart des Fahrzeugs kein tragbare Fremdbatterie, oder Starthilfepaket oder andere Stromquellen mit einer Systemspannung über 14 Volt; ansonsten könnten die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.
- Verwenden Sie unter keinen Umständen ein Schnell-Ladegerät als Starthilfe. Sie könnten hiermit das elektronische System und besonders die Steuergeräte, welche die Zündung und die Kraftstoffversorgung regulieren, beschädigen.
- Wenn die Batterie vollständig leer ist und die Fensterscheiben sich in vollständig angehobener Position befinden, öffnen Sie die Tür mit äußerster Vorsicht; schließen Sie die Tür nicht wieder, solange, bis es möglich ist, die Fensterscheibe wieder herunter zu lassen.



ACHTUNG!

- Die Verwendung von nicht geprüften Starthilfegeräten, die daher eine zu hohe Ladespannung (über 14 V) abgeben könnten, unter extremen Umweltbedingungen (zum Beispiel: geschlossene Bereiche oder ohne entsprechende Belüftung und Temperaturen über 50 °C oder unter -20 °C) führt zu Zündungsbedingungen des Motors, welche die Batterie zum Explodieren bringen könnten. Daher sollten Sie Starthilfeporgänge nur mit Hilfe der entsprechenden Geräte, bei besten Umweltbedingungen und nachdem Sie alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen haben ausüben.
- Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die entladene Batterie gefroren ist. Sie könnte während des Versuchs brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.
- Führen Sie diesen Vorgang nicht durch, wenn Sie damit keine Erfahrung haben: Unsachgemäß durchgeführte Manöver können starke elektrische Entladungen

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)

hervorrufen und kann sogar dazu führen, dass die Batterie explodiert.

- Nähern Sie sich der Batterie nicht mit offenem Feuer oder angesteckten Zigaretten und erzeugen Sie keine Funken: Explosions- und Brandgefahr.

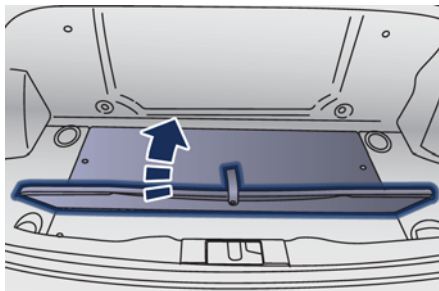
ANMERKUNG:

Wenn Sie die Batterie von der Elektroanlage des Fahrzeugs trennen wollen, siehe „Wartungsfreie Batterie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).

Zugang zur Batterie

Die Batterie wird im Kofferraum gelagert.

- Öffnen Sie den Kofferraum (siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).
- Sämtliches Gepäck vom Kofferraum entfernen.
- Fußbodenplatte vom Kofferraum entfernen.



- Das innere Verkleidungsblech vom Batteriefach entfernen. Die Abdeckung von der rechten Seite der Batterie entfernen, die den Pluspol schützt.

Starthilfe

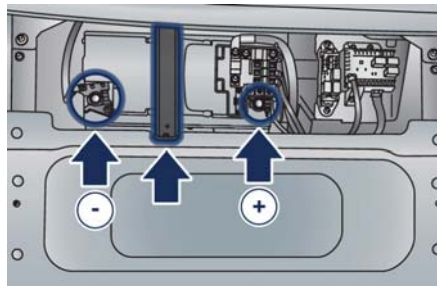


ACHTUNG!

- Die Batterie ist durch einen Metallbügel (in der Abbildung angezeigt) am Fahrzeug befestigt. Achten Sie besonders darauf, dass sie nicht in Berührung mit den Klammern am Ende der Kabel kommen.
- Metallhaltigen Schmuck (z.B. Armbanduhr) ablegen, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!

- Die Fahrzeuge dürfen sich während des Starthilfeporgangs nicht berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

- Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.
- Die Parkbremse anziehen, das Automatikgetriebe in P (Park) schalten und den Schlüssel im Zündschalter die Stellung **STOPP** stellen.
- Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, dass die Starthilfekabel angeschlossen werden können und die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
- Eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels am Pluspol (+) der leeren Batterie anschließen.



- Die entgegengesetzte Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie anschließen.
 - Eine Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels am Minuspol (-) der Starthilfebatterie anschließen.
 - Die entgegengesetzte Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (+) am Minuspol (-) der leeren Batterie anschließen.
 - Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen. Bei dem Gebrauch einer tragbaren Fremdbatterie einige Sekunden nach dem Anschließen der Kabel warten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
- Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.
- Die Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (+) vom Minuspol (-) der leeren Batterie trennen.
 - Die entgegengesetzte Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels am Minuspol (-) der Starthilfebatterie abklemmen.
 - Eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der Starthilfebatterie abklemmen.
 - Eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der leeren Batterie abklemmen.
 - Nach Starten des Fahrzeugmotors mit einer leeren Batterie, vermeiden Sie ein sofortiges Abschalten, da ein Laufenlassen des Motors dazu beitragen kann, dass die Batterie wieder aufgeladen wird, wenn diese oder das Ladesystem nicht defekt sind.

ANMERKUNG:

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch das Kundendienstnetz überprüfen lassen.

Abschleppen eines fahrtüchtigen Fahrzeugs

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Geräte und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Mit Ausnahme des vorderen Gewindesitzes zur Befestigung des mitgelieferten Hakens (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt), gibt es keine weiteren Befestigungspunkte, um das Fahrzeug am Abschleppwagen zu befestigen.



WICHTIG!

Jedes unangemessene Manöver und die Verwendung unsachgemäßer Ausrüstung für die Wiederherstellung des Fahrzeugs in einem Notfall auf dem Gelände, kann zu einem schwerwiegenden Schaden am Fahrzeug führen. Kontaktieren Sie das **(Fortsetzung)**

(Fortsetzung)
Kundendienstnetz oder jemanden, der über eine geeignete Ausrüstung und die nötige Erfahrung verfügt, um die erforderlichen Vorgänge sicher und ordnungsgemäß durchzuführen.

Vergewissern Sie sich, dass Sie entsprechend der vor Ort geltenden Vorschriften bezüglich des Abschleppens vorgehen.

- **Wenn die Fahrzeugbatterie leer ist**, ist es notwendig, das Automatikgetriebe aus der P (Park) Position heraus zu schalten und die Parkbremse zu lösen (siehe „Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Park)“ und „Notentriegelung der Parkbremse“ in diesem Abschnitt).
- **Falls die Batterie noch geladen ist**, schalten Sie den Motor aus und (im Falle einer automatischen Blockierung) entriegeln Sie die Parkbremse manuell durch Befolgen der Anweisungen auf der Seite des Gangwählhebels (siehe Kapitel „Parkbremse“ im Abschnitt „Fahren“). Dann das Getriebe manuell aus der Stellung P (Park) schalten, wie es in diesem Abschnitt in „Manuelle Entriegelung der Schaltstellung P (Park)“ beschrieben

ist. Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Defroster usw.) einzuschalten, muss der Schüssel im Zündschalter in Stellung **MAR** stehen, nicht in Stellung **ACC**.

Abschleppbedingungen

Maserati erlaubt nur das Fahrzeug entweder auf der Plattform eines Pannenhilfswagens oder mit allen vier Rädern vom Boden abgehoben. Wenn ein Tieflader nicht verfügbar ist und das Getriebe funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (mit allen Rädern auf dem Boden) unter folgenden Bedingungen abgeschleppt werden:

- Der Schalthebel muss sich in der Stellung N (Leerlauf) befinden
 - Die Fahrtstrecke darf nicht mehr als 50 km betragen.
 - Die Abschleppgeschwindigkeit darf nicht über 50 km/h liegen.
- Wenn das Getriebe nicht funktionstüchtig ist oder das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 50 km/h oder über eine weitere Strecke als 50 km abgeschleppt werden muss, das Fahrzeug mit den Hinterrädern auf der Ladefläche eines

Abschleppfahrzeugs oder auf einer Abschleppbrille abschleppen.



WICHTIG!

Sollten beim Abschleppen eines Fahrzeugs 2 Räder in der Luft bleiben, stellen Sie sicher, dass sich der Schlüssel am Zündschalter in der **STOP** Stellung befindet. Sollte dies nicht der Fall sein und das ESP ist aktiv, wird die ECU eine Funktionsstörung registrieren und die entsprechende Kontrollleuchte  wird in der Anzeige des Kombiinstrumentes aufleuchten. Dies erfordert den Eingriff durch das **Kundendienstnetz**, um das System wiederherzustellen.

Verwendung des Fahrzeug-Abschlepphakens aus dem Werkzeugsatz



WICHTIG!

Der Abschlepphaken sollte nur für das Abschleppen des Fahrzeugs auf flachen Straßen benutzt werden. Verwenden Sie den Abschlepphaken nicht, um das Fahrzeug zu befreien, wenn es im Gelände feststeckt.

Der Abschlepphaken kann auch dazu verwendet werden, um das Fahrzeug

auf eine Ladefläche eines Abschleppwagens zu ziehen. Es ist notwendig, die Mitarbeiter des Abschleppdienstes über die Mindesthöhe des Fahrzeugs vom Boden zu informieren, um zu vermeiden, dass die Enden der vorderen und hinteren Stoßstange beim Verladen gegen die Ladebühne des Abschleppwagens stoßen. Der Abschlepphaken befindet sich im Werkzeugsatz (vgl. „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt). Er muss erreichbar rechter Hand am Kühlergrill nach Entfernen der Schutzkappe angebracht werden.

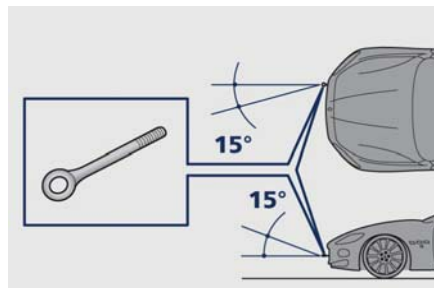
- Entfernen Sie die Schutzkappe durch Anheben mit der Spitze eines Schraubenziehers an dem auf dem Bild angezeigten Punkt.



- Reinigen Sie sorgfältig den Gewindegewinde, bevor Sie den Haken festziehen.
- Schrauben Sie den Haken mit mindestens 11 Umdrehungen am Auflager fest.

ANMERKUNG:

Maximaler Anstellwinkel des Abschleppkabels oder -Stange: 15°



Inertialschalter der Kraftstoffzufuhrunterbrechung

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei Kollision die Kraftstoffzufuhr unterbricht und somit den Motor zum Stillstand bringt. Damit wird auch das Auslaufen von Kraftstoff bei durch einen Unfall verursachter Beschädigung der Kraftstoffleitungen vermieden.

Die Aktivierung des Sicherheitsschalters wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt. Der Schalter ist unter dem Fahrersitz angebracht.

Um den Inertialschalter zu bedienen, heben Sie den Sitz auf die höchste Position an.



ACHTUNG!

Nach einer Kollision, wenn Sie Kraftstoff riechen oder Leckagen im Kraftstoffversorgungssystem feststellen, aktivieren Sie nicht den Schalter wieder, um jegliches Brandrisiko zu vermeiden.

Die Aktivierung des Inertialschalters verursacht die Entriegelung aller Türen und des Kofferraumdeckels, die Beleuchtung der internen Deckenleuchte sowie der Warnblinkanlage.

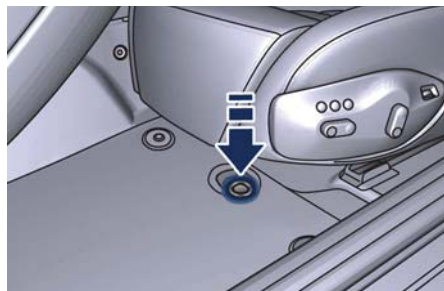
Wiederherstellung des Inertialschalters

- Drehen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **STOP** Position.
- Überprüfen Sie, dass keine Leckage des Kraftstoffsystems vorhanden ist.
- Wenn es keine Leckagen gibt, stellen Sie den Inertialschalter, welcher den Betrieb der Kraftstoffpumpe stoppt, durch Drücken der Taste auf dem Schalter wieder her.

- Überprüfen Sie, dass die  Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument ausgeschaltet ist.
- Überprüfen Sie erneut, dass es keine Kraftstoffleckagen gibt.

ANMERKUNG:

*Nach Wiederherstellen des Inertialschalters, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.*



- Stellen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **MAR** Position: Warten Sie einige Sekunden und stellen Sie ihn in die **ACC** Position.

7 – Wartung und Pflege

Programmierte Wartung	226
Programmierter Wartungsplan	228
Wartungsarbeiten	233
Wartungsfreie Batterie	241
Austausch der Sicherung	245
Austausch der Glühlampe	251
Wartung der Klimaanlage	257
Wartung der Räder	258
Wartung und Pflege der Karosserie	260
Wartung und Pflege des Interieurs	263
Lange Stillstandzeiten des Fahrzeugs	264
Das Fahrzeug wieder anlassen	265
Batteriestatus	266

Programmierte Wartung

Eine ordnungsgemäße Wartung ist sicherlich die beste Art, die Fahrzeugleistungen und Sicherheitseigenschaften langfristig zu erhalten, wobei auch der Umweltschutz und niedrige Betriebskosten garantiert werden.

ANMERKUNG:

Eine gewissenhafte Einhaltung der Wartungsarbeiten ist unerlässlich, damit Ihr Fahrzeug in richtiger Art und Weise funktioniert. Ein falsches Einhalten der „Programmierten Wartungsplans“ kann Einfluss auf die Fahrzeuggarantie haben.

Inspektions-Coupons

Daher hat Maserati eine Reihe von Kontrollen und Wartungsmaßnahmen festgelegt, zu denen die 1. Inspektion nach einer Laufleistung von 20.000 km oder nach 2 Jahre nach Herstellung gehört und auch anschließende Inspektionen alle 20.000 km oder 2 Jahre.

Nach dem 9. Wartungsservice beginnt der Wartungsplan erneut mit den bei der ersten, zweiten und dritten Wartung vorhergesehenen Maßnahmen.



WICHTIG!

Die programmierten Wartungen sind vom Hersteller vorgeschrieben. Das Auslassen von solchen Wartungsarbeiten kann sich auf Ihre Garantie auswirken.

Die programmierte Wartung wird vom gesamten Kundendienstnetz gewährt. Falls sich bei der Durchsicht andere Ausweichungen oder Reparaturen als notwendig erweisen sollten, können diese nur mit ausdrücklicher Genehmigung seitens des Kunden ausgeführt werden.



WICHTIG!

Sie werden dazu angehalten, das Kundendienstnetz auch über die kleinsten Betriebsstörungen zu informieren, ohne erst die nächsten planmäßigen Wartungsarbeiten abzuwarten.

ANMERKUNG:

- Wechseln Sie das Öl Ihres Fahrzeugs, wenn bereits 2 Jahre seit dem letzten Ölwechsel vergangen sind.
- Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit

im Gelände nutzen oder häufig Kurzstrecken fahren ohne die Betriebstemperatur zu erreichen.

- Unter keinen Umständen sollten die Abstände zwischen den Ölwechseln 20.000 km oder 2 Jahre überschreiten.



WICHTIG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Planmäßige Wartungs- (Service) Anzeige

Wenn sich der Zeitpunkt der programmierten Wartung nähert, zeigt eine Nachricht auf dem Display des Kombiinstrumentes an, dass der Kundendienst fällig ist. Die Frist kann in Kilometern/Meilen oder Tagen angezeigt sein, je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt.

Die Nachricht wird nur einmal angezeigt, nach Aktivierung des Kombiinstrumentes, in absteigenden Intervallen, die in km/mi (1800, 1600,..... 100, 50) oder in Tagen (27, 24,..... 6, 3) angezeigt werden,

zusammen mit dem  spezifischen Symbol.



Wenn die eingestellte Begrenzung in Kilometern oder das Ablaufdatum erreicht sind, wird jedes Mal, wenn danach das Kombiinstrument angestellt wird, die Nachricht „Service-Coupon abgelaufen“ angezeigt.



Durch Auswahl der Funktion „Kundendienst“ auf dem „Trip“ Menü von MTC+ können Sie den nächsten Kundendienst-Zeitraum sehen (siehe „Bordcomputer (Trip)“ im Abschnitt „Fahren“). Die restliche Laufleistung wird immer links vom Kundendienst-Zeitraum angezeigt. Die Tage, die vor der programmierten Wartung bleiben, werden jedoch erst ab dem 511. Tag angezeigt (ungefähr 17 Monate).

ANMERKUNG:

Jedes Mal, wenn die Batterie getrennt wird, muss das Datum und die Zeit eingestellt werden (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).



WICHTIG!

- Wenn das System nicht zurückgestellt wird, könnte eine Fehlfunktion entstehen und falsche Kundendienstintervalle werden vielleicht angezeigt.
- Wenn Sie ein nicht korrektes früheres Datum als aus dem letzten Service-Coupon einsetzen, aktualisiert das System die Angabe „Planmäßiger Kundendienst innerhalb..... Tagen“ automatisch und gibt ein späteres Datum ein unter Berücksichtigung der maximalen Anzahl an Tagen, die für den nächsten Service-Coupon zulässig sind.



Programmierter Wartungsplan

Die in diesem Kapitel aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist.

Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein.

Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Maserati empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem

Kundendienst durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu direkt vom Werk gegebenen Informationen, Original-Maserati-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

Hauptsächliche Arbeitsmaßnahmen/Service-Scheckheft

Service-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Hauptsächliche Arbeitsmaßnahmen	Inspektionen: alle 20.000 km oder 2 Jahre								
Lichtmaschinen-Riemen, Klimaanlagekompressor und Servolenkungssteuerung	I	I*	I	I*	I	I*	I	I*	I
	Mindestens alle 2 Jahre ersetzen								
Poly-V Flexibler Steuerriemen für Wasserpumpe	I	I	I	I	R	I	I	I	I
	Nach jedem Ausbau ersetzen								
Motoröl und Filter	R	R	R	R	R	R	R	R	R
	Mindestens alle 2 Jahre ersetzen								
Anschlüsse und Schläuche des Kühlsystems	I	I*	I*	I*	I*	I*	I*	I*	I*
Luftfilter	R	R*	R	R*	R	R*	R	R*	R
Verbindungsstücke und Schläuche der Einspritzanlage	I		I*		I		I*		I



Service-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Hauptsächliche Arbeitsmaßnahmen	Inspektionen: alle 20.000 km oder 2 Jahre								
Zündanlage: Kabel und Verbindungsstücke	I		I*		I		I*		I
Zündkerzen						R			
Aktivkohlenfilter und Lambda-Sonde							R		
	Mindestens alle 4 Jahre ersetzen								
Lüftungsanlage Schlauch- und Leitungsventile	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Blow-by-Anlage			I		I		I		I
Kontrollsystem für Austritt von Benzindämpfen: Schläuche, Verbindungsstücke und Ventile		I		I		I		I	
Automatik-Getriebeölstand	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Differential-Ölstand	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Flüssigkeitsstand Servolenkung (eventuell Entleeren)	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Mindestens alle 2 Jahre ersetzen								
Stand der Motorkühlflüssigkeit	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Mindestens alle 2 Jahre ersetzen								
Füllstand der Bremsflüssigkeit (eventuell Entleeren)	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Mindestens alle 2 Jahre ersetzen								
Bremsanlage: Schläuche, Sättel, Anschlüsse - Kontrolllampen am Armaturenbrett - Funktionstüchtigkeit der Parkbremse	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Verschleißzustand der Bremsflächen (Bremscheiben, Bremsbeläge); ggf. austauschen	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Gelenke der Vorder- und Hinterradaufhängungen, vorderer und hinterer Fahrgestellunterboden - Anziehdrehmomente	I	I	I	I	I	I	I	I	I



Service-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Hauptsächliche Arbeitsmaßnahmen	Inspektionen: alle 20.000 km oder 2 Jahre								
Lenkung, Gelenkschutz, Manschetten an den Lenkgetriebe, Spurstangen und den Achswellen	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Anziehen von Schrauben, Muttern und Schraubbolzen (einschließlich der des Auspuffsystems), Verbindungsstücken, Klemmen und Kabelschellen	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R	R	R	R
	Alle 2 Jahre ersetzen. Wenn das Fahrzeug häufig in staubigen oder stark verschmutzten Umgebungen verwendet wird, wird ein häufigerer Austausch empfohlen								
Anlasser und Lichtmaschine: Stromaufnahme und Ladung			I		I		I		I
Fahrzeuglage prüfen	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Bedienung und Einstellung allgemeiner Systeme, Scharniere, Türen, Kofferraumdeckel und Motorhaube	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Befestigungsschrauben und -muttern an der Karosserie	I		I		I		I		I
Scheinwerferausrichtung	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Chassis und die Unversehrtheit der geschützten Bereiche	I	I	I	I	I	I	I	I	I
	Alle 2 Jahre kontrollieren								
Straßentest des Fahrzeugs (jedes mal, wenn es notwendig ist)	I	I	I	I	I	I	I	I	I
Überprüfung mit Diagnosesystem	I	I	I	I	I	I	I	I	I



Service-Scheckheft	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Hauptsächliche Arbeitsmaßnahmen	Inspektionen: alle 20.000 km oder 2 Jahre								
Aktualisierung der Navigationskarten mit der neuesten verfügbaren Version	I	I	I	I	I	I	I	I	I
I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen A = Einstellen R = Ersetzen									

ANMERKUNG:

Alle mit (*) im „programmierten Wartungsplan“ gekennzeichneten Maßnahmen sind nicht obligatorisch sondern angeraten, falls das Fahrzeug häufig bei dichtem Verkehr oder auf staubigen oder sandigen Straßen benutzt wird. Die Garantiedeckung, was die Abgase und die Verantwortung des Herstellers betrifft, das Fahrzeug zurückzuziehen, bleiben auch gültig, wenn der Kunde die mit (*) gekennzeichneten Maßnahmen nicht ausführt.

Regelmäßige Wartung

Alle 500 km oder vor langen Fahrstrecken

Folgendes überprüfen:

- Kühlmittel;
- Scheibenwaschflüssigkeit;
- Reifendruck und -zustand;
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Blinker, Warnblinker usw.);
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Verschleiß der Scheibenwischerblätter.

Alle 3000 km

Prüfen Sie den Motorölstand, und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hohe Fahrzeugbeanspruchung

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen

bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden. Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als bei der „planmäßigen Wartung“ vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen



(Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);

- Batterieladung überprüfen;
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf. aus;
- Prüfen Sie den Pollenfilter der Klimaanlage und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.



WICHTIG!

Sämtliche Wartungsarbeiten müssen vom **Kundendienstnetz** durchgeführt werden. Achten Sie bei kleineren und routinemäßigen Wartungsarbeiten, die Sie selbst durchführen können, darauf, dass Sie über die nötige Erfahrung verfügen. Verwenden Sie stets geeignetes Werkzeug, **Maserati Original-Ersatzteile** (oder gleichwertige) und die vorgeschriebenen Flüssigkeiten. Sollte dies nicht der Fall sein, führen Sie keinerlei Arbeiten selbst durch und wenden Sie sich an ein **Kundendienstnetz**.

On-Board-Diagnosesystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten On-Board-Diagnosesystem ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das EOBD II-Diagnosesystem die Störungskontrollleuchte  auf dem Display des Kombiinstrumentes ein (siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“). Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die der Werkstatt hilfreiche Informationen für die Instandsetzung liefern. Obwohl das Fahrzeug fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende

Überprüfung durch das **Kundendienstnetz** erforderlich.



WICHTIG!

- Längeres Fahren bei leuchtender  MIL kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- Wenn die Systemkontrollleuchte  MIL bei laufendem Motor blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Wenden Sie sich unverzüglich an das **Kundendienstnetz**.

Ersatzteile

Die Verwendung von Originalersatzteilen für normale oder programmierte Wartung und Reparaturen wird dringend empfohlen, um eine optimale Leistung sicherzustellen. Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Original-Teilen

für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen sind nicht durch die Hersteller-Gewährleistung abgedeckt.

Wartungsarbeiten

Die folgenden Seiten enthalten die von Maserati Ingenieuren bestimmten benötigten Wartungsstandards. Neben den im programmierten Wartungsplan angegebenen Wartungspunkten gibt es weitere Bauteile, die in Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen. Bei der Durchführung der meisten Wartungen ist es notwendig, die Motorhaube zu öffnen (siehe „Motorhaube öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“). Die folgenden Abbildungen zeigen die Position aller Bauteile, die bei der Wartung betroffen sind.



WICHTIG!

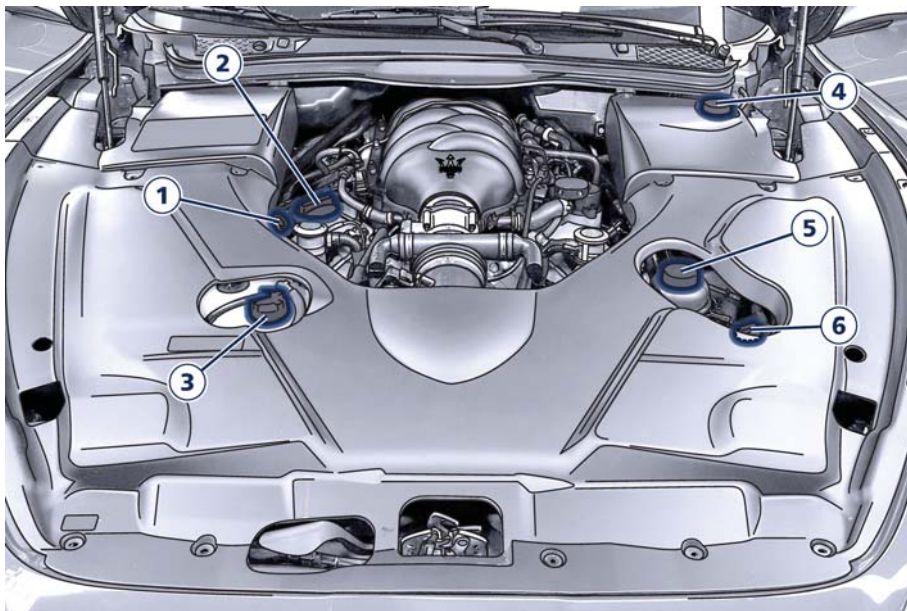
- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Lassen Sie mögliche Fehlfunktionen sofort durch das **Kundendienstnetz** prüfen: Bitte beachten Sie, dass Maserati es

empfiehlt, sich an das **offizielle Kundendienstnetz** zu wenden.

- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, elektrische Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Sollte aufgrund einer Störung eine Spülung erforderlich sein, verwenden Sie ausschließlich ein spezielles Spülmittel.

Wartungsservice-Komponenten

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | Motorölmessstab | 5 | Deckel des Behälters für Servolenkungsflüssigkeit. |
| 2 | Motoröl-Einfüllstutzen. | 6 | Behälterdeckel für Scheiben- und Scheinwerferwaschflüssigkeit. |
| 3 | Deckel des Kühlflüssigkeitsausdehnungsbehälters | | |
| 4 | Deckel für Bremsflüssigkeitsbehälter. | | |



Füllstandskontrolle



UMWELT!

- Die verwendeten Öle und Flüssigkeiten des Fahrzeugs beinhalten Substanzen, die eine Gefahr für die Umwelt darstellen. Wenden Sie sich für den Austausch dieser Flüssigkeiten an das Kundendienstnetz, das über die gesamte Ausrüstung verfügt, um die gebrauchten Öle und Flüssigkeiten gemäß der geltenden Vorschriften und umweltfreundlich zu entsorgen.
- Sämtliche Ausrüstung, das für den Austausch von Flüssigkeit verwendet wurde (Handschuhe, Tücher, Behältnisse usw.) müssen gemäß der geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Überprüfung des Motorkühlmittelstands

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), welches einen Schutz vor Korrosion und Frost bietet und sich somit längere Wartungsintervalle ergeben. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer

des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

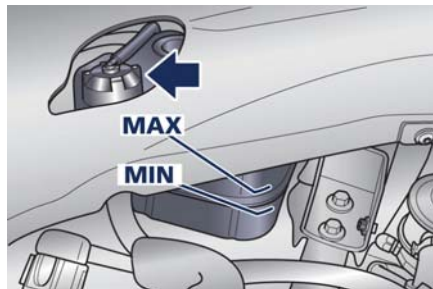
Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/ Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Der Gebrauch von unreinem Wasser mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % Kühlmittel (Frostschutzmittel) und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter -37°C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

Am Kühlmittel-Behälter lässt sich durch eine schnelle Sichtprüfung feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Bei ausgeschaltetem und kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Behälter auf der rechten Seite des Motorraums zwischen der MIN oder MAX Markierung auf dem Tank liegen.



- Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es nach Entfernen des Deckels in den Kühlmittel-Behälter nachgefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.
- Sobald der gewünschte Füllstand erreicht ist, den Deckel des Behälters wieder aufsetzen und fest verschließen.
- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss oder wenn der Kühlmittelstand im Behälter beim

Abkühlen des Motors nicht absinkt, ist das Kühlsystem mittels Drucktest bei einem **Kundendienst** zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.

- Die Vorderseite des Kühlers und des Kondensators sauber halten.



ACHTUNG!

- **Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor heiß ist. Den Kühlerverschlussdeckel eines heißen Motors nicht lösen oder öffnen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.**
- **Bei dem Hinzufügen von Kühlmittel ist auf keinen Fall ein anderer als der für Ihr Fahrzeug vorgesehene Überdruck-Verschlussdeckel zu verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.**

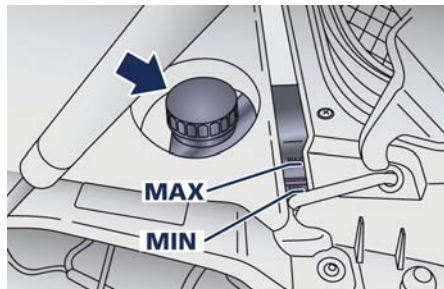
Bremsflüssigkeitsstand Überprüfung

Beim Erscheinen der roten Bremsystem-Warnleuchte und



der Meldung zum niedrigen Bremsflüssigkeitsstand sofort den Füllstand kontrollieren.

- Reinigen Sie den Bereich des Bremsflüssigkeitsbehälters um den Deckel herum, bevor Sie ihn entfernen.
- Bremsflüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand die Markierung „MAX“ seitlich am Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders erreicht. Nur vom Händler empfohlene Bremsflüssigkeiten verwenden (siehe „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“).



- Sobald die richtige Füllhöhe erreicht ist, den Deckel des Behälters fest verschließen.

Das Absinken des Füllstandes könnte durch den Verschleiß der Bremsbeläge

verursacht werden. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.



WICHTIG!

Das Symbol  auf dem Tankdeckel gibt Aufschluss über die synthetische Art der Bremsflüssigkeit und grenzt diese von mineralischen Flüssigkeiten ab. Der Gebrauch mineralischer Flüssigkeit kann die besondere Gummierung des Bremssystems irreparabel beschädigen.



ACHTUNG!

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt

Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.

- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

Flüssigkeit der Scheiben-/Scheinwerferwascher nachfüllen

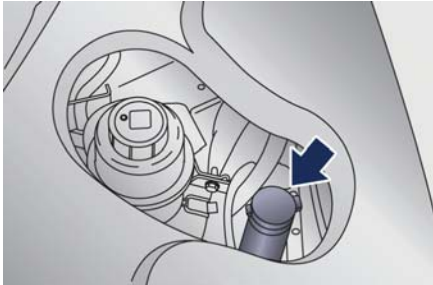
Der Behälter auf der linken Seite des Motorraums enthält die Flüssigkeit zur

Reinigung der Windschutzscheibe und Scheinwerfer.

Bei den planmäßigen Wartungsarbeiten und bei Aufleuchten der Meldung „Wenig Scheibenwaschflüssigkeit“ und der dazugehörigen Kontrollleuchte , füllen Sie so schnell wie möglich Flüssigkeit nach.

Der Flüssigkeitsbehälter kann fast 6 Liter Windschutzscheibenwasch-/Scheinwerferwaschmittel beinhalten.

- Den Behälterdeckel im Motorraum abnehmen und die Einfüllstutzen-Verlängerung anheben.



- Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenwaschflüssigkeit auf (Bezug nehmen auf „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“) und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um das restliche Wasser auszuspülen.

- Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

ANMERKUNG:

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie Informationen zu der „von Maserati empfohlenen Scheibenwaschflüssigkeit“ mit Frostschutzmittel, die als Original-Zubehör erhältlich ist.



ACHTUNG!

- Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich

entzünden und Brandverletzungen verursachen. Beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und bei Arbeiten in der Umgebung des Scheiben- und Scheinwerferwaschbehälters ist Vorsicht geboten.

- Fahren Sie nicht, wenn der Scheiben- und Scheinwerferwaschbehälter leer ist: Das Scheibenwaschwasser ist besonders wichtig, um die Sicht während der Fahrt zu verbessern.

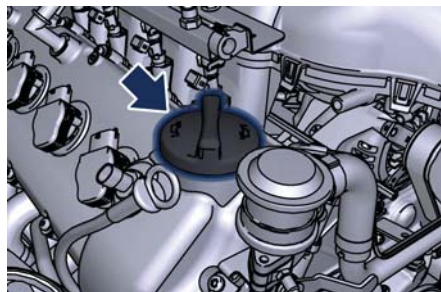
Motorölstandkontrolle

Halten Sie den Motorölstand stets auf dem richtigen Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Beim Erscheinen der Kontrollleuchten  und der Meldung zum niedrigen Motorölstand, oder bei planmäßigen Wartungsarbeiten (siehe „Planmäßige Wartungsarbeiten“ in diesem Abschnitt) ist es notwendig den Motorölstand zu messen. Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagrechttem Untergrund ab, um einen genauen Wert beim Ablesen zu erhalten.

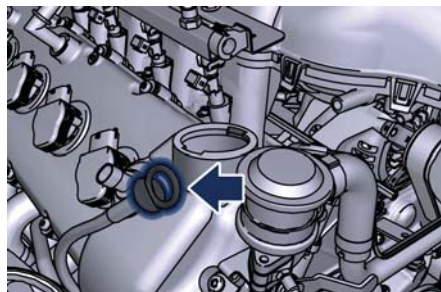


WICHTIG!

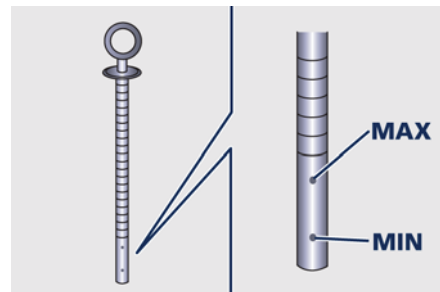
- Füllen Sie kein Öl ein, das über andere Daten und Besonderheiten verfügt als das bereits eingefüllte Öl (siehe „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“).
- Füllen Sie nicht zu viel bzw. zu wenig Öl ein, da dies ein Aufschäumen des Öls und verminderten Öldruck zur Folge haben wird. Dies kann zu einem Motorschaden führen.
- Mischen Sie dem Motoröl keine Additive (Zusätze) außer Lecksuchfarbstoffen bei. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können!
- Starten Sie das Fahrzeug und lassen Sie es warm laufen, bis die Temperatur sich stabilisiert.
- Motor abschalten, Verschlusskappe entfernen und 5 Minuten warten, bis das Öl in die Wanne laufen kann.



- Den Ölmesstab herausziehen und mit einem trockenen und sauberen Tuch abwischen.



- Den Ölmesstab wieder komplett einfügen und wieder herausziehen: der Ölstand sollte zwischen der „MIN“- und der „MAX“-Markierung (SAFE-Bereich) liegen.



- Wenn ein Nachfüllen notwendig ist, werden 1,5 Liter Öl nachgefüllt, wenn sich der Ölstand am unteren Ende des SICHEREN Bereichs befindet, erreicht der Ölstand anschließend das obere Ende des SICHEREN Bereichs.
 - Die Verschlusskappe und den Ölmesstab in Ihre Ursprungsposition zurückführen und einige Minuten warten bis das Öl in die Ölwanne gelaufen ist.
 - Den Füllstand nochmals kontrollieren.
- Nach dem Auffüllen kann es vorkommen, dass sich die  Kontrollleuchte des Motorölstands für eine längere Zeit nicht ausschaltet, während das System die erforderlichen Kontrollen ausführt. Dies ist ein normaler Vorgang.

Austausch des Motorölfilters

Der Motorölfilter muss bei jedem Ölwechsel ausgetauscht werden. Kontaktieren Sie für diesen Service das **Kundendienstnetz**.

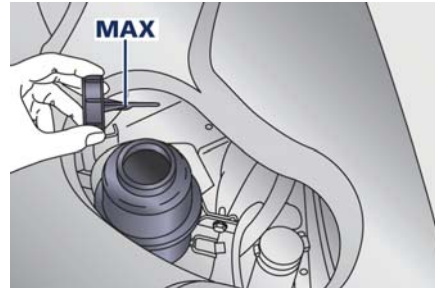
Ölstand-Kontrolle bei Automatikgetriebe

Kontaktieren Sie für die Kontrolle des Ölstands das **Kundendienstnetz**.

Flüssigkeitsstands-kontrolle: Servolenkung

Den Füllstand im Behälter der Servolenkungsflüssigkeit bei auf ebener Fläche stehendem Fahrzeug und kaltem Motor messen.

- Um die Kontrolle durchzuführen, den Verschluss abschrauben und den Messstab mit einem trockenen und sauberen Tuch reinigen.
- Den Verschluss festziehen und dann wieder abschrauben und nochmals den Füllstand messen: dieser sollte der „MAX“-Markierung des Messstabs entsprechen. Bei warmem Öl kann der Füllstand auch die „MAX“-Markierung überschreiten.



- Falls notwendig, Flüssigkeit nachfüllen; die Flüssigkeit muss dieselben Eigenschaften aufweisen, wie die bereits in der Anlage vorhandene Flüssigkeit (Bezug nehmen auf „Füllmengen“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“).



WICHTIG!

Stellen Sie sicher, dass die Lenkflüssigkeit nicht mit heißen Teilen des Motors in Kontakt gerät: Brandgefahr.

Austausch der Motorluftfilter

Kontaktieren Sie für den Austausch des Luftfilters das **Kundendienstnetz**.

Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter



ACHTUNG!

Bei Arbeiten an den Wischerblättern ist es gefährlich, den Scheibenwischer in einer aktiven Stellung (rechter Kombischalterhebel in jeder anderen Position als „OFF“) und den Schlüssel im Zündschalter in der Position MAR zu belassen. Der Regensensor kann die Scheibenwischer plötzlich aktivieren.

Wartung der Scheibenwischer

Die Lebensdauer der Wischerblätter ist von den gegebenen Wetterbedingungen und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischerblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen. Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen

Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter.

Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen. Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralöhlhaltigen Produkten in Berührung kommen.

Spritzdüsen

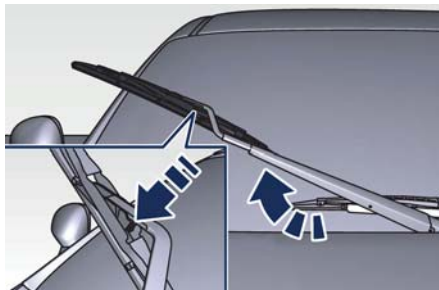
Tritt der Strahl nicht aus, muss zuerst geprüft werden, ob sich die Flüssigkeit in der Wanne befindet (siehe Absatz „Flüssigkeitsstandkontrolle“ in diesem Abschnitt) und dann, ob die Austrittslöcher verstopft sind.

Austausch der Scheibenwischerblätter

- Den rechten Multifunktionshebel in die Position „OFF“ bringen (siehe Kapitel „Scheibenwischer und

Scheibenwaschanlage“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“).

- Das Ende des Arms anheben, welcher mit dem Scheibenwischerblatt geliefert wurde.
- Das Blatt des Arms drehen, um Zugang zur Sperrklinge zu erhalten, Details siehe Bild.
- Sperrklinge drücken, um das Blatt zu befreien.
- Das Wischerblatt vom Arm abziehen und ersetzen.



- Bringen Sie das Wischerblatt wieder in seine Normalstellung auf der Windschutzscheibe.

ANMERKUNG:

Aufgrund der Schwierigkeit dieses Verfahrens wird empfohlen, für den Austausch der Wischerblätter das Kundendienstnetz zu kontaktieren.

Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/Gelenkpunkte und Rollen, Kofferraumdeckel und Motorhaube, Schiebetüren und Motorhaubenscharniere, sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden, um leisen, leichtgängigen Betrieb sicherzustellen und vor Rost und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren. Der Kupplungsstift des Schlosses der hinteren Fahrertürsäule ist zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel

von hoher Qualität direkt in den Schließzylinder ein.

Wartungsfreie Batterie

Das Fahrzeug ist mit einer komplett geschlossenen wartungsfreien Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.



ACHTUNG!

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und die Augen verletzen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Nicht mit dem Gesicht über die Batterie lehnen. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.
- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei

und bleihaltige Verbindungen. Waschen Sie nach dem Umgang mit der Batterie Ihre Hände.

- Die Batterie in diesem Fahrzeug besitzt einen Entlüftungsschlauch, der nicht entfernt und nur zusammen mit einer Einheit des gleichen Typs (belüftet) ausgetauscht werden sollte.

Batterie abklemmen

Die Batterie ist im Kofferraum eingebaut.

Um Zugang zur Batterie zu erhalten, ist es notwendig, die Fußbodenplatte vom Kofferraum und das innere Verkleidungsblech auf dem Batteriefach wie vorher bereits beschrieben zu entfernen (siehe Kapitel „Starthilfeverfahren“ im Abschnitt „In Notfällen“).



WICHTIG!

- Öffnen Sie vor dem Abklemmen der Batterie den Kofferraumdeckel und lassen Sie die Fensterscheiben um 4-5 Zentimeter herunter, um Schäden an den Dichtungen beim Öffnen und Schließen der Türen zu vermeiden. Wenn die Batterie angeschlossen ist,

(Fortsetzung)

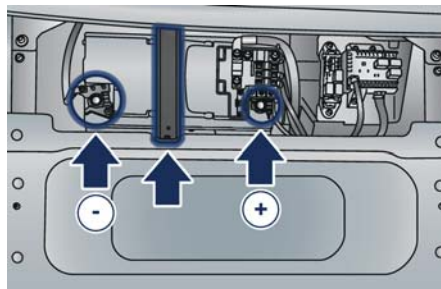
(Fortsetzung)

wird dieser Vorgang automatisch durchgeführt, wenn die Tür geöffnet und geschlossen wird. Die Fensterscheiben müssen in heruntergelassenem Zustand bleiben, bis die aufgeladene Batterie wieder angeschlossen ist.

- Wenn Sie die Batterie abklemmen müssen, warten Sie mindestens 30 Sekunden nach der letzten Sitzbewegung. Wenn sie die Batterie vorher abklemmen, müssen Sie den Initialisierungsvorgang durchführen, welcher im folgenden Absatz „Anklemmen der Batterie“ beschrieben ist.
- Trennen Sie die Batterie niemals bei laufendem Motor von dem elektrischen System.
- Um die Elektroanlage des Fahrzeugs vorübergehend von der Batterie zu trennen, einfach das Kabelende mit Schnellkopplung vom negativen Pol (-) der Batterie entfernen.

Wenn die Batterie aus seinem Raum entfernt werden soll, ist zuerst die Anschlussklemme des negativen Pols (-) und dann die andere Anschlussklemme des positiven Pols (+) abzunehmen, nachdem die Schutzabdeckung entfernt wurde. Die

Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Entfernen Sie den im Bild angegebenen Metallbügel und entfernen Sie dann die Batterie vom Kofferraum.



Die Batterie anklemmen

ANMERKUNG:

Wenn die Kabel der Batterie getrennt wurden und der Kofferraumdeckel verriegelt ist, ist es notwendig, das Notentriegelungskabel zu ziehen, um ihn wieder zu öffnen, Zugang zum Kofferraum zu erhalten und die Notentriegelung zu betätigen (siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).



WICHTIG!

- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) präzise an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen.
- Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.

Nachdem die Batterie abgetrennt und wieder angeschlossen wurde ist es notwendig vor dem Starten des Motors wie folgt vorzugehen:

- Entriegeln und verriegeln Sie die Türen mit den Fernbedienungstasten auf dem Schlüssel.
- Entriegeln Sie den Kofferraumdeckel mit den Fernbedienungstasten auf dem Schlüssel und schließen Sie sie dann manuell.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Funktion der Sitze: Im Falle einer Fehlfunktion, führen Sie die Initialisierungsvorgänge durch, die im Kapitel „Vordersitze“ im Abschnitt „Das Fahrzeug verstehen“ beschrieben sind.
- Initialisieren Sie das Kontrollsystem der Klimaanlage, indem Sie den

Kompressor wie im Kapitel „Klimaanlage, Bedienelemente“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“ beschrieben, aktivieren.

- Schalten Sie MTC+ an und stellen Sie das Datum und die Zeit ein (siehe „MTC+ Einstellungen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“).
- Zum Einschalten der elektrischen Parkbremse, den Hebel nahe dem Wählhebel heben, senken und wieder heben. Auf diese Weise wird die  Kontrollleuchte am Kombiinstrument ausgeschaltet.



WICHTIG!

- Wenn Sie die Batterie erneut anschließen, warten Sie jedes Mal mindestens 30 Sekunden mit dem Schlüssel im Zündschalter in Position **MAR**, bevor Sie den Motor anlassen. Somit kann das elektronische System, das die Motorsteuerung regelt, einen Selbst-Lernprozess durchführen. Zur selben Zeit können Sie den Einstellvorgang für Uhr & Datum im MTC+ durchführen.

- Jedes Mal, wenn Sie die Batterie erneut anschließen, leuchten die  und  Kontrollleuchten etwa 10 Sekunden lang auf und gehen dann aus.

Nützliche Tipps zur Verlängerung der Batterielaufzeit

Beim Abstellen des Fahrzeugs sich versichern, dass die Türen, Motorhaube, Kofferraumhaube und Klappen komplett geschlossen sind. Alle Innenraumlichter sollten ausgeschaltet sein. Verbundene Geräte (z.B. Radio, Warnblinkanlage, Gebläse, usw.) nicht lange eingeschaltet lassen, wenn der Motor abgestellt ist.



WICHTIG!

Bleibt die Batterieladung längere Zeit unter 50%, erleidet die Batterie Schäden durch Sulfatierung; ihre Performance und Startkraft wird beeinträchtigt sein und die Batterie kann häufiger einfrieren (dies kann sogar schon bei -10°C der Fall sein).

Es wird empfohlen den Ladezustand der Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen, um ein

Gefrieren der Elektrolyte zu vermeiden.

Diese Überprüfung sollte häufiger durchgeführt werden, falls das Fahrzeug hauptsächlich für Kurzstrecken genutzt wird oder wenn es mit starken Energieverbrauchern, die auch bei einer ausgeschalteten Zündung eingeschaltet bleiben, ausgestattet ist. Dies gilt vor allem, wenn die Geräte nachgerüstet wurden („Zubehörmarkt“). Falls das Fahrzeug eine lange Zeit nicht in Betrieb genommen wurde, bitte das Kapitel „Lange Stillstandzeiten des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt beachten.

Wiederaufladen der Batterie



ACHTUNG!

Beim Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein entflammbares Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann. Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die Empfehlungen.

- Vor Verwendung eines Ladegeräts immer überprüfen, ob das Gerät sich für die verwendete Batterie eignet,

(Fortsetzung)

(Fortsetzung)
mit einer konstanten Spannung unter 14,8 V und einer maximalen Leistung von 15 A.

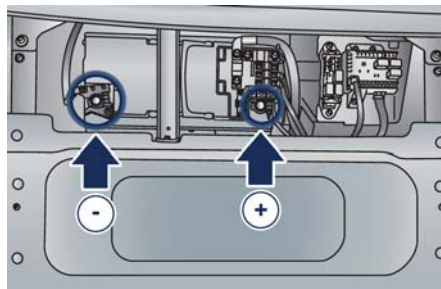
- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden.
- Niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren.
- Vergewissern Sie sich, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken entstehen oder offenen Flammen vorliegen.
- Vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

Es ist möglich, die Batterie aufzuladen, ohne die Kabel von der Elektroanlage des Fahrzeugs zu trennen.

- Um Zugang zur Batterie zu erhalten, die Fußbodenplatte vom Kofferraum anheben und das innere Verkleidungsblech auf dem

Batteriefach wie vorher gezeigt entfernen (siehe Kapitel „Starthilfefeuerfahren“ im Abschnitt „In Notfällen“).

- Schutzabdeckung entfernen und die Anschlussklemme des Pluskabels des Ladegeräts (üblicherweise rot) am Pluspol (+) der Batterie anklemmen, wie auf dem Bild angezeigt.
- Die Anschlussklemme des Minuskabels des Ladegeräts (üblicherweise schwarz) an den Minus-Pol (-) der Batterie anschließen, wie auf dem Bild angezeigt.



- Das Ladegerät einschalten und den Anweisungen in seinem Benutzerhandbuch folgen, um die Batterie vollständig aufzuladen.
- Wenn die Batterie geladen ist, schalten Sie das Batterieladegerät

erst aus, bevor Sie die Batterie herausnehmen.

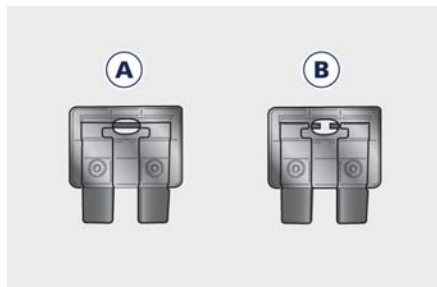
- Zuerst die Anschlussklemme des schwarzen Ladekabels und dann die Anschlussklemme des roten Kabels von der Batterie abklemmen.
- Die Schutzabdeckung am Pluspol der Batterie und die vorher für diesen Vorgang entfernten Bauteile wieder anbringen.

Austausch der Sicherung

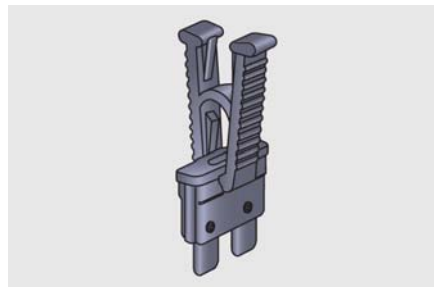
Eigenschaften der verwendeten Sicherungen

Bei Ausfall einer elektrischen Vorrichtung muss die entsprechende Sicherung überprüft werden.

- A Sicherung ist intakt
- B Sicherung ist durchgebrannt



Die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung der gleichen Dimensionierung ersetzen, hierbei die passende Zange verwenden.



Die Farbe definiert den Wert der Sicherung, der zusätzlich auf dieser gekennzeichnet ist.

Das Fahrzeug ist mit Mini- und Maxisicherungen ausgestattet. Die Tabelle zeigt die Farbkennzeichnung der Mini- und Maxi-Sicherungen für verschiedene Spannungen.

Typ	
Mini Sicherung	Maxi Sicherung
Beige - 5	Gelb - 20
Braun - 7,5	Grün - 30
Rot - 10	Orange - 40
Blau - 15	Rot - 50
Gelb - 20	Blau - 60
Weiß - 25	
Grün - 30	



WICHTIG!

- Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung niemals mit etwas anderem als einer intakten Sicherung (derselben Klasse).
- Sollte der Fehler nach Austauschen der Sicherung erneut auftreten, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

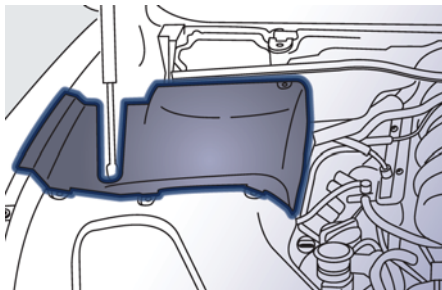
Position der Sicherungen

Die Sicherungen befinden sich in drei unterschiedlichen Bereichen im Fahrzeug, und zwar:

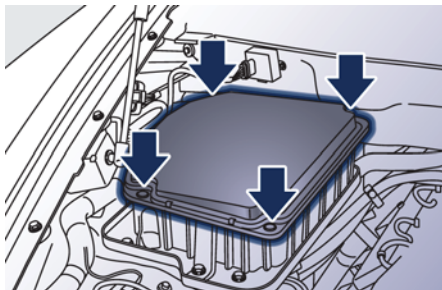
- Im Kofferraum auf der rechten Seite.
- Hinter dem Ablagefach links vom Lenkrad.
- Im Kofferraum nahe der Batterie.

Sicherungen im Motorraum

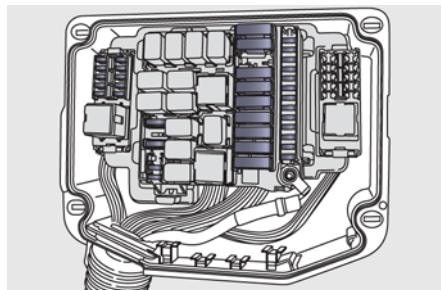
- Um Zugang auf die Sicherungen zu erhalten, Motorhaube anheben und Verkleidungsblech entfernen.



- Die vier Befestigungsschrauben lösen und die Abdeckung entfernen.



Die Sicherungen sind in drei Kästen zusammengefasst.

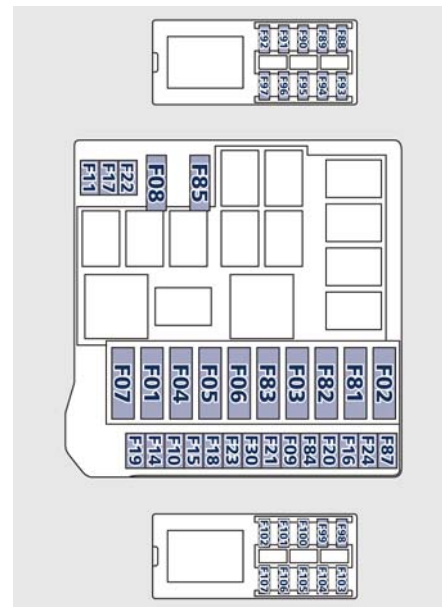


Die folgende Liste zeigt die in der Abbildung gekennzeichnete Position, den Typ und die Funktion der Sicherungen, die in diesen Steuerkästen enthalten sind.



WICHTIG!

Achten Sie bei einer Motorraumwäsche darauf, den Wasserstrahl nicht zu lange direkt auf den Motorraum ECU zu richten.





Sicherungen im Motorraum

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteil
F01	Maxi 60 A – Blau	Relais Gebläse 1
F02	Maxi 30 A – Grün	ABS-Ventile
F03	Maxi 20 A – Gelb	T03 Spot-Leuchten-Relais
F04	Maxi 40 A – Orange	ABS-Zylinder
F05	Maxi 40 A – Orange	A/C-Knoten
F06	Maxi 60 A – Blau	Relais Gebläse 2
F07	30 A – Grün	T07 I.E. Hauptrelais
F08	7,5 A – Braun	T08 - Klimaanlage-Kompressor-Relais
F09	7,5 A – Braun	T05 Bremslicht-Steuerungsrelais
F10	15 A – Blau	T06 Relais Hupe
F11	10 A – Rot	LINKES Fernlicht
F14	-	Nicht verwendet

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteil
F15	15 A – Blau	Generator-Erkennung
F16	10 A – Rot	LINKE Spot-Leuchte
F17	10 A – Rot	RECHTES Fernlicht
F18	7,5 A – Braun	I.E. Zylinderreihe
F19	15 A – Blau	T02 DRL Leuchten-Relais
F20	-	Nicht verwendet
F21	-	Nicht verwendet
F22	-	Nicht verwendet
F23	10 A – Rot	ABS Elektronik
F24	10 A – Rot	RECHTE Spot-Leuchte
F30	30 A – Grün	T20 Zündungsrelais
F81	Maxi 50 A – Rot	CPL2
F82	-	Nicht verwendet
F83	Maxi 50 A – Rot	Luftpumpenrelais
F84	20 A – Gelb	Zündschalter

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteil
F85	30 A – Grün	Scheinwerfer-wascher
F87	-	Nicht verwendet
F88	15 A – Blau	Hauptinjektor/ Relaispule - Zylinder 1-4
F89	15 A – Blau	Hauptinjektor/ Relaispule - Zylinder 5-8
F90	15 A – Blau	I.E. Hauptrelais, sekundär verbundene Geräte
F91	10 A – Rot	Hauptrelais, I.E. ECU
F92	15 A – Blau	Hauptrelais, Sauerstoffsensoren
F93	7,5 A – Braun	+15 Bedienungen auf dem Innendach
F94	7,5 A – Braun	NCS
F95	7,5 A – Braun	CSG
F96	7,5 A – Braun	Lichtmaschine

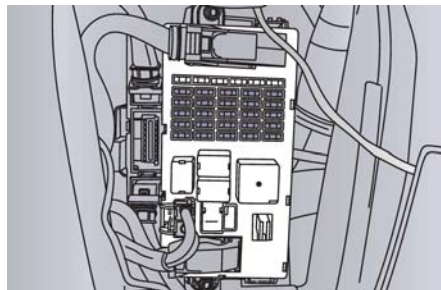
Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteil
F97	10 A – Rot	I.E. ECU
F98	-	Nicht verwendet
F99	-	Nicht verwendet
F100	-	Nicht verwendet
F101	-	Nicht verwendet
F102	-	Nicht verwendet
F103	-	Nicht verwendet
F104	-	Nicht verwendet
F105	-	Nicht verwendet
F106	-	Nicht verwendet
F107	-	Nicht verwendet

Sicherungen im Fahrzeuginnenraum

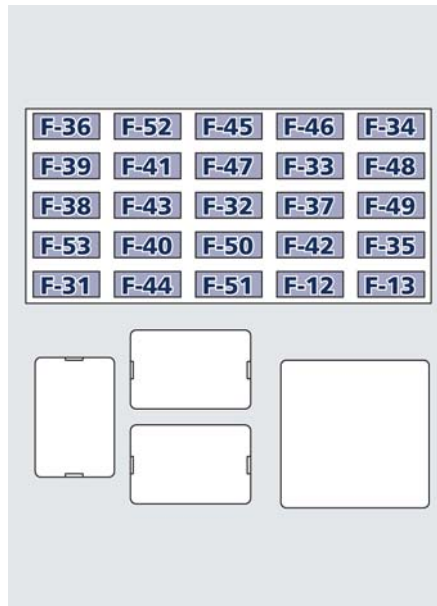
- Um Zugang auf die Sicherungen zu erhalten, heben Sie die Abdeckung auf der linken Seite des Lenkrads an.



Die Sicherungen sind in zwei Kästen zusammengefasst.



Die folgende Liste zeigt die in der Abbildung gekennzeichnete Position, den Typ und die Funktion der Sicherungen, die in diesen Steuerkästen enthalten sind.



Sicherungen im Fahrzeuginnenraum

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F12	15 A – Blau	Rechtes Abblendlicht
F13	15 A – Blau	Linkes Abblendlicht
F31	7,5 A – Braun	A/C Einheit, NBC (Karosseriecomputer-Knoten), Fernlicht Relais
F32	10 A – Rot	Deckenleuchten, Stufenbeleuchtung, CAV, Fahrer- und Beifahrerseite-Fußraumleuchten, Außenspiegel-Leuchten
F33	30 A – Grün	Fahrersitz (Bewegung)
F34	30 A – Grün	Beifahrersitz (Bewegung)
F35	7,5 A – Braun	ACC, FN und LF Relais-Spule
F36	10 A – Rot	NQS
F37	10 A – Rot	NQS (Kombiinstrument-Knoten), CPP, CPD

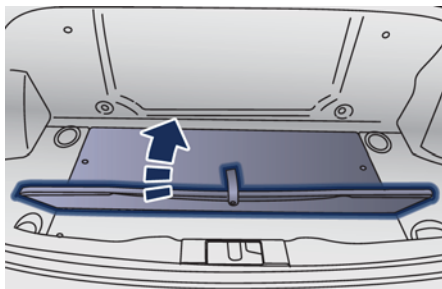
Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F38	15 A – Blau	Verriegelung hintere Abdeckung
F39	15 A – Blau	NIM (Innendach-Knoten), NCL (Klimatisierungs- und Heizungssystem-Knoten), OBD Anschluss, CSA (Alarmsystem Sirene ECU), CAV (Bewegungs-erkennungs-Alarm ECU), Radio, NAVTRAK
F40	30 A – Grün	Heizbare Heckscheibe
F41	-	Nicht verwendet
F42	7,5 A – Braun	Stromversorgung für Bedienfeld auf Dach
F43	30 A – Grün	Scheibenwischer/ Scheibenwaschanlage (Verbundene Geräte Relais INT/A)
F44	20 A – Gelb	Vordere und hintere Steckdosen (INT/A Geräterelais) Vordersitz-Heizung (Beifahrer-Seite)

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F45	-	Nicht verwendet
F46	20 A – Gelb	NPG/NPP Schlösser
F47	30 A – Grün	NPG (Fahrertür Knoten)
F48	30 A – Grün	NPP (Beifahrertür Knoten)
F49	7,5 A – Braun	NVO (Lenkrad-Knoten), CSG (Servolenkung ECU), CSP (Dämmerungs-/ Regensensor-ECU), NIM (Innendach-Knoten), NCL, Radio, CEM, CRP, Deckenleuchte-Formteil, Scheibenwischer-bedienungen, NAVTRAK
F50	7,5 A – Braun	Airbagsystem
F51	7,5 A – Braun	NCA (Automatikgetriebe-Knoten)
F52	15 A – Blau	Vordersitz-Heizung (Fahrerseite) (INT/A Gerät Relais)

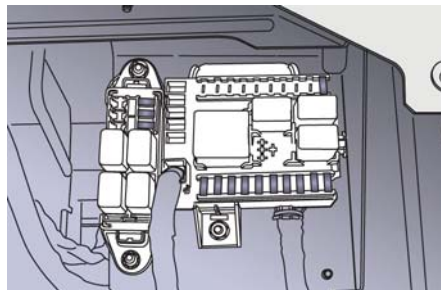
Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F53	10 A – Rot	Nebelschlussleuchten

Sicherungen im Kofferraum

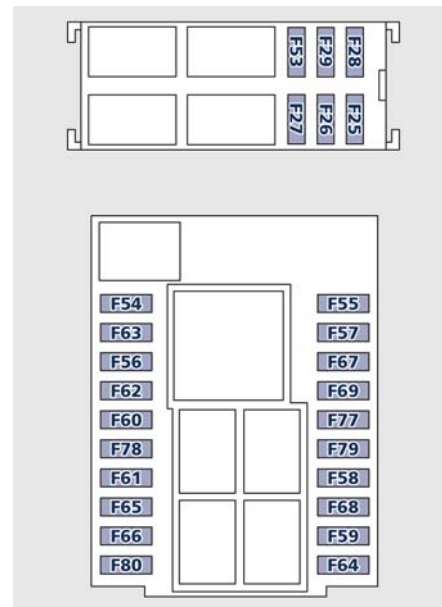
- Für Zugang auf die Sicherungen, die Fußbodenplatte entfernen.



- Das innere Verkleidungsblech des Batteriefachs entfernen. Es gibt zwei Steuerkästen.



- Um Zugang auf die Sicherungen in den Steuerkästen zu erhalten, entfernen Sie die Abdeckungen durch Anheben der Befestigungslasche.



Die folgende Liste zeigt die in der Abbildung gekennzeichnete Position, den Typ und die Funktion der Sicherungen, die in diesen Steuerkästen enthalten sind.

Sicherungen im Kofferraum

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F25	-	Nicht verwendet
F26	-	Nicht verwendet
F27	-	Nicht verwendet
F28	-	Nicht verwendet
F29	-	Nicht verwendet
F53	-	Nicht verwendet
F54	30 A – Grün	HI-Fi Verstärker
F55	-	Nicht verwendet
F56	10 A – Rot	+30 NAG, NTV, Harman Tuner, MTC+ (Japan)
F57	-	Nicht verwendet
F58	7,5 A – Braun	RECHTS rückwärts von T23
F59	-	Nicht verwendet
F60	7,5 A – Braun	NSP
F61	7,5 A – Braun	T24 dritter Stopp
F62	20 A – Gelb	NCA

Pos.	Amp. - Farbe	System / Bauteile
F63	15 A – Blau	Tankklappe T25 Relais, +30 Batterieladung
F64	-	Nicht verwendet
F65	10 A – Rot	Key-Lock Magnet
F66	20 A – Gelb	Kraftstoffpumpen
F67	-	Nicht verwendet
F68	-	Nicht verwendet
F69	-	Nicht verwendet
F77	-	Nicht verwendet
F78	20 A – Gelb	Steckdose
F79	-	Nicht verwendet
F80	25 A – Weiß	Bassbox

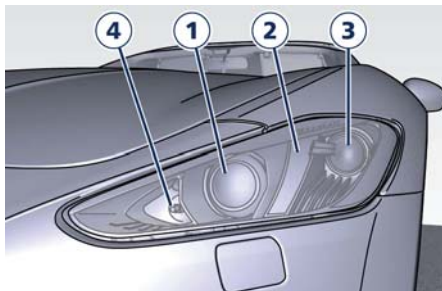
Austausch der Glühlampe

Der Signalausfall einer Außenleuchte (Blinker, Abblendlicht und Fernlicht, Kennzeichenbeleuchtung, Rückfahrleuchte und Bremslicht und Nebelschlussleuchte) wird dem Kombiinstrument gemeldet, welches auf dem TFT-Bildschirm mit einer  oder einer  gelben Kontrollleuchte sowie einer Textmeldung anzeigt, welche Leuchte ausgefallen ist.

Frontscheinwerfer

Die Glühlampen der Scheinwerfer sind wie folgt angeordnet:

- 1 Bi-Xenon Leuchten für Abblendlicht und Fernlicht.
- 2 Standlicht und DRL LED.
- 3 Blinkerleuchte Glühlampe.
- 4 FTP Glühlampe, Blinken der Scheinwerfer.



WICHTIG!

Aufgrund der hohen Komplexität des Vorgangs bitten wir Sie, sich für den Austausch von Scheinwerfer-Glühbirnen an das **Kundendienstnetz** zu wenden.



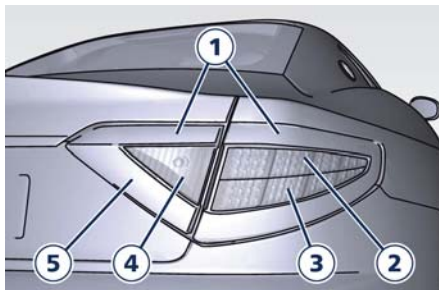
ACHTUNG!

Der Scheinwerfer ist mit Gasentladungslampen ausgerüstet. Auch wenn Scheinwerferschalter und Zündung ausgeschaltet wurden, kann in diesem Stromkreis noch Hochspannung anliegen. Aus diesem Grund sollten Sie nicht versuchen, Glühbirnen selbst auszutauschen. Wenden Sie sich bitte an das Kundendienstnetz.

Leuchten der hinteren Scheinwerfereinheit

Die Rückleuchtenglühlampen der hinteren Scheinwerfer sind wie folgt angeordnet:

- 1 ED-Lichtführung für Standlicht.
- 2 LED für Bremsleuchten.
- 3 LED für Blinker.
- 4 Glühlampe für Rückfahrleuchte.
- 5 Glühlampe der Nebelschlussleuchte.



Ersatz der Rückleuchteinheit

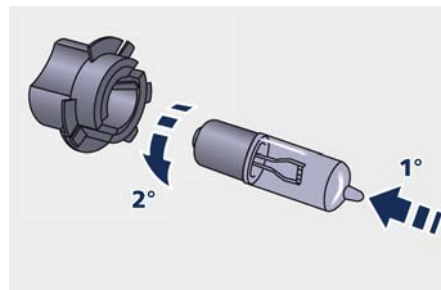
Die meisten Lampen der hinteren Leuchten sind LEDs und können nicht einzeln ausgetauscht werden. Einzige Ausnahmen bilden die Glühbirnen der Rückfahrleuchte und der Nebelschlussleuchte, die Sie unter Austauschverfahren finden.

Wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**, um die richtigen Teile ausfindig zu machen und ersetzen Sie diese.

Rückfahrleuchte und Nebelschlussleuchte

Zum Austausch einer Lampe dieser Leuchten:

- Kofferraumdeckel anheben.
- Blech vom Kofferraumdeckel entfernen.
- Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn und von der Leuchtgruppe heraus schieben.
- Die Lampe durch sanftes Drücken und Drehen gegen den Uhrzeigersinn entfernen.



- Die neue Lampe in die Halterung durch leichtes Drücken und Drehen im Uhrzeigersinn einfügen.

- Die neue Lampenhalterung in die Leuchtgruppe einfügen und im Uhrzeigersinn drehen.
- Tür auf dem Verkleidungsblech schließen.

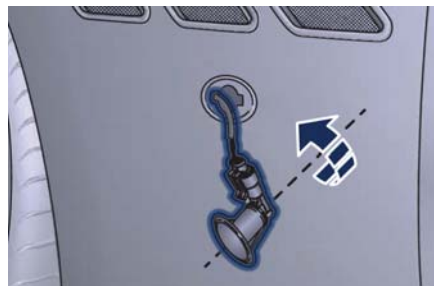
Seitliche Blinkerleuchten (Sport Version)

Um die Glühlampe (5W) der seitlichen Blinkerleuchten auf dem hinteren Teil des vorderen Kotflügels auszutauschen:

- Die Blinkerleuchte nach vorne drücken, um die Haltefederklammer zusammen zu drücken.
- Den hinteren Teil der Blinkerleuchte durch Lösen der Befestigungslasche herausnehmen und die Einheit entfernen.



- Die Lampenhalterung von der Blinkerlinse entfernen, dabei gegen den Uhrzeigersinn drehen.



- Die Lampe von der Halterung durch Drehen im Uhrzeigersinn herausziehen.
- Glühlampe austauschen.



- Die Lampenhalterung in die Blinkerlinse einbauen, dabei im Uhrzeigersinn drehen.

- Die Blinkerleuchte in ihren Sitz am Kotflügel wieder einbauen, dabei zuerst die Haltelasche in den hinteren Teil der Blinkerlinse einfügen.
- Den vorderen Teil der Blinkerlinse drücken, bis das Geräusch zu hören ist, dass die Feder wieder in ihre Position gesprungen ist.



WICHTIG!

Gehen Sie mit Vorsicht vor, wenn Sie die seitlichen Blinkerleuchten entfernen, um eine Beschädigung der Fahrzeugkarosserie oder der Leuchte selbst zu vermeiden.

Seitliche Blinkerleuchten (MC-Version)

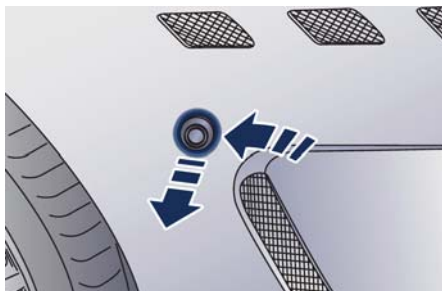
Um die Glühlampe (5W) der seitlichen Blinkerleuchten auf dem hinteren Teil des vorderen Kotflügels auszutauschen:

- Sanft die Blinkerleuchte aus der Fahrzeugkarosserie mit einem nicht metallischem Werkzeug unter dem Gummiteil heraushebeln.



WICHTIG!

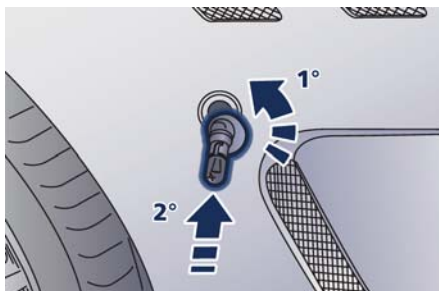
Gehen Sie mit Vorsicht vor, wenn Sie die Blinkerleuchten entfernen, um eine Beschädigung der Fahrzeugkarosserie oder der Leuchte selbst zu vermeiden.



- Die Blinkerleuchte soweit aus ihrem Sitz herausziehen, dass genügend Zugang zur Halteabdeckung der Lampe entsteht.
- Die äußeren Linsen entlang der Gummihaltung von der Lampenhalteabdeckung trennen.



- Die Lampenhalteabdeckung zurückziehen und die Lampe durch Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn entfernen, während sie aus dem Sitz der Lampenhalterung herausgezogen wird.

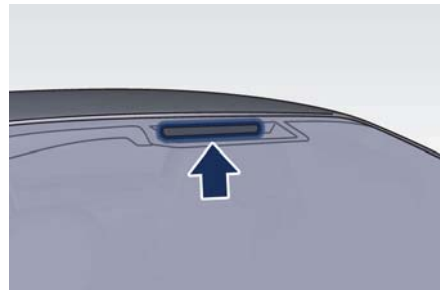


- Glühlampe austauschen.
- Neue Lampe in die Lampenhalterung durch Drücken in die Abdeckung einsetzen, dabei im Uhrzeigersinn drehen.

- Die Abdeckung über der Lampenhalterung einsetzen und mit der Blinkerleuchte zusammenbauen.
- Die Blinkerleuchte in ihren Platz drücken, bis sie fest an der Karosserie sitzt.

Drittes Bremslicht

Um die Glühlampe auszutauschen, muss die Leuchtgruppe entfernt werden. Um diesen Vorgang durchzuführen, empfehlen wir Ihnen, sich an das **Kundendienstnetz** zu wenden.

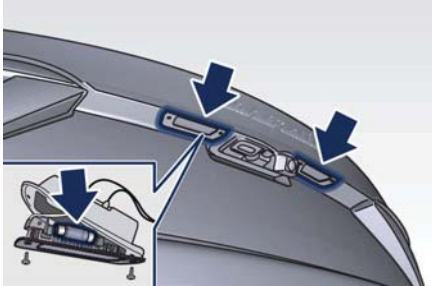


Kennzeichenbeleuchtung

Die Leuchten der Kennzeichenbeleuchtung (C 5W) tauschen Sie wie folgt aus:

- Die zwei Feststellschrauben für die Linsen/Lampenfassungseinheit lösen.

- Die Einheit vom Kofferraumdeckel entfernen und die Glühlampe austauschen.



Innenraumleuchten



WICHTIG!

Bevor Sie eine Glühlampe ersetzen, vergewissern Sie sich, dass die entsprechende Sicherung intakt ist. Verwenden Sie ausschließlich originale Glühlampen mit denselben Daten und Besonderheiten wie die zu ersetzende Glühlampe.

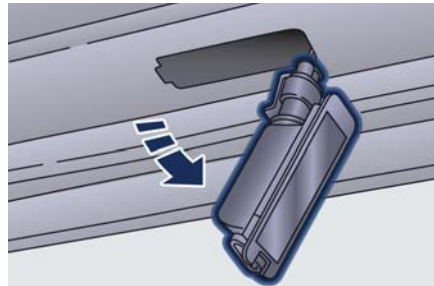
Innenbeleuchtung (unter der Tür)

So tauschen Sie die Glühlampe (W5W) aus:

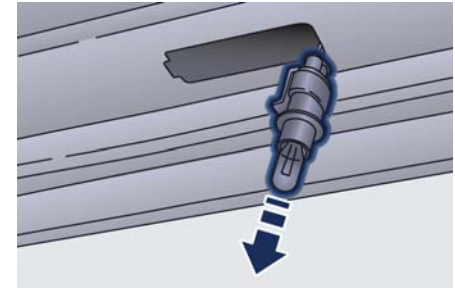
- Heben Sie den Befestigungsrahmen der Leuchte mit Hilfe eines Schraubenziehers an der hervorgehobenen Stelle aus;



- drehen Sie die Lampenfassung und nehmen Sie sie heraus;



- Tauschen Sie die Glühlampe aus;

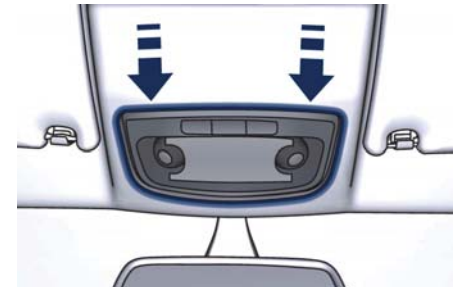


- Setzen Sie die Fassung wieder ein; führen Sie hierfür zunächst die Seite des elektrischen Anschlusses ein und drücken Sie dann die andere Seite herunter, um den Clip einzuhaken.

Vordere Deckenleuchte

So tauschen Sie die Glühlampen aus:

- Mit einem Schraubenzieher sanft an den auf dem Bild angegebenen Punkten Auseinanderhebeln und die Deckenleuchte entfernen.



- Die Zeit- oder Lese-Glühlampe durch Drehen ersetzen.



- Die Deckenleuchte wieder einbauen und dabei zuerst die Vorderseite einfügen und dann die Rückseite in ihren Sitz drücken.



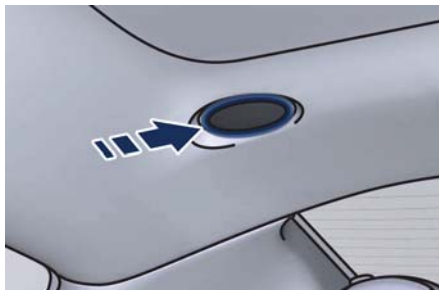
WICHTIG!

Wenn Sie die Deckenleuchte wieder anbringen, stellen Sie sicher, dass die Elektrokabel korrekt positioniert sind und die Ränder der Deckenleuchte und die Befestigungslaschen nicht beeinträchtigen.

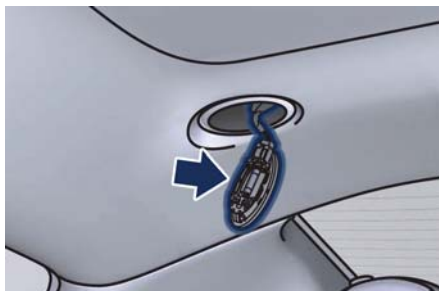
Hintere Deckenleuchte

So tauschen Sie die Glühlampe aus:

- Entfernen Sie die Deckenleuchte durch sanftes Auseinanderhebeln mit einem Schraubenzieher an einem auf dem Bild angegebenen Punkt.



- Entfernen Sie die Glühlampe aus der Lampenfassung: Ersetzen Sie die Glühlampe.

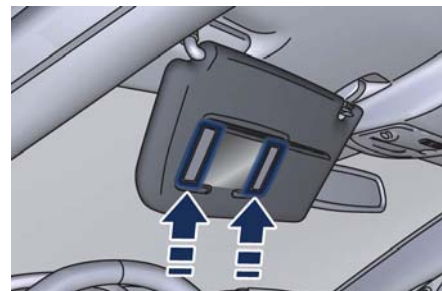


- Bauen Sie die Deckenleuchte wieder ein, dabei fügen Sie zuerst die Seite der elektrischen Steckverbindung ein und drücken Sie dann die andere Seite, bis sie sicher im Platz gesichert ist.

Innen-Spiegelleuchten

Zum Austauschen der Glühlampe (12V - 5W „Torpedo“ Typ):

- Entfernen Sie den Befestigungsrahmen von der Sonnenblende, indem Sie vorsichtig einen Hebel an den auf dem Bild angegebenen Punkten ansetzen.



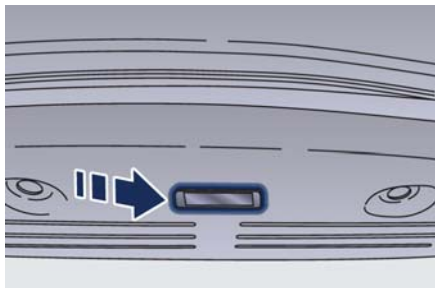
- Die Glühlampe an der Rückseite des Spiegelrahmens austauschen.
- Den Befestigungsrahmen durch Drücken in die Sonnenblende wieder einbauen.

Kofferraumbeleuchtung

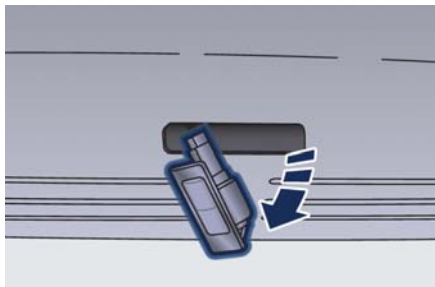
Die Glühlampe (W5W) der Kofferraumbeleuchtung können Sie wie folgt austauschen, nachdem Sie den Kofferraum geöffnet haben.

- Heben Sie den Befestigungsrahmen der Leuchte mit Hilfe eines

Schraubenziehers an der hervorgehobenen Stelle aus.



- Nehmen Sie die Abdeckung ab.



- Tauschen Sie die Glühlampe aus.
- Setzen Sie die Abdeckung wieder ein, führen Sie hierfür zunächst die Seite des elektrischen Anschlusses ein und drücken Sie dann die andere Seite herunter, um den Clip einzuhaken.

Wartung der Klimaanlage

Für die optimale Funktion der Klimaanlage, sollte diese zu Beginn der warmen Jahreszeit vom **Kundendienstnetz** geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen, die Spannung des Antriebsriemens zu überprüfen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Im Winter sollte die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für ungefähr 10 Minuten laufen.



WICHTIG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



ACHTUNG!

- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt

werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren: diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.

- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten ist ausschließlich fachkundiges Personal zuständig!

Entfernen Sie regelmäßig Blätter und Insekten, die sich dort ansammeln und den Eintritt von Außenluft in die Klimaanlage durch das Gitter unter dem hinteren Teil der Motorhaube verhindern können.

Heben Sie für den Zugriff auf das Gitter die Motorhaube an, wie in „Motorhaube öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“ beschrieben.



Austausch des Luftfilters der Klimaanlage

Dieser Filter führt eine mechanische und elektrostatische Luftfilterung durch, sofern die Fenster und Türen vollständig geschlossen sind. Mindestens einmal jährlich, möglichst zu Beginn der warmen Jahreszeit, beim **Kundendienstnetz** den Filter wechseln lassen.

Wird das Fahrzeug hauptsächlich in der Stadt/auf der Autobahn oder auf staubigem Grund benutzt, wird empfohlen, den Austausch häufiger als im „Programmierten Wartungsplan“ dieses Abschnitts vorgeschrieben vornehmen zu lassen.



WICHTIG!

Das Auslassen des Filteraustauschs kann die Leistung der Klimatisierung und der Heizung erheblich beeinträchtigen.

Wartung der Räder

Wartung der Reifen



WICHTIG!

Um beste Ergebnisse in Sachen Performance und Langlebigkeit zu erhalten, befolgen Sie in den ersten 500 km die folgenden Hinweise:

- Fahren Sie nicht mit Höchstgeschwindigkeit;
- Durchfahren Sie Kurven mit geringer Geschwindigkeit;
- Vermeiden Sie plötzliche Lenkmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliche Bremsmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen;
- Fahren Sie nicht mit über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit;

Der Reifenfülldruck muss dem vorgeschriebenen Wert entsprechen (siehe „Reifenfülldruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“) und sollte nur bei kalten Reifen geprüft werden. Der Druck steigt mit zunehmender Temperatur an. Korrigieren Sie den Reifendruck niemals bei heißen Reifen (siehe

„Reifen - Allgemeine Informationen“ im Abschnitt „Fahren“).

Unzureichender Reifenfülldruck kann zu Überhitzung und inneren Beschädigungen führen, die bis zur Zerstörung des Reifens führen kann.



WICHTIG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. So wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, um Schäden zu vermeiden.

Zusammenstöße mit Randsteinen, Schlaglöchern und Hindernissen auf der Straße, sowie lange Fahrten auf holprigen Straßen können zu Schäden am Reifen führen, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden (z.B. Risse, Schnitte, Brüche, Wölbung usw.). Sollten scharfe Gegenstände in den Reifen eindringe, kann es zu strukturellen Schäden kommen, die nur bei Ausbau des Reifens sichtbar werden. In jedem Fall müssen mögliche Schäden von erfahrener Personal geprüft werden, da diese die Lebensdauer des Reifens erheblich verkürzen können.

Denken Sie daran, dass sich der Zustand der Reifen mit der Zeit verschlechtert, auch wenn diese nicht verwendet werden. Risse in der Lauffläche und an den Seiten der Reifen sind, zusammen mit möglichem Wölben, ein Zeichen von Abnutzung.



ACHTUNG!

- Prüfen Sie den Reifenfülldruck bei kalten Reifen mindestens alle zwei Wochen und vor langen Fahrten.
- Lassen Sie die alten Reifen von einem erfahrenen Techniker prüfen, um sicherzustellen, dass diese nach wie vor sicher verwendet werden können. War ein Reifen 4 oder 5 Jahre lang auf Ihrem Fahrzeug, lassen Sie diesen bitte auch von einem erfahrenen Techniker prüfen.
- Verwenden Sie niemals Reifen unbekannter Herkunft.
- Reifen mit Laufrichtung weisen auf ihrer Seite einen Richtungspfeil auf, der in Laufrichtung zeigt. Achten Sie beim Reifenwechsel darauf, dass die Laufrichtung mit dem Richtungspfeil übereinstimmt. Nur so kann die hohe Performance der Reifen gewährleistet werden.
- Über die gesamte Lebensdauer eines Reifens sollte die Laufrichtung stets beachtet werden, auch bei Reifen ohne vorgesehene Laufrichtung.
- Die Reifenprofiltiefe muss regelmäßig geprüft werden. Der zulässige Mindestwert beträgt 1,6 mm an dem Punkt, wo die Verschleißanzeige des Reifens zu sehen ist (siehe „Reifen - allgemeine Informationen“ im Abschnitt „Fahren“). Je geringer die Profiltiefe ist, desto höher ist das Risiko, in das Schleudern zu geraten.
- Fahren Sie auf nassen Straßen vorsichtig, um das Risiko für Aquaplaning zu minimieren.

Winterreifen

Diese Reifen sind für das Fahren bei Eis und Schnee geeignet und sollen die mit dem Fahrzeug mitgelieferten Reifen bei winterlichen Fahrkonditionen ersetzen. Die Eigenschaften dieser Reifen im Winter sind stark beeinträchtigt, wenn das Profil weniger als 4 mm beträgt. In diesem Fall sollten die Reifen ersetzt werden. Die speziellen Eigenschaften der Winterreifen führen zu geringerer Performance bei normalen

Witterungsbedingungen oder bei langen Autobahnfahrten, verglichen mit den Standardreifen. Aus diesem Grund sollte ihr Einsatz auf die Situationen beschränkt werden, auf die sie zugelassen sind. Das **Kundendienstnetz** bietet Ihnen alle benötigten Informationen über passende Winterreifen für Ihr Fahrzeug.

ANMERKUNG:

- Wir empfehlen es, Winterreifen bei einer Temperatur von 7 °C auf dem Fahrzeug zu montieren, da die Fahrleistung von Sommerreifen bei niedrigen Temperaturen reduziert ist. Sommerreifen können bei extrem niedrigen Temperaturen dauerhaft geschädigt werden.
- Konform mit allen Staats- und lokalen Gesetzen für die Anforderungen von Winterreifen und Profiltiefen.

Wartung der Felgen

Alle Felgen sollten regelmäßig mit einer milden Seife und Wasser gereinigt werden. Um starke Verschmutzungen bzw. übermäßigen Bremsstaub zu entfernen, verwenden Sie ein nicht



scheuerndes, säurefreies Reinigungsmittel.

Verwenden Sie keine

Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel.

Verwenden Sie keine Ofenreiniger, die die Bremssättel berühren und beschädigen könnten.

Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören.

Wartung und Pflege der Karosserie

Schutz vor Witterungseinflüssen

Die Hauptursachen für Korrosion sind die folgenden:

- Luftverschmutzung;
- Hoher Salzgehalt und hohe Feuchtigkeit in der Luft (Küstengebiete oder Gebiete mit feuchtem Klima);
- Saisonbedingte Umweltbedingungen;
- Streusalz auf den Straßen, um Eis und Schnee zu schmelzen.

Die abreibende Fähigkeit von windgetragenen Staub und Sand, Lehm und Steinchen sollte nicht unterschätzt werden.

Bei diesem Fahrzeug hat Maserati die besten technologischen Lösungen zum Schutz der Karosserie vor Korrosion angewandt.

Die wesentlichen Merkmale davon sind:

- Lackprodukte und -systeme, die dem Fahrzeug eine besondere Widerstandsfähigkeit vor Korrosion und Abrasion verleihen;

- Einsatz galvanisierter (bzw. vorbehandelter) Bleche mit besonders hoher Widerstandsfähigkeit vor Korrosion an den meist gefährdeten Stellen;
- Besprühen des Unterbodens, Motorraums, der Innenseite der Radkästen sowie weiterer Bauteile mit hochgradig schützenden Wachs-Produkten;
- Besprühen von Kunststoffteilen mit Schutzfunktion an den meist gefährdeten Stellen: Unterhalb der Türen, innerhalb der Kotflügel, Kanten, usw.
- Gebrauch belüfteter Vorrichtungen mit schützendem Wachsüberzug, um Kondensation und Wassereinschluss, der die Bildung von Rost fördern könnte, zu verhindern.

Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand

Lack

Der Lack hat nicht nur ästhetische Funktion, sondern bietet auch Schutz für die darunter liegenden Metallschichten. Bei Abreibungen oder tiefen Kratzern empfehlen, die entsprechende Stelle unmittelbar auszubessern, um die Bildung von Rost

zu verhindern. Ausbesserungen stellen selbst bei metallischem Finish keine besonderen Schwierigkeiten dar. Verwenden Sie für sämtliche Ausbesserungsarbeiten nur die Original-Produkte gemäß dem Kennschild in der Motorhaube.



Normale Wartungsarbeiten für den Lack bestehen aus einfachem Waschen; die Häufigkeit hängt von den Einsatzbedingungen und von Umwelteinflüssen ab. Wird das Fahrzeug beispielsweise in Gebieten mit hoher Luftverschmutzung oder auf Straßen mit Streusalz gefahren, ist es sehr empfehlenswert, das Fahrzeug häufiger zu waschen.



UMWELT!

Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Aus diesem Grund sollte das

Fahrzeug nur in Bereichen gereinigt werden, die mit den entsprechenden Behältnissen zum Auffangen und Reinigen der Waschflüssigkeiten ausgestattet sind.

ANMERKUNG:

Durch die Verwendung von alkoholhaltigen Mitteln zum Reinigen der Metallschilder im Motorraum bzw. Kofferraum kann die lackierte Oberfläche beschädigt werden. Es wird empfohlen, Mittel auf Wasserbasis und neutrale Tenside zu verwenden.

Car Wash

So waschen Sie ihr Auto richtig:

- Bespritzen Sie die Karosserie mit einem Wasserstrahl mit geringem Druck;
- Streichen Sie mit einem Schwamm mit einer leichten Reinigungslösung über die Karosserie; spülen Sie den Schwamm häufig aus;
- Spülen Sie die Reinigungslösung mit Wasser gut ab und trocknen Sie das Fahrzeug mit einem Luftstrahl oder Chamoisleder ab.

Achten Sie bei dem Trocknen besonders auf Stellen, die nicht direkt sichtbar sind und in denen Wasser

leichter eingeschlossen werden kann, wie zum Beispiel die Kanten der Türen und der Motorhaube / Kofferraumklappe, oder der Scheinwerfer.

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug direkt nach dem Waschen in einem geschlossenen Raum abzustellen, sondern es an der freien Luft zu lassen, damit eventuell vorhandenes Wasser verdunsten kann.

Waschen Sie das Fahrzeug nicht, wenn es zuvor in der Sonne stand oder wenn die Motorhaube heiß ist: Dies könnte den Lackglanz beeinträchtigen.

Externe Kunststoffteile sind auf dieselbe Art zu waschen, wie die gesamte Karosserie.

Vermeiden Sie es, so gut es geht, unter Bäumen zu parken; die harzigen Substanzen, die häufig von Bäumen abgegeben werden, verleihen dem Lack eine matte Erscheinung und rufen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit korrosive Prozesse hervor.

Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und des Kofferraums sauber und offen zu halten.



WICHTIG!

- Vogelkot ist unverzüglich und mit großer Sorgfalt abzuwaschen, da dessen Säure besonders korrosiv ist.
- Für den besseren Schutz des Lacks können Sie das Fahrzeug hin und wieder mit einem geeigneten Produkt polieren, wodurch auf dem Lack ein Schutzfilm entsteht.
- Wird das Fahrzeug mit Hochdruckreinigern gereinigt, ist es sehr wichtig, darauf zu achten, dass die Düse des Reinigers in einem Mindestabstand von 40 cm von der Karosserie gehalten wird, um diese nicht zu beschädigen.
- Vermeiden Sie das Waschen mit Rollen und/oder Bürsten in Waschanlagen.
- Vermeiden Sie (wenn möglich) das Parken des Fahrzeugs unter Bäumen; entfernen Sie Harz sofort, da dies nach dem Trocknen nur mit Schleifwerkzeug und/oder Poliermitteln entfernt werden könnte, was nicht ratsam ist, da die typische Opazität der Farbe beeinträchtigt werden könnte.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden.

Keine aggressiven Scheuermittel verwenden.

Vorsicht bei der Reinigung der Innenseite der heizbaren Heckscheibe. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die elektrischen Elemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen. In unmittelbarer Nähe des Fensters sollten sich keine Gegenstände befinden.

Reinigung der Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben

spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden.

Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen. Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Formteile und Aluminiumleisten

- Vermeiden Sie für die Reinigung von Formteilen und Aluminiumleisten den Einsatz von sauren oder alkalischen Reinigungsmitteln, welche die schützende Oberflächenbehandlung zerstören kann.
- Nach der Reinigung der Aluminiumleisten mit warmem Wasser, das Reinigungsmittel mit einem sauberen Tuch oder einem weichen Schwamm auf die Oberfläche auftragen. Verwenden Sie für die Reinigung keine Utensilien, wie Bürsten, Stahlwolle, Scheuermittel oder andere Ausrüstung.

- Spülen Sie die Aluminiumleisten nach der Reinigung mit viel klarem Wasser ab.
- Stellen Sie bei der Reinigung in einer Autowaschanlage sicher, dass die Formteile und Aluminiumleisten nur in Kontakt mit weichen Bürsten oder Textilien kommen.

Motorraum

Waschen Sie nach Ablauf einer jeden Wintersaison vorsichtig den Motorraum. Achten Sie dabei darauf, den Wasserstrahl nicht zu lange auf die ECUs und andere elektrische Teile zu richten.

Wenden Sie sich hierzu an das **Kundendienstnetz**.

Wartung und Pflege des Interieurs

Die Innenverkleidung sollte mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und einem geeigneten Reinigungsmittel entfernen. Lederverkleidung dürfen nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden.

Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass sich unter den Fußmatten kein Wasser ansammelt (aufgrund von Tropfmengen von

Schuhen, Regenschirmen usw.), das zu Oxidation der Metallteile führen kann.



WICHTIG!

Verwenden Sie zum Reinigen des Kombiinstrumentes, des MTC+-Displays, der Analoguhr und der Lederausstattung keinen Alkohol, Benzin oder andere Lösungsmittel. Wir empfehlen für die Instandhaltung und Pflege des Innenraums die Verwendung von „Autopflege“-Produkten, die von Maserati zugelassen wurden.

Behandlung der Lederverkleidung

Lassen Sie die Lederverkleidung nur gemäß der planmäßigen Wartungsarbeiten und nur vom **Kundendienstnetz** behandeln, da dieses über die benötigten Spezialprodukte verfügt.

Teile aus hochwertigen Hölzern

Entfernen Sie Schmutz mit Wildleder oder einem feuchten Tuch.



ANMERKUNG:

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati freigegebenen „Autopflege“-Produkten, die als Original-Zubehör erhältlich sind.

Lange Stillstandzeiten des Fahrzeugs

Befolgen Sie für längeres Abstellen des Fahrzeugs (mehr als ein Monat) die nachfolgend aufgeführten Anweisungen:

- Das Fahrzeug sorgfältig waschen und trocknen.
- Das Fahrzeug in einem überdachten, trockenen und, wenn möglich, belüfteten Bereich abstellen.
- Position P (Park) einstellen und den Motor abschalten.
- Drehen Sie den Schlüssel im Zündschalter in die **STOP** Position.
- Die Batterie abklemmen (siehe „Wartungsfreie Batterie“ in diesem Abschnitt) oder an ein Ladegerät anschließen (siehe „Batterieladung aufrecht halten“ des Kapitels „Batteriestatus“ in diesem Abschnitt).
- Den Ladestatus der Batterie prüfen. Diese Prüfung muss während des Parkens alle drei Wochen durchgeführt werden. Die Batterie ist aufzuladen, wenn die Leerlaufspannung weniger als 12,2 V beträgt.

- Prüfen, dass die Parkbremse NICHT aktiviert ist.
- Nicht das Motorkühlsystem entleeren.
- Reinigen und schützen Sie die Lackteile, indem Sie schützendes Wachs auftragen.
- Polierte Metallteile mit speziellen Produkten aus dem Fachhandel reinigen und schützen.
- Tragen Sie auf den Wischerblättern Puder auf und heben Sie sie von der Windschutzscheibe ab.
- Decken Sie das Fahrzeug mit einem langen Tuch aus atmungsaktivem Stoff ab (erhältlich aus dem **Kundendienstnetz**). Verwenden Sie keine Kunststofffolien, welche das Verdunsten der Feuchtigkeit der Fahrzeugoberfläche verhindern.
- Heben Sie den Reifenfülldruck um 1 bar über den normalen vorgeschriebenen Wert und prüfen Sie diesen in regelmäßigen Abständen.

**ANMERKUNG:**

Über das **Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren „Fahrzeugabdeckungen für Garage und Outdoor“, die als Original-Zubehör erhältlich sind.

**ACHTUNG!**

Vor erneutem Betrieb des Fahrzeugs ist der Reifenfülldruck auf den vorgeschriebenen Wert zu bringen (siehe „Reifenfülldruck“ im Abschnitt „Eigenschaften und Spezifikationen“).

Das Fahrzeug wieder anlassen

Bevor Sie das Fahrzeug nach längerem Stillstand erneut starten, empfehlen wir, die folgenden Schritte durchzuführen.

- Prüfen Sie den Reifendruck und den Reifenzustand auf Schäden, Schnitte oder Risse. Sollte dies der Fall sein, lassen Sie sie austauschen.
- Reiben Sie die Oberfläche des Fahrzeugs nicht trocken ab.
- Prüfen Sie das Fahrzeug auf Lecks (Öl, Brems- und Kupplungsflüssigkeit, Kühlmittel, usw.).
- Das Motoröl und der Ölfilter auswechseln lassen.
- Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Bremssystem und im Kühlkreislauf.
- Prüfen Sie den Luftfilter und wechseln Sie ihn ggf. aus.
- Schließen Sie die Batterie an, nachdem Sie ihren Ladestatus geprüft haben (siehe „Wartungsfreie Batterie“ in diesem Abschnitt) und führen Sie den Initialisierungsprozess durch, falls notwendig.
- Lassen Sie den Motor für einige Minuten im Leerlauf laufen; dabei ist

der Gangwählhebel in die Position N (Neutral) zu setzen.

**ACHTUNG!**

Der Motor darf nur im Freien im Leerlauf laufen. Abgase enthalten das hochgefährliche und potenziell tödliche Gas Kohlenmonoxid.



Batteriestatus

Batterieladestatus

Um Probleme mit der Zündung und/oder dem elektrischen System allgemein zu verhindern, wird der Batterieladestatus permanent von dem Ladestromkreis des Fahrzeugs aufrecht gehalten und gewährleistet; der Hauptbestandteil des Ladestromkreises ist die Lichtmaschine. Der Ladestromkreis kann die Batterie nur mit Energie versorgen, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet. Die  Warnleuchte auf dem Kombiinstrument (siehe „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente auf dem Armaturenbrett“) zeigt alle Fehlfunktionen im Ladekreislauf oder ungenügende Batterieladestatus (Blinken) an.

Das Fahrzeug ist mit fortschrittlichen elektronischen Systemen ausgestattet, darunter die Diebstahlwarnanlage und verschiedene elektronische Kontrollmodule, die selbst dann Strom verbrauchen, wenn sich der Schlüssel im Zündschalter in der Position **STOP** befindet und das Fahrzeug nicht verwendet wird.

Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Batterie ordnungsgemäß geladen ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Motor ordnungsgemäß angelassen werden kann und dass alle elektrischen/elektronischen Systeme im Fahrzeug sachgemäß arbeiten.

Batterieladung aufrecht halten

Wenn Sie kurze Tagesfahrten machen (ca. 16 km), was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht, bzw. wenn das Fahrzeug für eine Woche oder länger nicht benutzt wird, empfiehlt Maserati, das Fahrzeug an ein Batterieaufladegerät anzuschließen, um sich die Mühe zu ersparen, die Batterie wieder aufladen zu müssen (siehe „Betrieb Batteriefrischhaltegerät“ in diesem Kapitel).

Das Batteriefrischhaltegerät sorgt für eine gleichmäßige und den Werten der im Fahrzeug vorhandenen Systeme und Geräte entsprechenden Ladung der Batterie.

Lesen Sie sich die entsprechenden Anweisungen vor Gebrauch des Frischhaltegeräts sorgfältig durch.

Für den Fall, dass Sie kein Batteriefrischhaltegerät benutzen um ein Entladen der Batterie zu

verhindern, wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht nutzen, ist es notwendig, mindestens alle drei Wochen die Batterie zu prüfen und aufzuladen. Führen Sie diese Prüfung durch, wenn Sie kurze Tagesfahrten (ca. 16 km) machen, was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht. Bitte beachten Sie, dass häufiges Entladen der Batterie zu einem vorzeitigen Verschleiß interner Zellen führt und deren Lebensdauer erheblich verkürzt, was zu Problemen mit dem Zündsystem und anderen elektrischen/elektronischen Systemen führen kann.

Das Maserati Kundendienstnetz

informiert Sie gerne über Batteriepflege und -wartung und das ordnungsgemäße Aufladen der Batterie.

ANMERKUNG:

Über das Maserati Kundendienstnetz erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati freigegebenen „Batterieaufladegerät und Batterieerhaltungsladegerät“, die im „Original-Zubehör“-Bereich erhältlich sind.

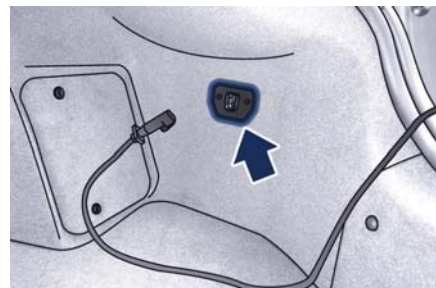
**ACHTUNG!**

Bei dem Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein gefährliches Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann. Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die folgenden Anweisungen:

- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden;
- niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren;
- sicherstellen, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken fliegen oder offenen Flammen brennen;
- vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

Betrieb Batteriefrischhaltegerät**Frischhaltegerät Anschluss**

Der Anschluss des Frischhaltegeräts befindet sich innerhalb des Kofferraums, auf der rechten Seite.

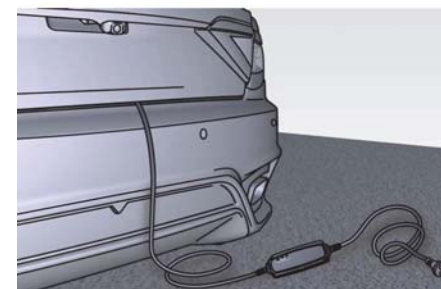
**ANMERKUNG:**

Das **Kundendienstnetz** liefert Ihnen gerne alle Informationen zum Gebrauch des Batteriefrischhaltegeräts, das in der Produktreihe Genuine Accessories mit vier Anschlussversionen angeboten wird.

Bedienungsanleitung

Das Frischhaltegerät zunächst an den Fahrzeuganschluss anschließen: In dieser Weise wird die „Aktive“ Phase gestartet und das Frischhaltegerät kann dann auch problemlos über

Monate hinweg am Fahrzeug angeschlossen bleiben. Das Gerät außen am Fahrzeug anordnen und den Kofferraumdeckel leicht geöffnet lassen, dabei vermeiden, dass das aus dem Kofferraum kommende Kabel eingequetscht und/oder die Kofferraumdichtung beschädigt werden.

**ACHTUNG!**

Setzen Sie das Batteriefrischhaltegerät in Sichtweite, entfernt von jeder Wärmequelle und außerhalb der Reichweite von Kindern.

Das Frischhaltegerät kann jederzeit mittels Trennen des Anschlusskabels vom Netz ausgeschaltet werden.

Trennen Sie stets erst das Kabel vom Netzanschluss und erst dann vom Fahrzeuganschluss.

Das Frischhaltegerät verfügt über drei LEDs, die durch folgende Symbole identifiziert werden:

❗ : Fehlerkontrollleuchte;

🔌 : Kontrollleuchte der aktiven Phase: Anzeige;

🔋 : Kontrollleuchte der Frischhaltefunktion: Ladezustandserhaltung.



Leuchtet die LED ❗ permanent auf, ist dies ein Hinweis auf eine Störung der elektrischen Anlage des Fahrzeugs oder der Batterie.

Leuchtet die LED 🔌 permanent auf, ist dies ein Hinweis darauf, dass das Frischhaltegerät sich in der „Aktiven“ Phase befindet. In dieser Phase wird die Batterie von einem schwächeren,

auf ein optimales Ladeniveau gebracht.

Leuchtet die LED 🔋 permanent auf, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Batterie vollkommen geladen ist und sich das Frischhaltegerät in der „Passiven“ Phase befindet. In dieser Phase hält das Gerät die Batterie in einem optimalen Ladezustand. Blinken die LED 🔌 und die LED 🔋 abwechselnd auf:

- blinken die Kontrollleuchten mehrmals pro Sekunden, kam es an der Batterie wahrscheinlich zu einer Sulfatierung;
- setzt sich die abwechselnde Blinkfunktion länger als 60 Minuten fort, muss die Batterie ausgetauscht werden;
- blinken die Kontrollleuchten mit einem Intervall einiger Minuten, ist dies ein Hinweis darauf, dass der Prozentwert der Selbstentladung hoch ist und ein Austausch erforderlich sein könnte.

Leuchtet keine der Kontrollleuchten, könnten folgende Fälle auftreten:

- Kabel des Frischhaltegeräts sind getrennt;
- Die Batterie ist nicht ordnungsgemäß an das Fahrzeugsystem angeschlossen;

- Die Batterie ist fehlerhaft;
- Die Batteriespannung ist ungenügend oder es ist kein Strom auf dem Fahrzeuganschluss vorhanden.

Sollten nach Überprüfung der Anschlüsse des Frischhaltegeräts (am Netz- und am Fahrzeuganschluss) und dem Vorliegen der Spannung aus dem Versorgungsnetz die LED 🔌 oder LED 🔋 der „Aktiven“ oder „Passiven“ Phase nicht aufleuchten, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um den korrekten Status der elektrischen Anlage des Fahrzeugs zu überprüfen.

Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise

- Sicherstellen, dass die Kabel nicht eingezwickelt sind oder mit warmen Flächen oder scharfen Kanten in Berührung kommen.
- Das Frischhaltegerät nicht abdecken.
- Sicherstellen, dass der Netzstecker keinem Wasser ausgesetzt ist.
- Die Verbindung mit dem Stromnetz muss den der Hochspannung anhängenden nationalen Gesetzesvorschriften konform sein.
- Die Kabel des Frischhaltegeräts stets vor deren Verwendung kontrollieren: sicherstellen, dass weder die Kabel,



noch die Außenummantelung Risse aufweisen.

- Das Frischhaltegerät nie an beschädigte Kabel schließen.
- Das Frischhaltegerät außerhalb der Reichweite von Kindern verwenden und lagern. Kindern nie erlauben, mit dem Frischhaltegerät zu spielen.

Schutz vor Überhitzung

Das Frischhaltegerät aus dem Lieferumfang verfügt über einen Überhitzungsschutz.

Bei Anstieg der Umgebungstemperatur wird die Ausgangsleistung reduziert.

Service

- Das Frischhaltegerät erfordert keine Wartung.
- Ein Zerlegen des Frischhaltegeräts ist unzulässig.
- Die Verkleidung des Frischhaltegeräts kann mit einem weichen und feuchten Lappen oder mit Neutralreinigungsmittel gereinigt werden.
- Vor der Reinigung das Frischhaltegerät stets von der Netzversorgung trennen.





8 – Features und Spezifikationen

Füllmengen	272
Kraftstoffverbrauch	274
Abgasemissionen	274
Technische Daten	275
Reifenfülldruck	279



Füllmengen

ANMERKUNG:

Maserati behält sich das Recht vor, Spezifikationen ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern oder zu überarbeiten.



WICHTIG!

Zur Gewährleistung der Fahrzeug-Integrität und zur Erhaltung des Leistungsniveaus empfiehlt Maserati die Verwendung von Maserati-Originalprodukten.

Füllmengen und empfohlene Produkte

Aufzufüllende Elemente	Menge	Produktspezifikationen
Kraftstofftank	86 Liter (einschließlich 18 Liter Reserve)	Hochwertiges Bleifrei-Benzin mit mindestens 95 ROZ/85 MOZ (91 CLC oder AKI).
Motor	9,0 Liter (max) (MIN – MAX Differenz: 1,5 Liter)	Synthetische Multigrad-Schmiermittel mit Gradation SAE 5W/40, welche die Spezifikationen API SL/CF und ACEA A3, B3, B4 erfüllen. Empfohlenes Öl: SHELL Helix Ultra 5W-40.
Scheiben- und Scheinwerferwaschflüssigkeitsbehälter	6,5 Liter	Wasser-Reinigungsmittel-Gemisch, im auf der Verpackung angegebenen Verhältnis. Bei Temperaturen unter –20°C pures Reinigungsmittel benutzen. Reinigungsflüssigkeit: Alkohol-Tensid-Gemisch CUNA NC 956-II. Empfohlene Flüssigkeit: WUERTH Scheibenwischflüssigkeit mit Frostschutzmittel oder AREXONS DP1.

Aufzufüllende Elemente	Menge	Produktspezifikationen
Motorkühlkreis	13 Liter	Wasser-Kühlflüssigkeit-Gemisch, Verhältnis 50/50%. Kühlflüssigkeit: Mit Frostschutz und auf Ethylenglykol-Basis mit organischen Inhibitoren; kompatibel mit: • ASTM D 3306, ASTM D 2570 • ASTM D 4340, ASTM D 2809 • SAE J 1034 • CUNA NC 956/16. Empfohlene Flüssigkeit: PETRONAS Paraflu UP oder SHELL Long Life OAT.
Servolenkung	1,0 Liter +/-4%	Öl: ATF Typ A - MB 236.2. Empfohlenes Öl: SHELL Spirax S1 ATF TASA.
Automatikgetriebe	10,03 Liter	Empfohlenes Öl: SHELL M1375.4 DEXTRON III.
Differenzial	1,1 kg	Empfohlenes Öl: SHELL Spirax S 75W140.
Bremsanlage	1,1 Liter +/-4%	Synthetische Flüssigkeit: FMVSS 116-DOT 4, ISO 4925 Klasse 4, ENSAYOS INTA-UNE 26-109-88, SAE J1703, SAE J1704, CUNA NC 956-01. Empfohlene Flüssigkeit: PETRONAS Tutela Brake Fluid Extreme HT.
 WICHTIG! Bitte wenden Sie sich zum Nachfüllen von Öl und zum Ölwechsel stets an das Kundendienstnetz .		
Klimaanlage	520 g (600 g AUS) +/-20 g	Kühlflüssigkeit: r1234yf, R134a (Australien-AUS).
Klimaanlagenkompressor	200 ml +/-10 ml	Öltyp: PS-D1.



Kraftstoffverbrauch

ANMERKUNG:

Die technische Daten, Werte und Spezifikationen in dieser Betriebsanleitung sind lediglich als Orientierungshilfe gedacht. Die spezifischen Daten des Fahrzeugs können von den angegebenen Informationen abweichen, beispielsweise aufgrund einer Option oder speziellen Ausrüstung, die zusammen mit dem Fahrzeug bestellt wurden, der Zuladungen und länderspezifischen Messmethoden.

Die ausgeführten Messvorgänge für den Kraftstoffverbrauch sind die folgenden.

- **Stadtfahrt:** Der Test beginnt mit einem Kaltstart und wird mit der Simulation einer Stadtfahrt fortgesetzt.
- **Überlandfahrt:** Dieser Test beinhaltet häufiges Beschleunigen in allen Gängen und simuliert den Einsatz des Fahrzeugs auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften; die gefahrenen Geschwindigkeiten variieren von 0 bis 120 km/h.
- **Kombiniert:** Der Wert für eine kombinierte Fahrt basiert auf einer

Route mit 37% Stadtfahrt und 63% Überlandfahrt.



WICHTIG!

Die Art der Straße, des Verkehrs und der Witterungsbedingungen können, ebenso wie Fahrstil, allgemeiner Zustand des Fahrzeugs, Ausstattung/ Zubehör im Fahrzeug, Gebrauch der Klimaanlage, Beladung des Fahrzeugs und weitere Punkte bzw. Situationen, welche die Aerodynamik bzw. den Luftwiderstand des Fahrzeugs negativ beeinflussen, zu Verbrauchswerten führen, die von den angegebenen Werten abweichen.

Daten zum Kraftstoffverbrauch

Die aufgeführten Kraftstoffverbrauchswerte (Liter pro 100 km) wurden aufgrund der Zulassungsverordnungen gemäß der folgenden europäischen Richtlinien & ECE - ONU Richtlinien durchgeführt: Richtlinien 715/2007/EG, 692/2008/EG und ECE - ONU R101.

Stadtfahrt	21.9 l/100 km
Überlandfahrt	9.8 l/100 km
Kombinierter Zyklus	14.3 l/100 km

Abgasemissionen

ANMERKUNG:

Die technische Daten, Werte und Spezifikationen in dieser Betriebsanleitung sind lediglich als Orientierungshilfe gedacht. Die spezifischen Daten des Fahrzeugs können von den angegebenen Informationen abweichen, beispielsweise aufgrund einer Option oder speziellen Ausrüstung, die zusammen mit dem Fahrzeug bestellt wurden, der Zuladungen und länderspezifischen Messmethoden.

Daten zur Abgasemission

Die aufgeführten CO₂ Emissionswerte (Gramm pro km) wurden aufgrund der Zulassungsverordnungen gemäß der folgenden europäischen Richtlinien & ECE - ONU Richtlinien durchgeführt: Richtlinien 715/2007/EG, 692/2008/EG und ECE - ONU R101.

Stadtfahrt	510 g/km
Überlandfahrt	227 g/km
Kombinierter Zyklus	331 g/km

Technische Daten

ANMERKUNG:

Die technische Daten, Werte und Spezifikationen in dieser Betriebsanleitung sind lediglich als Orientierungshilfe gedacht. Die spezifischen Daten des Fahrzeugs können von den angegebenen Informationen abweichen, beispielsweise aufgrund einer Option oder speziellen Ausrüstung, die zusammen mit dem Fahrzeug bestellt wurden, der Zuladungen und länderspezifischen Messmethoden.

Daten des Motors

Anzahl und Anordnung der Zylinder	8 - 90° V
Ventile pro Zylinder	4
Bohrung x Hub	94 x 84,5 mm
Gesamthubraum	4691 cu.cm
Verdichtungsverhältnis	11,2 +/- 0,2 : 1
Maximale Leistung (EC)	(*) 338 kW – 460 CV
- entsprechende U/min	7000 U/min
Maximales Drehmoment (EC)	520 Nm – 53 kgm
- entsprechende U/min	4750 U/min
(*) Werte werden im SPORT-Fahrmodus mit 98 ROZ erhalten.	

Steuerungssystem	Das Ventilsteuerungssystem nutzt zwei oben liegende Nockenwellen. Die Nockenwellen sind mit einem Phasenschieber ausgestattet. Die Steuerung wird durch zwei Ketten durchgeführt.
Schmiersystem	Die Schmierung erfolgt mittels Nassumpfschmierung durch eine in das Kurbelgehäuse integrierte Ölpumpe und ein Tauchelement.
Kühlsystem	Die Motorkühlung wird durch Zirkulation einer Frostschutzmischung in einem Kreislauf mit Kühler, Zentrifugalpumpe und Ausdehnungsbehälter erreicht.
Einspritzung – Zündsystem	Hochdruck-Direkteinspritzung. Statische Zündung mit elektronischem Digitalsteuersystem, integriert in und gesteuert von einem einzigen Mikroprozessor-Steuergerät ECU.



Bremsen

Selbstbelüftete Scheibenbremsen an allen vier Rädern.

- Durchmesser der vorderen Scheiben: 360 mm.
- Durchmesser der hinteren Scheiben: 330 mm.
- 6-Kolben vorderer Bremssattel (Dual-Cast Technologie).
- 4-Kolben hinterer Bremssattel.

Die Electric Parking Brake (EPB) greift bei den Hinterrädern.

Getriebe

Elektrohydraulisch gesteuertes 6-Gang-Automatikgetriebe (plus Rückwärtsgang) mit Drehmomentenwandler mit Sperrkupplung und Antischlupfregelung. TRANSAXLE-Getriebe. Traktionssystem mit selbstblockierendem Differential hinten.

Fahrwerk

Vorder- und Hinterrad-Parallelogrammaufhängungen. Stoßdämpfer mit Skyhook Regelung (optional bei MC-Version), mit dem der Fahrer entsprechend den Fahrverhältnissen, der Geschwindigkeit

und dem gewünschten Komfort eine der zwei Stoßdämpfereinstellungen auswählen kann.

Lenkung

Hydraulische geschwindigkeitsabhängige Lenkung mit kühlendem Tauschersystem. Wendekreisdurchmesser = 10,7 m Anzahl Lenkraddrehungen = 1,5 (nach links und rechts).

Räder

ANMERKUNG:

Um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten, empfiehlt Maserati, Reifen zu verwenden, deren Größe den Originalreifen entspricht.



ACHTUNG!

- Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reifen (einschließlich Winterreifen) wird seitens des Herstellers angegeben. Halten Sie sich stets an die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
- Überschreiten Sie niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen (einschließlich Winterreifen): Ansonsten kann es zu

Schäden an den Reifen kommen. Unfallgefahr!



WICHTIG!

- Neben dem Einhalten der angegebenen Größen ist es für eine sichere Verwendung des Fahrzeugs unerlässlich, dass Reifen des gleichen Typs und der gleichen Marke auf allen vier Rädern montiert sind.
- Keinen Innenschlauch bei Tubeless-Reifen anwenden.

Standardfelgen-Abmessungen

Leichtmetallfelgen	20" x 8.5J (vorne) 20" x 10,5J (hinten)
- Vorderreifen	245/35 ZR 20
- Hinterreifen	285/35 ZR 20
- Vordere Winterreifen	245/35 R 20
- Hintere Winterreifen	285/35 R 20
Reserve-Leichtmetallfelge (auf Anforderung)	18" x 6J
- Reserverad	175/55 R 18



Leistung

ANMERKUNG:

- Die beschriebenen Spezifikationen können sich ohne vorherige Modifizierung ändern.
- Die Werte werden im SPORT-Fahrmodus mit unverbleitem Kraftstoff und 98 ROZ erhalten.

	Sportversion	MC Version
Max. Geschwindigkeit	299 km/h	301 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	4,8 Sekunden	4,7 Sekunden

Gewicht

ANMERKUNG:

Die beschriebenen Spezifikationen können sich ohne vorherige Modifizierung ändern.

Leergewicht (mit Füllmengen, Werkzeug und Zubehör)	1880 kg (*)
Gewicht bei Volllast (4 Personen plus Gepäck)	2250 kg
(*) Basisausstattung ohne optionales Zubehör.	



Abmessungen

	Sportversion	MC Version
Radstand	2942 mm	2942 mm
Gesamtlänge	4910 mm	4920 mm
Breite ohne Spiegel	1915 mm	1915 mm
Spurbreite vorne	1586 mm	1586 mm
Spurbreite hinten	1590 mm	1590 mm
Vorderer Überhang	904 mm	914 mm
Hinterer Überhang	1064 mm	1064 mm
Höhe	1353 mm	1353 mm
Kofferraumvolumen	260 l	260 l

Reifenfülldruck

Reifen	Druck
Vorne und hinten	220 kPa – 2,2 bar
Reserverad	350 kPa – 3,5 bar

ANMERKUNG:

- Weitere Informationen über Methoden zur Kontrolle des Reifendrucks können Sie dem Kapitel „Reifen - Allgemeine Informationen“ im Abschnitt „Fahren“ entnehmen.
- Die Reifendruck-Werte sind auch auf der Fahrerseite an der Basis der hinteren Türsäule angegeben.



ACHTUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

9 – Inhaltsverzeichnis



Abkürzungen	6	Auftanken.	196	Bluetooth, Benutzereinstellungen	140
ABS (Antiblockiersystem).	176	Austausch der Glühlampen	251	Bordcomputer (Trip)	163
A/C-Anlage Wartung	257	Automatikgetriebe.	154	Bremsen	
Airbag	42	Automatikgetriebe, Bereich	157	Bremsflüssigkeitsstand	
Airbag-Kontrollleuchte	64	Autoschlüssel	16	Überprüfung	235
Airbag-Systemkomponenten	42	AUX, USB und		Parkbremse	170
Beifahrerairbag-Etiketten	13	SD-Speicherkarten-Anschlüsse	122	Parkbremse - manuelles Lösen	214
Deaktivierungsanzeige				Steuergerät Bremsen/elektronisches	
Beifahrer-Airbag.	113	Batterie	241	Stabilitätsprogramm	174
Zusätzliches Insassen-		Die Batterie abklemmen	241	Überhitzung der Bremse	179
Rückhaltesystem (SRS).	42	Die Batterie anklemmen	242	Verwendung der Bremsen	178
Aktualisieren	7	Starthilfe	220		
Alarm, Fahrzeugsicherheit.	20	Wartungsfreie Batterie	241	Comfort Pack Vordersitze	73
ALR (automatisch sperrender		Zugang zur Batterie	220	Speicherfunktion des	
Gurtaufroller)	38	Bauteile des Armaturenbretts	68	Fahrersitzes	75
Anlassen des Motors		Bedienelemente der Klimaanlage.	144	Vordersitzheizung	73
Normales Anlassen des Motors	152	Beladen des Fahrzeugs			
Störung beim Anlassen des		Ladekapazität des Fahrzeugs	96	Das Fahrzeug abschleppen	221
Motors	152	Beleuchtung	81	Daten, technische.	275
Anzeigeleuchten		Adaptive Bi-Xenon		Defroster	64
TFT-Anzeige: Warnleuchten/		Scheinwerfer	82	Diagnosesystem, eingebaut	181
Kontrollleuchten.	117	Austausch der Glühlampen.	251	DRL (Tagfahrlicht)	81
Warnleuchten und		Automatische Scheinwerfer	82		
Anzeigeleuchten auf		Blinker	84	Ein-/Ausstiegshilfe Funktion	77
Analoginstrumenten	109	Dämmerungssensor	84	Elektronische Aufhängungen	
Anzeigen		DRL Tagfahrlicht.	81	Skyhook	103
Anzeigen am Tachometer	109	Fernlicht und Aufblenden	85	Emissionen, Auspuff	274
TFT-Anzeige: Warnleuchten/		Laderaumleuchte	87	EPB (Electric Parking Brake)	170
Kontrollleuchten.	114	Lichtschalter	81	Ersatzteilservice.	9
Audio, Benutzereinstellung	139	Nebelschlussleuchten	83	Erste-Hilfe-Set	208
Audioregler.	130	Parklichter.	82	ESC (Electronic Stability Control).	174
Audioregler am Lenkrad	130	Vordere Deckenleuchten	86		
Audiosystem	132	Warnblinkanlage	206		



Fahrbedingungen	Getränkehalter	Einbau CRS mit Verwendung von
Fahren auf Schnee oder Eis	Rücksitz-Getränkehalter	Sicherheitsgurten mit ALR
Fahren bei Nacht	Vordere Getränkehalter	Einbau eines Isofix Universal
Fahren bei Nebel	Getriebe, automatisch	Kinder-Rückhaltesystems CRS
Fahren bei Regen	Automatikgetriebe	Kofferraumdeckel
Fahren durch überflutete	Gangwählhebel	Kombiinstrument.
Bereiche	Funktionsstörung und	Komponenten der Türen
Fahren in den Bergen	Überhitzungsbedingungen	Konsole
Sicheres Fahren	Manuelle Entriegelung der	Aufbau der Mittelkonsole
Vor einer langen Fahrt	Schaltposition P (Park).	Bauteile der vorderen
Fahrgestellnummer (VIN)	Hauttiere, Transport.	Deckenleuchtenkonsole
Fahrmodus, Steuerungen	HomeLink.	Kontrollleuchten
Fahrzeug-Stilllegung	Infotainment-System	Airbag/Gurtstraffer-
Fenster	Manuelle Bedienungen und	Warnleuchte
Automatisches	Geräte	Airbag-Kontrollleuchte
Hoch-/Runterfahren	Innenausstattung	Warnleuchten und
Rückstellung der automatischen	Innenraum, Bauteile	Anzeigeleuchten auf
Hebe-/Absenkfunktion	Insassenschutz (ORC)	Analoginstrument
Festgefahrenes Fahrzeug,	Isofix	Kraftstoff
befreien	Einbau eines Isofix Universal	Daten zum
Filter	Kinder-Rückhaltesystems.	Kraftstoffverbrauch
Austausch des Motorluftfilters . .	Tabelle mit Isofix-Positionen auf	Kraftstoff-Anforderungen
Füllmengen.	den Sitzen.	Tankklappen-Notentriegelung . .
Füllstand prüfen	Isofix-Universal-Kinder-	Laderaum.
Bremsflüssigkeitsstand	Rückhaltesystem	Lenkradeinstellung
Überprüfung	Kinder-Rückhaltesysteme (CRS) . . .	Telefon- und Sprachsteuerung
Getriebeöl.	Eignung der Fahrgastsitze für die	am Lenkrad
Kühlmittel Füllstandkontrolle. .	Nutzung von Isofix CRS	Luftverteilung der Klimaanlage . .
Motorölstandkontrolle	Eignung der Fahrgastsitze für die	Motor
Servolenkungsflüssigkeit	Nutzung von Universal CRS	Abschalten des Motors
Garantie und Kundendienst		Austausch des Motorluftfilters . .



Gebrauch des Motors	180	Tankklappen-Notentriegelung . .	198	Rückhaltesystem	
Kühlmittel Füllstandkontrolle . .	234	Warnblinkanlage	87	Child Restraint System	
Motorhaube, Öffnen und		Werkzeug-Kit	206	(Kinder-Rückhaltesysteme).	48
Schließen.	32			Rückhaltesystem, Mitfahrer	33
Motorölstandkontrolle	237	OBD (On-Board-Diagnose).	232		
Motorüberhitzung	208			Schneeketten.	188
Normales Anlassen des Motors .	152	Parkassistent	58	Schutzsicherungen Position und	
Störung beim Anlassen des		Parkbremse	170	Austausch	245
Motors	152	Notentriegelung der		SD-Speicherkarte, USB- und	
Motorhaube, Öffnen und		Parkbremse	214	AUX-Anschlüsse	122
Schließen	32	Parken	173	Service und Garantie	8
MTC+-Einstellungen - Individuell		Parken (Kamera)	62	Sicherheit	
programmierbare Funktionen . .	133	Persönlicher Assistent Siri Smart .	149	Child Restraint System	
Beleuchtung.	138	Planmäßige Wartungsarbeiten. . .	226	(Kinder-Rückhaltesysteme).	48
Display	135	Programmierter Wartungsplan. . .	228	Rückhaltesystem, Mitfahrer	33
Einstellungen zurücksetzen . . .	141			Sicherheitshinweise.	63
Maßeinheiten.	136	Räder		Sicherheitsgurt	
Persönliche Daten löschen	141	Wartung der Felgen	259	Dreipunkt-Sicherheitsgurte	34
Radio Setup	141	Wartung der Reifen	258	Dreipunkt-Sicherheitsgurte	
Sicherheit & Fahrassistentz	138	Rauchen, Kit	95	Bedienungshinweise	35
Sprachbefehle	136	Reifen		Dreipunkt-Sicherheitsgurte,	
Telefon/Bluetooth	140	Allgemeine Informationen	184	Höhenverstellung	36
Türen & Schlösser	139	Kompaktes Reserverad	189	Dreipunkt-Sicherheitsgurte,	
Uhr	136	Luftdruck.	279	Verdrehten Gurt ausrichten	37
MTC+-System (Maserati Touch		Reifendruck	184	Gebrauch des Sicherheitsgurts im	
Control Plus), Steuerungen	121	Reifenpanne	209	Automatischen Sperrmodus des	
		Reifenreparatur-Kit	209	Aufrollsystems (Automatic Locking	
Notfall		Reserveräder	186	Retractor Mode, ALR)	38
Abschleppen eines		Schneeketten	188	Gurtwarnleuchte	112
fahrtuntüchtigen Fahrzeugs . . .	221	TPMS -		Sicherheitsgurte, Gurtstraffer . . .	39
Erste-Hilfe-Set	208	Reifendruckkontrollsystem. . . .	189	Sicherheitsgurte, hintere	
Im Fall eines Unfalls.	207	Winterreifen	188	Beifahrer.	37
Starthilfe	219	Reifenreparatur-Kit	209		



Sicherheitsgurte und Schwangerschaft	41	Telefonmodus	148	Schutz vor Witterungseinflüssen	260
Verbessertes Gurtwarnsystem (SBR)	40	Telefon- und Sprachsteuerung am Lenkrad	148	Wartung und Pflege des Interieurs	263
Sicherheitsrückhaltesystem SRS (Supplemental Restraint System) - Airbags	42	Tempomat	182	Werkzeug-Kit	206
Sitze, hinten	76	TPMS System	189	Wisch- und Waschanlage für Windschutzscheibe	88
Hintere Armlehne	76	Trip - Bordcomputer	163	Nachfüllen, Scheibenwaschflüssigkeit.	236
Hintere Kopfstützen	76	Uhr, analog	136	Regensensorgesteuerte Scheibenwischer	89
Rücksitz-Getränkehalter	92	Unfall, bei einem	207	Scheibenwischer	88
Sitze, vorne	71	USB-, AUX- und SD-Speicherkarten-Anschlüsse	122	Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter	239
Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze	72	Warnleuchte/Anzeigeleuchten auf TFT-Display	117	Waschanlage für Windschutzscheibe und Scheinwerfer	90
Neigung der Rückenlehne	73	Warnsymbole	6		
Sitze, Einstellung	71	Warn- und Datenplaketten	13		
Vordere Getränkehalter	92	Warnungen beim Fahren	11		
Spiegel		Wartung			
Außenspiegel	78	A/C-Anlage Wartung	257		
Einklappbare Spiegel	79	Planmäßige Wartungsarbeiten	226		
Innerer Rückspiegel	79	Programmierter Wartungsplan	228		
Spiegelverstellung	78	Regelmäßige Wartung	231		
Starthilfe	220	Wartung der Räder	258		
Steckdosen	91	Wartungsarbeiten	233		
Symbole	10	Wartung und Pflege der Karosserie	260		
Systemkontrollleuchte (MIL)	109	Wartung und Pflege des Interieurs	263		
Tank, Kraftstoff auffüllen	196	Wartung und Pflege der Karosserie	260		
Technische Daten	275	Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand	260		
Telefon/Bluetooth					
Sprachbefehle	149				
Telefon/Bluetooth, individuelle Einstellungen	140				

Hinsichtlich der Weiterentwicklung von MASERATI Produkten, die kontinuierlicher Verbesserung unterzogen werden, behält sich MASERATI S.p.A. das Recht vor, Änderungen an Form und Inhalt dieser Anleitung vorzunehmen, die sich auf technische Eigenschaften, Funktionen und Ausstattung des ausgelieferten Fahrzeugs beziehen.

Aus diesem Grund kann kein Anspruch auf der Basis der Inhalte (Texte, Daten, Abbildungen, Erläuterungen und Normen) dieser Anleitung erhoben werden. Sie basieren auf den zum Redaktionsschluss bekannten Daten.

Publikation Nr. 89405700 - 1. Ausgabe - 07/2017

Vervielfältigung, Druck und Übersetzung sind - auch auszugsweise - ohne schriftliche Genehmigung von MASERATI S.p.A. verboten.



1610896

89405700



WWW.MASERATI.COM
MASERATI SPA · VIALE CIRO MENOTTI, 322 · I-41121 MODENA